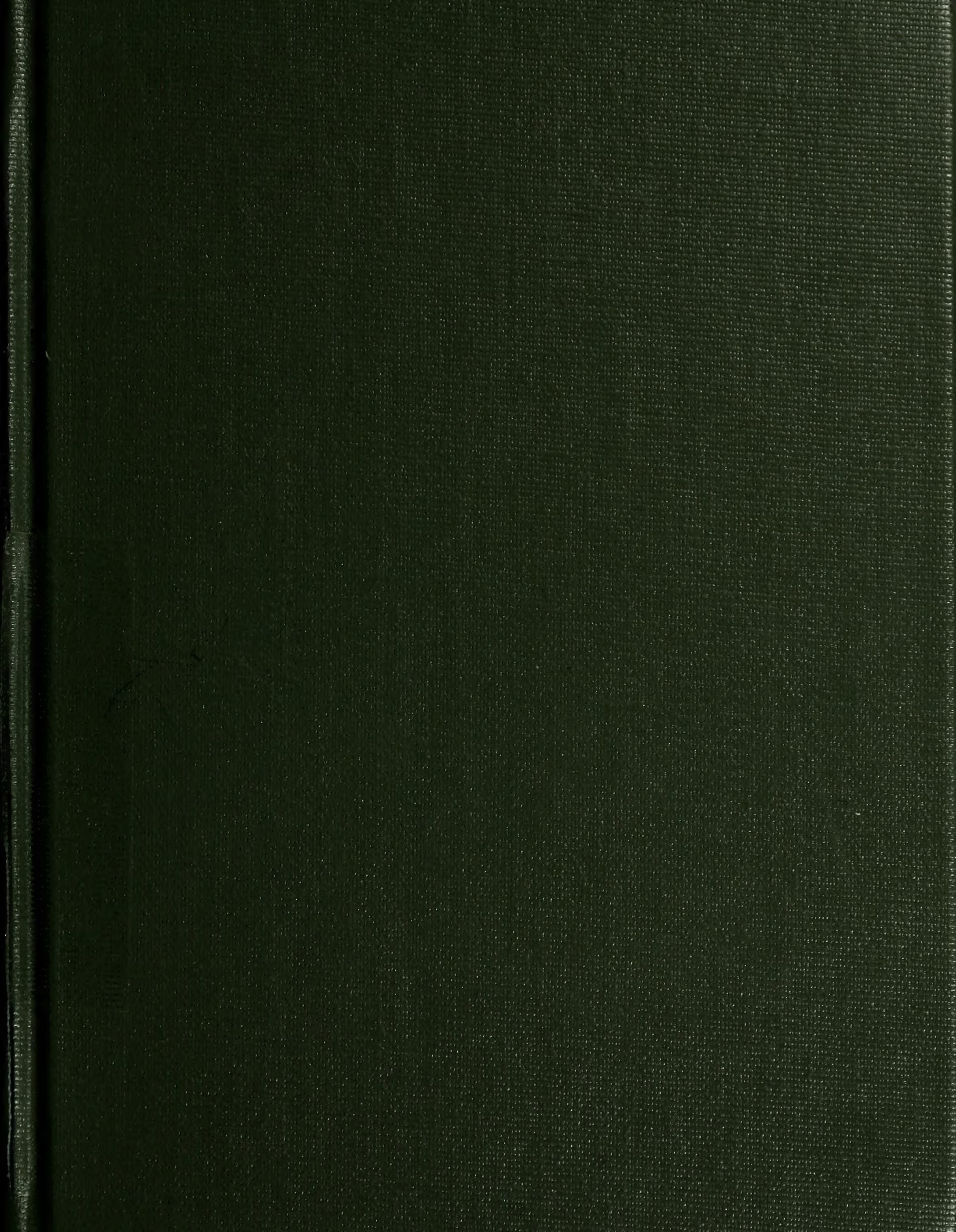




Dr E. Hoffmann-Krayer

Monatliche

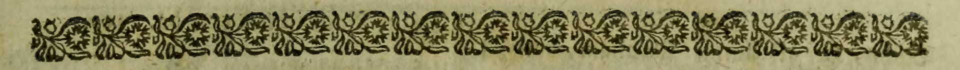
Nachrichten,

Schweizerischer Neuheiten.

Gesammelt im Jahr 1807.

Dr E. Hoffmann-Krayer

Zürich,
bey Ziegler und Ulrich.



Register

über die monatlichen Nachrichten schweizerischer Neuheiten 1807.

Monatliche Nachrichten Schweizerischer Neuheiten.

1807.

Jenner.

Zürich.

Als der Directorialort für dieses Jahr.

Feyerlichkeiten bey der Uebergabe der Eidsgenößischen Regierung.

In Folge des zwischen Se. Exzell. dem abgehenden Hrn. Landammann Merian von Basel und dem neu angehenden Hrn. Landammann, Hrn. Burgermeister von Reinhard von Zürich, getroffenen Abrede, sollte die Uebergabe der Regierung den 1. Jan. in Brugg statt haben, und wurde die Regierung des Cantons Argau davon behöriger maßen benachrichtiget.

Am 31. Christmonat versammelte sich auf dem Münsterplaz in Basel das schöne Corps der Baslerischen Chasseurs zu Pferdt, unter dem Kommando des Herrn Major Frischmann, deßgleichen ein zahlreicher Auszug von Landtruppen, kommandiert von Herrn Rittmeister Minder. Morgens 7. Uhr, während die schöne Standes-Compagnie paradierte, reisten Seine Excellenz, Herr Landammann Merian, von Basel ab, begleitet von den Herren Staatsräthen Häusler und Mönch, Herrn Dreyerherr Wieland, Herrn Schorndorf, des kleinen Raths, Herrn Raillard, Stadt-Rath, Herrn Quartiermeister Merian und Herrn Post-Officiant Merian, Söhnen Seiner Excellenz, dann von der eidsgenößischen Canzley, dem Herrn Staatskanzler Mousson, dem Herrn Staatsschreiber Gasser und dem Herrn Obrist und Flügeladjutant Hauser. Um den mühsamen Weg über Aeugst auszuweichen, ward der Großherzoglich Badische Herr Landvogt, Freiherr von Calm, um die Erlaubniß angefragt, mit der Standesfarbe und mit bewafnetem Begleit über den Großherzoglich Badischen Boden ziehen zu dürfen. Es erfolgte die Antwort: Der Herr Landvogt wolle selbst Seine Excellenz Merian an der Grenze abhollen und über den Badischen Boden begleiten. Ungeachtet der Herr Landammann sich jede Ehrenbezeugung höflichst verbetten hatte, befand sich doch auf der Grenze ein Piquet Chasseurs zu Pferdte, deren kommandierender Offizier Seiner Excellenz Merian den Befehl Seiner Durchlaucht des Hrn. Großherzogs von Baden, anzeigte, den Hrn. Landammann der Schweiz auf der Grenze zu empfangen und so weit zu beglei-

ten, als das Badische Gebiet reicht. — Bey Rheinfelden, auf der Grenze des Kantons Argau, stand, unter Kommando des Herrn Obristlieutenant Hünerwadel, eine zahlreiche Abtheilung der Arganischen, eben so schönen, als wohlberittenen Chasseurs zu Pferdt, welche Seine Excellenz über das Gebiet des Kantons eskortierten. Unter dem Feuer der Artillerie geschah der Einzug in Rheinfelden. Herr Oberamtmann Fischinger, von seiner Regierung beauftragt, empfieng Seine Excellenz Merian und begleitete Hochdieselbe über den ganzen Oberamts-Distrikt. Abgeordnete des Stadt-Raths bewillkommten ebenfalls den Herrn Landammann, während das Distrikts-Bataillon in der Stadt paradierte. Die Kavallerie des Kantons Argau übernahm auf ihrem Gebiet die Spize des feierlichen Zugs, der freudig angestaunt ward auf den Straßen von unzählbarer Volksmenge. Abends 7 Uhr langten Seine Excellenz unter dem Donner der Kanonen in Brugg an, allwo Dero Nachfolger, Herr Bürgermeister von Reinhard von Zürich in Begleit der HHrn. Rathsherr Escher, Weiß und Rahn, Herr Obrist-Lieutenant Füeßli, und Herrn alt Schultheiß Reinhard (Bruder des neuen Herrn Landammanns) und einem ansehnlichen Detaschement von Chasseurs zu Pferdt, schon frühe Nachmittags angelangt war. Drey Compagnien Infanterie des löbl. Standes Argau paradierten in der Straße. Seine Excellenz Merian nahm das Absteigquartier in dem Gasthof zum rothen Haus. Bald erschienen da als Abgeordnete des loblichen Kantons Argau die Herren Regierungsräthe Reding, Suter und Zimmermann. Herr Reding bewillkommte den Herrn Landammann in einer eben so zierlichen als passenden Rede. Auch von der Stadt Brugg machten drey Stadträthe Seiner Excellenz ihre Aufwartung und offerierten ihre Dienste. Die ganze Stadt Brugg war sehr geschmakvoll beleuchtet und was den Geist der Einwohner eben so günstig bezeichnet, ist: Es befand sich in Brugg eine Menge Leute, welche theils die Begleitung der beyden Herren Landammänner, theils die an diesem festlichen Tag versammelten Truppen dreyer loblichen Stände ausmachten — und alle fanden des Nachts, auch ohne Quartierbillets, ein gutes und herzlich angebottenes Nachtlager bey den freundlichen Einwohnern. — Jezt erschien der Neujahrstag. Morgens 9 Uhr trat das gesammte Militair unter das Gewehr. In wohl geordneten Abtheilungen formierte Obristlieutenant Hünerwadel die Spalier von dem Gasthof des rothen Hauses an bis auf das Rathhaus, den Ort der Regierungs-Uebergabe. Der schöne vaterländische Zug begann dann unter Abfeurung der Kanonen und dem Geläute aller Gloken. Auf dem Rathhaus, in dem zu der großen Feierlichkeit bestimmten Saal, hielt Seine Excellenz Merian, der nun abtrettende Landam-

mann der Schweiz, eine zierliche Rede, welche einen Ueberblik der Lage unsers Vaterlandes enthielt und eine Vergleichung mit dem Schiksal naher und ferner Staaten. Würdig übertrug Er seinem Nachfolger, dem Herr Bürgermeister des hohen Standes Zürich, Herrn Hans von Reinhard, die rühmlichst verwaltete erste Stelle des gemeinsamen Vaterlandes und forderte Denselben auf zur Schwörung des Eides. Als der Eid geschworen war, begrüßte er den Herrn Bürgermeister von Reinhard als Seine Excellenz, den Landammann der Schweiz, übergab Hochdemselben das Original der Bundes-Akte, und empfahl Ihm den Herrn Staatskanzler Mousson, den Herrn Staatsschreiber Gasser und den Herrn Obrist und Flügeladjutant Hauser in Ausdrüken der tiefsten Rührung, die sowol Seinem Herzen Ehre machen, als auch seine vollkommene Zufriedenheit mit der Arbeit und den Bemühungen der benannten drei Herren bewiesen. Kraftvoll und bündig ward diese Rede von Seiner Excellenz, dem Herrn Landammann von Reinhard, erwiedert. Nach dreifacher Ausfertigung des Verbalprozesses nahmen die Herren Mousson, Gasser und Hauser mit innigster und sichtbarer Rührung den Abscheid von Seiner Excellenz, dem Herrn Alt-Landammann Merian und stellten sich zu Seiner Excellenz von Reinhard, dem neuen Landammann der Schweiz. — Die Rükkehr ward angetretten. Im Gasthof bewillkommte Herr Regierungsrath Reding auch den neuen Herrn Landammann in einer vortreflichen Rede. Herr Alt-Landammann Merian gab der zahlreichen hohen Gesellschaft eine glänzende Mahlzeit. Beyde Herren Landammänner bezeugten den Truppen des löblichen Kantons Argau Dank und Zufriedenheit für die Ihnen erwiesene Achtung und Ehre. Nachmittags 1 Uhr trat der regierende Herr Landammann der Schweiz seine Reise nach der Stadt Zürich an, begleitet auf Befehl der Regierung des Kantons Argau von Herrn Baldinger, Oberamtmann des Distrikts Baden. Chasseurs zu Pferdte vom Kanton Argau eröfneten den Zug bis Dietikon. Hier war eine Abtheilung Dragoner des Standes Zürich, welche sich an das übrige Begleit anschloß. Ebendaselbst ward Seine Excellenz von Reinhard, bewillkommet von den Mitgliedern des hohen Kriegsraths von Zürich. Abends gegen 6 Uhr zog Seine Excellenz von Reinhard unter Abfeurung der Kanonen und dem Geläute aller Gloken in Ihre Vaterstadt ein. Besezt waren alle schiklichen Pläze mit schönen Truppen von wahr-militarischem Aussehen. Harmonische Musik ertönte nahe an der Wohnung Seiner Excellenz. Die Herren Offiziers der Stadt-Legion waren bey ihrem Chef, dem neuen Herrn Landammann der Schweiz, zum Nachtessen eingeladen. Nach demselben beehrte Seine Excellenz mit Ihrer Gegenwart die auf dem Schüzenhaus versammelte Le-

gion, welche diesen frohen Abend gewählt hatte, zu feyern ein trauliches Fest. Freudig überraschte da eine geschmakvolle Beleuchtung. Die Vorderseite des Schüzenhauses war illuminiert mit 799 Lampen. In der Mitte von dem ersten Stokwerk bis über das zweite hieng ein Transparent von 18 Schuhen in der Höhe und 16 in der Breite. Der obere Theil stellte zwey bewafnete Legionnairs vor, in alter Schweizertracht, tragend einen Kranz mit der Innschrift: „Dem Herrn von Reinhard, Landammann der Schweiz, „Bürgermeister von Zürich, Chef der Zürcherschen Legion, von den „Mitgliedern derselben geweiht." In dem untern Theil befand sich als Hauptfigur der Genius der Schweiz, persönlich vorgestellt. Dieser dekte rechts mit bewafneter Hand die auf einem Löwen ruhende, persönlich vorgestellte, Stadt Zürich, links dekte er mit einem Schilde, auf welchem das Wappen „Reinhard" glänzte, den Altar des Vaterlandes. Unten war die Innschrift durchgezogen: „Zum Schuz des Vaterlandes und der Vaterstadt." Herr Obristlieutenant Füßli bewillkommte den hohen Gast im Namen der Legion. Freudig, herzlich und laut jubelnd ward auf die Gesundheit des so sehr geliebten Chefs getrunken, und von demselben erwiedert und der frohe Tag übertrug dem folgenden das Ende des feierlichen Fests. Den 2. Jenner machte die Geistlichkeit, und die verschiedenen Behörden ihre Besuche bey Seiner Excellenz, dem Herrn Landammann. Vor der Krone war unter Kommando Herrn Obristlieutenant und Stadtkommandant Holzhalb eine glänzende Parade von der Standes-Legion, der Stadt-Garnison, den Land-Dragonern, und dem artigen Cadettenkorps. Eine ausserordentliche Volksmenge strömte von allen Seiten zu. Das prächtige Frühlingswetter erhöhte den festlichen Jubel und schien Glük und Seegen zu prophezeyen dem beginnenden Jahr. Mittags war diplomatische Tafel bey Seiner Excellenz und Nachts eine zahlreiche, wohlgeordnete und gut bediente Mahlzeit und Ball auf der Meisenzunft.

Todesfälle.

Den 16. Jan. starb zu Mänedorf Herr Heinrich Wirz, Pfarrer daselbst im 72 Jahr seines Alters. Seine Eltern waren Mstr. Jakob Wirz, der Bikelmeister und Frau A. Catharina Gimmel. Er ward gebohren den 31. Oct. 1734, exam. 1759, und nachdem er eine beträchtliche Anzahl Jahre das Pfarr-Vicariat zu Seengen versehen 1778 Pfarrer gen Mänedorf, welche Pfrunde er zur gänzlichen Satisfaction seiner Pfarrgenossen versahe, von welchen er allgemein geliebt und geschäzt war. Er hatte sich verheurathet den 7. Febr. 1779 mit Igfr. A. Catharina Fierz von Mänedorf, welche er am 21. Oct. 1798 durch den Tod verloren. Er hat keine Kinder hinterlassen.

Den 18. starb Herr Abraham Rahn, gewes. Mitglied des ehmaligen grossen Raths und alt Amtmann des hinter Rüti-Amts im 73 Jahr seines Alters. Sein Herr Vater ware Hr. Heinrich Rahn, XII. zum Schaaf, und ebenfalls Amtmann des hintern Rüti-Amts, welcher 1765 gestorben, und Frau Elisabetha Nordorf, welche er schon 1745 durch den Tod verlor. Er ward gebohren am 3. Jan. 1734, und widmete sich von früher Jugend an dem väterlichen Beruf eines Tuchschärers, welchen er auch bis an seinen Tod mit aller Thätigkeit ausübte. Im Jahr 1764 ward er zum Mitglied des grossen Raths, abseite L. Zunft zum Schaaf, und 1777 zum Amtmann des hintern Amts erwählt; und 1786 erhielte er noch die Stelle eines Gantmeisters, die er bis zum Ausbruch unsrer Revolution bekleidete. Er hatte sich verheurathet den 11. Jan. 1767 mit Jgfr. Catharina Orell vom Gembsberg, welche ihme erst am 12. Dec. vorigen Monats in die Ewigkeit vorgegangen. Von 8 Kindern die er mit derselben erzeuget sind 3 in ihrer zarten Jugend gestorben, 5 andere aber zu mannbaren Jahren gekommen, nemlich:

1) Elisabetha, geb. 1767, verheurathet 1790 mit Hrn. Ludwig Vogel, dem Schneider, und gestorben 1798.

2) Dorothea, geb. 1768, verheurathet sint 1792 mit Hrn. Rudolf Holzhalb, Goldarbeiter.

3) Catharina, geb. 1770, ledig.

4) Hs. Rudolf, geb. 1771, Kaufmann zu Bergamo.

5) Regula, geb. 1774, starb 1803 als Braut mit Hrn. Conrad Lavater, V. D. M.

Den 19. starb Hr. Hs. Rudolf Bürgi von Adetschweil, der Gemeind Bäretschweil, Präsident des Bezirksgerichts Uster. Er gelangte 1803 durch Ernennung von seiner Zunft in den grossen Rath, und ward nicht lange hernach zum Bezirksrichter des Bezirks Uster, und gleich darauf zum Präsidenten dieses Gerichts erwählt.

Beförderungen.

Am 22. wurde an des so eben bemelten Hrn. Präsident Bürgis sel. Stelle zu einem neuen Bezirksrichter des Distrikts Uster einmüthig erwählt: Herr alt Rathsherr Joh. Jakob Walder von Wezikon. Und am nemlichen Tag zu einem Präsidenten gedachten Bezirksgerichts mit 23 Stimmen, gedachter Herr Rathshr. Walder. Hr. Bez. Richter David Schinz hatte 1 Stimme.

Am 13. hat der L. Stadt-Rath zu einem Zoller bey der Kronenporten erwählt: alt Stadtwachtmstr. Hs. Jakob Meyer, Consigner bey gedachter Porte.

Feuersbrünste.

Am 7. dieß verbrann zu Gutetschweil in der Pfarrey Volketschweil 1 grosse Haus, worinn 5 Stuben befindlich waren. Eine Frau und ein Kind wurden ein Raub der Flammen.

Am nemlichen Tage verbrann auch eine Scheune zu Eglisau.

Am 31. Morgens um 5 Uhr brach in dem Hause des Herrn Stadtrathspräsidenten Steiner Feuer aus, welches sich aus dem untern Stokwerk so schnell den beyden obern mittheilte, daß man sogleich an der Rettung des Hauses verzweifeln mußte. Bey der strengen Kälte wurden sogleich zwey Feuersprizen unbrauchbar, und alle Gemüther waren mit Furcht vor der sich immer vergrössernden Gefahr erfüllt; als es endlich dem Muth und der Einsicht der hiesigen Bürger durch die zwekmäßigsten Anstalten gelang, das überstiegene Feuer von allen Seiten zu bekämpfen, und die Würksamkeit der Sprizen durch von allen Seiten herbey getragenes, warmes Wasser zu unterhalten. Als die liebreiche Beyhülfe unserer benachbarten Dorfschaften anlangte, die mit vortreflichen Feuersprizen versehen, mitzuwirken anfieng, verschwand die Gefahr schnell, und um 9 Uhr Morgens, war das Feuer größtentheils gedämpft, und es brannte nichts, als das vordere Haus ab, ohne daß das hintere Haus oder die zwey anstossenden Häuser beträchtlich wären beschädigt worden.

Merkwürdigkeiten.

Am 9. langten Sr. Excellenz der Kaiserl. französische Minister Herr General Vial allhier an, nahmen seine Einkehr in dem Gasthof zum Schwerdt, und machten noch am nemlichen Tage seine Visite bey Sr. Excellenz dem Hrn. Landammann von Reinhard. Am folgenden Tag speiste der Herr Minister bey dem Hrn. Landammann, und am 11. reisten Dieselben wiederum nach Bern ab.

In Folge unsers gethanen Versprechens liefern wir hiemit die Liste der gesammten in unserm Canton gefallenen Steuren für die durch Bergsturz und Ueberschwemmung verunglükten Einwohner der Cantone Schweiz und Unterwalden.

In den 4 Pfarr-Kirchen, der Waysenhaus und der französischen Kirche ist, laut bereits angegebener Liste gefallen, also in dem Stadtbezirk

fl. 11625. ß. 33. Hlr. 9.

In dem Bez. Horgen:	1 Sect. Meilen	fl. 1054.	14.	9.	fl. 2345. ß. 9. Hlr. 1.
	2 „ Horgen	„ 848.	„	„	
	3 „ Knonau	„ 442.	34.	4.	
Uster:	1 Sect. Uster	fl. 578.	12.	3.	fl. 1114. ß. 12. Hlr. 3.
	2 „ Grüningen	„ 536.	„	„	

In dem Bez. Bülach: 1 Regensperg fl. 1203. 38. · } fl. 1953. ß. 3. Hlr. 7.
2 · Bülach fl. 749. 5. 7.
· Winterthur: 1 Sect. Winterth. fl. 2894. 31. 6. } fl. 3586. ß. 10. Hlr. 7.
woran die Stadt Winterthur allein beytrug fl. 2187. 14.
2 · Andelfingen fl. 691. 19. 1.

Summa fl. 20624. ß. 29. Hlr. 3.

Wovon aber fl. 100. abzuziehen sind, welche in der Stadt Zürich besonders für Unterwalden gesteuert wurden 100. · ·

Restieren also fl. 20524. ß. 29. Hlr. 3.

Von welcher Summe der Canton Schweiz als 2/3 und der Canton Unterwalden 1/3 bezog.

Der Kleine Rath hat sich in den lezten Tagen des abgewichenen Jahrs einen detaillierten Etat der Friedensrichterlichen Verrichtungen in unserm Canton vorlegen lassen, welcher folgendes Resultat mit sich bringt:

In dem Stadtbezirk Zürich sind 362 Geschäfte vor den dasigen Friedensrichtern geschwebt, wovon 296 gütlich abgethan, 66 aber an den competierlichen Richter gewiesen worden.

Im Bez. Horgen:	von 1397	sind	896	gütlich abgethan	501 aber gewiesen worden.
· Uster:	977	·	698		219
· Bülach:	929	·	616		313
· Winterthur:	773	·	536		237

* * *

Beschluß der Fragen der ökonomischen Gesellschaft, vom 29. Nov.

14. Könnten nicht in Gegenden der Gemeinde, wo die Güter wohlfeil, Maulbeerbäume und Maulbeerhäge gepflanzt werden, (besonders in abhangenden Geländen — die gegen Mittag ligen, weil in Gegenden, die dem Beiß- (Nord-) Wind ausgesezt sind — die Maulbeerbäume und Häge nicht wohl fortkommen —) um wenigstens für unsre Nachkommen den so ertraglichen Seidenbau einzuführen — der auf mancherley Weise so viele an harte landwirthschaftliche Arbeiten ungewohnte Hände beschäftigen könnte — wodurch, wenn er in mehrern Gegenden eingeführt würde, wenigstens das Geld, so für die seidenen Kleider, die in unserem Kanton getragen werden, verwandt wird, im Land behalten werden könnte?

15. Sollte nicht auch das Strohflechten in dieser Gemeinde arbeitlose Weiber und Kinder beschäftigen können, — da das Tragen der Strohhüte nicht nur in

unserem Kanton, sonder in allen wärmern, selbst in den kältern Gegenden Europas beynahe allgemein geworden — so daß das Strohgeflecht unschwer Abgang findet — auch im Kanton Argau, Bern, Freyburg und Solothurn, so wie auch auf unserm Rafzerfeld, stark betrieben wird?

16. Sollten nicht zwar erst späterhin bey genugsamer Vermehrung des Düngers — in der Gemeinde — auch ausser den benöthigten Feldfrüchten, noch andere sogenannte Handlungs-Pflanzen und wichtig gewordene Bedürfnisse, die aus dem Ausland in unsern Kanton gezogen werden, z. B. Arzney-Pflanzen: Melissen, Carmillen, Isopen, Rosen, Merz-Violen, Eichorien, Watt, Laventel, Hagenbutten u. dgl.

Ferner Farb-Pflanzen: Saffran-Zwiebel, Safflor u. s. f.

So wie auch der so sehr häufig gebrauchte Tabak, für den so grosse Summen aus dem Land gehen; — für Bierbrauer Hopfen, u. s. f. angebaut werden können? *)

17. Sollte nicht die Oehlsaamen-Pflanzung stärker betrieben werden können, damit weniger Oehl, oder gar keines, aus dem Ausland müßte gezogen werden?

Was hat man in dortiger Gegend von dem Nuzen oder Schaden der Nußbäumen für Begriffe — sollte derselben Vermehrung daselbst nicht vortheilhaft seyn?

18. Könnte nicht auch in Ihrer Gegend die Pflanzung der besonders für das Vieh so nüzlichen Runkel-Rüben eingeführt werden —?

19. Sollte es nicht ein grosser Gewinn seyn für unsern Kanton, darin, so wie in dortiger Gemeinde, die Obsbäume zu vermehren — und selbige mehr als bisher, auf Aekern und Waiden zu pflanzen — damit nicht nur Menschen und Vieh im Kanton dadurch mehr Nahrung finden — sonder ein grosses Quantum noch ausser Lands abgeführt — auch dadurch zugleich einigermaaßen der Holzmangel vermindert werden möchte?

20. Werden in Ihrer Gemeinde genug Halm- und Hülsenfrüchte: Erdapfel, Rüben, Gemüse, überhaupt genug Nahrungsmittel für ihre Bewohner gepflanzt? Von welchen Früchten und ungefähr in wie starkem Quantum kann daraus jährlich in mittelmäßigen Jahrgängen und fruchtbaren Jahrgängen ausgeführt und ausser die Gemeinde verkauft werden —?

21. Wäre nicht für Tauner und Landleute, die wenige oder kleine Stük Güter, und dagegen viele arbeitende Hände besizen, das Bearbeiten ihrer Güter mit der Schau-

*) Mehrere dieser Pflanzen könnten durch Weibspersonen und Kinder gartenartig gepflanzt, zu ihrer Freude gewartet — und nicht geringer Nuzen daraus gezogen werden.

Schaufel statt dem Pflug — das Steken des Saamens der Hülsen und Halmfrüchten statt dem Säen desselben einzuführen? wodurch viele Hände nüzlich beschäftig, auch wenigstens die Hälfte bis 2/3 Saamen erspart werden könnte?

22. Könnten nicht von Seite des Gemeindraths', verbunden mit der Armenpflege, mehrere arbeitslose Tauner — Fabrikarbeiter u. dgl. beschäftigt werden, mit Aufbrechen von ungebautem Land, besonders Gemeindland — oder durch Anbau von schon urbar gemachtem, mit den Früchten, die zur Rumfordischen Suppe gebraucht werden könnten, deren Genuß in jeder Gemeinde unsers Kantons — durch die Gemeinds Armenpflege für ihre Armen eingeführt werden sollte, — da diese auf die wohlfeilste Weise eine grosse Zahl Armer auf eine gesunde Weise nähren, und jede Gemeinde dadurch die Nahrung für ihre Armen am Leichtesten bestreiten könnte, wo dann der größte Theil der Besteurungen der Armen und Kirchengüter zu anderweitigen Bedürfnissen der Armen verwendet werden könnte?

23. Wenn diese Gemeinde beträchtliche Grundstüke besizt — wäre es nicht möglich einzurichten, daß jährlich ein beträchtliches Stük Land durch arme Gemeindsgenossen auf Rechnung der Gemeinde aufgebrochen — bepflanzt, und der Ertrag davon zu einem Fruchtvorrath aufgespeichert werden könnte — der aber nicht jährlich vergantet und verkauft, sonder auf den Fall der Noth besonders auf theure Zeiten aufbewahrt würde?

24. Könnten nicht mehrere arbeitslose Personen dortiger Gemeinde beschäftigt werden, mit Strassenbau, Wasserbau (statt andrer, welche durch ihren eigenen Beruf genug beschäftiget wären, und ihnen einen mäßigen zu bestimmenden Lohn dafür bezahlen würden), ferner mit Ausrotten des Unkrauts auf den Aekern — mit Ausgraben versessener Tollen, oder ungesäuberter Graben — oder von Mergel, im Fall dieser in dem Bezirk der Gemeinde sich finden sollte, — ferner mit Ausstokung unnüzer Hägen — mit Hintragen von Erde, wo sie überflüßig ist — an Stellen oder Anhöhen, wo sie mangelt — mit Vermischung und Ueberführung der Güter mit anderer Erde, und andern dergleichen Arbeiten?

25. Werden nicht die vielen Arten Beeren, z. B. Wachholder-, Erd-, Himbeeren, Brombeeren, Holderbeeren, Weißdorn, Schlehen, Rispiz und Aetenbeeren, Erbselen, Hagenbutten, u. s. f., von denen die einten gebrannt — andere zu Oehl, noch andere zu Mues, oder für Mähl zur Schweinsmastung gebraucht werden — von Arbeitlosen aufgesucht und verkauft — die Wegwart und andere Wurzen Sommer und Herbst ausgegraben und in die Apotheken gebracht?

Wäre es nicht möglich einzurichten, daß wenigstens ein Theil dieser Früchten

an einzelne Personen in einer Gemeinde verkauft — und von diesen sammethaft zu Markt gebracht würde — um den Mißbrauch des Betelns zu verhüten — der von denen getrieben wird, welche in geringer Menge diese Früchte verkaufen?

26. Ist in dieser Gegend — die so nüzliche Einrichtung getroffen, daß wann ein Mann — besonders ein armer, mit einem Stük Vieh unglüklich wird — derselbe durch einen auf den Viehstand verlegten Beytrag unterstüzt wird?

(Diese Anordnung ist um so eher zu empfehlen, weil oft ein gemeiner Mann, wann er bey einem ihn getroffenen Unglük nicht unterstüzt wird — darüber beynahe zu Grund gehen kann.)

27. Könnte nicht eine Feuer-Assecuration nach dem schon lange bestehenden Beyspiel der Stadt Zürich und der jezigen rühmlichen Einrichtung im Kanton Argau und Thurgau auch auf unsern ganzen Kanton ausgedehnt und eingerichtet werden; da ein jeder weiß — wie schwer es hält — bey entstandenem Unglük einer Feuersbrunst in so dürftigen Zeiten Steuern zu sammeln, und genugsame Unterstüzung zu finden?

28. Wäre es nicht in der Gemeinde einzurichten — daß die Gemeindsgenossen, welche im Fall wären, neue Häuser errichten zu müssen, (besonders an den Orten, wo der Mangel an Quellwasser durch Sodbrünnen ersezt werden kann), dieselben so viel möglich auf ihre Güter hinaussezen könnten — welches ihnen bey ihrem Landbau so viele Leichterung gewähren — und vor Feuersgefahr von benachbarten Häusern her sichern würde? Oder sind etwann in dieser Gemeind Rechte vorhanden, welche das Herausbauen der Häuser auf ihre Güter behindern? — Oder sind die Güter in dieser Gemeinde so sehr verstükelt, daß es schwer wäre — kleinere oder grössere Höfe in einen Einfang, oder doch so, daß die Güter nahe beysammen sich finden würden — zusammen zu ziehen — und wäre es nicht möglich dieser Schwierigkeit durch schikliche Abtauschungen nach und nach abzuhelfen?

Luzern.

Noch im Lauf des vorigen Monats wurde die gewohnte periodische Sizung des grossen Raths gehalten, um zu der Ausloosung der Mitglieder des Kleinen Raths und des Appellations-Gerichts zu schreiten. Unter den ersteren trafe das Loos folgende Herren Rathsherren: **Jakob Bachmann** von Rußweil, **Heinrich Ludwig Schnyder** von Sursee, **Conrad Ignati Pfyffer** von Luzern, **Joseph Jost Koller** von Meyers-Capell und **Jost Felber** von Hergisweil; welche aber alle wiederum erwählt wurden.

Unter den Mitgliedern des Appellations-Gerichts aber wurden folgende Herren Appellations-Richter ausgelooset: **J. Buchmann** von Hochdorf, **Jost**

Schnyder von Luzern, Alexander Wohlschlegel von Münster, Ulrich Göldlin von Luzern und Joseph Amrhyn von Lippenrüti; von welchen die Herren Buchman, Schnyder, Wohlschlegel und Göldlin wiederum neuerdings erwählt wurden, hingegen wurde an Hrn. Amrhyns Stelle, in dieses Tribunal erwählt: Herr Mauriz Fischer von Menznau.

Bey dem gleichen Anlaß gaben auch eilf Mitglieder des grossen Raths ihre Entlassung, welche ihnen aber nicht abgenommen, sondern sie angehalten wurden, noch ein Jahr zu bleiben, indem der grosse Rath sonst nicht vollzählig, und die Candidaten-Liste ohnehin schon erschöpft seye.

Bern.

Merkwürdigkeiten.

Am h. Weyhnachtsfest als den 25. vorigen Monats wurde in den hiesigen Pfarrkirchen die seiner Zeit von unserm Kleinen Rath auf diesen Tag festgesezte Steur für die durch Berg Einsturz bey Goldau verunglükten Einwohner des Cantons Schweiz eingesammelt, selbige betrug im Ganzen 3600 Kronen und 16 Bz. oder 9001 Frkn. 6 Bz. nemlich:

In der grossen Kirche fiele	,	1979 Cr.	6 Bz.	1 kr.
, h. Geist Kirche	,	535	1	,
, Kirche auf der Nydegg	,	383	19	,
, Predigerkirche (franz. Predigt)		336	6	2
Ins Bureau ward gesandt	,	313	15	8
Im aussern Krankenhaus fiele	,	40	3	3
Nachgesandt wurden annoch	,	12	14	3
Sa. wie oben Cron.		3600	16	,

Unterm 12. dieses Monats hat der Kleine Rath durch eine rührende Publikation ebenfalls eine allgemeine Kirchensteuer im ganzen Canton für die am 30. Oct. vorigen Jahrs durch Wasser beschädigten Einwohner des Cantons Unterwalden nid dem Wald auf den 1. künftigen Monats festgesezt.

Beförderungen.

Präsident des Kirchen-Raths: Herr alt Schultheiß Nicl. Friedr. v. Müllinen.
— der Recruten-Kammer: Herr Rathsherr Carl Victor von Erlach.
Mitglieder der Salz-Commißion: Hrn. Sekelmstr. Beat Ferdin. Ludw. Jenner, Präsident, und Hr. Rathsher Gottl. Abraham Jenner. Hr. Albrecht Zeerleder. Hr. Franz Thormann, des grossen Raths.
Actuarius beym Verhör-Richteramt: Hr. Jakob Eman. Roschi, Notarius.

Amts Notar des Bezirks Thun: Hr. Friedrich Rudolf Berner, Waysenschreiber in Thun.

Rechtsagenten: Hr. Johann Martig von St. Stefen, Hr. Peter Rellstab von Riggisberg, Hr. Joh. Franz Wyß von Bern.

Pfarrer gen Bätterkinden auf Resignation Hrn. Pfr. Heinrich Hünerwadels sint 1795 Pfarrer daselbst: Hr. Emanuel Salchli, geb. 1740, Pfr. zu Stettlen, sint 1775.

Hochwächter: Hr. David Daniel Flügel von Bern.

Basel.

Todesfälle.

Herr Wechsel-Sensal Theodor Geßler, den 13.

Herr alt Polizey-Lieutenant Joh. Heinrich Zäslin, den 18. Jan.

Herr Kornhausschreiber Rudolf Schneülen, den. 26.

Herr Johannes Stähelin, Notarius und Bezirksschreiber, den 31. Jan.

Wahlen und Beförderungen.

Den 16. Dec. 1806: Appellationsherr an Hrn. Hieronimus Bischoff Stelle, so abgebeten, Herr Georg Meyer Hey, des gr. Raths.

Eod. Mitglied des gr. Raths aus der Candidaten-Liste: Hr. Eman. Legrand.

Den 19. dieß Waysen-Richter auf Resignation Hrn. alt Obrist Osers: Herr Johannes Hartman von Brattelen, des gr. Raths.

Zu gleicher Stelle anstatt Hrn. Apphrn. Meyer-Hey Stelle: Herr Michäel Singeisen von Liestall.

Ehrichter anstatt Hrn. Matthias Flubachers von Leufelfingen, gedachter Herr Michael Singeisen.

Zu gleicher Stelle an Hrn. Iffenthalers Stelle, Herr Johannes Nösmer von Muttenz.

Den 24. dieß zu Grichtsherren der mehreren Stadt: Hr. Hptm. Hieronimus Wieland und Herr Samuel Merian Ruder.

Am 10. Jan. 1807 zu gleichen Stellen: Herr Leonhard Paravizini, Sohn und Herr Johannes Legrand.

Eod. Gescheidsherr der mehrern Stadt: Hr. Stadtrath Abrah. Schilling.

Merkwürdigkeiten.

Am 25. Dec. als am h. Weihnachtstage wurde zum Besten des hiesigen Waysenhauses eine Collecte in den samtlichen Kirchen unserer Stadt gesamlet; es fielen im Ganzen 3198 Frkn. 9 Bz. 1 Rp.

Am 18. dieses Monats wurde zu Gunsten der am 2. Sept. v. Jahrs verunglückten Bewohner des Cantons Schweiz eine freywillige Steuer gesammelt, welche in der Stadt 7307 Frkn. auswarfe. Wir hoffen diejenige ab der Landschaft in unserm nächsten Blatt ebenfalls anzeigen zu können.

Monatliche Nachrichten Schweizerischer Neuheiten.

1807.

Hornung.

Zürich.

Zufolge des französ. kayserlichen Decrets vom 27. Dec. ist der Etat der für die 2ten Bataillone des 2ten 3ten und 4ten Schweizer-Regiments in franz. Diensten für jeden Canton folgendermaßen bestimmt worden: als

	Hauptleute.	Ober- u. Unter-Lieutenants.
Zürich .	6	15
Bern .	3	12
St. Gallen .	3	8
Argau .	3	8
Luzern .	2	6
Waadt .	2	7
Thurgau .	1	3
Bündten .	1	7
Glarus .	1	2
Freyburg .	—	4
Basel .	—	1
Summa	22.	73.

Und sollen die Compagnien in den samtlichen 4 Schweizer Regimentern durch einen Beschluß des Kriegsministers künftig an die Kantone attachiert seyn; so daß vermittelst dieser Verfügung die alte Beförderungsweise wiederum eintritt; jeder ältere Lieutenant des Cantons erhält die erledigte Compagnie desselben, und der Soldat ist hinwieder gesichert unter seinen Cantons Offizieren zu stehen.

Am 16. vorigen Monats haben Se. Excell. der Herr Landammann der Schweiz ein Kreisschreiben an samtliche Cantons Regierungen abgehen lassen, um denselben neuerdings die Recrutierung in französischen Diensten durch alle von ihnen abhangenden Mittel zu begünstigen.

Durch ein 2tes Circulare vom 26. gedachten Monats erneuerten Se. Excell. der Herr Landammann der Schweiz den Auftrag an die Cantons Regierungen; ihme vor dem 8. Febr. ein vollständiges Verzeichniß aller in ihren Bezirken bis

auf den 31. Jan. angeworbenen Recruten für die 4 Schweizer Regimenter in franz. Diensten zu behändigen, und dann zu bemerken aus welchem Canton jeder Recrut gebürtig seye.

Todesfall.

Herr Christoph Heinrich Müller, Professor Emeritus am Joachimsthalischen Gymnasio zu Berlin starb am 22. Febr. im 67. Jahr seines Alters. Er ware ein Sohn Hrn. Johannes Müllers, des Informators und nachherigen Stadtrompeters, und Frau Catharina Heß, von welcher er den 23. Jul. 1740 gebohren wurde. Frühe wiedmete er sich dem geistlichen Stande und ward im J. 1763 in selbigem aufgenohmen. Eine in 1767 herausgekommene Flugschrift über die damaligen Genfer Unruhen an welcher er Mitarbeiter zu seyn beschuldigt wurde nöthigte ihn seine Vaterstadt zu verlassen, und sein Glük ausser seinem Vaterlande zu suchen. Er verfügte sich noch in selbigem Jahre nach Berlin, allwo seine litterarischen Talente bald anerkannt wurden, und erhielt nicht lange hernach die Stelle eines Professors der Philosophie an dem Joachimsthalischen Gymnasio, wozu er durch eine königl. Cabinets Ordre vom 31. Dec. c. a. ernennt worden. Mehrere Jahre bekleidete er ruhmvoll seine Stelle, bis eingetrettene fatale Gesundheitsumstände ihne nöthigten um seine Entlassung zu bitten, und in seine Vaterstadt zurükzukehren; in welcher er auch seine noch übrigen Tage verlebte. Der ganze Umfang seiner manigfaltigen Kenntnissen, so wie eine durch Leiden aller Art geprüfte Rechtschaffenheit war nur wenigen bekannt.

Von ihme sind im Druk erschienen

Musikalien. III Sonaten vor das Clavier als Doppelstüke vor 2 Personen mit 4 Händen. fol. Berlin 1782.

Sammlung deutscher Gedichte aus dem XII. XIII. und XIV. Jahrhundert

Abriß der drey schlesischen Kriege zur Erläuterung einer Kupfertafel auf welcher 26 Schlachten und Hauptgefechte abgebildet sind. 4 Berlin 1786.

Feuersbrünste.

Freytags den 6. wurden zu Eglisau gerade ausser dem Städtchen zwey Scheunen eingeäschert. Man weißt gar nicht wie und auf was Art dieser Brand entstanden.

Merkwürdigkeiten.

Den 13. langten Se. Exzell. der Herr Baron von Crumpipen, bisheriger K. K. östreichischer Bevollmächtigter in der Schweiz, nebst Gefolge hier an, und nahmen ihr Absteig-Quartier im Gasthof zum Schwerdt. Nach erstattetem Besuch bey Se. Excellenz Reinhard, dem Hrn. Landammann der Schweiz,

und rükerstatteten Gegenbesuchen und andern Ehrenbezeugungen, reisten Seine Excellenz Crumpipen, dessen Menschenfreundlichkeit allgemein bemerkt wurde, den 15. nach Stuttgardt, dem neuen Ort Ihrer Bestimmung ab. Herr von Lichtenthurn, K. K. östreichischer Geschäftstrager, kehrte wieder nach Bern zurük.

Am 2. dieß ist unter der Leitung Sr. Excell. des Hrn. Landammann Reinhard ein Congreß zwischen den Cantonen Zürich, Schweiz, Glarus und St. Gallen in Betref der Austroknung der Sümpfe der Linth und der Gegenden von Wallenstadt eröfnet worden. Von Seite Zürich waren abgeordnet: Jkr. Rathsherr David Wyß, Hr. Rathsherr Finsler und Hr. Erziehungsrath Hs. Conrad Escher; von Schweiz: Hr. Lands Sekelmeister Zay; von Glarus: Hr. Lands Statthalter Heer und von St. Gallen Hr. Regierungs-Präsident Müller von Friedberg.

Nun sollen die unglüklichen Bewohner der sonst schon durch Feuer und Krieg seit zehn Jahren so übel mitgenommenen Städte Wallenstadt und Wesen nicht mehr hilflos den immer höher steigenden Wasserfluthen überlassen bleiben, die ihnen oft die ersten Stokwerke ihrer Häuser streitig machen. Nun sollen die Bewohner der Dörfer Ober- und Nieder-Urnen, Näfels, Mollis, Bilten, Schänis u. s. w. nicht länger die Hofnung der ihnen verheissenen Rettung unerfüllt und die Versumpfungen ihrer Wiesen sich nun auch ihren Baumgärten und Wohnungen immer näher rüken sehen. Nun soll der Freund des Vaterlandes nicht länger vergeblich beklagen das unaufhaltsam um sich greifende Erkranken der Einwohner jener noch vor wenigen Jahrhunderten so blühenden, jezt immer mehr in Elend und Verpestung versinkenden Gegenden. Wenn es Thatsache ist, daß die Sümpfe vom Wallenstadtersee mit den Sümpfen von Schänis und diese mit dem schon ganz versäuerten Grunde des breiten untersten Linthals sich nach und nach vereinigen und bis an den Zürchersee ausdehnen, wie leicht könnte durch ihre Ausdünstungen alsdann nicht nur die Atmosphäre einzelner Städte und Dörfer, sondern jene der reichsten und ausgedehntesten Thäler der nördlichen Schweiz unwiederbringlich verpestet werden? — Wie Seegenbringend werden deßnaben die Folgen von der Austroknung obbesagter Sümpfe seyn!

Winterthur.

Unser geschikte Mitbürger, der Kunstmahler Bidermann hat dem Herrn Fürst Primas ein grosses Gemäld überreicht, welches die Stadt Frankfurt nebst der umliegenden Gegend vorstellt, und mit Figuren aus dem Gleichnisse vom Sämann, sehr glüklich, staffirt ist. Der H. Fürst Primas hat

hiefür, nach erhaltenen Berichten, den Künstler fürstlich belohnt, das Gemäld in sein Kabinet aufstellen, und die Rahme desselben mit dem Wappen der Stadt Frankfurt, und dem beygefügten Motto: Floreat zieren lassen.

Unterwalden.

Engelberg.

Bekanntlich wurde im hiesigen Kloster schon vor anderthalb Jahren eine höhere Schulanstalt für die studierende Jugend eingeführt, die sich durch ihren wahren Werth vielleicht neben den besten Gymnasien unsers Vaterlandes auszeichnet. Aber immer noch mangelte eine zwekmäßige Schule für die meistens sehr armen Thalkinder. Endlich ward auf Veranstaltung Seiner Hochwürden Gnaden, des Herrn Abt Karls, würdigen Nachfolgers des unvergeßlichen Leodegars, nebst kräftigem Mitwürken, durch einhelligen Gemeindsschlußl unterm 26. Christmonat 1806. beschlossen: Einen gut ausgedachten Schul-Plan anzunehmen, den Aufbau eines Schulhauses innert Jahresfrist zu bestimmen, und einen zureichenden Schulfond festzusezen.

Bern.

Merkwürdigkeiten.

In unserm vorigen Blatt haben wir die in der Stadt Bern gefallene Liebessteuer für die verunglükten Einwohner des Kantons Schweiz angezeigt, welche sich auf 9001 Fr. 6 Bz beloffe. Sinthero sind nun auch die Angaben von den Steuern ab der Landschaft eingegangen, welche zusamen 13680 Fr. 4 R. betragen, so daß die gesammte Steuer im Canton Bern sich auf die ansehnliche Summe von 22681 Fr. 6 Bz. 4 R. belauft.

Und für die Verunglükten Einwohner des Cantons Unterwalden ist am 12. Febr. in der Stadt Bern die Steuer von 3233 Franken gefallen.

Beförderungen.

Mitglied der Kirchen- und Schul-Commission anstatt Hr. Registrator Wagners: Hr. Niclaus Ganting, gewes. Artillerie Hauptmann.

Pfarrer gen Stettlen anstatt des nach Båterkinden beförderten Hrn. Pfarrer Valchlis: Hr. Gabriel Rudolf Dülliker von Bern, gebohren 1761., exam. 1783, und Prediger des Krankenhauses der Insul sint 1797.

Todesfälle.

Herr Joh. Rudolf Riz, Pfarrer zu Bremgarten, starb im 64. Jahr seines Alters. Er ware gebürtig von Brugg, und den 4. Oct. 1743 gebohren.

1768 ward er in das h. Ministerium aufgenommen, und 1783 erhielt er die eine Stunde von Bern liegende Pfarrey Bremgarten.

Herr Samuel Riz, Pfarrer zu Herzogenbuchsee starb im 64. Jahr seines Alters. Er ware gebürtig von Brugg, und erblikte das Licht der Welt den 25. May 1743. Nachdeme er den 24. Aug. 1772 in das h. Ministerium aufgenommen worden erhielte er noch am 10. Sept. gleichen Jahrs die Pfarrey Rued. 1773 diejenige von Leerau, und endlich den 14. May 1787 die von Herzogenbuchsee.

Herr Abraham Stek, M. D. und gewesner Verwalter des aussern Krankenhauses, starb im 80. Jahr seines Alters. Er ware ein Sohn Hrn. Hs. Rudolf Steks, Pfarrer zu Teuffelen so 1765 gestorben, und Frau N. Stettler, von welcher er 1727 gebohren wurde. Er ward Med. Doctor zu Strasburg 1760, Stadt Physicus zu Bern e. a., Welschweinschenk 1783 und Verwalter des aussern Krankenhauses 1789. Er hinterläßt keine männl. Descendenz.

Basel.

Todesfälle.

Herr Dietrich Meyer, der Uhrenmacher und Secretarius bey der lobl. Stadt-Canzley, auch gewesnes Mitglied des ehmaligen grossen Raths, starb am 4. Febr. Er ware ein Sohn Hrn. Hs. Jakob Meyers, des Raths und Gesandter über das Gebürge, welcher 1772 gestorben; und gelangte in den ehemaligen grossen Rath 1772.

Herr Hs. Bernhard Merian, gewesener Director und beständiger Secretarius der königl. Preußischen Academie der Wissenschaften zu Berlin, starb daselbst am 12. Febr. im 83 Jahr seines Alters. Sein Herr Vater Joh. Rudolf starb den 21. April 1766, als oberster Pfarrer und Antistes zu Basel. Dieser sein Sohn erblikte das Licht der Welt im Jahr 1723, ward Magister Philosophiæ 1740, und Kirchendiener 1745, welchen Stand er aber nachher wiederum quittierte. Er hatte sich in seiner Vaterstadt um verschiedene Lehrstühle auf der dortigen Universität gemeldt und disputiert, nemlich 1740 um den von der Rhethorik, 1743 um den von der Eloquenz, und 1744 um den von der griechischen Sprache, und im gleichen Jahr noch um denjenigen der Geschichte; weil ihme aber das Loos allezeit zuwider war, so übernahm er im Jahr 1746 die Hofmeister Stelle bey einem jungen Herrn in Amsterdam und am 9. Apr. 1750 ward er zu einem Mitglied der königl. Preußischen Societät der Wissenschaften nach Berlin berufen, bey welcher er seithero nemlich 1771 Director der philosophischen Classe, 1773 Inspector des Joachimsthalischen Gymnasiums, und sint 1797

beständiger Secretaire geworden. Von ihme sind viele Abhandlungen über verschiedene philosophische Gegenstände im Druk erschienen, welche sich alle theils in der Histoire de l'Academie des sciences de Berlin, theils in den Nouveaux memoires de la ditte Academie befinden. Unter seinen übrigen im Druk erschienenen Schriften zeichnen sich besonders aus:

Lettre à Ms. Leonard Euler, inserée dans le jugement de l'academie de Berlin, rendu dans la cause de Ms. le Professeur König. Berlin 1752.

De l'influence des opinions sur le langage, et du langage sur les opinions. 8 Breme 1762.

Discours sur la methaphysique. 8 Bâle 1766.

l'Enlevement de Proserpine pœme de Claudien traduit en prose francaise avec un discours sur ce poête et des remarques. 8 Berlin 1767.

Appenzell.

In den sämtlichen Gemeinden des ausseren Rhoden unsers Cantons ist für die bekannten Unglüksfälle in Schweiz und Unterwalden die Summe von fl. 4489. 34 kr. Louisd. a fl. 11. / oder 6530 Frk. 3 Bz. gesteurt worden. So wie im Inner Rhoden hingegen nur fl. 235. oder 341 Frk. 9 R. gefallen seyn sollen.

St Gallen.

Auf erfolgte Resignationen sind folgende 2 Stellen bey dem allhiesigen lobl. Stadtrath besezt worden, nemlich Stadt-Caßierer: Herr Gemeindrath Joh. Jacob Högger, und Wachtzahler: Hr. Gemeinds-Commissar Joachim Wetter.

Argau.

Beförderungen.

Den 13. Jenner wurde zu einem Pfarrer gen Reinach erwählt: Herr Samuel Ringier von Zofingen, geb. 1755, Pfarrer zu Seon sint 1797.

Und am gleichen Tag zu einem Pfarrer nach Guntenschweil: Herr Johannes Steiger von Oberglatt, bisheriger Vicarius zu Reinach.

Am 15. Jenner wurde auf erfolgte Resignation Hrn. Joh. Rudolf Meyers, Vater zu Arau, zu einem Mitglied der Armen-Commißion ernennt: Herr Hieronimus Hagnauer von Arau.

Am 3. Febr. wurde zu einem Präsidenten des Kleinen Raths für diesen laufenden Monat erwählt: Herr Reg. Rath: Joh. Rudolf Dolder.

Am 5. dieß ward auf erfolgte Beförderung Hrn. Pfarrer Ringiers zu Seon auf die Pfarrey Reinach zu einem neuen Pfarrer nach Seon erwählt: Herr Friedrich Strehl von Zofingen, bisheriger Claßhelfer zu Lenzburg.

Todesfall.

Den 16. starb plözlich an einem Schlagfluß Herr Regierungs-Präsident **Joh. Rudolf Dolder** im 54 Jahr seines Alters. Er erblikte das Licht der Welt zu Meilen am Zürichsee im Jahr 1753. Da er keine Neigung für die Landwirthschaft hatte, so widmete er sich von früher Jugend an der Handlung, und war mehrere Jahre Commis in einem angesehenen zürcherischen Handelshause. Anfangs des 7ten Deceniums des abgewichenen Jahrhunderts erlitte er wegen damals in Zürich existierenden kaufmännischen Gesetzen eine Unannehmlichkeit, welche ihn veranlaßte Zürich zu verlassen, und in der Hellmülli bey Wildegg sich niederzulassen, allwo er eine beträchtliche Indienne-Fabrik errichtete, bey welcher er sehr gute Fortschritte machte. Beym Ausbruch der helvetischen Revolution in A. 1798 zeigte er sich als einer der ersten Geschäftsmänner des Cantons Argau, und ward daher auch zum 1sten Senator dieses Cantons bey der neuen helvetischen Regierung ernannt. Schon im Jun. gleichen Jahrs wurde er nebst dem damaligen Hrn. Senator und nunmehrigen Rathsherr **Ochs** von Basel durch einen Machtspruch des berühmten Regierungs-Commissairs **Rapinats**, an die Stelle der beyden Directoren **Bay** und **Pfyffer**, welche ihre Dimißion nahmen, zum Director der helvetischen Republik ernannt, allein da diese Ernennung von den damaligen Machthabern Frankreichs nicht genehmiget wurde, so bliebe die Sache wieder in ihrem vorigen Zustand. Am 9. May 1799 wurde er auf erfolgte Resignation des damaligen Direct. **Glayre** mit grosser Stimmenmehrheit zu einem der 5 Directoren erwählt, welche Stelle er bis den 7. Jan. 1800 versahe, als an welchem Tage das Directorium aufgehoben und ein Vollziehungsausschuß von 7 Mitgliedern ernennt wurde, unter denen auch er sich befand; auch diese Stelle bekleidete er bis zum Ausbruch der Revolution am 28. Oct. 1801, wo die damals versammelt gewesene Tagsazung auseinander gesprengt, und ein helvetischer Senat, bestehend von 2 Mitgliedern aus jedem Canton, ernannt wurde: hier erwartete man allgemein, daß **Dolder** einer der damals für die Schweiz bestimmten 2 Landammänner werden würde. Allein die Wahl fiele auf die Hrn. **Aloisius Reding** von Schweiz, und **Frisching** von Bern, und Hr. **Dolder** erhielte das Ministerium der Finanzen. Bey der am 17. April 1802 erfolgten neuen Revolution wurde er von den damals versamleten Notables zum Landammann der helvetischen Republik ernennt; welche Stelle er bis zum Ausbruch der Insurrection im Sept. gleichen Jahrs bekleidete, selbige aber für einige Tage niederlegte, nachher aber wiederum dazu ernennt wurde; und solche bis zur Einführung der Mediationsacte beybehielt. Beym Eintritt

der gegenwärtigen Ordnung der Dinge wurde er in den grossen Rath des Cantons Argau, und wenige Tage hernach zum Regierungs-Rath desselben erwählt, in welcher Qualität er auch Präsident der dortigen Finanz-Kammer und der Berg- und Forst-Commißion ware. Im abgewichenen Jahr ware er auch 1 Deputierter seines Cantons auf der gemein-eidgnößischen Tagsazung in Basel.

Der Canton Argau verliert an diesem einsichtsvollen Manne eine wichtige Stüze, und wird gewiß seinen Verlust noch lange fühlen.

Er war verheurathet mit Frau Anna Dorothea Kölliker von Zürich, welche ihme erst am 15. Oct. 1806 in die Ewigkeit vorgegangen, hinterläßt aber keine Kinder.

Merkwürdigkeiten.

Schon am h. Weyhnachtstage als den 25. Dec. vorigen Jahrs wurde in unserm ganzen Canton eine Liebes-Steur für die im abgewichenen September Verunglükten in den Cantonen Schweiz und Unterwalden gesammelt. Der etwas langsame Eingang derselben aus einigen Bezirken, hat die frühere Publikation derselben gehindert. Sie folgt nun anmit im Auszug, so wie sie von der Regierung durch das Cantonsblatt kund gemacht worden: als

1. Bezirk Arau . . .	Frk. 1128.	2.	4.
Wovon die Stadt Arau allein 802 Frk.			
2. Bezirk Zofingen . . .	Frk. 2000.		
Wovon die Stadt Zofingen allein 1400 Frk. 8 Bz. 4 1/2 R.			
3. Bezirk Kulm . . .	Frk. 576.	7.	7.
4. Bezirk Lenzburg . . .	Frk. 1340.	9.	7 1/2.
Wovon die Stadt Lenzburg allein 660 Frk.			
5. Bezirk Brugg . . .	Frk. 895.	4.	2 1/2.
Wovon die Stadt Brugg 200 Frk.			
6. Bezirk Muri . . .	Frk. 901.	6.	2.
Wovon das Gottshaus allda 384 Frk.			
7. Bezirk Bremgarten . .	Frk. 680.	8.	4.
Wovon die Stadt Bremgarten 58 Frk. 7 Bz. 6 R.			
8. Bezirk Baden . . .	Frk. 1382.	4.	7.
Wovon die Stadt Baden 502 Frk. 4 Bz. 8 R.			
und das Gottshaus Wettingen 320 Frk.			
9. Bezirk Laufenburg fl. 154. 42 kr. .	Frk. 226.	4.	5.
Wovon die Stadt Laufenburg fl. 14. 17 kr.			

10. Bezirk Rheinfelden fl. 220. 37 kr.	Frk.	320.	8.	8.
Wovon die Stadt Rheinfelden fl. 44. 48 kr.				
und das Stift Ohlsperg fl. 34. 22 1/2 kr.				
11. Bezirk Zurzach	Frk.	461.	1.	
Wovon der Fleken Zurzach 70 Frk. 4 Bz. und				
das hochw. Chorherrn Stift 80 Frk.				
Dazu gabe die Regierung annoch aus der Staats Cassa	Frk.	285.	2.	3.
Summa der ganzen Steur	Frk.	10200.		

Genf.

Am 8. dieß starb allhier Herr **Paul Heinrich Mallet**, gewesener Professor Juris Civilis, im 77 Jahr seines Alters. Er ward gebohren 1730. Frühe widmete er sich dem Erziehungsfache, wozu er vorzügliche Talente hatte. Er war erstlich an dem königl. dänischen Hofe einer der Lehreren des jezigen Königs Christian VII. und hernach Professor der schönen Wissenschaften zu Coppenhagen. Im Jahr 1764 erhielte er eine grosse Rathsstelle in seiner Vaterstadt; und wurde nachher Mitglied der Academien zu Upsal und Lyon, Correspondent der königl. Academie des Inscription et des belles Lettres zu Paris und zu St. Petersburg, und führte anbey den Carakter als landgräfl. Heßenkasselischen Resident bey den Freystaaten Bern und Genf. Hr. **Mallet** ware einer von denjenigen Schriftstellern, deren Nahmen bey Lebzeiten nicht dasjenige Aufsehen machten, welches Sie verdienten, dessen Ruhm aber bey der Nachwelt manchen weit mehr schimmernden überleben wird, da der seinige auf Arbeiten beruhet welche das Verdienst des Talents und Genies mit gründlichem Unterricht vereinigen. Seine Geschichten von Dänemark (1765) Heßen (1766) und Braunschweig (1767-79) und noch in seinem hohen Alter diejenige der Schweiz (1803) und des Hanseebundes (1806) zeugen genugsam von seinen grossen historischen Kenntnissen. Bis nahe an seinen Tod hatte er von den Höfen zu Braunschweig und Cassel als ehemals angestellter, Jahrgeldter bezogen, welche die französische Regierung ihme eben zu ersezen im Begriff stand, mitlerweile aber eine vorläufige Unterstüzung hatte zufliessen lassen.

* * *

Errichtung eines politischen Lehr-Instituts in Zürich.

Das hiesige Gymnasium hatte von Alters her, seiner innern Einrichtung nach, die wissenschaftliche Ausbildung des, dem theologischen Studium gewiedmeten Jünglings, zum Hauptzweck. Die Aufmerksamkeit welche man bey den successiven Reformen dieser Lehranstalt darauf richtete, jeden einzelnen Zweig dieses wichtigen Theils der Gelehrsamkeit, gleichwie diejenigen Hülfswissenschaften, welche diesem Studium mit andern Fächern gemein sind, soweit es jedesmal das Bedürfniß der Zeiten erforderte, in den Plan des Ganzen aufzunehmen, verschaffte auch dem, der Gelehrsamkeit sich wiedmenden Nicht-Theologen den Anlaß, sich hier eine Menge nützlicher Kenntnisse zu erwerben.

In den neuern Zeiten empfand man lebhaft die Nothwendigkeit, wesentlich auch, für die Bildung des Knaben zu sorgen, der zu bürgerlichen Berufsarten bestimmt ist. Man errichtete zu diesem Zwecke, schon zu unserer Väter Zeiten, die Kunstschule; und vor wenigen Jahren, die jetzt schon so zahlreich besuchte Bürgerschule.

Die Befriedigung welche diese Anstalten gewährten, und die unmittelbaren Folgen derselben, mußten ihre Wirkung nothwendig auch auf die höheren Lehranstalten ausdehnen; und das Gymnasium erhielt durch die im letzten Jahre vorgenommene Reform, neue Erweiterungen und Verbesserungen.

Bey dieser Gelegenheit überzeugte man sich aufs Neue, von dem schon lange empfundenen Bedürfniß solcher öffentlicher Lehranstalten, auf welchen der anwachsende Jüngling, welcher entweder sich ausschliessend, oder auch nur einen Theil seiner Zeit, dem Dienste des Staates zu wiedmen gedenkt, die nothwendigsten Vorkenntnisse und diejenigen Eigenschaften zu erwerben im Stande ist, welche ihm in gewissen Fächern des öffentlichen Dienstes unentbehrlich sind.

Nicht ein jeder ist im Fall, solche Lücken späterhin durch Privatstudien, besondere Erfahrungen, oder vorzügliche angeborne Talente zu ersetzen. Die Anstalten in welchen der erwachsene Jüngling, sich, auf praktischem Wege, die unentbehrlichsten Kenntnisse und Erfahrungen über unsere innere Administration zu erwerben im Fall war, sind zum Theil nicht mehr, zum Theil haben sie wesentliche Veränderungen erfahren; vornämlich aber muß es jedem einleuchten, daß in unsern Zeiten, die zur Betreibung einer höhern Berufsart erforderlichen Wissenschaften sich immer weiter ausdehnen, daß die innern und äussern Verhältnisse derselben sich stets vermehren; mithin die bloß praktischen und örtlichen

Erfahrungen, zur Erreichung eines mehr als mittelmäßigen Grades der Ausbildung und öffentlichen Brauchbarkeit, nicht hinreichen können.

Der Erziehungsrath hat es daher für nothwendig angesehen, mit dieser neuen Reform des Gymnasiums, eine Anstalt zu verbinden, vermittelst welcher, diesem Bedürfnisse, so weit es gegenwärtig die Umstände erlauben, entsprochen werden dürfte. Die Kantons-Regierung hat den ihr zu diesem Endzweck vorgelegten Plan sorgfältig geprüft, und selbigen genehmiget.

Dieses politische Institut macht zwar für sich, einen ganz abgesönderten Theil des Zürcherschen Gymnasiums aus, es wird aber mit der älteren Gymnasialanstalt in eine solche Verbindung gebracht werden, daß der studirende Jüngling, alle diejenigen Lehrfächer desselben, welche zu seiner wissenschaftlichen Ausbildung erforderlich sind, vollständig benutzen kann.

Das neue politische Institut kann einsweilen keinen allumfassenden Kurs in der gesammten Staatswissenschaft gewähren, aber es wird die wesentlichsten Theile derselben in sich fassen, und den studirenden Jüngling in den Fall setzen, sich die, für den Staatsdienst unentbehrlichen Kenntnisse zu erwerben. Es wird ihm die Mittel verschaffen, seine Wißbegierde durch fortgesetzte Privatstudien zu entwickeln; weit entfernt, den Besuch höherer Lehranstalten ganz überflüßig zu machen, wird es den höher strebenden Jüngling, ganz eigentlich, zu solchen vorbereiten, und ihm die Benutzung derselben erleichtern.

Die Fächer, welche in diesem Institut dociert werden, sind folgende:

Die Rechtswissenschaft wöchentlich	4	Stunden.
Polizey- und Kameralwesen	3	
Staatsrecht	2	
Statistik	2	
Geschichte	5	

(Der Beschluß folgt.)

... Ehen Liste aus verschiedenen Städten der Schweiz 1806.

Getaufte männl.	weibl.	Summa	Gestorben		Ehen
224	209	433	629	mehr gestorben als gebohren 196.	106

Bern.	männl.	weibl.						
Burger	38	33	71	42	45	87		202
Ausburger	189	155	344	177	179	356		
	227	188	415	219	224	443	also mehr gestorben als geb. 28.	

Basel.						
Stadtburger	77	75	161	188	mehr geb. als gestorb.	9
Cantonsbürger u. 9 Cath. und Fremde	101	103	204	169		35
Auf gesamter Landschaft	458	426	884	558	326	288

Bey dem Verzeichniß ab der Landschaft läßt sich besonders bemerken:

1. Daß zu Benken 2 alte Ehegenossen welche 1756 den 12. und 13. Jul. getraut worden, das Fest ihrer 50jährigen Ehe in dortiger Kirche begangen.

2. Daß unter den Todten sich ein Maurer Handlanger Namens Friedrich Graf von Gibenach sich befunden, welcher am 27. Aug. in der Stadt Basel ab einem hohen Gerüst auf die Straß hinunter fiel und todt blieb.

St. Gallen.	männl.	weibl.	Sa.	männl.	weibl.	Sa.		
	95	98	193	111	116	127		67
a) Arau.	51	54	105	—	—	53	also 52 mehr geb. als gest.	
b) Brugg.	12	12	24	8	4	15	also mehr geb. als gest. 9.	
c) Zofingen.	23	15	37	22	21	43	mehr gestorben als geb. 6	

Monatliche Nachrichten Schweizerischer Neuheiten.

1807.

Merz.

Zürich.

Se. Exzellenz der Herr Landammann der Schweiz haben durch ein Kreisschreiben denjenigen Cantons Regierungen welche an den zu Arau wegen den Verhältnissen des Schweizerischen Postwesens, gehaltenen Conferenzen Theil genommen, die Genugthuung bekannt gemacht, welche Seine Excellenz über die Resultate dieser Conferenzen, und besonders über die Präliminar-Grundlagen eines allgemeinen Reglements erhalten haben, welches leztere vorzüglich dahin abzwekt, die Communikation im Innern zu erleichtern, wohlfeiler die Briefschaften zu liefern, und eine gänzliche und unveränderliche Einigkeit und Zutrauen zwischen den mannigfaltigen Postverwaltungen zum Grund zu legen. Seine Excellenz der Landammann der Schweiz laden daher die Regierungen ein, die Entwürfe in Erwägung zu ziehen, und derselben vor Ende May ihr dießfälliges Gutachten zuzusenden.

Unsre Cantons Regierung auf alles bedacht, was den Wohlstand des Landes befördern kann, hat unterm 5. dieß in Betref der dieß Jahr erscheinenden May- oder Laubkäfer folgendes Mandat emanieren lassen.

Wir Burgermeister *rc.*

Da in dem nächst bevorstehenden Frühling die May- oder Laubkäfer sich wieder zeigen werden, und von diesem Insekt durch häufig erlittenen Schaden allgemein bekannt ist, wie große Verheerungen dasselbe anrichtet, so darf, — besonders in den gegenwärtigen drückenden Zeiten, in denen die Beförderung aller landwirthschaftlichen Erzeugnisse, und die Entfernung aller Hindernisse der Landeskultur, das Bestreben der Regierung und aller Landeseinwohner seyn soll, — auch die Verminderung der Anzahl jener verheerenden Insekten weder als gleichgültig, noch der öffentlichen Aufmerksamkeit unwürdig erachtet werden; um so mehr, als auch die Erfahrung bereits hinlänglich gezeigt hat, daß nicht allein im Ausland und in andern Eidsgenössischen Cantonen Polizeyverordnungen zu Ausrottung dieser Käfer mit Erfolg erlassen wurden, sondern auch in unserm eigenen Kanton, in den Siebenziger-Jahren, wo mehrere Tausend

Viertel solcher Käfer gesammelt und getödtet worden, und noch in neuern Zeiten, nämlich Anno 1801 und 1804, wo in einigen Gegenden unsers Cantons durch zweckmäßige Mittel diese Insekten möglichstermaßen vertilgt worden, die dießfälligen Bemühungen nicht ohne guten Erfolg geblieben; hingegen auch in eben diesen Jahren, und da, wo sich diese Käfer in Menge ungestört sammelten, nicht nur ihr, als Käfer gestifteter Schaden, sondern auch die zwey darauf folgenden Jahre, die von ihnen als Engerlinge in Wiesen und Feldern verursachten Verheerungen empfindlich verspürt wurden, — und da es eben darum klar ist, daß nur umfassende und allgemeine Anstalten, nicht aber einzelne Gemeinden oder Bürger die gewisse Hülfe schaffen können;

so verordnen Wir:

1. Es soll dieß nächstkünftige Frühjahr, und zwar sogleich in den ersten Tagen der Erscheinung der May- oder Laubkäfer, in dem ganzen Canton eine allgemeine Einsammlung, und zwar auf folgende Weise vorgenommen werden:

a.) Es sollen in allen Gemeinden des Cantons, je nach Beschaffenheit der Größe und Ausdehnung der Gemeinden, ein oder mehrere Aufseher, und zwar für jede Civil-Ortschaft einer großen Kirchgemeinde ein besonderer Aufseher von dem Gemeindrath bestellt werden, um die gesammelten Käfer in Empfang zu nehmen, das Maaß des in Empfang genommenen Quantums von Käfern genau zu verzeichnen, und sie in siedendem Wasser zu tödten.

b.) Jeder Eigenthümer eines Hauses auf dem Lande, auch wenn er keine Güter besitzt, ist verpflichtet, einen Vierling Laubkäfer einzusammeln, oder einsammeln zu lassen, und sie in einem Sack, oder in einem wohlverschlossenen Geschirr, dem bestellten Aufseher zuzusenden.

c.) Jeder Eigenthümer von 4 — 8 Jucharten Landes soll wenigstens ein halbes Viertel, jeder Besitzer von 8 — 20 Jucharten wenigstens ein ganzes Viertel, und jeder Besitzer von mehr als 20 Jucharten Landes einen halben Mütt einliefern.

d.) Kann Jemand ab eigenen Fruchtbäumen dieses Quantum nicht liefern, so ist er pflichtig, dasselbe aus den Waldungen und von Forstbäumen, und nicht ab den Fruchtbäumen Anderer einzusammeln; es wäre dann, daß der Eigenthümer dieser letztern dazu seine bestimmte Einwilligung ertheilt hätte.

2. Diese Maaßbestimmung ist jedoch nur als das Geringste, was gefordert wird, anzusehen, und es soll in denjenigen Gegenden, wo sich dergleichen

Insekten auf den Fruchtbäumen oder in den Waldungen in besonders großer Menge aufhalten, der Sorgfalt der betreffenden Gemeindräthe überlassen seyn, das Quantum der zu sammelnden Käfer bis auf das Gedoppelte zu setzen, wo die Gemeindräthe dann auch Arme und almosengenössige Kinder, mittelst einer kleinen Belohnung, zur Sammlung der Käfer anhalten können.

3. Gemeinden, welche auf noch unvertheilten Allmenden Fruchtbäume stehen haben, sollen auf jede Juchart wenigstens ein Mäßli Käfer liefern, und die Gemeindräthe bey ihrer Verantwortlichkeit dafür sorgen, daß diese Einsammlung entweder durch aufgebotene oder bezahlte Leute (wozu auch Kinder gebraucht werden können) geschehe.

4. In Gemeinden, wo die Allmenden vertheilt, oder Gerechtigkeitsgut sind, soll jeder Besitzer eines Theils der getheilten Allmende ein Mäßli Käfer liefern.

5. In Gemeinden, in welchen öffentliche Spatziergänge sich befinden, sollen die Vorsteher pflichtig seyn, auf die Juchart einen Vierling Käfer sammeln, und dem Aufseher zusenden zu lassen.

6. Gemeinden, welche Waldungen ausser ihrem Gemeindsbezirk besitzen, sollen auf jede Juchart Laubholz wenigstens ein Halbviertel voll Käfer einsammeln lassen; indessen es (wie der 2. §. solches bestimmt) dabey die Meinung haben, daß, wo es das Bedürfniß erheischt, das Quantum der zu sammelnden Käfer von den Gemeindräthen auf das Gedoppelte bestimmt werden soll.

7. Beauftragen Wir Unsere geordneten Forstbeamten, in unsern Staatswaldungen auch das gleiche Quantum einsammeln zu lassen.

8. Jeder, der sein obbestimmtes Quantum nicht liefern würde, soll für jedes Mäßli, das er zu wenig bringt, zwey Batzen Strafe bezahlen, und von diesen Bußen-Geldern soll die Hälfte dem Aufseher, und die Hälfte dem Armengut der Gemeinde zufallen.

9. Zu Verhütung alles, durch unzeitiges Schütteln der Bäume zu befürchtenden Schadens, soll die Einsammlung der Käfer ab den Bäumen des Morgens nicht vor neun Uhr vorgenommen, und nicht länger als bis Abends um fünf Uhr fortgesetzt werden.

10. Sollten, was Wir sehr wünschen, die Güterbesitzer und Einwohner, über das bestimmee Quantum hinaus, das sie dem Aufseher zu liefern schuldig sind, noch mehrere Käfer einsammeln, so haben sie dieselben, damit der Käfer und die Brut gehörig unschädlich gemacht werden, in siedendes, und nicht kaltes Wasser, oder s. v. Güllen, zu werfen, indem durch diese letztern weder die Käfer, noch die Eyer vernichtet würden.

11. Die Gemeindräthe sind verpflichtet, bis zu Ende des nächsten Brachmonats ein spezifiziertes Verzeichniß von dem, in ihrer Gemeinde, nach dieser Vorschrift eingesammelten Quantum von Käfern, den betreffenden Herren Bezirks- und Unterstatthaltern einzugeben, und dabey zu bemerken: ob, und ungefähr wie viel, noch über das vorgeschriebene Quantum hinaus, eingesammelt worden sey. Auch werden die Gemeindräthe noch ein genaues Verzeichniß der bezogenen Bußen beylegen.

12. Die Herren Bezirks- und Unterstatthalter werden diese sämtlichen Verzeichnisse spätestens bis zur Mitte des Heumonats der Commission der Innern Angelegenheiten unsers Cantons übermachen.

Die Regierung steht in der zuversichtlichen Erwartung, daß von Seite der sämtlichen Gemeindräthe des hiesigen Cantons, die Nützlichkeit und die gute Absicht dieser Verordnung nicht mißkennt, und deßwegen möglichste Sorge werde getragen werden, daß selbige genau vollzogen, und dadurch der erwünschte Zweck möglichstermaßen erreicht werde. Dazu wird auch wesentlich beytragen, wenn die Vollziehungsmaßregeln überall auf eine so wenig als möglich belästigende Weise, und durch Einverständniß sämtlicher Gemeindsbürger unter einander veranstaltet werden. — Die Regierung behält sich vor, denjenigen Gemeindräthen, welche sich bey Vollziehung dieser Verordnung vorzüglich thätig bezeigen werden, das besondere obrigkeitliche Wohlgefallen zu erkennen zu geben.

Gegenwärtige Verordnung wird den Herren Bezirks- und Unterstatthaltern in hinlänglicher Anzahl von gedruckten Exemplaren zugestellt, um dieselbe ihren Untervollziehungsbeamten und den Gemeindräthen mitzutheilen, und zu veranstalten, daß sie in den sämtlichen Gemeinden verlesen, und an den gewohnten Orten angeschlagen werde.

Folgen die Unterschriften.

Todesfälle.

Den 5. starbe an einem Schlagfluß Herr **Jakob Ulrich**, gewesner Pfarrer zu Zollikon im 59. Jahr seines Alters. Er ware der jüngste Sohn Hrn. **Hs. Jakob Ulrichs**, Professors der Theologie und Chorherrn der Stift zum grossen Münster, welcher im Dec. 1788 gestorben; und Frau **A. Barbara Bürkli**, einer Tochter Hrn. Hauptmann **Salomon Bürklis**, welche ihn am 2. Jul. 1748 zur Welt gebohren. Frühe wurde er dem geistlichen Stande gewiedmet, und 1771 in das h. Ministerium aufgenommen. 1788 erhielte er die Pfarrey Zollikon, welche er aber 1799 wiederum resignierte. Von seiner

hinterlassenen Frau Wittwe Frau A. Barbara Pfau von Winterthur, welche er den 4. Jul. 1784 geheurathet, hinterläßt er einen Sohn und zwey Töchtern.

Den 17 starbe nach einem ziemlich langwierigen Krankenlager Herr Ruprecht Friedrich Beyel, Pfarrer zu Fehraltorf im 64. Jahr seines Alters. Seine Eltern waren Hr. Hs. Jakob Beyel, Pfarrer zu Aawangen im Canton Thurgäu welcher 1780 gestorben, und dessen 2te Gemahlin Frau Appollonia Elisabetha Schobinger von St. Gallen, von welcher er den 30. Sept. 1743 gebohren wurde. Nachdeme er 1764 in das h. Ministerium aufgenommen worden, erhielte er 1765 die Pfarrey Ganderschweil im Toggenburg, welche er bis 1790 versahe, in welchem Jahr er zum Pfarrer nach Fehraltorf erwählt wurde. An beyden Orten arbeitete er mit eben so viel Segen als Unverdrossenheit, ungeachtet er auch von den Stürmen der Revolution bey lezterer Gemeinde allerley Ungemach zu erleiden hatte. Er hatte sich verheurathet den 6. Sept. 1766 mit Jgfr. Anna Wirz, Hrn. Johannes Wirz des Zukerbeks Tochter, aus welcher Ehe 3 Söhne am Leben sind, nemlich

1. Hs. Jakob, gebohren 1769 dermaligen Pfarrer zu Buchs.
2. Johannes, geb. 1779, Schlosser, und
3. Hs. Rudolf, geb. 1781, Kaufmann.

Herr Hs. Jakob Brunner des grossen Raths und Spitalmeister starb nach einem sehr kurzen aber eben so schmerzhaften Krankenlager den 30. Merz im 48. Jahr seines Alters. Er ware der jüngere Sohn Hrn. Heinrich Brunners des Pfisters und Frau Elisabetha Heß, von welcher er den 17. Jul. 1759 gebohren wurde. In seinen früheren Jugendjahren wollte er sich gleich seinem ältern Bruder dem sel. verstorbnen Hrn. Pfarrer Hs. Caspar Brunner zu Sirnach dem geistlichen Stande widmen, zu welchem er besonders Lust zeigte und auch denselben bis zur Theologie fortsezte, allein durch Zureden seines sel. Vaters und Großvaters wurde er vermocht, seinen Entschluß abzuändern, und sich als Meisters Sohn der Profeßion seines Vaters und zugleich dem Staate zu wiedmen, wozu ihne seine gesammelten Kenntnisse in den höheren Collegien sehr tüchtig machten. Er erhielte daher 1785 die Stelle eines Nachgangschreibers, welche er aber 1786 da er das 2te Secretariat bey L. Spitalpflege erhielt, wiederum niederlegte.

Das folgende Jahr darauf ward er auf erfolgte Resignation seines Vorfahren zum 1sten Secretair gedachten Dicasteriums erwählt, bey welcher Stelle er bis 1793 mit eben so viel Ordnung als Unverdrossenheit und Geschiklichkeit arbeitete. Mitlerweile ward er auch 1790 zum XII. L. Zunft zum Weggen er-

wählt und 1794 erhielte er die Stelle eines Spitalmeisters, welche er mit so vieler Kenntniß und Rechtschaffenheit vorstuhnde, daß er 1804 neuerdings in derselbigen bestätiget wurde, nachdeme er das Jahr vorher beym Eintritt der gegenwärtigen Ordnung der Dinge zum Mitglied des grossen Raths erwählt worden. Er hatte sich verheurathet den 25. April 1790 mit Jgfr. A. Margaretha Holzhalb, Hrn. Pfr. Rudolf Holzhalb sel. von Hongg Jgfr. Tochter, welche Ehe mit 9 Kindern gesegnet ware, wovon 4 in ihrer zarten Jugend verstorben, 5 andere aber den so frühzeitigen Tod ihres Vaters schmerzlich bedauren, nemlich

1. Hs. Jakob, gebohren den 13. Sept. 1794.
2. Maria Margaretha, geb. den 3. Aug. 1796.
3. Ester Regula, geb. den 3. Dec. 1797.
4. Salomon, geb. den 24. Aug. 1800.
5. Maria Barbara, gebohren den 15. May 1802.

Beförderungen.

Am 5. dieß wurden von dem kleinen Rath folgende vacant gewordene 2 Zunftrichter Stellen besezt, als Zunftrichter der Zunft Wiesendangen: Hr. Cantonsrath und Gemeindraths Präsident Othmar Wuhrmann von Wiesedangen, und der Zunft Töß: Hr. Cantonsrath und Gemeindraths Präsident Peter Bretscher von Töß.

Anstatt des zum Obrist Lieutenant in kayserl. franz. Diensten beförderten Hrn. Jakob Christoph Ott, wurde zu einem Staabshauptmann der Scharfschüzen Reserve ernannt: Hr. Stadtrichter Hs. Georg Escher.

Den 17. wurde an Hrn. Pfarrer Beyels sel. Stelle zu Fehraltorf mit 13 Stimmen zu einem neuen Pfarrer dahin erwählt: Hr. Salomon Corrodi, Pfarrer zu Kyburg. Hr. Pfarrer Heinrich Heß zu Güttingen hatte 9 Stimmen. Neben diesen beyden befanden sich annoch im Vorschlag: Hr. Heinrich Hottinger, V. D. M., und Hr. Pfarrer Hafner zu Scherzingen.

Bemeldten Tags wurden dem Hrn. Abt zu Einsiedlen auf die im Jan. dieses Jahrs durch Todesfall vacant gewordene Pfarrey Mänedorf zu Zweyern vorgeschlagen: Hr. Heinrich Gutmann, Professor zu Chur, und Hr. Conrad Mahler, Catechist an der untern Strasse; von welchen der leztere von gedachtem Hrn. Abt dazu ernannt, auch von dem kleinen Rath einmüthig bestätiget worden.

Neben benannten zwey Herren sind von dem Kirchenrath annoch folgende 2 Herren Ministri im Vorschlag gewesen, nemlich Hr. Pfarrer Rudolf Geßner zu Mammern, und Hr. Pfarrer Johannes Häfeli zu Krynau.

Bey den am 15. gehaltenen Zunftversammlungen zu Bäretschweil und Wald, wurde von ersterer anstatt des im Lauf dieses Jahrs verstorbenen Hrn. Bezirks-Präsident Bürgis, zu einem directen Mitglied des grossen Raths erwählt: Hr. Heinrich Hoz von Oberhitnau, Friedensrichter und Zunftgerichtspräsident; und von lezterer zu eben dieser sint 1805 (wegen damaliger Verfassungswiedrigen Wahl) vacant gebliebenen Stelle ab Seite dieser Zunft: Hr. Quartierhauptmann und Zunftgerichtspräsident Hs. Rudolf Kindlimann von Wald. Sodanne wurde bemeldten Tags auf erfolgte Abruffung Hrn. Furrers von Hettlingen (im Bezirk Winterthur) zu einem directen Mitglied des grossen Raths der Zunft Hettlingen erwählt: Hr. Conrad Keller von Oehringen, so aber diese Stelle von sich ablehnte.

Errichtung eines politischen Lehr-Instituts in Zürich.

Beschluß.

Bey allen diesen Lehrfächern wird vornämlich auf die Verhältnisse unsers Vaterlandes Rücksicht genommen. Dem Jüngling wird zunächst dasjenige vorgetragen, was zur Kenntniß und richtigen Einsicht unserer Gesetze, öffentlichen Einrichtungen und Verhältnisse dient, und ihm, die möglichste Brauchbarkeit zur Bekleidung öffentlicher Stellen verschaffen kann. Mit diesem wird dann soviel von den allgemeinen Grundsätzen dieser Wissenschaften, der Theorie derselben, ihren Quellen, und ihrer Anwendung in andern größern Staaten, verbunden werden, als es die Schranken der Lehranstalt gestatten. Namentlich werden die Vorträge über die leztern Fächer sich nicht auf das nähere Vaterland beschränken, sondern die Hauptgrundzüge dieser Wissenschaften im Allgemeinen darstellen; in den Lehrstunden der Geschichte insbesondere, wird die Darstellung des Geistes und der Philosophie der Geschichte, die chronologische Aufzählung der Thatsachen begleiten.

In dem ältern Gymnasium ist, mit diesem Kurs in dem politischen Institute, der Zutritt zu den öffentlichen Vorträgen über folgende Fächer verbun-
Naturrecht, Einleitung in die theoretische Philosophie und Psychologie, Metaphysik, Aesthetik (Uebungen), Mathematik, Naturgeschichte, Naturlehre. — Die dem Studium der Philologie bestimmten Stunden sind, insbesondere auch den Zöglingen des Instituts geöffnet, und empfohlen.

Der vollständige Kurs ist auf zwey Jahre berechnet. Die Aufsichtsbehörde gibt jedem Recipienden die Anleitung, welche Lehrstunden er nach dem Maaße seiner Fähigkeiten, und in welcher Verbindung und Reihenfolge er dieselben zu

besuchen im Fall sey. Je nach Beschaffenheit der Umstände wird diese Behörde das nämliche, in Beziehung auf die angeführten Lehrstunden des ältern Gymnasiums beobachten, deren Zutritt dem Zöglinge des politischen Institutes geöffnet ist.

In den Stunden des eigentlichen politischen Instituts sind die Zöglinge, in Absicht auf Disciplin, der besondern Aufsichts-Behörde desselben, in Absicht auf die Stunden, welche sie beym theologischen Gymnasium besuchen, eben so, ganz der Disciplin dieses letztern unterworfen.

Am Ende jedes Jahrkurses werden die Zöglinge zu einer öffentlichen Prüfung des Grades ihrer Präfekte gezogen werden.

Wer zu dem politischen Institut den Zutritt zu erhalten wünscht, muß, entweder den vollständigen Kurs der gelehrten Schule und des untern Kollegiums (collegii humanitatis), oder den vollständigen Kurs der Kunstschule, mit erforderlichen Zeugnissen absolvirt haben; oder aber, durch den Erfolg einer besondern Prüfung nachweisen, daß er die in den hievor erwähnten Lehranstalten zu erwerbenden Kenntnisse, sofern sie als Vorkenntnisse der am politischen Institute vorzutragenden Gegenstände des Unterrichtes anzusehen sind, hinlänglich besitze.

Der Unterricht in dieser Lehranstalt hat bereits mit dem 1. des Monats Hornung seinen Anfang genohmen. Und dieselbe ist einsweilen auf eine Probezeit von zwey Jahren eröffnet.

Die Lehrfächer des Rechts und Staatsrechts besorgt Herr Ludwig Meyer von Knonau des Raths,

diejenigen der Polizey- und Kameralwissenschaft und der Statistik, Herr Johann Conrad Escher, Erziehungsrath, und

das Lehrfach der Geschichte Herr Professor Heinrich Escher.

Luzern.

Am 7. dieß sind allhier Jakob Büchler von Hergisweil und Elisabetha Meyer von Menznau, welche beyde das Eheweib des Jakob Bühlers vergiftet haben, mit dem Schwerd hingerichtet worden. Die dießfalls von unserm würdigen Hrn. Stadtpfarrer und Chorherr Thaddeus Müller gehaltene vortrefliche Standrede ist bereits bey Hrn. Xaver Meyer allhier im Druk erschienen.

Bern.

Todesfälle.

Herr Joh. Rudolf Kohler von Büren, Cantonsrath, gewesner Amtsrichter und Amtsstatthalter des obern Amts Büren. Er war gebohren 1738,

ward

ward Landschreiber allda 1764, Cantonsrath und Amtsschreiber zu Büren 1803 auch sinthero Amtsrichetr und Amtsstatthalter gedachten Oberamts.

Herr Friedrich Ludwig König von Bern, Pfarrer zu Burgdorf. Er ware gebohren den 3. Jul. 1738, exam. den 6. Aug. 1762, Feldprediger in königl. franz. Diensten unter dem Regiment Erlach 30. ejusd., Helfer zum h. Geist in Bern 1775, und Pfarrer gen Burgdorf 1781. Er hat ins Deutsche übersezt: Dictionaire Geographique, historique et politique de la Suisse. Berne 1781.

Beförderungen.

Den 4. Mart. Pfarrer gen Bremgarten: Hr. Isaac Bernhard Desgouttes von Bern, gewesner Pfarrer zu Brittnau und Bleyenbach.

eod. Commandant des Militair Departements Emmenthal: Hr. Ludwig Friedrich Pagan, allié Mutach, Mitglied des grossen Raths.

eod. Amtsrichter und Amtsstatthalter des obern Amts Büren: Hr. Joh. Jakob Kocher von Büren, gew. Burgermeister daselbst.

Den 9. Mart. Pfarrer gen Herzogenbuchsee: Hr. Gottlieb Gruner, 3r Helfer am Münster zu Bern, und vorher Helfer zu gedachtem Herzogenbuchsee.

Den 12. Pfarrer gen Rötenbach: Hr. Conrad König von Gais, L. Cantons Appenzell, Pfarrer zu Ablentschen sint 1801.

Stellvertretter des Verhörrichters: Hr. Friedrich von Büren von Lausanne.

* * *

Der Aufforderung unserer Regierung zufolge beeifern sich in viele Gemeinden unsers Cantons die Recrutierung für die 4 Schweizer Regimenter in kays. französischen Diensten zu begünstigen, und haben daher je nach ihren Kräften jedem Recrut ihrer Gemeinde eine Zulage von 20 bis 40 Fr. zugesichert; welches Beyspiel auch in mehrern andern Cantonen nachgeahmt wird.

Basel.

Todesfall.

Herr Emanuel Laroche, gewesner Meister L. Zunft zu Weinleuten starb am 4. Mart. Er ware ein Sohn Hrn. Joh. Friedrich David Hebdenstreit, genannt Laroche des grossen Raths und Obrist bey der Landmiliz, welcher 1783 im 91. Jahr seines Alters gestorben. Der Selige ware gebohren 1737, ward Sechser zu Weinleuthen 1785 und Meister 1789.

St Gallen.

Nachdeme Hr. Gemeindrath und Einzieher Wild seine bisher bekleidete Stelle eines Schaffners im Rheinthal niedergelegt, so wurde zu einem neuen

Schaffneramts-Verwalter von dem Gemeindrath erwählt: Hr. Gemeindrath und Obrist Ambrosius Ehrenzeller.

Argau.

Beförderungen.

Am 2. dieß wurde zu einem Präsidenten des kleinen Raths für diesen laufenden Monat erwählt: Hr. Regierungsrath Peter Suter.

Den 10. ejusd. wurden die durch den Todesfall Hrn. Regierungsrath Dolders vacant gewordenen Stellen bey dem Finanz-Rath und dem Oberforst- und Bergamts wiederum besezt und zwar zum Präsident des Finanzraths: Hr. Regierungsrath Fezer, und zum Präsident des Oberforst- und Bergamts: Hr. Regierungsrath Suter.

Sodann zu einem Mitglied des Finanzraths an Plaz Hrn. Regierungsrath Fezers: Hr. Regierungsrath Baldinger.

Bezirksrichter des Gerichts Lauffenburg, anstatt Hrn. Joseph Egg von Lauffenburg, so gestorben: Hr. Carl Brentano von Lauffenburg, Hauptmann und Chef des Landjäger-Corps.

Helfer der Classe zu Lenzburg auf erfolgte Beförderung, Hr. Friedrich Jäger von Brugg S. M. Cand. und dermalen Schullehrer an der Elementarschule zu Bern.

Den 18. Amtsstatthalter und VicePräsident des Bezirkgerichts Lauffenburg: obbenannter Hr. Bezirksrichter Carl Brentano von da.

* * *

A u f r u f

an die schweizerische Nation zur Rettung der durch Versumpfungen ins Elend gestürzten Bewohner der Gestade des Wallensees und des untern Linthhales, nach dem von der eidgenössischen Tagsazung im Jahr 1804. beschlossenen, von sämtlichen hohen Kantonen ratifizirten, nnd von Sr. Exz. dem Hrn. v. Reinhard, Landammann der Schweiz, zur Ausführung angeordneten hydrotechnischen Plan.

Schon zu lange sind wir, theuerste Eidgenossen und Brüder, unthätige Zuschauer eines beynahe beyspiellosen Elendes, dessen Schauplatz sich unter unsern Augen über eine ganze Gegend und Tausende ihrer Einwohner immer und immer weiter erstreckt. Ihnen kann nun nicht mehr anders, als in Verbindung der hohen Tagsazung, mit allen, dieses Namens würdigen Vaterlandsfreunden in der ganzen Schweiz geholfen werden.

Wie lange harren diese Unglücklichen nicht schon unsers Beystandes! Wie lange schon breiten sie ihre Hände aus nach uns, um durch uns, mit ihrem Bo-

den und ihren Kindern, der Gefahr eines unvermeidlichen Versinkens entrissen zu werden!

Unermeßlich ist der wirklich verursachte Schaden, indeß die nahe Zukunft nichts Geringeres, als den gänzlichen Untergang dieses Landes befürchten läßt.

Schon sint dreyssig Jahren ist dieser Zustand ein herzzerreissender Anblick für Fremde und Einheimische; laut und allgemein ist der Wunsch, daß doch da einmal Hülfe geschafft werden möchte! Aber ein Zusammenfluß von wiederwärtigen Umständen hinderte diese menschenfreundliche Unternehmung.

Die Sache verhält sich also:

Oben fällt die Seez in den Wallensee; unten hat er einen Ausfluß durch die Maag, welche sich eine halbe Stnnde weiter mit der Glarner-Linth vereinigt. Indem nun das Linthbett durch die aus dem Hochgebirge von Glarus mitrollenden, und im flachen Grund über einander niedergelegten Geschiebe und Sand unaufhörlich erhöhet wird; so wird dadurch nicht allein der Abfluß der Maag aus dem See gehindert, sondern sie wird oft in denselben zurückgedrängt. Die natürliche Wirkung davon ist das Steigen der Wasserfläche des Sees selbst, und das Austretten desselben über die niedrigen Wiesen an beyden Endgestaden, wodurch wirklich schon einige Tausend Jucharten des schönsten Landes entweder versäuert oder in Sumpf verwandelt worden sind. Aber jene verderblichen Ursachen wirken unaufhörlich fort; also greift das Uebel immer weiter und unaufhaltsamer um sich. Die Hebung dieses Strombettes folgt, durch das ganze breite Thal hinab, dem Laufe desselben bis zu seinem Eintritt in den Zürichsee und in dieser ganzen Längen werden die weiten Wiesengründe auf beyden Seiten überschwemmt. Schon sind also die Anwohner der Linth unvermögend, dem austrettenden Strome zu wehren. Auch der Schänniser Sumpf, in dem Umfang einer halben Quadratstunde, ist eben daher entstanden. Dieses hat einen ungeheuren Verlust an Winterfutter zur Folge, wodurch nothwendig auch die Alpen-Wirthschaft beeinträchtiget und der gesammte Viehstand beträchtlich heruntergesetzt wird.

Um aber dieses Unglück in seiner ganzen furchtbaren Größe zu überblicken, muß man sich in die Lage der beklagenswürdigen Einwohner hineindenken. Welch ein nagender Kummer zuzusehen, wie nach und nach ihre schönsten Besitzungen ein unerbittlicher Raub der um sich greifenden Verwüstung werden! Ordnung, Arbeitsliebe, Fleiß und Sparsamkeit schützen sie nicht mehr gegen Mangel und Armuth! Auch im Heiligthum ihrer Häuser finden sie bald keine Zuflucht mehr. Die Straßen von Wallenstadt und Wesen sind im Sommer nur

noch für Schiffe brauchbar; die Ueberschwemmung fluthet in die Erdgeschoße der Häuser, und ersteigt schon da und dort die ersten Stockwerke, da dann im zurückgelassenen Schlamm die Sommerhitze verpestende Dünste entwickelt und eckelhafte Insekten erzeugt. Man kann wohl denken, wie das auf die Gesundheit wirkt! Die Bevölkerung ist schon seit langem unter ihrem ehemaligen Verhältnisse; in den schwächlichen, blassen, kraft- und geistlosen Gestalten glaubt man wandelnde Schatten zu sehen, abgehärmt durch das Gefühl ihrer eigenen Abnahme, noch mehr aber durch den Anblick ihrer Kinder, in welchen die überhandnehmende Degradation an Geist und Körper noch sichtbarer ist, so daß man am Ende mit dem Boden zugleich auch das gänzliche Versinken der Menschheit befürchten muß.

Nicht nur dieß, sondern ein in dem trägen Moraste und faulendem Wasser bereiteter Krankheitsstoff theilet sich endlich dieser ganzen, zwischen hohen Gebirgen gefangenen Luftmasse mit. Daher die stets gefährlich werdenden Wechsel- und tödtlichen Faulfieber, welche nicht mehr blos in den Städten Wallenstadt und Wesen, sondern in den grossen Dörfern Mühlihorn, Mollis, Näfels, Urnen, Bilten, Schännis und in den weiter das Thal hinab gegen den Zürichsee liegenden Dorfschaften periodisch herrschen, und ihre Verwüstungen anrichten. Diese schädlichen Einflüße eines verdorbenen Dunstkreises erreichen sogar schon die höhern Berg-Gemeinden, wovon die Gemeinde Kerenzen ein trauriges Beyspiel ist. Von Jahr zu Jahr schreitet die Seuche weiter vorwärts; sie gehet über den ganzen Zürichsee weg, und erzeugt fern von ihrem Ursprung vorhin unbekannte Faulfieber, die man aus keiner andern Quelle herzuleiten weiß.

So unaussprechlich vervielfältigen sich die unglücklichen Wirkungen jener allmähligen Hebung des Linth Bettes, und schliessen sich zu einer Kette, die ins Unendliche hinausläuft.

(Der Beschluß folgt.)

Monatliche Nachrichten Schweizerischer Neuheiten.

1807.

April.

Zürich.

Se. Exzellenz der Landammann der Schweiz erliessen unterm 3. dieß ein Kreisschreiben an die samtlichen Cantonsregierungen worinn Hochdieselbe denselben die Anzeige machen, daß nachdeme Sr. Majestät dem französischen Kayser zur Kunde gelangt, daß zu den Schweizer-Regimentern in französischen Diensten auch Fremde angeworben worden, derselbe sich erklärt habe, daß erwähnte Regimenter bloß aus Schweizer bestehen müßen; deme zufolge dann eine Anzahl preussischer Gefangenen, welche man für diese Regimenter bestimmt habe, wieder zurükgeschikt worden ist.

Auch unser Canton hat sich beeifert die Capitulationsmäßige und in vielen Rüksichten so wichtige Werbung für die 4 Schweizer-Regimenter in kayserl. franz. Diensten möglichst zu befördern. So z. B. hat der Stadtrath in Zürich beschlossen bis zu Completierung einer für seine Gemeinde verhältnismäßigen Zahl von Recruten jedem derselben für ein ganzes Jahr eine monatliche Sold-Zulage von 3 französischen Livres nebst einem nicht unbeträchtlichen Reise Geld zu bewilligen. Die Gemeinde Rafz hat dem Werb Commando 6 Recruten auf eigene Rechnung verschafft, und die Gemeinde Bauma hat ihre Vorsteherschaft zu einem ähnlichen und verhältnismäßigen Recrutenanschaffung bevollmächtigt.

Todesfall.

Herr Joh. Jakob Holzhalb, gewesner Apotheker starb zu St. Jakob im 87. Jahr seines Alters. Er ware der ältere Sohn Hrn. Leonhard Holzhalb Apothekers beym Salmen welcher den 16. Sept. 1766 im 82. und Frau Regula Bullinger Hrn. Amtmann Jakob Bullingers zu Töß Tochter, welche den 20. Dec. 1789 im 92. Jahr ihres Alters gestorben. Er erblikte das Licht der Welt den 21. Nov. 1720. Von früher Jugend an wiedmete er sich dem Beruf seines Vaters und sezte mit demselben die alte Apothek zum Salmen fort, welche er nach dem Absterben desselben im 1766 allein übernahme. Neben diesem seinem Beruf aber wiedmete er sich auch der Litteratur, besonders aber der Genealogie, und der Geschichte der Eidgenoßschaft, von welch lezterer seine

herausgegebene 6 Bände Supplement zu dem berühmten schweizerischen Lexicon des sel. Hrn. Burgermeister Leu genugsam zeugen. Er arbeitete bis an wenige Zeit vor seinem sel. Hinscheid unverdrossen in diesen 2 Fächern der Gelehrsamkeit, und ungeachtet sein Gesicht sint einigen Jahren merklich abgenohmen, ware er dennoch immer thätig und äusserst arbeitsam. Ein Zusamenfluß von Umständen besonders aber seine Herzensgüte, und damit verbunden gewesenes unverdientes allzugrosses Zutrauen in einen Handlungsbedienten nöthigten ihn 1782 seinen bisherigen Beruf zu abandonieren. Sinthero lebte er wechselweise in der Stadt und auf dem Lande, bis er 1799 sich um die Aufnahme in das Haus zu St. Jakob meldete, und auch erhielte.

Von ihme ist im Druk erschienen:

Der durchlauchtige Weltbegriff, von 1745 bis 1803.

Der Regierungs Etat zu den helvetischen Calendern von 1780 bis 1798.

Supplement zu dem allgemeinen helvetischen Lexicon des sel. Hrn. Burgermeister Leu, 6 Bände in 4 Zug 1786 — 1795.

Auch ware er mehrere Jahre theils Verfasser theils thätiger Mitarbeiter dieser Monatschrift.

Er hinterliesse denebst sehr viele Manuscripte zu Fortsezung der Supplemente des so eben gedachten Leuischen Lexicons, welche gedrukt allerdings wiederum 6 eben so starke Bände gäben, allein das Andenken an die undankbare Belohnung der Verdienste des Seligen, welche ihne kaum für die Preßkösten der herausgegebenen sechs Bände entschädigten, schreken jeden Liebhaber für dieses so nöthige als nüzliche Fach ab, die Veranstaltung einer neuen Fortsezung zu treffen.

Beförderungen.

Anstatt des im vorigen Monat nach Fehraltorf beförderten Hrn. Pfarrer Corrodis zu Kyburg wurde am 1. dieß von dem kleinen Rath zu einem neuen Pfarrer nach Kyburg mit 19 Stimmen ernannt: Hr. Diethelm Denzler, gebohren 1782, exam. 1804, und dermaliger Vicarius zu Mänedorf. Hr. Pfarrer Rudolf Geßner zu Mammern hatte 1 Stimme. Neben diesen waren annoch im Vorschlag: Hr. Pfarrer Häfeli zu Krynau und Hr. Exspectant Jacob Hafner Vicarius zu Töß.

Den 17. wurde anstatt des annoch im vorigen Monat verstorbenen Hrn. Spitalmeister Hs. Jacob Brunners zu einem neuen Spitalmeister mit 17 Stimmen erwählt: Hr. Spitalschreiber Joh. Heinrich Paur, Hr. alt Zunftmeister und Cantonsrichter Daniel Weber hatte 7 Stimmen.

Auch ist im Lauf dieses Monats auf erfolgtes Absterben Hrn. Joh. Conrad Eschers Secretarii bey L. Stadtrath von gedachter Behörde zu einem neuen Secretario derselben mit 8 Stimmen erwählt worden: Jkr. Heinrich Meis, Hr. Kirchenschreiber Caspar Meyer hatte 4, und Hr. Hs. Georg Oeri beym Trauben 2 Stimmen.

Aufruf an die schweizerische Nation zur Rettung ꝛc.

(Beschluß.)

Ist es wohl noch möglich, wird man fragen, dem Fortgang dieses ungeheuren Uebels Schranken zu setzen, oder dasselbe gar aufzuheben? — Ja, noch ist beides möglich: wenn die Glarner-Linth mit ihrem Geschiebe eben so in den Wallensee geführt wird, wie vormals die Lütschine in den Brienzer- und späterhin die Kander in den Thunersee geleitet wurden; wenn das Maag Bett eine, mit dem nun gemeinschaftlichen Ausfluß der Linth verhältnißmäßige, Vertiefung und Erweiterung erhält; — wenn die Linth selbst, vom Benkner-Buchberg entfernt, ihr Bett, nach Erforderniß der Umstände, bald vertieft, bald eingedämmt und von Grynau weg gerade gezogen wird. — Daß auf diese Weise alle verlornen Länder wieder gewonnen werden können, ist durch einen, von den einsichtsvollesten Sachkundigen mit Genauigkeit entworfenen und von einem der gelehrtesten und berühmtesten Wasserbau-Meister unserer Zeit untersuchten und gebilligten Plan ausser Zweifel gesetzt.

Freylich, diese Unternehmung geht in's Große; sie ist vielumfassend und kostspielig. Jedoch aus dem von der Tagsatzung in Solothurn genommenen Beschlusse werden die edeln Beförderer desselben sich überzeugen: daß für die Einleitung dieses Unternehmens, für die Herbeyschaffung, die Verwaltung und sichere Verwendung der erforderlichen Gelder, für die Beaufsichtigung und Vollführung der Arbeit gleichwie für die Erhaltung derselben, wenn sie einmal vollendet seyn wird, alle zweckmässigen Maasregeln bereits getroffen sind. Von dem stufenweisen Fortgang der Sache soll das Publikum regelmäßige Nachrichten erhalten.

Das Ganze erheischt einen Beytrag von 320,000 Schweizerfranken in 1600 Aktien, jede von 200 Franken. Der Werth des nun verlornen Landes, wenn es wieder hergestellt, und der Mehrwerth des Verdorbenen, wenn es wieder verbessert seyn wird, soll den großmüthigen Beförderern zum Ersatze dienen. Alle übrigen Vortheile sind, wie billig, für die Gegend und ihre Besitzer.

Ihr kennet nun, theuerste Menschen- und Vaterlandsfreunde, die Ursachen, den Umfang, die Mittel und die Dringlichkeit des Uebels, welchem nun einmal

abgeholfen werden muß. Daß man nicht schon früher Hand an's Werk gelegt hat, ist allein der vor zwey Jahren erhobenen Kriegssteuer, und dem vorjährigen ausserordentlichen Schicksal des Lowerzthales zuzuschreiben. Nun, da die gütige Vorsehung jene Ungewitter auf unsern Grenzen so unschädlich zerstreuet; nun, da sich eure angeerbte Mildthätigkeit in der Unterstützung der verunglückten Schwyzer und der noch einmal heimgesuchten Unterwaldner so rührend großmüthig bewähret hat: so wagen es endlich auch die schon halb versunkenen Linththaler aus ihren traurigen Morästen hülfsbedürftige Arme zu Euch aufzuheben. Wohlan Brüder, laßt uns sie retten! — Sie, ihren Boden, ihr Leben, ihre Kinder und künftigen Geschlechter retten!

Ihr Elend ist darum, weil es nur langsam fortschreitet, nicht weniger groß, als es plötzliche, unvermeidliche Unfälle zu seyn pflegen. Ohne alle Wiederrede war der vorjährige Bergsturz im Canton Schwyz über alle Vorstellung schauerhaft. — Eine anmuthsvolle bevölkerte Gegend in wenigen Augenblicken von einem Berge grauser Ruinen bedeckt! Nahe an fünfhundert Menschen mit allem, was sie hatten, unwiederbringlich vernichtet!

Und doch! — Denket Euch neben jenem Bild das Gemählde des noch bey Menschengedenken so lachenden, so fruchtbaren Linththales und Wallensees in einer Strecke von beynahe zehn Stunden mit mehrern Tausend Einwohnern! Betrachtet sie in Rücksicht ihres Eigenthums, ihrer Nahrungs-Quellen, ihrer Wohnungen, — in Rücksicht ihrer Gesundheit, ihrer Aussichten auf die Zukunft: Wo ist ein Gut, ein Glück, ein Lebensgenuß, der für die Bedauernswürdigen nicht verkümmert wäre! Und um die Beschreibung dieser Noth zu vollenden, so vergesse man ja nicht, daß jetzt geholfen werden muß, wenn nicht alle Menschenhülfe zu spät kommen soll.

Plötzliche Unglücksfälle erschüttern die Einbildungskraft zwar heftiger; aber diese langsam beschleunigten Leiden sind gewiß angreifender für das Herz. — Dort waren die Unglücklichen weggeraft, bevor sie noch die Gefahr ahneten; hier ist jeder Augenblick eine neue Folter, jede Empfindung ist Qual. — Dort giengen mit Vieh und Land auch die Besitzer verloren; hier überleben sie ihren Verlust; nur die Bedürfnisse, der Schmerz, die Noth, die Verzweiflung bleiben!!! Und dort halfet ihr — ach so willig; so würdig jenes Beyspiels, welches Eure Väter Euch mit ihrem Segen hinterliessen. . . . Es ist unmöglich, ihr könnet, ihr werdet nicht unbewegte Zeugen dieses in der That noch rührendern Jammers seyn wollen! — Die Regenten unsers Schweizer-Bundes kennen Euch, ihre vielgeliebten Söhne: sie nehmen keinen Anstand Eure Mildthätigkeit öffentlich vor

den Augen der Welt in Anspruch zu nehmen. Euch kömmt es zu, dieses ehrenvolle Zutrauen eben so öffentlich zu rechtfertigen. — O des, zumal in diesen Zeiten, seltenen Beyspiels einer Regierung und eines Volkes, die sich wechselsweise zum Troste der leidenden Menschheit so zu würdigen wissen!

Die beyden löblichen Stände Glarus und St. Gallen gehen mit einem rühmlichen Beyspiel voran. Sie bemühen sich, diese dringende Unternehmung durch jede Art von Anstrengung zu unterstützen, und werden selbst noch den Kredit zu benutzen suchen, um sich Gelder zu verschaffen, die ausschließlich dieser wichtigen Angelegenheit gewiedmet werden sollen. Dieß muß Euch die Versicherung geben, daß sie, die den Gegenstand am bestimmtesten kennen und am nächsten dabey interessiert sind, von dem Gelingen der Unternehmung volle Ueberzeugung haben. Wenn alle so helfen, — die Föderal-Gewalt mit Rath und Anstalt, die hohen Kantons-Regierungen und die Nation durch die That; — wenn alle helfen, denen die Ehre ihres Vaterlandes wichtig, denen Menschlichkeit, Bruder-Sinn und Christenthum keine leeren Namen sind; — wenn der Reiche nach Maaßgabe seines Ueberflusses, der weniger Reiche in Verhältniß dessen, was er entbehren kannn, beyträgt; — Dann wird die erforderliche Summe bald gefunden seyn: eine Summe, welche für die Kräfte der Nation unmässig, und im Vergleich mit dem dadurch zu bewirkenden Guten nur gering ist. Am Ende wird dieses Liebeswerk ein blosser Vorschuß seyn: welcher mit dem wärmsten Dankgefühl und der wahrscheinlichen Hofnung eines wirklichen Vortheils an seine wohlthätigen Geber zurückerstattet werden wird.

Aber, edelmüthige Schweizer, Eile thut Noth. Schon ist die durch den Beschluß von Solothurn gehobene Erwartung der Unglücklichen beynahe wieder verschwunden, indeß das Uebel durch die häufigen Regengüsse des vergangenen Sommers merklich vergrössert worden ist. Damals blickten sie hofnungsvoll nach uns: jezt sind ihre Augen fragend zum Himmel gerichtet; ob dann — bey Menschen und Brüdern keine Hülfe mehr sey!

Doch wohl! noch ist Hülfe da! In euern Herzen ist sie! Laßt uns ihnen zur Rettung eilen! Daß ihr versunkener Boden von diesen traurigen Morästen befreyt, — ihre verpestete Luft gereinigt, — ihre Nachkommenschaft der Gefahr eines langsamen, aber unvermeidlichen, Untergangs entrissen werde — dies ist die Wohlthat, um welche sie bitten; welche ihr ihnen nicht versagen könnet! Wenn ihr Land einst der Kultur und Fruchtbarkeit wieder gegeben seyn wird; wenn sie selbst sich durch die Umgebungen einer überall verbesserten Natur an Leib und Seele wieder belebt fühlen, wenn sie aus diesem drückenden Zustand einer über-

handnehmenden Verschlimmerung in einen Zustand des wieder aufblühenden Emporkommens versetzt seyn werden: — Denn werden sie, nächst Gott, Euch, ihren Mitverbündeten und Brüdern, all diesen Segen verdanken, und der, bey welchem nichts Gutes unbemerkt und unbelohnt bleiben kann, wird Euern Kindern und Enkeln diesen Segen in dem fortdauernden Wohlergehen unsers ewig theuren Vaterlandes wiedergeben.

Infolge erhaltenen besondern Auftrags Sr. Excellenz des Herrn Lanammanns der Schweiz

unterzeichnet:

Johann Ith, erster Dekan und Curator der Akademie in Bern.

Hans Conrad Escher, Erziehungsrath von Zürich.

Uri.

Die von dem sel. Hrn. Pannerherr Jauch und dem würdigen Hrn. Pfarrer Jos. Anton Devaya von Altorf gestiftete Armen- und Arbeitsanstalt, gehet den vortreflichsten Gang. Indeme in dieser durch Krieg und Brand verwüsteten Städte durch freywillige Beyträge die Einnahme in 1805 1262 fl. und in 1806 schon 3954 fl. betrug.

Schwyz.

Nun befinden wir uns endlich im Falle eine Liste der gesamten eingegangenen Steuren für unsre am 2. Sept. vorigen Jahrs durch Bergsturz verunglükten Einwohner von Goldau ꝛc. mitzutheilen; die ganze Summe belauft sich auf 111790 Fr. 4 Bz. 4 R. Laut folgendem Verzeichniß.

I. Cantons-Steuern:		Fr.	B.	R.
1. Bern.	Vorläufig von den HH. Staatsräthen Freudenreich und Bay überbracht.	3,200.	—	—
	Cantonssteuer.	22,642.	2.	—
2. Zürich.		21,865.	—	2.
3. Basel.	Vorläufige Unterstützung.	800.	—	—
	Cantonssteuer.	10,983.	1.	1.
4. Waat.		7,713.	—	—
5. Aargau.		6,800.	—	—
6. Appenzell, Ausser-Rhoden.		4,897.	7.	5.
7. St. Gallen.		4,800.	—	—
8. Schaffhausen.	Vorläufige Unterstützung.	1,600.	—	—
	Cantonssteuer.	3,200.	—	—

		Fr.	B.	R.
9.	Thurgau.	3,776.	7.	2.
10.	Freyburg.	3,184.	—	—
11.	Unterwalden ob dem Wald.	888.	—	—
12.	Tessiin.	254.	2.	7.
II.	Vom Canton Schwyz selbst.	6,376.	—	—
III.	Von Partikularen aus der Schweiz.	4,313.	6.	—
IV.	Vom Auslande.	4,497.	7.	7.
	Sum.	111,790.	4.	4.

Bern.

Beförderung.

Auf erfolgte Resignation Hrn. Benjamin Eggemans, Pfarrer zu Amseldingen sint 1798 wurde zu einem neuen Pfarrer dahin erwählt: Hr. Joh. Samuel Frank von Bern, gebohren 1765, Pfarrer zu Liechtensteig im Canton St. Gallen sint 1795.

Todesfälle.

Am 3. starb allhier der geschikte und berühmte Zeichner und Kupferstecher Balthasar Anton Dunker im 64. Jahr seines Alters. Er ware gebürtig von Stralsund, und wurde auf einem Dorfe unweit von da den 15. Jan. 1746 gebohren. Er arbeitete eine vieljährige Reihe von Jahren in Bern mit dem besten Erfolg, indeme seine herausgegebene Kupferstiche und Zeichnungen allgemein geschäzt waren, allein ungeachtet seiner grossen Talente machten seine ökonomischen Umstände keine glükliche Fortschritte, denn er starbe in der grösten Dürftigkeit, eine Wittwe mit 7 meist noch unerzogenen Kindern hinterlassend.

Herr Franz Ludwig Bachmann, Pfarrer zu Rügsau starb im 75. Jahr seines Alters. Er ware gebohren zu Bern 1732, in das h. Ministerium aufgenommen 1757, Pfarrer gen Leisigen 1764 und gen Rügsau 1778.

Herr Siegmund Ringier, Pfarrer zu Cappelen bey Arberg starb im 63. Jahr seines Alters. Er ware gebürtig von Zofingen, und daselbst gebohren 1744. Im Jahr 1768 ward er in das h. Ministerium aufgenommen, und im gleichen Jahr erhielte er die Schulmeisterstelle zu Zofingen. 1778 ward er zum Pfarrer gen Adelboden, und 1792 gen Cappelen erwählt.

Beförderungen.

Anstatt des im vorigen Monats verstorbenen Hrn. Pfarrer König zu Burgdorf wurde zu einem neuen Pfarrer dahin erwählt: Hr. Joh. Samuel Jäggi von Bern, gebohren 1758, Pfarrer zu Frutigen sint 1791.

Am 29. zu einem Pfarrer nach Frutigen: Hr. Daniel Emanuel Schweizer, Pfarrer zu Eggisweil.

eod. Zu einem 2. Lehrer der Elementar-Schule: Hr. Emanuel Schärer, und an dessen Stelle zum 3. Lehrer gedachter Schule: Hr. Luz, Stud. Theol.

Merkwürdigkeiten.

Schon haben mehrere öffentliche fremde sowohl als einheimische Blätter vieles von den in unserm Canton sich ereigneten Auftritten der neuen Sectierer gesprochen, allein diese Berichte waren von so verschiedener Art, daß wir es uns zur Pflicht machen unsern Lesern den darüber erhaltenen authentischen ausführlichen Bericht mitzutheilen.

„Bereits seit mehrern Jahren war die Kirchgemeinde Rapperswyl und die umliegende Gegend verschiedenartigen schädlichen Sekten Preis gegeben, und die Regierung mehrere Mal im Fall, Maaßregeln dagegen zu ergreifen. Unter die jüngsten sind diejenigen des sogenannten Barts, eines Liechti von Biglen, und des vergeldstageten Ulrich Körpers von Nieder-Bipp zu zählen. Dieser letztere stiftete ganz besonders viel Unheil durch seine schwärmerische fanatische Religionsbegriffe, und seine ausgelassene Sitten. Er schlug i. J. 1806. sein Quartier in des sogenannten Sami Hans Marti Haus in Rapperswyl auf, brachte seine Grundsätze den Hausgenossen und andern Gemeinds-Angehörigen, vorzüglich aber des Martis Weib, bey, und trieb sein Wesen damals so arg, daß er fort und in seine Heimath gewiesen werden mußte, um allda eingegränzt zu werden. Doch konnte er die Verbreitung seiner einzig auf die H. Schrift sich gründen sollenden Lehre, welche sich aber zu einer eigentlichen Irzlehre qualifizirt, nicht lassen, sondern er ließ sie noch in mehrern Gegenden des Oberamts Fraubrunnen hören, bis daß eine ausgestandene körperliche Züchtigung ihn um Gehorsam in Ansehung des Gemeinds-Arrests, doch aber nicht dahin vermochte, seinem Lehramt zu entsagen, indem er fortdauernd seinen mit Geschenken zu ihm wallfahrenden Gläubigen, meistens weiblichen Geschlechts, seine Grundsätze beybrachte. So kam er auch im verflossenen Jahr als ein Pilger zu dem Alt-Chorrichter Oeschi zu Mattstetten, einem sonst braven und vernünftigen Mann, blieb einige Zeit auf Besuch bey ihm, und fand Mittel aus demselben einen eifrigen, vielen Anhang habenden, Schüler zu bilden.“

„Gleich wie Körper, wurde dieser von dem angeblichen Geiste durchdrungen, erzählte viel von unmittelbaren Offenbarungen, die ihm Gott gethan habe, machte auf die Gottlosigkeit in der Welt aufmerksam, und wollte sowohl deshalb, als

aus

aus der H. Schrift, Matth. am 24. und aus Youngs Schriften, auf das baldige End der Welt schliessen. Mit solchen, auf das Testament gründen wollenden Lehrsätzen, trat er Sonntags den 22. Hornung 1807. in des vorbemeldten Sami Hans Marti Haus als Lehrer auf; der Zusammenlauf war groß und, so wie es in solchen Fällen zu gehen pflegt, werden die Lehren des Oeschi, zum Theil mißverstanden, und zum Theil mit Hinzuthun wieder erzählt. So läßt es sich erklären, daß in den folgenden Tagen in Abwesenheit des Oeschi, durch das eifrige Mitwirken des schwärmerischen Weibes Marti, die Sage verbreitet wurde: „Es sey die höchste Zeit, um sich zu bekehren, und ein neuer „Mensch zu werden, denn es werde ein Wunder und ein Knall aus Italien ge„ben", u. dgl. Solche Reden bewogen dann den Gerichtsäß Baumgartner und seine Frau zu Bittwyl (so wie am Freytag, 27. Hornung und folgende Tage, dessen fünf Mädchen) in die Versammlungen von Rapperswyl zu gehen. Bey ihrer Ankunft mußten sie auf Geheiß des Weibes Marti einen Spruch aus der H. Schrift thun, und sogleich würde vorgeblich ihr von einem schlechten Leben betrübtes Herz um vieles erleichtert; sie beweinten ihre Sünden, und wollten, nach ihrer Sprache, den alten Mensch ablegen. Von diesem Tag an hatten gleichsam ununterbrochene Versammlungen statt, und sie wurden durch Anhänger sowohl als durch Neugierige bis Montag 2. März ungemein zahlreich, indem die an diesem Tag ausgesendeten Boten zur Hochzeit des himmlischen Bräutigams einluden, und sich sogar als Abgesandte Gottes ausgaben. Diesen schwachen fanatisierten Leuten hatte nämlich das Weib Marti glaubwürdig gemacht, daß das Geschrey der Elisabeth Baumgartner und ein ähnliches der Elisabeth Baumgartner geborne Gigi, vor dem Haus, die Stimme Gottes sey, und daß demnach das Ende der Welt herannahe; ja sie giengen so weit, zu bestimmen: Daß am folgenden Tag die Sonne zum letzten Male scheinen werde, u. dgl. Indessen wurde die Aufmerksamkeit der Ortspfarrer und Vorgesetzten rege, und sie verfügten sich am Montag Abends in des Sami Hans Marti Haus, um die Versammlung aufzuheben; sie fanden keinen Wiederstand, wohl aber eine grosse Verwirrung und religiöse Exaltation; besonders schienen ihnen die Mädchen Baumgartner angegriffen, so daß der Entschluß gefaßt würde, dieselben ihrem ganz nahe wohnenden Großvater, dem alt Statthalter Marti, zur Verwahrung zu übergeben. Gegen 11. Uhr Nachts gieng alles aus einander, und man glaubte die Ruhe wieder hergestellt; allein die Anna Baumgartner faßte den unglücklichen Gedanken, einigen Nachbaren in ihres Großvaters Haus zu rufen; sie kamen und setzten alle auf ihr Geheiß an denselben, um ihn zu dem vorgeblich einzig

wahren Glauben zu bringen, und diesen dadurch noch mehr Kredit zu verschaffen, dem ehrwürdigen Greis aber gefiel die Lehre gar nicht, besonders nicht die Unterlassung des Gebets, Kirchen-Gehens und der Feyer des Abendmahls, welche diese Sektirer ganz besonders auszeichnet; er wollte lieber dem Glauben seiner Väter getreu bleiben, und beweinte die Abweichungen von demselben, deren sich sein eigener Sohn und Tochtermann samt seiner Familie schuldig machten. Indessen drangen sie so sehr in ihn, daß er, wahrscheinlich um ihrer los zu werden, zuletzt nachzugeben schien, und der ihm gethanen Zumuthung gemäß ja sagte, und den Spruch that: Gott allein die Ehre! Daran wollten sich aber die Anwesenden nicht begnügen; denn es schien ihnen, daß des Marti Zusage ihm nicht von Herzen gehe. Es zog sich hierauf sein Kinds-Kind Anna Baumgartner, beym vorgeblichen Gefühl eines innern Triebs, ganz nackend aus; sie forderte die Anwesenden auf, ihr vor das Haus zu folgen; es geschahe aus dem Grunde, daß man ein Wunder erwartete, und der Stimme der Anna, gleich als wäre sie Gottes Stimme, unbedingte Folge leistete. Wenige Schritte vor dem Hause, auf einer Wiese, faßte sie ihren Großvater um den Hals; zog ihn vermutblich zu Boden; sagte zu ihm, er soll die Sternen sehen, er komme zu seiner (längst verstorbenen) Frau; antwortete demselben auf seine dringende Bitte: „Daß man „ihm wenigstens ein warmes Leiblein (Veste) anziehen lassen sollte:“ — „Der Teufel gebe ihm dies ein,“ brachte ihm mit den Nägeln mehrere blutende Hautverletzungen im Gesichte bey, und befahl, ihren unglücklichen Großvater bey den Haaren faßend, allen Umstehenden, ihn fest zu halten. — Dieser Befehl wurde von des Marti Sohn, Tochtermann und Kinds-Kindern Baumgartner, und andern mehr, blindlings befolgt; alle hielten ihn und lagen auf ihm, bis sein Tod durch einen wahrscheinlich eingetretenen Steckfluß nach einer Mißhandlung von etwa einer halben Stunde erfolgte. Diese abscheuliche Szene endete sich durch das Bespeyen des Leichnams des Umgebrachten, und durch ein Freudengesang, der im Kreis um denselben versammelten Verwandten und Nachbaren.“

„Die eigentliche Ursache dieses Auftritts ist nicht sowohl dem Wahnsinne, als dem Fanatismus und der schwärmerischen Ueberzeugung der Thäter, daß, ohne ihrem Glauben ergeben zu seyn, keine Seligkeit möglich sey, beyzumessen. Wenigstens scheint prozedürlich weder Interesse noch Rache im Spiel zu seyn, auch nicht starkes Getränke die Verwirrung der Familie Baumgartner, welche durch verschiedene Umstände besonders nach begangener That zugenommen, bald aber aufgehört hat, veranlasset zu haben.“

„Die von daher in Bern verführte, jeden denkenden Menschen höchst betrübende Kriminalprozedur, wird nächstens beurtheilt werden, und Anlaß geben, dem Volke, welches sich so leicht durch Wunder erzählende, meistens interessirte und wohllüstige Irrlehrer und falsche Propheten einführen läßt, eine kraftige auf diese Thatsache sich gründende Warnung beyzubringen." Bern, den 9. April 1807.

Zug.

In der Nacht vom 22. auf den 23. verbrann zu Baar das dem Hrn. Rathsherr Joseph Leonti Herrmann allda zuständige neue Haus nebst einer Scheune, welche beyde in kurzer Zeit eingeäschert waren.

Luzern.

Unsere Regierung hat schon in dem Lauf vorigen Monats ein Verzeichniß der Gebohrnen und Gestorbenen im ganzen Canton offiziell bekannt gemacht, woraus sich ergiebt, daß die Bevölkerung sich im lezt abgewichenen Jahr 1806 um 832 Seelen vermehrt habe.

Es sind nemlich gebohren worden	3340
als 1717 Knaben und 1623 Mädchen	
Hingegen sind gestorben	2508
als 120 männl. und 1238 weibl. Geschlechts	
Mithin eine reale Vermehrung von	832 Seelen
Und sind eingesegnet worden	672 Ehen.

Daß sich unser Canton in wenigen Jahren um ein Ansehnliches vermehrt hat ist keinem Zweifel unterworfen; ob aber die angenommene runde Summe von 110000 Einwohnern des Cantons Luzern so ganz richtig seye, wie solches in den gemeinnüzigen schweizerischen Nachrichten No. 47 als richtig, hingegen der vor 4 Jahren angegebene Zahl von 86700 Seelen, als unrichtig erklärt wird, lassen wir gestellt seyn.

St. Gallen.

Auf erfolgte Resignation Hrn. Kornamtsverwalter Joh. Heinrich Wild, wurde zu dieser Stelle erwählt: Hr. Gemeinds Commissarius Ulrich von Jakob Wild.

Argau.

Beförderungen.

Den 23. Mart. Friedensrichter des Kreises Arau auf Resignation Hrn. Joh. Herrose: Hr. Joh. Jakob Tanner, M. D. und Mitglied des Sanitätsraths.

Beysizer an gedachtem Friedensgericht auf Resignation Hrn. Brandolf Hunzikers: Hr. Samuel Ryhiner, bisheriger Suppleant bey diesem Gericht.

Den 2. Apr. Präsident des kleinen Raths für den Monat April: Hr. Regierungsrath Fetzer.

eod. Erster Commis bey der Post Direction auf erfolgte Beförderung: Hr. Joh. Jakob Vögtli von Brugg.

Den 13. ejusd. Hauptmann und Chef des Landjäger-Corps anstatt Hrn. Bezirksrichter Brentano: Hr. Jägerhauptmann Joh. Rudolf Siegfried von Zofingen.

Todesfall.

Herr Sebastianus Steinegger, Abt des Gottshauses Wettingen starb den 10. Aprill im 71. Jahr seines Alters. Er ward gebohren zu Lachen im Canton Schwyz den 8. Sept. 1736, that Profeß 20. Oct. 1754, ward Priester den 30. Sept. 1760, und Abt den 11. Oct. 1768, zu welcher Würde er im Jun. 1769 von dem damaligen Päbstlichen Nuncius und nunmehrigen Cardinal-Bischof Aloysius Valenti Gonzaga eingeweihet wurde. Am 13. geschahe seine Beerdigung welche eben so rührend als feyerlich ware.

Mit dem verdientesten Ruhm bekleidete der Selige 38 1/2 Jahre die Würde eines Abtes. Segen und Freude hatte er um sich her verbreitet, und sich der immer steigenden Achtung und Liebe höchst würdig gemacht. Selbst jene Revolutionsstürme brachten den alternden Greisen nicht aus dem Gleichgewichte; selbst die drohendesten Gefahren, welche in seiner Lage eine schnelle Flucht zu erlauben, zu fordern schienen, schrekten den treuen Vater nicht ab, im Kreise seiner geliebten Kinder auszuharren bis zur Stunde des Todes. Und diese schlug dem Seligen Freitag Morgens den 10ten. Segnend schied' er von den Seinen im 71. Jahr seines Alters. Er starb, wie er gelebt hatte, ruhig und schön; sanft berührte die Hand des Herrn seinen treuen Diener. Ausgezeichnet schön war die Trauer und rührend die Lob-Rede des würdigen Herrn Stadtpfarrer Falk von Baden in der mit Zuhörern aus allen Ständen angefüllten Kirche. Welche ruhmvollere Grabschrift hätte der verdienstvolle Redner dem Selig verstorbenen weihen können, als diese: „Er war ein Mann von untadelhaftem Charakter, ein „Vater der Armen, ein treuer Hirte seiner Heerde“! In manchem Auge glänzte eine Thräne der Rührung, welche nun durch die Wehmuths-erregende Trauermusik noch mehr erhoben ward. Er ruhet nun, der Vollendete, neben seinem Vorfahren, und ein einfacher Kranz auf seinem Grabhügel erinnert wohlthätig an die Unsterblichkeit dessen, dessen schönste nie verwelkende Blumen im Kranze seiner vielen Verdienste waren: Frömmigkeit und Tugend, Menschenfreundlichkeit und Barmherzigkeit.

Montags den 20. dieß gienge sodann die Wahl eines neuen Hrn. Abtes unter dem Vorsiz des Hrn. Abts von St. Urban vor sich, und wurde mit beträchtlicher Stimmenmehrheit erwählt: der bisherige Großkeller dieses Gotteshauses Pater Benedictus Geuggis von Bremgarten. Dieser neue Herr Prälat ist gebohren 2. Aprilis 1752, that Profeß 18. Oct. 1772, ward Priester 10. Jun. 1775. Die Geschiklichkeit, mit welcher dieser Herr seine Geschäfte während seinem amtlichen Laufbahn besorgt hat, lassen von ihme eine eben so glükliche als gesegnete Regierung erwarten.

Waadt.

Am 26. vorigen Monats wurde zu Lausanne der neu angestellte Professor der französischen Litteratur Hr. Manget von Genf mit vieler Feyrlichkeit als öffentlicher Lehrer installiert, um nach den Fundamental Schönheiten eines Pascals, Racine, Montesquieu und Voltaire zu docieren.

May.

Zürich.

Uebersicht des Werbungs-Wesens in der Schweiz, und dessen Resultat bis zum 31. Merz 1807.

	Kompagnien.	Geliefert. II.	III.	IV.	Total.	was noch zu liefern.	Ganzes Kontingent.	An das I Reg. f. Augst. 1806.
Uri.	1	—	—	—	—	108	108	27
Schweiz.	2	—	76	—	76	140	216	9
Unterwalden.	2	—	—	25	25	191	216	10
Luzern.	6	160	7	42	209	439	648	113
Zürich.	14	169	168	187	524	988	1512	254
Glarus.	2	—	7	94	101	115	216	60
Zug.	1	—	—	54	54	54	108	2
Bern.	16	181	360	86	627	1101	1728	318
Fryburg.	6	307	50	109	466	182	648	65
Solothurn.	3	11	13	102	126	198	324	166
Basel.	2	—	—	29	29	187	216	100
Schaffhausen.	2	—	—	106	106	110	216	31
Appenzell.	3	146	—	—	146	178	324	20
St. Gallen.	9	221	204	311	736	236	972	118
Bündten.	10	290	40	--	330	750	1080	58
Argau.	9	137	222	230	598	374	972	155
Thurgau.	5	180	203	83	466	74	540	68
Tessin.	5	—	29	19	48	492	540	7
Waadt.	10	214	158	41	413	667	1080	320
Sum.	108	2016	1537	1527	5080	6584	11664	1991

Todesfälle.

Herr Hs. Rudolf Schaufelberger, gewesener Zunftmeister der ehemaligen Zunft zur Waag starb am 7. dieß im 61. Jahr seines Alters. Er ware der einzige Sohn Hrn. Rittmeister Hs. Rudolf Schaufelbergers, welcher schon am 24. Mart. 1747 im 44. Jahr seines Alters gestorben, und dessen 2ten Gattin Frau A. Dorothea Neuscheler, einer Tochter Hrn. Quatierhauptmann

Ludwig Neuschelers sel. im Grünenhof, welche sich nachher wieder mit Hrn. J. Schlatter von St. Gallen verheurathet hatte, und den 26. Jan. 1772 gestorben. Der Selige erblikte das Licht der Welt den 2. Jun. 1746, ward Rittmeister 1781, XII. zur Waag 1783, Landvogt gen Regensperg 18. Jul. 1785, Zunftmeister 6. Nov. 1793, und Obervogt gen Schwamendingen und Dübendorf den 28. Mart. 1795. Mit seiner hinterlassenen Wittwe Frau A. Cleophea Neuscheler Hrn. Stadthalter Felix Neuschelers und Frau A. Dorothea Schaufelbergerin sel. Frau Tochter, mit welcher er sich den 9. Febr. 1766 verheurathet, hat er eine einzige Tochter gezeuget: nemlich Frau A. Dorothea, gebohren den 15. Dec. 1776, verheurathet sint den 10. Aug. 1794 mit Hrn. Bernhard Stoker Landschreiber zu Wollishofen und Engi.

Herr Salomon Däniker, Pfarrer zu Weiningen starbe den 21. dieß im 76. Jahr seines Alters. Seine Eltern waren Hr. Hs. Conrad Däniker der Glaser und Stubenverwalter zum Kämbel und Frau Dorothea Ziegler, von welcher er den 1. Apr. 1731 gebohren wurde. Frühe wiedmete er sich dem geistlichen Stande, in welchen er 1753 nebst seinem noch lebenden ältern Bruder dem Hrn. Pfarrer Johannes Däniker auf Augst aufgenommen wurde, und im Jahr 1769 erhielte er die Pfarrey Weiningen, welcher er also beinahe 38 volle Jahre mit Segen und Thätigkeit vorstunde. Von seiner hinterlassenen Wittwe, Frau A. Elisabetha Meister, welche er den 22. Oct. 1769 geheurathet, hinterläßt er einen einzigen Sohn Hr. Heinrich, gebohren den 7. April 1771, exam. 1791, und sint mehrern Jahren Vicarius seines sel. Hrn. Vaters.

Beförderungen.

Montags den 4. dieß wurden von der Generalversammlung der L. Stadt Bürgerschaft, welche zu gesezlicher Erneuerung eines Drittheils des Stadtraths und der Presidenten Stelle abgehalten wurde, die abgehenden Herren Stadträthe nemlich: Hr. Hs. Rudolf Werdmüller von Elgg mit 273 Stimmen.
- alt Schultheiß Heinrich Landolt 274 -
- Hs. Rudolf Heß des grossen Raths 270 -

und Jkr. alt Ehegerichtschreiber Heinrich Escher 168 -
von 296 anwesenden Votanten wiederum in ihrer Stelle bestätigt. Hr. alt Raths- und Bauherr Scheuchzer hatte bey dieser Wahl 126 Stimmen.

Sodann wurde der abgehende Hr. Präsident des Stadtraths Hr. alt Pfleger Hs. Rudolf Werdmüller von Elgg am Nachmittag mit 148 Stimmen von 167 anwesenden Stimmgebern wiedrum zu dieser Stelle erwählt.

Samstags den 16. wurde von den Tit. HHrn. Spitalpflegeren anstatt des neu erwählten Hrn Spithalmeister Paurs, zu einem Spitalschreiber und ersten Secretair dieses Dicasteriums einmüthig erwählt: Hr. Salomon Ott, bisheriger Caßierer bey der Finanz Commission welcher auch von dem kleinen Rath einmüthig bestätigt worden ist.

Schweiz.

Samstags den 3. wurde die allhiesige Landesgemeinde mit vieler Feyrlichkeit abgehalten. Selbige begann und endigte sich bey der günstigsten Witterung. Mit Würde legte der sint 1805 im Amt gestandene Hr. Landammann Suter sein Amt nieder, und übernohme solches der bisherige Hr. Landsstatthalter Franz Xaver Weber. Zwekmäßig, trefflich, waren ihre Anreden an die zahlreich versammelte Landsgemeinde. Das Militaire, in 12 Detaschements, in freudig buntem Gemische, paradierte unter Anführung ihres tapfern Generals, Herren Landshauptmann Auf der Maur, der wenigen Uebung ungeachtet, mit erstaunender Fertigkeit. In dem Tempel Gottes geschah die Einweihung der Fahnen. Zu dieser vorbereitete der Ehrwürdige Herr Pater Vicar und Prediger Pfeil seine Zuhörer in einer Anrede, mit einer Kraft und Salbung, die Geist und Herz erschütterte.

Nachher geschahe die Austheilung dieser Fahnen mit folgender Feyerlichkeit. Diese waren aufgestellt auf einem Vaterlands-Altar, mit passenden Innschriften geziert. Herr General Auf der Maur umfaßte sie in seinen linken Arm, ließ die 12. Bataillons-Commandanten vor sich tretten, sprach zu ihnen ein kurzes, aber die Seele eines ächten Schweizers scharf durchschneidendes Wort, übergab jedem derselben seine Fahne, mit der eidlichen Beschwörung, dieselben nur für Gott und Vaterland zu gebrauchen, und lieber Leib und Leben, Gut und Blut dafür aufzuopfern, als ihre Fahnen einem Feind zu überlassen. Und auffallend merkwürdig ist der Umstand, daß gerade jene Piken, womit die frommen und tapfern Schwyzer den Sieg bey Sempach erfochten, jezt als Stangen zu diesen zwölf Fahnen gebraucht wurden. — Kurz — das Ganze hatte den erhabenen Zwek, die gesammten Bewohner des Cantons Schwyz zur Gottesfurcht und zur Vaterlands-Liebe ihrer Vorväter zurükzuführen. —

Nachdem nun wie oben gemeldt der Hr. Lands Stadthalter Weber zum regierenden Landammann erwählt worden, so wurde an desselben Stelle zu einem neuen Lands Stadthalter erwählt: der bisherige Hr. Distrikts Stadthalter von Schwyz Hr. Dominicus Kündig. Die übrigen Herren Landes-

Beamten wurden wieder in ihren Stellen bestätet, und sodann zu Gesandten auf die bevorstehende Tagsazung nach Zürich erwählt: Ehrengedachter Hr. Landammann Weber und Hr. Doctor und Lands Sekelmeister Carl Martin Zay.

* * *

Bereits haben wir in unsern vorhergehenden Blättern der Steuer erwehnt, welche in den meisten Cantonen für die Verunglükten von Goldan und Lauwerz rc. eingesammelt worden. Wir machen uns zur Pflicht, zur Completierung des Ganzen annoch desjenigen beyzufügen, was theils aus unserm Canton, theils von Partikularen anderer Cantonen gesteuert worden.

Unter den jüngsthin gemeldeten, für die Verunglückten im Distrikte Schwyz, bis zum 18. Merz dieses Jahrs eingegangen baaren Summe von

Fr. 111,790. Bz. 4. Rp. 4.	Fr.	Bz.	Rp.
befanden sich, neben den Cantons-Steuern von	96,603.	—	7.
noch	15,187.	3.	7.
	111,790.	4.	4.

An diese letztere Summe von Fr. 15,187. Bz. 3. Rp. 7. wurden gesteuert.

I. Aus dem Cantou Schwyz selbst:	Fr.	Bz.	Rp.
1. Vom Cantonsrathe , , ,	4800.	—	—
2. Vom Bezirk March , ,	800.	—	—
3. Vom Bezirk Einsiedeln , ,	640.	—	—
4. Vom Frauenkloster Au , ,	128.	—	—
5. Vom einem Unbekannten aus Lachen	8.	—	—
Sum.	6,376.	—	—

II. Aus dem Canton Waat: , ,	8.	—	—
1. Von H. von Hauteville , ,	320.	—	—
2. Von H. Obrist von St. Saphorin	200.	—	—
3. Von Frau v. St. Saphorin, von da	160.	—	—
4. Von H. Graf St. George von Chardonai bey Morges , ,	160.	—	—
5. V. H. St. Saphorin von Aruffens, in Aubonne , , , ,	128.	—	—
6. Von H. Armand von Mestral St. Saphorin allda. , ,	120.	—	—
7. V. H. Heinrich v. Mestral St. Saphorin, uud seinem H. Bruder, allda	152.	—	—
8. Von der Familie Cerjeat in Lausanne	114.	—	—
9. Von einem Ungenannten , ,	240.	—	—
Sum.	1,594.	—	—

	Fr.	Bz.	Rp.
III. Aus dem Canton Zürich:			
1. Von der dortigen Hülfsgesellschaft, für drey benannte Personen und Familien	960.	—	—
2. Von H. Pfarrer Schweizer im Hirzel collektirt	128.	2.	—
3. Von H. Pfarrer Geßner in Zürich collektirt	62.	1.	7.
4. Von H. Diakon Orell in Zürich: Losung von dessen Steuerpredigt.	19.	5.	5.
Sum.	1,169.	9.	2.
IV. Aus dem Canton Bern:			
1. Von der Stadt Burgdorf	600.	—	—
2. V. den Schulkindern zu Eggiwyl im Emmenthal, durch den dortigen H. Pfr. Schweizer gesammelt	21.	—	—
Sum.	621.	—	—
V. Aus dem Canton Fryburg:			
Von einem unbekannten Geber durch die Regierung übersandt.	243.	9.	—
VI. Aus dem Canton Basel:			
1. Von H. Bischof zum Salm in Basel	160.	—	—
2. Von einem Unbekannten	16.	—	—
Sum.	176.	—	—
VII. Aus dem Canton Unterwalden:			
Von H. Abt zu Engelberg	160.	—	—
VIII. Aus dem Canton Solothurn:			
1. Von Fr. Hauptmann Roggegstiel von Solothurn	16.	—	—
2. Von Fräulein Betton Sury, von da.	16.	—	—
Sum.	32.	—	—
IX. Aus dem Canton Schaffhausen:			
Von H. Kaufmann Joh. Heinrich Deggeler, von Schaffhausen	15.	—	—
X. Steuern von Partikularen ausser der Schweiz:			
1. Von dem H. Fürst Primas von Dahlberg für den Kirchenbau zu Lauwerz	1454.	5.	4.
2. Von den HH. Pfarrherren der Stadt Neuenburg	200.	—	—
3. Kollekte des H. Dohmprobst Grafen von Thurn, von 91. Handelshäusern zu Frankfurt am Mayn	1690.	—	6.
4. Durch H. Pfarrherr Bridel in Moutrü, von H. Wilkins in Amsterdam, u. a.	533.	3.	3.
5. Beym Großherzogl. Direktor in Wirzburg, H. von Kirgeßner, liegen bereit	290.	9.	9.
6. Von Hr. Delessert in Paris	200.	—	—
7. Von zwey Unbekannten in Amsterdam	72.	—	—
8. Von einem Unbekannten in Hamburg.	32.	—	—
9. V. H. Bonard, Verleg. d. Journale in Genf gesammelt	24.	8.	8.
Sum.	4,497.	7.	7.
Summa Sum.	14,885.	5.	9.

Neben den obgemeldten baaren Steuersummen, wurden an Tagwerken, von verschiedenen Cantonen geleistet und bezahlt:

				Tagwerke:
1.	Vom Canton	Schweiz	. . . . . .	8999.
2.	—	— Zürich	. . . . . .	3,061.
3.	—	— Bern	. . . . . .	2,517.
4.	—	— Zug	. . . . . .	50.
5.	—	— Luzern	. . . . . .	432.
6.	—	— Aargau	. . . . . .	12.
			Sum.	16,071.

Von der baaren Steuersumme von Fr. 111,790. Bz. 4. Rp. 4. sind bis zum 16. Merz dieses Jahrs:

	Fr.	B.	R.	A.
1. Ausgetheilt worden . . .	7,505.	1.	5.	1.
2. Dem H. Bezirksseckelmeister zu Bestreitung der Arbeiten übergeben . .	9,794.	2.	7.	—
3. Für Abholung der Steuer des Cantons Bern, und für Porto der Basler-Steuer .	74.	2.	2.	1.
Ausgaben.	17,373.	6.	5.	—
4. Im Kasten auf dem Rathhaus liegen .	60,340.	7.	9.	—
5. Von H. Kassier der Steuerkommission Kastell sind noch einzukassieren .	34,076.	—	—	—
Sinthero sind noch dazu zu schlagen:				
Die Cantons-Steuer von Glarus .	535.	—	—	
. . . Solothurn .	2,666.	6.	6.	
Vom Bezirke Gersau im C. Schweiz .	128.	—	—	
Von der Gesellschaft zun Kaufleuten in Bern, welche ihren jährlichen Schmaus einstellten, und das übrige in Geld zulegten, durch H. Morell	200.	—	—	
Von Frankfurt durch H. Wilhelm Pfähler 436. fl. 21. kr. (Von 127. Wohlthätern gesammelt.)	823.	7.	5.	
Von Kalw (von H. Heinrich Gaspart gesammelt.)				
Fr.	111,790.	4.	4.	—
Sum.	115,843.	8.	5.	

Zug.

Am 3. wurde auch hier die Landsgemeinde unsers Cantons mit grosser Feyrlichkeit abgehalten. Hr. Ammann Sydler von Zug legte Verlassungsmäßig seine bekleidete Ehrenstelle nieder, worauf zu einem neuen Herrn Ammann von Stadt und Amt Zug erwählt wurde: Hr. Joseph Anton Heß, Präsident von Unter Egeri.

Sodanne wurden zu Gesandten auf die gemeineidsgenößische Tagsazung erwählt: Hr. Franz Joseph Müller von Zug, alt Lands-Hauptmann, und Hr. Franz Joseph Andermatt von Baar, Präsident.

Glarus.

Unt. 26. vor. M. erließ unsere Regierung ein Mandat, welches zu bemerkenswerth ist, als daß wir solches unsern Lesern nicht mittheilen sollten. Selbiges lautet also:

Nachdem wir Landammann und Rath des C. Glarus erfahren, daß unsre letztjährige Raths-Erkanntnuß über Austheilung und Bearbeitung des Pflanzbodens nicht von allen ehrsamen Tagwen unsers Lands befolgt worden ist, und in der Ueberzeugung, daß der Armuth nur dadurch geholfen werden kann, wenn guter Boden zu Saaten angewiesen wird, und die Saumseligen und Trägen zum Pflanzen angehalten werden

verordnen was folgt:

1.) Es soll den Gemeinden Linthal, Reuty, Betschwanden, Dornhaus, Dießbach, Hätzingen, Haßlen, Nitfurn, Sool, Elm, Matt, Engi und Kerenzen, die Weisung ertheilt werden, was für Pflanzboden annoch geöffnet und bearbeitet werden soll. Dieser Pflanzboden soll keinem verweigert werden, der solchen begehrt. Den Armen, welche Steuer und Spend beziehen, soll selbiger vorzugsweise und ohne Zins gegeben werden; und wenn für die übrigen Tagwenleute, die Boden begehren, ein allzuhoher Zins gefordert wurde, so behalten wir uns vor, hierüber das Angemessene zu verfügen.

2.) Da sich aber ergiebt, daß unter dem Aermern solche sind, die ihren Boden vernachläßigen und nicht bepflanzen; so werden die HH. Räthe bestimmt angewiesen, dieselben dazu anzuhalten; wobey es vorzüglich gut wäre, wenn die HH. Räthe, nach dem Beyspiel andrer Gemeinden, solchen nachläßigen Leuten brave Männer zu Verwaltern setzen würden, welche selbige anhalten zu pflanzen, und auch seiner Zeit ihnen die Frucht nur nach und nach verabfolgen lassen, den Saamen aber zurückbehalten würden.

3.) Was aber Kranke, Presthafte und übelvermögende Personen, Witwen und Waysen anbetrift, so werden die HH. Räthe bestimmt angewiesen, denselben solche Verwalter zu setzen, zugleich aber diese Verwalter von Tagwenswegen so zu unterstützen, daß sie für ihre Mühe und Arbeit einen billigen Ersatz haben.

4.) Die HH. Räthe werden veranstalten, daß solchen armen Leuten, die keinen Saamen mehr haben, solcher angeschafft werde.

5.) Gleichwie vor einem Jahr bestimmt verboten worden ist, von solchen Armen, die aus Steuer und Spend beziehen, Saaten ins Lehen zu empfangen, so erklären wir hiermit, daß solche verbotene Lehen kraftlos und ungültig sind, und jeder Arme und dessen Verwalter begwältiget ist, die Saaten in ihrem dermaligen Stand zurückzuziehen. Die HH. Räthe und Verwalter sind ferners an-

gewiesen und befugt, einen Theil der Unterstützung aus der Armen-Kasse zu Saatfrüchten zu verwenden. Wir aber behalten uns vor, solchen Gemeinden, die dieser unsrer Verordnung nicht in allen Theilen nachleben würden, die bis dahin gegebene Unterstützung zu entziehen.

6.) Wir nähren zwar die gerechte Erwartung, daß die HH. Räthe und Vorgesetzten der genannten Gemeinden sich beeifern werden, diese Verordnung zu vollziehen, da sonst solches als eine vorsetzliche Unterdrückung der Armuth angesehen werden müßte. Damit wir uns dessen aber genau versichern, so haben wir der landwirthschaftlichen Gesellschaft die Vollmacht gegeben, auf die Handhabe dessen zu wachen.

7.) Die übrigen Gemeinden unsers Lands verdienen den gerechten Beyfall der Obrigkeit für den Eifer, den sie auf das Anpflanzen legen; den HH. Räthen und Vorgesetzten derselben bleibt nur noch übrig, auf einige unthätige und träge Leute zu wachen, die ihre Saaten vernachläßigen; und werden desnahen auch aufgefordert, dieselben von sich aus oder durch bestellte Verwalter zum Bepflanzen ihrer Saat anzuhalten.

Späterhin als den 10. May wurde von der hiesigen landwirthschaftlichen Commission in den sämtlichen Kirchen des Cantons folgendes bekanndt gemacht.

1.) Derjenige Einwohner unsers Landes, welcher aus Steuer und Spend zieht, und die mehresten Erdapfel pflanzt und sammelt, soll auf künftigen Herbst eine Belohnung von 3. Kronenthalern; und derjenige, so ihm am nächsten kommt, 1. Kronenthaler erhalten. 2.) Derjenige welcher die mehresten Tagwenssaaten mit Erdapfeln und andern Staatenfrüchten bepflanzt, hat eine Belohnung von 3. Kronenthalern und der so ihm am nächsten kommt, von 1. Kronenthaler zu erwarten. 3.) Derjenige der von seinen eigenen Schafen am mehrsten Tuch, Ratinen und Mätzen bearbeitet und bewiebt, erhält eine Prämie von 1. Dublonen. Wer auf die eint oder andere dieser Gaben Anspruch macht, soll sich bey seinem H. Pfarrer anmelden, und den Beweis leisten; die Gaben werden kommenden Herbst ausgetheilt werden.

An unserer dießjährigen Landsgemeinde sind zu Gesandten auf die gemeineidsgenößische Tagsazung nach Zürich ernannt worden: Hr. alt Landammann Nicolaus Heer, und Hr. Landammann Anton Joseph Hauser.

Bern.

Am 25. vorigen Monats sind aus dem Gymnasio in die untere Academie befördert worden:

Hr. Anton Tiller. Hr. Friedrich Jenner. Hr. Rudolf Wurstemberger.

berger. Hr. Rudolf Baumgartner. Hr. Rudolf Daxelhofer. Hr. Albrecht Rohr. Hr. Emanuel Rohr, und Hr. Emanuel Ludwig.

Für dieses laufende Lehr-Jahr befinden sich nunmehro

In dem Gymnasio	37
In den 4 Classen Schulen	121
" " 3 Elementarschulen	52
	Sa. 210

Beförderungen.

Am 11. Pfarrer gen Rüegsau anstatt des im vorigen Monat verstorbenen Hrn. Pfarrer Bachmanns allda. Hr. Jac. Wilhelm Hürner von Thun, Pfarrer zu Saanen.

Am 20. Gesandte auf die eidgenößische Tagsazung in Zürich:

Hr. Schultheiß und alt Landammann Nicolaus Rudolf von Wattenwyl. Hr. Rathsherr von Mutach. Hr. Rathsschreiber Gruber.

Pfarrer gen Capelen bey Arberg: Hr. David Rytz, Pfarrer zu Aetigen.

Pfarrer gen Eggisweil: Hr. Rudolf Hätscherin, Vicari zu Aetigen.

Canzley Lauffer an Hrn. Jac. Zieglers sel. Stelle: Hr. Samuel Dufresne, Knöpfmacher.

Kirchenmusik Director und Cantor an der Münsterkirche: Hr. Joh. Käsermann von Bäterkinden, Musiklehrer in Bern.

Vorsteher und Lehrer des Kirchen Selects: Hr. Michael Gering, Musiklehrer an der Academie.

Mitglied des Stadtraths ab Seite der Gesellschaft zum mitleren Löwen auf Resignation Hrn. Obrist May: Hr. Rathsherr Emanuel Vinzenz Sinner.

Interims Einzieher für das Krankenhaus der Insul: Hr. Emanuel Lauterburg.

Freyburg.

Am 10. dies erliese unser kleine Rath ein sehr wichtiges Polizey und Sittenmandat, wovon wir besonders den ersten Artikul desselben ausheben, welcher also lautet:

„Jede Person, ohne einige Ausnahme, die sich erlauben würde, Neuigkeiten auszustreuen, deren Wirkung wäre, Muthlosigkeit, Unruhe oder Furcht zu verbreiten. — Jeder der direkt oder indirekt Gerüchte wiederholte, welche dahin zielten, Mißtrauen gegen die Treue des erlauchten ersten Bundesgenossen der Schweiz, Sr. Maj. des Kaisers der Franzosen und Königs von Italien zu er-

wecken, oder an dem glücklichen Erfolg seiner Waffen zweifeln zu machen, soll gehalten seyn, vier Jahre lang unter einem der vier avouirten Regimenter in Frankreich zu dienen. Personen aber, welche durch ihr Geschlecht, Alter, Unvermöglichkeit, andre physische Gebrechen, oder Standes wegen solchen Dienst nicht in Person leisten könnten, sollen auf ihre Kosten und Verantwortlichkeit durch jemand anders ersetzt werden." Ein fünfter Artikel eben dieses Mandats belegt mit gleicher Strafe diejenigen Mannspersonen, welche, rechtsförmlich einer unehlichen Vaterschaft überwiesen, nicht Mittel genug hätten, die gesetzliche Buße zu zahlen, einer und anderseits für ihr unehliches Kind zu sorgen, u. s. f.

An der jüngst abgehaltenen grossen Rathsversammlung sind nachdeme Hr. Schultheiß und alt Landammann von Affry die erste Gesandschafts Stelle wegen Krankheit, von sich ablehnen mußte, zu Ehrengesandten auf die eidsgenößische Tagsaßung nach Zürich ernannt worden: Hr. Rathsherr Johann von Montenach, und Hr. Rathsherr Philipp von Maillardoz.

Basel.

In der am 19. dieß gehaltenen grossen Rathsversammlung, wurde zu einem Herrn Ehrengesandten auf bevorstehende gemeineidsgenößische Tagsazung in Zürich erwählt: Ihro Weisheit Mn. Hochgeachter Herr Burgermeister Merian.

Zu Legationsräthen: Hr. Rathsherr und Deputat Ochs, (ehemaliger Oberst Zunftmeister) und Hr. Rathsherr und Obrist Stehlin. Als aber diese beyde Herrren um die Entlaßung von dieser Gesandschafts Stelle angehalten, und auch erhalten hatten, gelangten an ihre Stellen: Herr Rathsherr Schorndorf und Herr Rathsherr Minder.

Anstatt Herr Landschreiber Martin in Siſſach, wurde zu einem Mitglied des kleinen Raths erwählt: Herr Appellations- und Rechnungsrath Johannes Zäßlin, gewesner helvetischer Senator.

Sodann an wohl desselben Stelle zu einem Mitglied an löbl. Appellations-Gericht:

Herr Michael Singeisen, des Großen Raths von Liestal.

An des leztern Stelle zu einem Mitglied eines löbl. Waisenamts:

Herr Carl Burkhard von Basel.

An Hrn. Stiftschaffner Dienasts Stelle, welcher abgebeten, zu einem Criminal-Richter:

Hr. Legrand Fäsch von Basel. Zu einem Rechnungsrath an Hr. Rathsherr Zäßlins Stelle.

Hr. Appellations-Rath Raillard.

Unter den im heutigen Intelligenz-Blatt (28. May) erschienen Einladungen in die in Basel nähern und fernern Angebungen befindlichen Bäder und Curorte, zeichnet sich die des Bubendorfer Badwirths, wegen ihrer sonderbaren Einkleidung in Versen, nach Hebelscher Manier aus; wir sezen sie hier bey, doch wird mancher unserer Leser über dieß Strömchen Reime wegschreiten.

Baad - Iladig.

Jetz isch Zit, süst wird es d'spoht,
Daß me hür in d'Bääder goht.
S'wär nit recht und grüßly schad,
Wenn im Bubendörfer Baad
Nur es G'mächly bliebe lär,
Daß nit voller Baad-Gäst wär,
D'Luft isch rein, und nimmen kalt,
D'spazier Weg sy so schön im Wald.
S'Wasser isch gar licht und gut,
Wer trinket, bekunt frohen Muth.
Wer drin baadet, wird verjüngt,
Daß me über d'Stöck us springt,
G'mach sy süfer, d'Bett sy wiß,
Und no um key thüren Priß.
Uf dem Tisch ka jedes ha,
Waß em stoht am besten a.
Kutschen, Schäsen, Wagen, Pfärt,
Ka me ha wen m'es begärt.
Am Sundig isch gar grossen Platz,
Bring es jeders mit sy Schatz.
Lustig ists, und waß no me,
Könt ihr alles selber g'se.

St. Gallen.

Am 26. vorigen Monats sind an die Stelle des austrettenden 2ten Drittheils aus dem Stadtgemeindrath an der General Bürgerversammlung zu Gemeinds-Räthen erwählt worden:

Hr. Joh. Jakob Meyer, Präs. des Kaufmännis. Directoriums. „Hr. Cantonsrath Hr. Herman Fels zu Melone. Hr. Joh. Jakob Speker, gewes. Präsident der Municipalität, Hr. alt Rittmeister Christian Wetter, Gemeinds-Commissarius. Hr. Fridrich Girtanner zur Daube, gewes. Präsident des Distriktgerichts. Hr. Kornamtsverwalter Joh. Ulrich Wald, Gemeinds-Commissarius.“ Und sodann wurden zu Gemeinds-Commissarien ernennt: Hr. Joachim Weyermann zum Engel. Peter de heuer Züblin, Kaufmann.

Granbündten.

Seit einiger Zeit hatte sich eine Anzahl Ordensgeistlicher, welche sich den Namen Redemtoristen beylegen, in der Stadt Chur niedergelassen, und wurde ihnen ganz eigenmächtig das Kloster St. Lucii eingeräumt. Vermöge eines Beschlusses des Kleinen Raths, sollten aber diese ungebettenen Gäste das Land bis auf den diesfälligen Entscheid des Großen Raths räumen. Sie verliessen aber nur das Kloster bis auf wenige, welche den Gottesdienst in demselben besorgten, und zerstreuten sich im Lande, und auf vacanten Pfründen, wo sie, wie vor einigen Jahren, die Trappisten im Canton Fryburg thaten, umsonst zu dienen versprachen. Dieses Geschäft machte ziemliches Aufsehen in unserm Canton, welches besonders dadurch vermehrt wurde, da die Königl. Bayerische Regierung in Ulm, gegen diese aus dem Kloster zu Babenhausen vertriebene Mönchen Einwendungen machte. Der Prior desselben soll ein Emigrant seyn, und das Kloster war eine Affiliation eines andern zu Warschau. Die Glieder stuhnden im Rufe Missionarien gegen die Toleranz, und den Grundsäzen der heutigen Regierungen abgeneigt zu seyn; auch gegen das Concriptions-Geseze waren sie blinde Eiferer, welches dann am Ende doch die Landesbewohner büssen mußten; desnahen dieses ihr Benehmen keine besondere Empfehlung für sie seyn kann noch darf.

Argau.

Beförderungen.

Am 1sten dies Präsident des Kleinen Raths, für diesen laufenden Monat: Hr. Regierungsrath von Reding.

Am 4ten Präsident des Großen Raths: Ehrengedachter Hr. Regierungsrath von Reding. Secretarii desselben: Hr. Appellationsrichter Gehret, und Hr. Bezirkrichter Fischer. Scrutatoren: Hr. Hauptmann Hürner, und Hr. Appellationsrichter Lüscher.

Am Plaz des sel. Hrn. Regierungsrath Dolders, ist zum Mitglied des Großen Raths von dem Kreis Seengen erwählt worden: Hr. Ruffli, Gemeindammann in Seengen. – Mitglied des Großen Raths, anstatt Hr. Obristlieut. Rohrs sel. zu Schinznach. — Aus der Candidatenliste: Hr. Christoph Lüscher, Friedensrichter zu Seen. — Präsident des Kleinen Raths, anstatt Hr. Regierungsraths von Reding. Hr. Regierungsrath Hünerwadel.

Am 5ten Mitglied des Kleinen Raths, anstatt Hr. Regierungsrath Dolders sel. Hr. Appellationsrichter Joh. Herzog von Effingen. Appellationsrichter auf erfolgtes sel. Absterben: Hr. Appellationsrichter Ernst Schereberg von Frik. Hr. Joseph Ludwig Baldinger, Bezirksamtmann zu Baden. Appellationsrichter für den neuerwählten Hr. Regierugsrath Herzog. Hr. Bezirkrichter Caspar Fischer von Hallweil.

Am 17ten Gesandte auf die Gemeineidsgenößische Tagsazung nach Zürich: Hr. Regierungsrath von Reding. und Hr. Appellationsrichter Luscher.

Monatliche Nachrichten Schweizerischer Neuheiten.

1807.

Brachmonat.

Zürich.
Schweizerische Tagsazung.

Montags den 1. geschahe die feyerliche Eröfnung der gemein eidsgenößischen Tagsazung, von welcher es wohl der Mühe lohnt unsern Lesern eine etwas ausführliche Beschreibung mitzutheilen.

Schon am frühen Morgen begrüßte die Sonne diesen festlichen Tag und ermunterte die Gemüther zur frölichen Feyer desselben. Vor 9 Uhr kamen die fremden hohen Gesandten, von Mitgliedern des kleinen Raths abgehollt und begleitet, jeder besonders in Staatswagen nach der Großmünster-Kirche angefahren. Sie wurden unter der Kirchenthüre empfangen und nach ihren Plätzen geführt. Rechter Hand des Lehnstuhls Sr. Excellenz, des Hrn. Landammanns der Schweiz, saßen, auf dem ersten Lehnstuhl: der Herr Nuntius, Testa Ferrata, Bothschafter Ihro Päbstlichen Heiligkeit; auf dem zweyten: Seine Excellenz, der königliche Spannische, ausserordentliche Gesandte, und bevollmächtigte Minister, der Herr Ritter von Caamano; auf dem dritten: der Königlich Bayerische Minister Resident Herr Oberst Freyherr von Verger; auf dem vierten: der östreichische Interims-Geschäftsträger, Herr Freyherr von Lichtenthurn. Auf dem ersten Lehnstuhl, links Sr. Excellenz, dem Hrn. Landammann der Schweiz, saß: Seine Excellenz, der Französische Botschafter, Herr General Vial; auf dem zweyten: Seine Excellenz, der Königliche Preußische bevollmächtigte Minister, Freyherr von Chambrier; auf dem dritten: der italienische Minister Herr Ritter Venturi. — Schlag 9 Uhr sezte sich Seine Excellenz, der Herr Landammann von Reinhard, in Bewegung. Während dem ganzen Zug rasselte der Donner der Kanonen durch das schöne Geläut aller Gloken. Den Zug eröfnete ein Detachement Cavallerie; dann folgten ein Standesbedienter mit dem Stab, einige Weibel in der Farb und der Großweibel in seiner Amtskleidung. Zwey schwarz gekleidete Canzley-Beamtete trugen, der einte das Original der Vermittlungs-Akte, der Andere das eidgenößische Sigill auf Kissen. Nach ihnen kamen Seine Excellenz, der Hr. Landammann der

Schweiz, nebst den beyden Legations-Räthen des Cantons Zürich, dann der Flügel-Adjutant Seiner Excellenz, Herr Obrist von Hauser und die Staabs-Offiziers. Endlich die sämtlichen eidgenößischen Gesandschaften nach dem Rang der Cantone, jede mit der Standes-Farbe. Den Zug, der durch den Neumarkt, Rindermarkt und die Postgasse hinauf nach der Kirche zum großen Münster gieng, schloß ein Detaschement Cavallerie.

Von der Krone, der Wohnung Seiner Excellenz, bis zur Kirche, bildete die Infanterie zwey Reihen. Bey der Kirche war rechts und links die Standes-Legion und die hiesige stehende Garnison in Parade aufmarschiert. Nahe bey der Kirche war besonders postiert das nette Zürchersche Cadetten-Corps, das nichts weniger als unbemerkt blieb. Bey Annäherung des Zugs ward präsentiert, salutiert, Marsch geschlagen und vor Sr. Excellenz, dem Hrn. Landammann der Schweiz, die Fahne gesenkt. Im gleichen Moment, als der Zug den ersten Fuß in die Kirche versezte, erhub sich auf dem Chor hinter der Canzel eine Vocal- und Instrumental-Musik, wie man von Zürichs Musik-Freunden zu erwarten berechtiget war. Der Stadtrath empfieng ausserhalb der Kirchenthüre den Herren Landammann und die Gesandschaften. Innerhalb der Thüre stuhnden, zu beyden Seiten des Durchgangs vertheilt, zunächst das Bezirksgericht, dann das Obergericht und endlich der kleine Rath. Der Herr Bürgermeister blieb zunächst an dem Eingang in den innern Kreis stehen; neben ihm stuhnden rechts und links des Eingangs der Herr Staatsschreiber Lavater und der Herr Rechenschreiber Stapfer, welche den ankommenden Gesandschaften ihre Pläze anwiesen. Der Hr. Landammann bekomplimentierte die fremden hohen Gesandten und nachdem der innere Kreis angefüllt war, sezte Er sich auf seinen erhaben stehenden Lehnstuhl; neben Ihm, rechts und links, etwas rükwärts die beiden Herren Legationsräthe; vor Ihm saſſen an einer Tafel der Herr Staats-Canzler Mousson, rechts mit der Vermittlungs-Akte vor sich ligend, und links der Herr Staatsschreiber Gaſſer mit dem eidgenößischen Sigill. Gerade hinter dem Hrn. Landammann standen die Herren Staabs- und andre Offiziers. Jezt wurden die ersten Gesandten der Eidgenoßschaft durch die Mitte des Kreises in ihre Lehnstühle geführt und die Gesandtschaftsräthe in die hinter denselben stehenden Seſſel; den Canzleyen und Ueberreutern wurden hinter den Seſſeln ihre Pläze angewiesen. Nachdem alle Gesandschaften ihre Pläze eingenommen hatten, liessen sich der kleine Rath, und die übrigen Behörden, mit ihren respektiven Canzleyen, auf den ihnen bestimmten Pläzen nieder und so auch die kommandierenden Herren Offiziers, die Glieder der Legion, und die Herren

Oberoffiziers der Zürcherischen Truppen. Schon früher hatten sich Ihro Hochwürden, der Herr Antistes, nebst den stationnierten Herren Ministern der 4 Hauptkirchen der Stadt im Chor unter der Canzel placiert. — Nun wurden alle Thüren beschlossen. Ungeachtet der Anzal von vielen tausend Zuschauern, sowol aus der Stadt, als den benachbarten Cantonen, herrschte eine feierliche Stille. Der Herr Landammann erhob sich, alles im Kreis erhob sich; es schwieg die Musik. Se. Excellenz eröfnete die Tagsazung mit der nachfolgenden eben so vortreflichen als kraftvollen Rede. — Nach geendeter Rede erfolgte der eidgenößische Gruß. Mit Beredsamkeit, Vaterlandsliebe, Freiheitsfeuer, schweizerischer Energie legten die Herren Ehrengesandten den eidgenößischen Gruß ab. Einstimmig flossen die Hauptgedanken dahin: Dem Gott unsrer Väter, auch unserm Gott, herzlich zu danken für die bis jezt noch glüklich bestehende Selbstständigkeit der Schweiz, zu danken für das bisher genossene unschäzbare Glük des Friedens, und Gott zu bitten, daß er die Eidgenossen auch fernerhin im Frieden als freie Schweizer erhalte. Nach abgelegtem Gruß gieng die Eidesleistung vor sich, während welcher abermals mit Kanonen ab den Wällen gefeuert wurde. Nach der Eidesleistung ward ein Herz erhebendes Halleluja aufgeführt. Endlich verließ der Zug die Kirche in der gleichen Ordnung, wie er gekommen war, und kehrte die Kirchgasse hinauf und über den Graben wieder zur Wohnung Seiner Excellenz, des Herrn Landammanns der Schweiz. Das gesammte Militair formierte sich vor der Krone, und hier sahe man dasselbe in Parade schön defilieren. So endigte sich die heutige Ceremonie der Tagsazung. Ueberall herrschte nur eine Stimme: Es war ein vaterländisches Freuden-Fäst, begonnen und vollendet mit Anstand und Würde.

Rede Seiner Excellenz, des regierenden Herrn Landammanns der Schweiz, Herren Hans von Reinhard, gehalten bey Eröfnung der Eidgenößischen Tagsatzung, Zürich, den 1. Brachmonat 1807.

Hochwohlgeborne, Hochgeachte Herren, Getreue, Liebe Eid- und Bundsgenossen, Brüder und Freunde!

Während vier und einem halben Jahrhundert genoß Zürich die Ehre, das Vorort der Löbl. Eidgenossenschaft zu seyn, — selten aber diejenige, eine vollständige Tagsatzung innert seinen Mauern zu sehen. Desto freudiger ist die heutige Erscheinung der hochansehnlichen Repräsentanten unsers gemeinsamen Vaterlandes in Zürichs Mitte.

Seyen Sie willkommen unserer Regierung, willkommen unserer Stadt, willkommen unserm ganzen Canton.

Wir finden uns durch die Gegenwart von Männern beehrt, die durch ihre in ihren Cantonen besitzenden ersten Magistrats-Würden und Einfluß, sich

auszeichnen, und durch ihre persönlichen Talente und Eigenschaften das günstige Vorurtheil und Vertrauen für eine glückliche Behandlung der vaterländischen Geschäfte, zu erwecken geeignet sind.

Wir begrüßen Sie mit der Versicherung unserer Hochachtung, unserer Dienstbeflissenheit und gastfreundlichen Aufnahme; besonders aber mit der Versicherung des wahr-eidgenößischen Sinnes, welcher unsere Regierung und die von ihr geordnete Gesandtschaft belebt, gegen Sie, Hochgeachte Herren Gesandte, und zu Handen Dero Hoheiten und Stände alles dasjenige zu erfüllen, was bundesmäßige Pflicht, Achtung gegenseitiger Rechte, und freundschaftliche Verhältnisse erfordern.

Hochgeachte Herren, getreue Eid- und Bundsgenossen! Bey jeder jährlichen Eröfnung einer Eidgenößischen Tagsatzung, feyern wir das Angedenken an große vaterländische Begebenheiten, und preisen die Thaten unserer Vorfahren, ihre Tugend, ihren Muth und Tapferkeit, ihren vesten Willen und ihre Aufopferungen für das Ganze.

Welche lebhaftere Erinnerungen, welche erhabnere und eingreiffendere Gefühle, und welche edlere Thaten sind gedenkbar, als diejenigen, die auf das Vaterland Bezug haben.

Was in den engsten häuslichen, in den erweiterten bürgerlichen und in den Cantonal-Staatenverhältnissen, als tugendhaft, edel und groß geachtet und geschäzt wird — das gewinnt einen umfassenden Charakter, und erreicht den höchsten Grad von Tugend, Adel und Größe, wann es um das Gesammt-Vaterland zu thun ist.

Diese feyerlichen Erinnerungen an vaterländische Begebenheiten sind geeignet, neue Entschlüsse und aus diesen neue Thaten der Enkel zu erwecken, die dem Geist der ersten Stifter angemessen sind.

Aber noch nie hatten wir mehr Ursache, diese Feyer zu begehen, als gerade in dem gegenwärtigen Jahr, mit welchem das fünfte Jahrhundert des Bestehens der uralten Schweizerischen Eidgenossenschaft zu Ende gehet.

Ein halbes Jahrtausend! Welch ein ungeheurer Zeitraum für das menschliche Nachdenken! Welch ein Innbegriff von Schicksalen einer Nation! Welche Thaten, welcher Wachsthum, welche Verlüste und Opfer! Welche große der Unsterblichkeit würdige Handlungen von Helden, und welche zum Abscheu der Menschen in das Grab der Vergessenheit zu versenkende Charaktere anderer!

Welcher Kampf der Leidenschaften — welche Verwicklung von Gefahren, welche Rettung aus denselben — welche Fortschritte der Cultur von dem ersten einfachen bis auf den gegenwärtigen verfeinerten Zustand — welche Contraste und Resultate kann der Geschichtschreiber unsers Vaterlandes herausheben und dennoch nicht erschöpfen. Er hat es gethan, der große Mann, und wir geniessen den Ueberblick eines solchen umfassenden Gemäldes in seinem unsterblichen Werke.

Aber nicht nur in der Dunkelheit der alten Geschichte, oder der modernden Archive, sondern in der fortdaurenden Wirklichkeit lasset uns die Eidgenossenschaft suchen und wieder finden, aus jener die Züge sammlen, welche den Charakter unserer Vorfahren bezeichnen, und welche, wann auch durch den Lauf der Zeiten anders bestimmt, dennoch unauslöschbar und unvertilgbar, gegenwärtig

noch fortwirken. Unter diesen darf ich, um mich von dem Zweck der heutigen Versammlung nicht allzusehr zu entfernen, nur einen und zwar denjenigen herausheben, der gleich dem ersten in der belebten Natur, auch in der moralischen bestehet — nemlich den Trieb der Selbsterhaltung.

Welche Antwort ertheilten Euere Ahnen, Ihr drey Urstände, die gerade vor 500 Jahren den ersten Keim der künftigen Eidgenossenschaft ausmachten, auf die damals an sie gelangte, theils schmeichelnde, theils drohende Botschaft des mächtigsten ihrer Nachbaren?

„Sie würden wohl für sich und ihre Nachkommen sorgen, (lautete die Bot„schaft —) wann sie sich dem ewigen Schirm des Königl. Hauses unterwerfen „wollten. Alle benachbarten Städte und Länder sind sein. Die Landleute können „Sr. Majestät, seinem unermeßlichen waffenkundigen Kriegsheer nicht wider„stehen. Aber der König möchte sie zu seines Hauses lieben Kindern haben. „Er seye Enkel ihrer alten Schirmvögte, ein streitbarer, sieghafter, gewaltiger „Herr, welchem sowohl nothwendig als ruhmlich seye, zuzugehören. Er trage „weder Lust zu ihren Heerden, noch wolle er Geld von ihrer Armuth, sondern „weil er aus den alten Geschichten vernommen, welch ein tapferes Volk sie seyen. „Der König liebe tapfere Männer sehr, er möchte auch sie anführen zu Sieg, „reich machen durch Beute, und Ritterschaft und Lehen unter sie bringen.„

„Da sprachen die Edlen und Freyen und alles Volk aus den Waldstädten: „Sie wissen wohl und werden sich ewig erinnern, wie gut und wohlthätig des „Königs Vorfahr ihnen gewesen; sie wollen auch ihme dessen allezeit gedenken', „aber sie lieben den Zustand ihrer Altvordern, und wollen in demselben verharren.

Welche Einfachheit, aber welche erschütternde Kraft dieser geschichtlichen Sprache! —

Dieser Trieb der Selbsterhaltung ist es, welcher durch den ungeheuern Raum von fünf Jahrhunderten hindurchwürkend, gleich der durch trübes Gewölke verdüsterten Sonne in gefahrvollen — oder derselben hellen Glanz in glücklichen Verhältnissen hindurchscheinend, sich bis auf den heutigen Tag unverändert bewährt, und dergestalt erprobet hat, daß er als der festeste Nationalcharakter-Zug angesehen werden muß.

Auf der Unvertilgbarkeit desselben, mehr als auf der Macht, dem Landesumfang und Glück, wird unsers Volkes Fortdauer beruhen.

Mögen wir nie in den Fall kommen, in den eine kleine Nation leicht gerathen kann, daß sie ein trauriges aber nothwendiges Beyspiel von Aufopferung ihrer selbst geben müsse, um sich gegen ihre Mitwelt und Nachkommen zu rechtfertigen. Und möge, wenn es je seyn sollte, der Muth und die Kraft unserer Vorfahren, die an den Tagen der Gefahr ihre Seele durch Festhalten an Religion und die Zuversicht auf Unsterblichkeit stärkten, uns nie verlassen.

Heute feyern wir das fünfte vollendete Jahrhundert sint jener Begebenheit, und wie könnten wir es würdiger und fröhlicher thun, als in dem wir solche, mit dem gegenwärtigen Bestand unserer Eidgenossenschaft und denjenigen glücklichen Verhältnissen vergleichen, die uns dermalen noch zu Theil geworden sind; — Und indem wir uns selbst das Zeugniß ablegen dörfen, daß die Eidgenossenschaft auf den Grundsatz ihrer Vorfahren, die Erhaltung ihrer Selbstständigkeit und Unabhängigkeit als ihr größtes und höchstes Gut anzusehen, fortwandelt, und

bey allgemeiner Gefahr, innere Mißverhältnisse und Anstösse vergessend, sich auf die Linie stellt, um der gemeinsamen Noth die Stirne zu bieten.

Seit kurzen Jahren war die Eidgenossenschaft dreymal im Fall, diesen ihren angestammten Nationalsinn zu beweisen. Ueber den einen ziehe die Vergessenheit ihren undurchdringlichen Schleyer — und nur einzig die Züge des Heldenmuths und des frommen Duldens, der ersten Stifter der Eidgenossenschaft würdig, sollen den Enkeln aufbewahrt werden. Zweymal hingegen hat die Schweiz es glücklicher gethan. Der eine verhalf ihr wesentlich zu Wiederherstellung ihrer ursprünglichen föderativen Verfassung, der andere zu Erhaltung des Friedens für ihre Grenzen. In beyden waren ihre Anstrengungen von der Vorsehung gesegnet, und wir geniessen die Früchte der Ruhe und des Friedens in einem ausgezeichneten Maaße.

Aber auch in dem gewohnten Lauf der Zeiten, und in dem uns dermalen angewiesenen glücklichen Verhältniß, finden wir Stoff genug, den Geist wahrer und ächter Schweizer lebendig zu erhalten, und auf unsere bundesgenößischen Verhandlungen überzutragen. Es ist besondere Pflicht einer Tagsatzung, diesen Gemeingeist durch ihr Beyspiel fortzupflanzen, örtliche Formen, Theorien und Interessen ihme unterzuordnen, und nur auf dasjenige zu sehen, wodurch die Gesammtheit des Staates erhalten wird, ohne welche auch das engste Leben in jedem Canton, es seye, daß es sich in guten politischen Einrichtungen, in der thätigsten Industrie oder einer ausgebreiteten Geistes-Cultur offenbare, dennoch für das Ganze verlohren wäre.

Aber nein! Eine freudige Erfahrung hat bewiesen, daß unser gemeinsames Band nicht auf dem bloßen Verfassungs-Buchstaben beruhe, sondern daß Kraft, Wille und Nachdruck in allen Gliedern des Bundes-Staates vorhanden seyen, die gemeinsamen Interessen zu befördern, daß Anhänglichkeit an häusliches und örtliches Glück, aus welcher die erste Quelle der Vaterlands-Liebe entspringt, den allgemeinen Verband nicht schwäche, sondern, daß vielmehr die Ehre und Aufrechthaltung des leztern, für jeden Schweizer Grundsätze seyen, denen er huldiget, er mag auf dem Stuhle des Magistrats, unter den Waffen, oder unter dem väterlichen Dache sich befinden.

Welches aber auch immer die Grundsätze seyn möchten, die die Eidgenossenschaft in Behauptung ihrer Unabhängigkeit leiten sollen, so wären dennoch alle ihre Anstrengungen, ja Aufopferungen für diesen ersten Zweck ihres Bestandes, kaum ausreichend, wann nicht die göttliche Vorsehung ihro das ausgezeichnete Glück beschieden hätte, selbst bey den allergrößten Umwälzungen der in Europa bestandenen Staatsverhältnissen, die Herzen der Gewalthaber der Erde zu ihren Gunsten zu lenken, und ihro solche auswärtige Verhältnisse zu Theil werden zu lassen, die auf Befestigung jenes ersten Zweckes zusammen würken.

Ich darf über diese Verhältnisse das kurze, unumwundene, und aus den Quellen geschöpfte Zeugnuß ablegen, daß sie vollkommen günstig und wohlwollend seyen, daß sie sich als solche in der gefälligsten diplomatischen Correspondenz erproben, daß ihre Einfachheit keine Verwicklung und bedenkliche Anstösse besorgen läßt, und daß Gegenstände, einer Erörterung bedörfend, mit der einer unabhängigen Nation gebührenden Achtung, oft auch mit der einer schwächeren gebührenden Schonung, behandelt werden.

Ich erfülle zugleich eine Pflicht, die die Verfassung dem Landammann gegen die hohe Tagsatzung auflegt, wenn ich mich über diesen wichtigen Gegenstand etwas umständlicher einlasse. Der ursprünglich, nur einseitig aufgefaßte Begriff, die Vermittlungsakte seye der Rettungs-Balke, auf welchem die Schweiz sich aus dem Schiffbruch der Revolution erheben solle, der zu einem von Mund zu Mund fortlaufenden Spruch geworden — wie hat sich dieser Begriff erwahret, ja erweiteret, und von unserem blos inneren Zustand auf den äusseren hinübergetragen, so daß er nun die Hauptstütze unserer Diplomatik geworden, und in die entscheidensten Friedensschlüsse aufgenommen ist. *)

Die Schweiz erkennt dankbar und mit Rührung das Wohlwollen ihres erhabenen Vermittlers, und hofft jene Vortheile ungetrübt zu geniessen, die aus der Vermittlung und den ihro nachgefolgten Traktaten entsprungen und geeignet sind, die tiefen Wunden zu heilen, die uns Zeit und Umstände geschlagen haben. Der Landammann hinwieder durch persönliche Bewunderung des unvergleichbaren Helden hingerissen, wird sich bestreben, die Ergebenheit seines Vaterlandes gegen denselben eben so thätig zu beweisen, als redend die Thatsachen sind, welche solche bisanhin bezeuget haben. Von Hochdessen Herrn Botschafters Excellenz empfange ich häufige Proben seines Eifers, diese bestehenden glücklichen Verhältnisse zu unterhalten, und ich befreue mich besonders seiner so schätzbaren Gewogenheit, die in einem häufig eintretenden, sehr gefälligen Briefwechsel, oder persönlichem Umgang — hervorleuchtet.

Der wohlthätige Geist, welcher den erhabenen Verbündeten der Schweitz gegen dieselbe beseelt, ist in alle Prinzen des Kaiserl. Hauses hinübergegangen. Die näheren oder ferneren Verhältnisse ihrer Staaten bestimmen die stärkere oder schwächere Correspondenz, die mit ihnen gepflogen wird; aber alle ohne Ausnahme zeugen von den geneigtesten und freundschaftlichsten Gesinnungen gegen die Schweiz.

Unter diesen solle ich der mit dem Königreich Italien, von wegen der häufigen Berührung der Interessen obwaltenden nähern Verhältniß, besonders gedenken. Gedoppelte Gesandtschaften unterhalten dieselbe, die unsrige an dem Mailändischen Hofe geehrt, die dortige durch einen Minister, der bey uns durch mehrjährigen Aufenthalt und ausgebreitete persönliche Bekanntschaft, bald einheimisch geworden ist, würdig und in der gefälligsten freundschaftlichen Beziehung, repräsentiert.

Die ungewohnte aber desto angenehmere Erscheinung des Botschafters Ihro Päbstl. Heiligkeit in dem hiesigen Directorial-Canton, nehme ich als einen ausgezeichneten Beweis der Wohlneigung Sr. Excellenz, des Herrn Nuntius an. Die Schweiz, getheilt in religioser Hinsicht durch die Ereignisse und den Schwung des menschlichen Geistes früherer Zeiten, vereiniget sich, um gemeinsam dem Höchsten Oberhaupt der Catholischen Kirche, ihre der Erhabenheit und dem edelsten Charakter desselben gewidmete tiefe Ehrfurcht zu zollen.

Selbst bey dem eingetretenen Wechsel der Länder und der Gesandtschaft, hat der Kaiserl. Königl. Oestreichische Hof, die wohlwollenden und freundschaftlichen Gesinnungen, die früher auf Erbvereinte Verkommniß sich gründeten, be-

*) Preßburger-Friede. dat. 26. Xbr. 1803. Art. 23. „Les hautes parties contractantes reconnaissant l'indépendance de la République helvétique régie sur l'acte de méditation.„

stätiget, und will sie durch einen neuen Herrn bevollmächtigten Minister bezeugen lassen. Möge derselbe bald in unserer Mitte eintreffen, und sich unseres unwandelbaren Bestrebens, auch unserseits diese freundschaftlichen Verhältnisse zu verdienen und zu unterhalten, persönlich versichern.

Mit der hohen Krone Spanien bestehet ein allgemeines, und für einige unserer Cantone noch besonderes wichtiges Verhältniß von Wohlwollen und Freundschaft. Jenes dauret ununterbrochen und dieses in erneuerter Kraft zwischen beyden Staaten fort, und wird durch das wachsame, aber gefällige Benehmen des ältesten bey der Eidgenossenschaft accreditirten Herrn Ministers Excellenz, ungetrübt erhalten und genährt.

Die Verhältnisse der Könige von Preussen gegen die Schweiz, waren zu keinen Zeiten anders als wohlthätig und freundschaftlich. Des jetzigen Königs Majestät sind darin nicht zurückgeblieben, und Ihre Gesinnungen von Liebe und Achtung, durch Beybehaltung eines in unserer Mitte residierenden Gesandten, öffentlich beurkundet. Standhaftigkeit und Muth im Unglück erwecken selbst die Achtung des Feindes. Die Fürbitte um Schonung und Frieden für die unglücklichen Länder, in welchen der Würgengel des Krieges wüthet, wird besondere Pflicht derer, die das unschätzbare Glück des Friedens geniessen.

Mit dem gesammten Rheinischen Bund ist die Eidgenossenschaft nicht veranlasset gewesen, diplomatische Verbindung zu pflegen. Desto enger und freundschaftlicher sind die mit einigen der vorzüglichsten Mitgliedern dieses Bundes bestehende Freund- und Nachbarschafts-Verhältnisse.

Die östlichen Cantone der Schweiz in dem Bischöflich Constanzischen Sprengel ehemals begriffen, erkennen dankbar die freywillig fortdaurende väterliche Fürsorge und Verdienste des Fürsten Primas Hoheit, um die Unterhaltung des kirchlichen und geistlichen Bedürfnisses ihrer Lande; und die ganze Schweiz verehrt in Ihme einen ihrer ältesten und geneigtesten Freunde.

Von Seiten Sr. Königl. Majestät in Bayern wird die Unterhaltung des bestehenden Zutrauens und freundnachbarlichen Einverständnisses, als besondere Regierungs-Angelegenheit nicht nur zugesichert, sondern werkthätig erprobet, und wir erfreuen uns der Gegenwart eines Herrn Ministers Residenten, durch dessen persönliche Gesinnungen diese wichtige und angenehme Verbindung bestens befördert wird.

Eine gleiche Versicherung, obschon durch keine persönliche Gesandtschaft unterstüzt, ertheilen Se. Königl. Majestät von Würtenberg, und Se. Kaiserl. Hoheit der Großherzog von Würzburg.

Seine Königliche Hoheit, der Großherzog von Baden, sehen in den ruhigen Fortschritten der Schweizerischen Bundes-Verfassung, die frohe Aussicht auf die Fortdauer der schon so lange bestehenden freundschaftlichen Verbindung. Sie vernehmen mit Vergnügen die im Namen des Schweizer-Bundes gegebene Zusicherung einer gerechten und billigen Handlungsweise, hinsichtlich derjenigen Gegenstände, die in neuern Zeiten zwischen den beyden Staaten zur Unterhandlung gekommen sind. Sie bitten den Landammann, überzeugt zu seyn und auch die Repräsentanten der Cantone zu versichern, daß Se. Königl. Hoheit ebenfalls von den Grundsätzen der Gerechtigkeit und Mäßigung nie abweichen,

sondern jederzeit der Schweiz die Fortdauer ihrer freundnachbarlichen Gesinnungen und Achtung bethätigen werden.

Sie, Hochwohlgebohrne Herren Botschafter und Minister, welche diese Versammlung mit ihrer Gegenwart zieren, und eben dadurch das Wohlwollen und die Achtung Dero Hohen Souverains gegen unsere Nation beurkunden, Sie sehen, welchen hohen Werth dieselbe auf diese Verhältnisse sezt. Belieben Sie darüber Ihren Hohen Committenten einen günstigen Bericht zu erstatten.

Sie sind Zeugen des Gelübdes und der Pflichten, die wir uns selbst auflegen. Diese beziehen sich nicht nur auf unsere innere Verfassung, sondern eben so sehr auf die gewissenhafte Erfüllung der Traktaten, Verträge und National-Zusicherungen, welche ihnen die uralte, weltbekannte Schweizerische Treue und Redlichkeit, auch ohne Eid, verbürgt haben würde.

Wann Wir nun aus der Geschichte unsers Vaterlandes, aus den erblich an uns übergegangenen und als Staatsgrundsätze befolgten Regeln der Eidgenossen, und aus den so günstig uns umgebenden diplomatischen Verhältnissen, den ermunternden Schluß ziehen dörfen, daß bey weiser Benutzung derselben, unser Vaterland noch lange und in die fernsten Zeiten bestehen, daß unsere Eidgenossenschaft als eine durch ihr Alterthum und ihre Schicksale ehrwürdige Republik dem Strome der Zeiten ferner glücklich entgehen, und von der göttlichen Vorsehung mit der unschätzbaren Wohlthat des Friedens und der Ruhe werde beglücket bleiben — so erfüllt sich unser Herz gegen dieselbe mit dem feurigsten Dank, zugleich aber auch mit dem Gefühl der strengsten Pflicht, die daraus entspringt, wahrzunehmen, was zum Wohl unsers Vaterlands gethan werden kann, unsere Staatshütte auszubessern, wo sie vom Sturme der Zeit gelitten hat, und die Mittel zu bereiten, oder sorgsam zu pflegen, welche die Dauer derselben sichern können.

Dazu, Hochwohlgeborne, Hochgeachte Herren, sind Wir beruffen und versammelt. Ein feyerlicher Eid wird Sie weihen. Eben denselben habe ich beym Antritt meines Amtes beschworen. Das Beyspiel meiner würdigen Vorgänger schwebte mir vor Augen und ermunterte meine Schwäche.

Uns alle umgiebt nun die Erinnerung an unsere Vorfahren, die Ehrforcht vor Gott, in dessen Tempel wir stehen, die Aufmerksamkeit eines ansehnlichen Theils des vaterländischen Publikums. Dieses wird über uns wachen; ein zukünftiges wird uns richten. Möge unser Angedenken vor demselben bestehen und von ihme gesegnet werden!

Ich erkläre die Eidgenößische Tagsatzung für eröfnet.

Verzeichniß der eidgenößischen Herren Ehrengesandten:

Zürich: Herr **Hans von Reinhard**, Amts Burgermeister und regierender Landammann der Schweiz. Präsident.
— Rathsherr und alt Sekelmeister **Hs. Conrad von Escher.**
— Rathsherr **David von Wyß.**

Uri: — **Anton Maria Schmied**, reg. Lands Statthalter.
— **Franz Maria Arnold**, Landsfähndrich.

Schweiz:	Herr Franz Xaver Weber, reg. Landammann.
	— Carl Martin Zay, M. D. und Lands Sekelmeister.
Unterwalden:	— Michael von Flüe, alt Landammann ob dem Wald.
	— Franz Anton Würsch, reg. Landammann nid dem Wald.
Luzern:	— Geörg Vincenz Rütimann, Schultheiß.
	— Peter Genhard, des kleinen Raths.
	— Joseph Hartmann.
Zug:	— Franz Joseph Leonti Müller von Zug, alt Lands-Hauptmann.
	— Franz Joseph Andermatt von Baar, Präsident.
Glarus:	— Niclaus Heer, alt Landammannn.
	— Anton Joseph Hauser, reg. Landammann.
Bern:	— Niclaus Rudolf von Wattenwyl, Schultheiß und alt Landammann der Schweiz.
	— Abraham Friedrich Mutach, des kleinen Raths.
	— Samuel Albrecht Gruber, Rathsschreiber.
Freyburg:	— Johann von Montenach, des kleinen Raths.
	— Philipp von Maillardoz, des kleinen Raths.
Solothurn:	— Peter Jacob Joseph Gluz, Schultheiß und alt Landammann der Schweiz.
	— Geörg Balthasar Krutter, des kleinen Raths.
Basel:	— Andreas Merian, Burgermeister und gewesner Landammann der Schweiz.
	— Daniel Schorndorf, des Raths und Deputat.
	— Joh. Jakob Minder, des Raths und Obrist.
Schaffhausen:	— Balthasar Pfister, Burgermeister.
	— Joh. Jakob Spleiß, des kleinen Raths und Sekelmeister.
Appenzell:	— Jakob Zellweger von Trogen, Landammann vom aussern Rhoden.
	— Carl Franz Bischoffberger von Appenzell, Landammann vom innern Rhoden; und als dieser mit Tod abgegangen: Herr Joseph Anton Krüsi, reg. Lands Statthalter vom innern Rhoden.
	— Joseph Anton Fäßler von da, Lands-Hauptmann.
St. Gallen:	— Julius Hieronimus Zollikofer, Regierungs Präsident.
	— Franz Joseph Büeler v. Rapperschweil, Appellat. Richter.

Graubündten: Herr Vinzenz von Salis-Sils, Bunds Präsident.
— Clemens Maria a Marca, Landrichter.
— Joh. Theod. Enderli, Bunds Landammann.
Argäu: — Carl Dominicus von Reding, Reg. Präsident.
— Melchior Lüscher, Cantons Rath und Appellat. Richter.
Thurgäu: — Johannes Morel von Egelschofen, Reg. Rath.
— Joseph Anderwerth von Münsterlingen, Reg. Rath.
Tessin: — Andreas Bustelli von Luggarus, des grossen Raths.
— Rudolf Regli von Riviera, des grossen Raths.
Waadt: — Ludwig Secretan, J. U. D. und des grossen Raths.
— Ludwig Clavel von Aelen, d. gr. R. u. Appellat. Richter.

Kurze Uebersicht der Verhandlungen der Tagsazung.

1ste Sizung. den 2. Jun. Einmüthige Wiedererwählung des Hrn. Staats-Canzler Mousson.

Hr. Obrist Hauser von Glarus wird als Flügel Adjutant Sr. Excell. des Hrn. Landammanns der Schweiz wieder auf 2 Jahr bestätet, und seinen Appointements 600 Frank. für Canzleyhilfe zugelegt.

Verlesung eines Schreibens Sr. Majestät des französischen Kaysers und Königs von Italien, aus dem Hauptquartier Finkenstein an den Hrn. Landammann der Schweiz, voll beruhigender Gewähr für die stille und so glükliche Selbstständigkeit der Schweiz, welches den samtlichen Cantonen mitgetheilt, und commissionaliter den HHerren von Wattenwyl, Weber, Clavel und Enderli zur Berathung übergeben wurde; welches Schreiben Sr. Excell. dem Hrn. Landammann, durch Hrn. Matthieu, Adjutant des Hrn. Marechal Kellermanns überbracht wurde. (Das Schreiben selbst folgt am Schluß dieses Blatts.)

Verlesung eines 2. Schreibens des Staatsrath zu Neuenburg in Betref eines Freyzügigkeit Vertrags, welches ebenfalls einer Comnission bestehend aus den HHerren Merian, Reding, und Vonflüe überwiesen worden.

2te Sizung den 3. Jun. Einmüthiger Beschluß in den Antrag Sr. Kön. Hoheit des Großherzogs von Baden zu gegenseitiger Annahme des Concurs Rechtes in Falliment Sachen einzutretten. Mit 32 Stimmen wurde diese wohlthätige Uebereinkunft genehmiget, nur die beyden Stände Schweiz und Glarus stimmten derselben nicht bey.

Der voriges Jahr mit Ausnahme der L. Stände Bern und Basel einmüthig an die Cantone gebrachte Antrag eines alljährlichen allgemeinen Dankfests wurde angenommen, und demselben zufolge der 8. September als gemein eid-

gnößischer Bettag anerkannt, mit dem Vorbehalt jedoch, daß wann dieser Tag auf einen Samstag oder Montag fallen sollte, selbiger auf den Sonntag verlegt würde. Die Stimme des L. Cantons Appenzell ward durch getheilte Instruktionen kraftlos.

Die Beschlüsse der Tagsazung sollen fernerhin nach der eingeführten Form ausgefertigt werden, indem man sich über den Druk des Abschieds nicht vereinigen könnte.

Ueber die Erforderniße bey ehelicher Einsegnung der Bürger andrer Cantone, welche voriges Jahr ad referendum genohmen worden, waren die Deputierte der Cantone Schweiz und Teßin noch nicht instruiert; und der Antrag des L. Standes Luzern, daß Conventionswiedrig copullierte dem Canton zur Last fallen sollen, der die Einsegnung zuliesse, fiel in den Abscheid.

3te Sizung den 4. Jun. Diese Sizung begann mit dem allgemeinen Ausdruk des Wohlgefallens der Tagsazung über die kluge Leitung die das schwierige Werbungsgeschäft von Sr. Excell. dem Hrn. Landammann der Schweiz erhalten hatten, und mit dem Wunsch seiner baldigen gänzlichen Beseitigung. Die Manigfaltigkeit der Anbringen, die über diesen Gegenstand statt fanden, wurden selbst zum überzeugendsten Beweis, daß es auch dermalen weiser seye über denselben nicht weiter einzutretten; indeme die Bundesacte darüber allerdings die beste Anleitung giebt, da sie die Capitulationen der Bundes Behörde, die Werbungen aber unter ihrer Einwilligung den Cantonen anheimstellt.

Die Fortsezung folgt im künftigen Monat.

Beförderungen.

Am 13. wurde von dem kleinen Rath der dem Hrn. Abt zu Einsiedlen auf die Pfarrey Weiningen vorgeschlagene Dreyer, und von demselben als neuer Pfarrer dahin ernannte Hr. Pfarrer Hs. Geörg Beyel zu Altstätten im Rheinthal, auch Decan gedachten Capitels, einmüthig bestätigt. Neben demselben waren annoch zu Dreyern vorgeschlagen: Hr. Heinrich Däniker, Vicarius zu Weiningen, Sohn des verstorbenen Hrn. Pfarres, und Hr. Salomon Grob, Pfarrer zu Langrikenbach im Canton Thurgäu.

Bemeldten Tags wurde die alljährliche Wahl der Herren Bezirks- und Unterstatthalter vorgenommen. Neun derselben wurden wieder für ein Jahr bestätet, hingegen wurde an Hrn. Unterstatthalter Krauers zu Wald Stelle zu einem neuen Unterstatthalter des Bezirks Uster mit 12 Stimmen erwählt: Hr. Zunftrichter und alt Distrikts Commissarius Hs. Caspar Hirzel von Unterwezikon; neben welchen Hr. Cantonsrath und Landschreiber Hs. Jakob Ulrich 11 Stimmen hatte.

Den 27. wurde anstatt Hrn. Obrist Lieutenant Jakob Christoph Ott zu einem neuen Landschreiber nach Weiningen erwählt: Hr. Jäger Hauptmann Heinrich Füßli.

Todesfälle.

Herr Carl Franz Bischoffberger, regierender Landammann L. Cantons Appenzell innern Rhoden und 1ster Legationsrath dieses Cantons auf die diesjährige Tagsazung, ward am 7. Morgens von einem Schlagfluß getroffen tod in seinem Bethe gefunden, in welches er sich Abends vorher noch munter und gesund gelegt hatte. Dienstags, den 9. ward der Selige unter dem Geläute der Gloken an der Kirche zum heiligen Geist in einem Trauerwagen von Zürich abgehollt und begleitet bis außer die Stadt von Seiner Excellenz, dem Landammann der Schweiz, den sammtlichen hohen Ehren-Gesandschaften und Legations-Räthe, nebst einer Abordnung von Seite des hiesigen kleinen Raths und dem ersten Staatsschreiber. Aussert der Stadt ward der Trauerwagen, im Gefolge von 6 Kutschen, in welchem sämmtliche Herren Legations-Räthe sich befanden, in das Kloster Fahr abgeführt, wo die wohlehrwürdigen Klosterfrauen mit Tit. dem Herren Probst den Zug empfiengen. Nach abgehalenem und mit schöner Music begleitetem Seelenamt und der Meße des den Sarg zunächst begleitendem Wohlehrwürdigen Herren Pater Großkellers von Rheinau gieng endlich die feierliche Beerdigung vor sich. Der, ohne den mindesten Schmerz des Todes fühlende, sanft Entschlummerte ahnete sein baldiges Ende schon auf seiner Gesandtschafts-Reise: „Ich werde in Zürich sterben“ waren seine eigenen Worte. —

Der Selige ward gebohren zu Appenzell im Jahr 1739, wurde erst Landschreiber 1769, Lands Hauptmann 1775, Gesandter auf die gemein eidgnößische Extra Conferenz zu Baden im May 1780, Lands Statthalter, 1ster Examinator in Criminalibus, auch der musikalisch-der lateinisch-und deutschen Schulen Visitator 1784, Landammann 1784, und im gleichen Jahr Gesandter auf der Tagsazung nach Frauenfeld, welche Würde er im Jahr 1788 und 1796 wiederum erhielte, inzwischen er auch 1792 Landvogt im Rheinthal geworden. Beym Ausbruch der schweizerischen Revolution und der Einführung der damaligen Constitution in 1798 ward er Cantons-Richter des Cantons Sentis, welche Stelle er auch bis zur Auflösung gedachten Cantonsgericht in 1803 bekleidete. Beym Eintritt der gegenwärtigen Ordnung der Dinge, ward er wiederum zum Landammann seines Cantons erwählt, in welcher Qualität er 1804 und 1807 den eidgnößischen Tagsazungen zu Bern und Zürich beywohnte. Er hinterläßt eine junge Wittwe, nebst mehrern Kindern so wohl aus dieser als 3 vorherigen Ehen;

worunter sich Hr. Carl Franz Anton Joseph gebohren 1765, Med. Doct. und gewesenes Mitglied der Verwaltungskammer des Cantons Sentis befindet.

Herr Heinrich Locher, Wundarzt am hiesigen Spithal, und gewesenes Mitglied des ehemaligen grossen Raths, starb am 13ten nach einer lang angehaltenen hartnäkigen Krankheit im 64sten Jahr seines Alters. Er war der jüngere Sohn Hr. Christoph Lochers, des Chirurgi und Arzt am Oetenbach, welchen er schon Ao. 1758 also im 15 Jahr seines Alters durch den Tod verloren, und Frau Anna Margaretha Thommann, einer Tochter Hrn. Rathsherr und Spithalmeister Heinrich Thommanns sel. und Wittwe, Hr. Jakob Schweizer des Müllers, welche ihme Ao. 1754 in die Ewigkeit vorgegangen. Er erblikte das Licht der Welt, den 20 Oct. 1743, und wiedmete sich von früher Jugend an der Chirurgie, in welcher er die glüklichsten Fortschritte machte, und nachdem er mehrere Jahre sich im Auslande in seiner Kunst vervollkommnet, in seine Vaterstadt zurükkame, allwo er bald redende Beweise seiner Kenntnisse und seine Geschiklichkeit ablegte. Einige Jahre nach deme der Selige von seinen Reisen zurükgekommen, belohnte das Vaterland seine bisherigen Arbeiten dadurch, daß es ihn auf die Bahn stellte seine Kenntnisse zu verwenden. Im J. 1780 ward er Geschwornen Meister, und 1784 auf das erfolgte sel. Absterben Hrn. Spitalarzt Hs. Rudolf Burkhards Arzt am hießigen Spital oder Spitalarzt; welche Stelle er mit der ihme anerbohrnen Thätigkeit bis auf 2 Jahre vor seinem Hinscheid, als er mit einer heftigen Krankheit überfallen wurde, die ihne gänzlich hinderte seinen Berufsgeschäften nachgehen zu können, versahe. Immittelst ward er auch am 20. Aprill 1788 zu einem Mitglied des grossen Raths auf L. Zunft zur Schmieden erwählt. Mit seiner hinterlassenen Frau Wittwe, Frau A. Dorothea Fries, Hrn. Decan Jakob Fries sel. zu Winterthur Tochter, welche er den 2 Jun. 1765 geheurathet, hat er 6 Kinder gezeuget, wovon ein Töchterlein in seiner zarten Jugend gestorben, 5 andere aber zu mannbaren Jahren gekommen nemlich

1. Frau A. Dorothea, gebohren den 25. Mart. 1766, starbe den 30. Apr. 1799 als Gattin Hrn. Christoph Zimmermanns, Pfarrers an der franz. Kirche.
2. Frau Anna, gebohren den 15. Mart. 1768, Wittwe Hrn. Pfarrer Hs. Conrad Neuschelers sel. von Buchs sint de 13. April 1805.
3. Hr. Hs. Jakob, gebohren den 28. Dec. 1771, Med. & Chir. Doct. Wundarzt am Waysenhaus, und Bezirsarzt Adjunctus, verheurathet sint den 26. Nov. 1794 mit Frau Regula Hofmeister.
4. Hr. Christoph, geb. den 19. Jan. 1774, Pfarrer zu Wigoldingen im Canton Thurgäu und Cammerer E. E. Stekborrer Capitels verheurathet sint den 15. Sept. 1799 mit Frau Regula Wüst, Hrn. Obmann des Mahlers, Frau Tochter, aus welcher Ehe bis anhin 4 Kinder am Leben.
5. Frau Margaretha, geb. den 2. Dec. 1776, verheurathet sint den 19. Mart. 1797 mit Hrn. Heinrich Irminger, Pfister im Rennweg.

Zug.

Noch im Lauf des vorigen Monats resignierte Hr. alt Ammann Clemens Xaver Weber von Menzingen seine samtlich bekleideten Ehrenstellen, in dem dortigen Gemeindrath, worauf einmüthig zu einem neuen Präsidenten der Gemeinde Menzingen ernannt wurde: Hr. Clemens Uhr von Menzingen.

Bern.

Todesfälle.

Herr Friedrich von Wattenwyl, Hauptmann in königl. großbrittanischen Diensten unter dem Regiment Froberg, starb im 27. Jahr seines Alters auf der Insel Malta.

2. Herr Ludwig Brunner, Wundarzt an der Insel. Er ward gebohren 1735 und bekleidete die Stelle eines Deutschweinschenkers vom 1792 — 1798

3. Herr Bernhard Gottlieb Isaac von Diesbach, gewesener Landvogt zu Frienisberg und Herr zu Carouge und Mezieres, starb zu Enzersfeld bey Wien im 57. Jahr seines Alters. Er ware der einzige Sohn Hrn. Bernhard von Diesbach des kleinen Raths und Welsch Sekelmeister, welcher den 4. Jun. 1786 gestorben. Seine Frau Mutter war eine gebohrne Thelusson aus Genf, welche ihm den 24. Jul. 1750 zu Welt gebahr. Von früher Jugend an wiedmete sich der Selige den Staatsgeschäften, und erhielte 1785 die Stelle eines Schultheißen des aussern Standes, welche bey der ehemaligen Ordnung der Dingen beynahe unfehlbar mit der grossen Rathsstelle belohnt wurde; der sel. Verstorbene gelangte aber 1785 auf Nomination seines sel. Hrn. Vaters in selbigem und 1795 erhielte er die Landvogtey Frienisberg, auf welcher er in jenen unseligen Zeiten der Revolution vieles Ungemach erdulden mußte, welches durch seine Deportation nach Strasburg 1798 noch mehr vermehrt wurde. Jedoch dauerte diese nicht lange indeme er noch in gleichem Jahr wiederum nach Bern zurükkehren konnte. Ao. 1801 ware er Deputierter auf die helvetische Tagsazung, und noch in gleichem Jahr nebst Hrn. Landammann Aloys Reding Gesandter an den ersten Consul der fränkischen Republik. Er ware 2 mahl verheurathet: nemlich 1.) mit einer Fräulein von Grafenried von Carouge, und 2.) mit Frau Catharina von Steiger, einer Tochter Hrn. Schultheiß Christoph Steigers sel. von Thun; hinterläßt aber keine Kinder.

Beförderungen.

Am 1. dieß Pfarrer gen Sanen anstatt des nach Rügsau beförderten Hrn. Pfarrer Joh. Wilhelm Zürners: Hr. Georg Emanuel Samuel Lauterburg von Bern, Vicarius zu Wattenwyl.

eod. Pfarrer gen Ablentschen: Hr. J. C. Mohr, evangel. Pfarrer zu Netstall im Canton Glarus.

Cantons Prokurator: Hr. Notarius Abraham Rüfenach von Thun.

Rechtsagenten: Hr. Gottlieb Lauterburg von Bern, und Hr. Jakob Tüscher von Büren.

Am 17. dieß französischer Sprachmeister an den untern Schulen: Hr. Richard von Mühlhausen, Stud. Theolog. auf allhiesiger Akademie.

eod. Pfarrer gen Oetigen (im Bucheggberg) auf erfolgte Beförderung Hrn. Pfarrer Ryz: Hr. Samuel Fätscherin, Claßhelfer zu Burgdorf.

Amtsschreiber gen Aawangen: Hr. Rudolf Emanuel Graf, Notarius.

" gen Fraubrunnen: Hr. Rudolf Ernst von Thorberg, 3ter Schaffner in Bern.

Schreiben Sr. K. K. Majestät von Frankreich und Italien, an S. E. den Hrn. Landammann der Schweiz.

„An unsern sehr lieben und großen Freund, den Landammann der Schweiz, und Präsidenten der Tagsatzung unserer großen Freunde, Alliirten und Bundesgenossen, der helvetischen Eidgenossenschaft."

Sehr großer und lieber Freund!

Ich empfieng Ihr Schreiben vom 24. April, und ich kann Ihnen nur für die gegebene Sorgfalt danken, mit der Sie mich von dem Eifer unterrichten, welchen die verschiedenen Kantone in der Rekrutirung der Schweizerregimenter setzen. Ich hoffe, daß die vier Regimenter ununterbrochen vollzählig seyn, und die Schweizer in unsern Tagen, wie ihre Väter mit Ruhm auf dem Felde der Ehre erscheinen werden. Ich halte viel auf die Tapferkeit, Treue und Redlichkeit der Schweizer. Eben diese gute Meinung hat mich zum Entschluße gebracht, daß alle Regimenter aus Bürgern des Landes bestehen sollen, ohne Vermengung mit Deserteurs oder andern Fremdlingen; denn es ist nicht die Zahl der Soldaten, welche die Starke der Armeen ausmacht, sondern ihre Treue und ihre gute Fähigkeiten.

Die Mediationsakte wird für mich beständig ein geheiligtes Gesetz seyn, und ich werde alle Verpflichtungen darinn aufs gewissenhafteste erfüllen. Und ich kann nicht anders, als mich täglich mehr in diesen Ideen bestärken, indem es mir scheint, daß dieses Werk, zu dem Sie mitgewirkt haben, die Bestätigung des Zeitalters erhalten, und die Lage Ihres Vaterlandes bedeutend verbessert hat. Wenn ich einen Wunsch zu äussern hätte; einen Wunsch, den ich bedaure, nicht in der Mediationsakte vorgetragen zu haben, so wäre es dieser, daß die Schweizer in ihrem Lande keiner fremden Macht, ausser Spanien, Holland und jenen Staaten, deren System mit dem meinigen verknüpft ist, die Rekrutirung erlauben mögten. Ich wünsche um so mehr, daß dieses Verbot in ein Gesetz übergienge, da alle gebildete Menschen nur mit Wehmuth Brüder gegen Brüder können kämpfen sehen. Diejenigen, welche die Schweizer unüberlegt und mit Unrecht getadelt haben, in fremde Dienste zu gehen, stützten sich auf diese Unannehmlichkeit, welche wichtig ist, und den Karakter aller gutgearteten Menschen verletzt. Wenn Sie diese Meynung der nächsten Tagsatzung unterwerfen, so wird mir eine Entscheidung über diesen Gegenstand ungemein angenehm seyn, indem sie der Würde und Ehre der Schweizer angemessen seyn wird.

Ich erinnere mich mit vielem Vergnügen der Einsichten und Eigenschaften, die Sie bey jenem Umstande, wo ich Sie kennen lernte, bewiesen haben. Rechnen Sie auf meine Achtung und auf mein Verlangen, Ihnen nützlich zu seyn, und versichern Sie die Kantone meiner Freundschaft und meines beständigen Schutzes.

Indem dieses Schreiben keinen andern Zweck hat, so bitte ich Gott, daß er Sie, sehr lieber und großer Freund, unter seine heilige und würdige Obhut nehme.

Finkenstein, 18. May 1807. Ihr guter Freund

(Unterz.) Napoleon.

Die in diesem Monat wegen Mangel an Plaz zurükgebliebenen Neuigkeiten folgen im nächsten Monatstük.

Monatliche Nachrichten Schweizerischer Neuheiten.

1807.

Heumonat.

Zürich.

Fortsezung der Uebersicht der Verhandlungen der Tagsazung.

4. Jun. 3te Sizung. Die kaiserl. östreichischen Beschwerden gegen incamerationsähnliche Verfügungen des Cantons Luzern in Bezug auf die Besizungen des deutschen Ordens zu Hizkirch, von welchen diese Regierung vermuthet, daß sie ohne Dazwischenkunft der Bundesgewalt, an sie selbst zurükzuweisen seyen, welche schon in mehrern Noten behandelt worden, wurden an die HHrn. **Merian, Reding, Weber, Montenach, Weiß** und **Mutach** zur Untersuchung überwiesen. Eben so wurden die Militair Strafgesezbücher an die HHrn. **von Flüe, Secretan, Gruber, Andermat** und **Minder** zur Prüfung überwiesen.

5. Jun. 4te Sizung. Die Schluß Rechnung des eidsgenössischen Kriegs Commissariats, deren Saldo von 75645 Fr. der Central Cassa zu gut kommt, wurde an die HHrn. **Zollikofer, Morel** und **Schorndorf** zur Untersuchung überwiesen, und dem Canton Graubündten ohne weitern Wiederspruch eine ausserordentliche Entschädigung von 4800 Fr. bewilliget.

„Das eidgenössische Militar Reglement und jenes für die Artillerie, nun auf Contingentsarmeen eingeschränkt, wurde abermals weitläufig erdauert und endlich in Anhofnung baldiger Einmüthigkeit mit etwelchen Verbesserungen durch grosse Stimmenmehrheit angenommen, unter den dissentierenden Cantonen befanden sich nicht mehr die Cantone St. Gallen, Argäu, und Thurgäu; welche sich durch die einverstandenen Modificationen beruhigt fanden; in den Cantonen Schweiz, Unterwalden, Freyburg ꝛc. hingegen waren nun Zweifel über die Aufstellung eines General Stabs, und zu offener Tendenz zu einer Central Gewalt rege geworden.

8. Jun. 5te Sizung. Genehmigung des Reglements für den innern Dienst und die leichten Truppen, der Pulver Rechnung und einer Convention, welche hauptsächlich dahin abzwekt, daß nicht ein Canton die in jenen spanischen Regimentern, an welchen er keinen Antheil hat, stehende Fremde zu Benachthei-

ligung seiner Miteidgenossen naturalisiere. Die L. Stände Waat und Argäu wollen aber auch diesfalls bey ihren vollen Souverainetets Rechten beharren.

Berichterstattung, daß die Reclamationen der Pensionierten von dem franz. und piemontesischen Dienst herrührend, noch auf Recht und Erwartung beruhen.

9. Jun. 6te Sizung. In dieser Sizung wurde eine Note des kaiserl. franz. Botschafters, die Ueberlassung des 1sten Schweizer Regiments an die Krone Neapel betreffend einer Commission bestehend aus den HHrn. Gesandten Heer, Schmied, von Wattenweil, Rüttimann und Secretan überwiesen.

„Die Convertierten kamen wieder zur Sprache. Mehrere Instruktionen eignen Sie dem Canton zu, in dem sie wohnen, andere jenen in dem sie convertierten, noch andere ihrem angestammten Heimaths-Recht, in welches sie durch die helvetischen Geseze reintegriert worden; und von welchem sie nach der Mediations Acte durch kein christliches Glaubensbekenntnis ausgeschlossen werden sollten. Weiters wurde aber nicht eingetretten.

„Deliberation über die von der Central Sanitäts Commission entworfenen Anstalten, um das Vaterland vor fernern und nahen Seuchen zu vergaumen, und durch vorläufig angeordnete Organisation der bey geschwinden Fällen so gewöhnlichen Verwirrung und der daraus entstehenden Gefahren und Schreknißen, zwecklosen Zwang, nachtheiliger Hemmerung des Handels, Mißtrauen und Sperrung der Benachbarten vorzukommen; der diesfällige vortrefliche Entwurf wurde beynahe einmüthig sanctioniert; hingegen fielen einige einzelne und unwesentliche Modificationen in den Abscheid.

10. Jun. 7te Sitzung. Auftrag an die HHrn. Pfister, Gruber und Clavel, die getheilten Meinungen über die Form der Heimathsscheine durch einen Vorschlag zu vereinigen, welcher durch das freye Niederlassungs-Recht der Schweizer Bürger veranlaast wurde.

Die Geseze einiger Cantone, welche einheurathende Schweizer-Mädchen zu Vermögens-Bescheinigungen verpflichten, wurden von der Mehrheit der Tagsazung als zuläßig erklärt, worauf dann aber verschiedene Wiedergeltungs Vorbehalte erfolgten.

Genehmigung der Salzrechnung. Anheimstellung der Beschwerden von Luzern, Bern und Solothurn wegen auswärtigem Beschlag mehrerer Güter und Gefälle der diplomatischen Intervention.

Den 11. Jun. 8te Sizung. In dieser Sizung erklärte die Tagsazung ihr Entscheidungs Befügniß über die Sache des deutschen Ordens, wogegen sich zwar die Gesandtschaft des L. Stands Luzern verwahrte. In Betreff der Ueber-

einkunft mit Oestreich aber, so wie über die Beruhigung der noch nicht verglichenen Creditoren des Brisgäuischen Prälaten Standes, wird die Einwirkung Sr. Exz. des Hrn. Landammanns der Schweiz erwartet.

Den 12. Jun. 9te Sizung. Die aufgestellte Frage über das Heimfall-Recht im Innern der Eidgnoßschaft wurde den HHrrn. Pfister, Escher, Montenach, A Marca, und Genhard zu einem Comißional-Vorschlag zugewiesen.

Eine allgemeine Form der Signalements wird beliebt; und der Antrag des Cantons Argau zu gerechter Abschaffung der Straffe der Landesverweisung gegen Schweizer, samt einem 2ten vom Canton Teßin für ein Verkommniß zu Auslieferung von Verbrechern, und ein diesfalliges Tarif, ad referendum genohmen.

Den 15. Jun. 10te Sizung. Die schon bekannten Conventionen des Cantons Teßin mit dem Hofe zu Mailand über Getraide Ausfuhr und Gränzberichtigung wurden den HHrrn. Reding, Salis und Andermatt zur Erdaurung übergeben.

Eben so die Schwierigkeiten im Canton Graubündten über Abtheilung des Eidgnößischen Contingents den HHrrn. Morel, Hauser, Zellweger, Mutach und Mailladorz; indessen waren mehrere Gesandschaften über dieses in die Garantie der Verfassung einschlagende Geschäft, ohne Instruction geblieben.

Das wiederholte Bestreben, die Unterstüzung der Berg-Hospitien auf die Central Cassa zu verweisen, wurde wiederum abgelehnt. Und endlich

Einige Comptabilitäts-Berichte des Hrn. Alt-Landammann Merians genehmiget.

Den 16. Jun. 11te Sizung. Wurde die Fortsezung der Anstalten gegen die Einfuhr englischer Waaren wieder auf 1 Jahr decretiert, und zur Einsicht der diesfälligen Rechnungen abgeordnet: Die HHerren Zellweger, Bücler, Lüscher und Clavel. Die an den Rhein gränzenden Cantone berichteten über genaue Handhabung des Verbotts; und zugleich ertheilten auch die westlichen Cantone, besonders Solothurn, Nachricht über die Fürsorgen, welche gegen die Einschwärzung in Frankreich nach dem Erheischen der Allianz fortgewaltet haben.

Die Handelsverhältniße mit Frankreich, über deren Festsezung sich der franz. Kayser, freylich durch Krieg und Abwesenheit an der Erfüllung behindert, so günstig nach dem in einander geschmolzenen Intereße beyder Staaten

ausgedrükt hatte, mit Einschluß der nämlichen Verhältniße mit Italien, wurde der wachenden Sorgfalt des Herrn Landammanns der Schweiz im Sinne der Tagsazungs Beschlüße von 1805. und 1806. zu möglichster Beförderung empfohlen.

Den 17. Jun. 12te Sizung. In dieser Sizung kamen die diplomatischen Agentschaften, welche die Schweiz zu Paris, Wien und Mailand unterhaltet, wiederum zur Sprache. Sie blieben aber unabgeändert, indem nur die Cantone St. Gallen, Wadt und Luzern, auf die auch von dem Vermittler angerathene Herstellung alt eidgnößischer Formen drangen, welche sie der Natur des Föderalismus und unserer sich ganz auf uns selbst beschränkenden Politik angemeßener achten.

Ein Gratificationsantrag für den Gesandten zu Mayland wurde theils ad referendum theils ad ratifiandum genommen, indem diese Mißion von den Cantonen Bündten und Teßin übernommen und auf bloßen Beytrag der Bundesbehörde anverlangt worden seye.

Das Münzwesen, das schon mehr als 50 Jahre die eidsgenößischen Tagsazungen beschäftigte, kame auch wiederum zur Sprache. Das Problem, dessen Lösung wieder den Herren Rathsherren **Finsler** von Zürich, **Jenner** von Bern und **Heusler** von Basel anvertraut ist, wird verhoffentlich dannzumal seine Schwierigkeit verlieren, wenn sich Frankreich und der Rheinische Bund über ein gemeinschaftliches Münz-Regulatif zwischen sich einverstanden haben werden.

Eine Norm, um Schweizer, die in franz. Militairdiensten stehen, bey Vaterschafts Klagen und Eheansprachen vor den betreffenden Consistorial-Gerichten belangen zu können, wurde nach dem Antrag von Bern in den Abscheid gelegt.

18. und 19. Jun. 13 und 14te Siz. Diese zwo Sizungen waren hauptsächlich den Zerwürfnissen gewidmet, welche die Vereinbarung der Mediationsacte mit gewissen alten Verhältnissen der beyden souverainen Rhoden des Cantons Appenzell herbey führen mußte. 1.) Dem Innern Rhoden wäre es äusserst wichtig, daß Capitalbriefe da versteuert würden, wo ihre Pfande liegen; der Ausser Rhoden aber achtet diese Versteurung am Wohnort des Eigenthümers des Zinsbriefs dem allgemeinen Recht angemeßen: da nun der Zweifel aufgeworfen worden, ob der Entscheid dieser Sache nicht der Cantonalgesezgebung zugehöre, so wurde zeitlich davon abstrahiert, und der Specialstreit der Rhoden dem Syndicat zugewiesen. 2.) Eben so verhält es sich mit der Frage: ob jene Landleute von Ausser Rhoden, welche seit der Revolution Inner Rhodische Zinsbriefe unter dem dortigen gesezlichen Werth an sich gebracht, sich dießfalls der Judicatur von Inner Rhoden zu unterziehen haben? 3.) In den Abscheid fielen Auf-

ser Rhodische Ansprachen auf die in Inner Rhoden gelegene Alp Mänle, wo lezterer nochmals die Territorial Judicatur behauptet. 4). Ueber die Verweigerung, die reformierten Landleute von Ausser Rhoden Liegenschaften in Inner Rhoden erwerben zu lassen als Sache eines höhern Belangs wurde eine Commißion bestehend aus den HHrn. von Flüe, Hauser, Salis, Zollikofer, Gluz und Weiß gesezt. St. Gallen, Argau und Waadt sahen die Sache als durch die Vermittlungsacte, und einen erklärenden Tagsazungsbeschluß von 1804 entschieden an. Die erste garantiert freylich jedem Canton die geübte Religion, sie garantiert aber auch, ohne diesen Grundsaz zu zernichten, freye Niederlassung und Erwerb allen Schweizerbürgern ohne Ausnahme. Im Gegensinn mit dieser toleranten und wörtlichen Auslegung der Bundesacte äussert sich indessen auch Luzern.

Die von der Gesandtschaft von Teßin angebrachte Constitutions-Irrungen da es bey den übrigen Cantonen nur einerley Ansichten über die Initiativa des Kleinen Raths giebt, wurden mit grosser Mehrheit von der Hand gewiesen, so wie die meisten Cantone die Circulare einer grossen Raths Deputation als regellos ohne Gebrauch beyseits gelegt hatten.

22. und 23. Jun. 15. und 16te Siz. In diesen beyden Sizungen fielen noch einige ernsthafte Rükblike auf den Gang des Teßinischen Geschäfts, und die Gesandschaft dieses Cantons hatte neue staatsrechtliche Fragen aufzuregen, die zu Protocoll genommen wurden, aber kümmerlich in den Abscheid werden aufgenommen werden.

Die unvereinbarlichen Begriffe über den Inhalt der Heimatscheine bleiben auf das nächstkommende Jahr zu erläuteren. Inzwischen werden die Schweizerbürger welche mit unbedingten Heimatscheinen versehen sind, der Wohlthat der Vermitlung theilhaftig werden.

Die Central Rechnungen, welche einen Cassavorschuß von 1895¾ Frk. darbieten, werden den HHrn. Heer, Spleiß und Morel zur Revision überwiesen.

Die Tagsazung bewilliget das Uebertretten des ersten Regiments in königl. neapolitanische Dienste mit beybehaltener Capitulation und unter der in der Kayserl. franz. Note angetragenen Bedingung, daß dieses Regiment fürderhin als eines der 4 mit der Krone Frankreich capitulierten zähle. Nach Eingang der Mehrheit der Cantons Ratificationen werden Sr. Ex. der Herr Landammann durch Commissarien über die welteren Bestimmungen unterhandeln lassen, welche die neuen Dienstesverhältnisse erforderlich machen.

25. Jun. 17te Siz. In dieser Sizung (zum Theil noch in der vorigen)

waren die Militair-Gesezbücher und Bildung der Kriegsgerichte auf der Tagesliste. Jene für das Innere der Schweiz erhielten das einfache referendum, die dringlichere aber für capitulierte Truppen wurden berathen und in Anhofnung beschleunigter Ratification mit weniger Abänderung in provisorische Kraft gesezt. Die Kriegsgerichte theilen sich in 2 Kammeren; die untere (oder die erste Instanz) besteht aus einem Bataillons Chef, 2 Hauptleuten, 4 Lieutenants, 3 Unterlieutenants, und 2 Unteroffiziers; die obere Kammer (oder 2te Instanz) aus dem Obrist-Commandanten und 6 Hauptleuten. Die Verhandlungen geschehen bey verschlossener Thür. Für Todesurtheile werden in der unteren Kammer 2/3 der Stimmen erfordert. Der erste Hauptmann wacht als eidgenößischer Repräsentant über die Formen.

Die helvetischen Entwürfe über einzuführende Einförmigkeit von Gewicht und Maaß, wurden theils bey lebhafter Unterstüzung, theils bey vorentschlossenen Wiedersprüchen in den Abscheid gelegt.

26. Jun. 18te Siz. In dieser Sizung kamen folgende Gegenstände zu Sprache 1) die Bereitwilligkeit des Staats-Raths zu Neuenburg zu einem Freyzügigkeits-Verkommniß, 2) Genehmigung der Verträge des Cantons Tesin mit Mayland. 3) Bevollmächtigung des Cantons Graubündten zu Ausgleichung seiner Gränzstreitigkeiten mit Tyrol, und Ueberweisung anderer Cantons Beschwerdnisse an die diplomatische Stelle.

Der Bericht des Hrn. Landammanns der Schweiz über das stokende Incamerationswesen wurde angehört, und an eine Vorberathung der intereßierten Cantone gewiesen.

27. Jun. 19te Siz. Drey verschiedene Gutachten über das Zollwesen wurden der Versammlung vorgelegt; ohne Grundsäze festzusezen, wurde der Herr Landammann der Schweiz eingeladen, durch die von Ihme ernannte Commißion ein allgemeines, möglichst simplificiertes, der Handelschaft günstiges System entwerfen und den Cantonen als Instructions Gegenstand zugehen zu lassen. Dem L. Stand Basel wurde Mäßigung des Transitzolls vom Salze und Ausgleichung mit dem Stand Solothurn in andern Hinsichten empfohlen. Die Prüfung der Tariffen und anderer Cantonsbeschwerden aber einer aus den Herren Weber, Pfister, Genhard, Escher und Arnold bestehenden Commißion übertragen.

Dem Wunsche der königl. bayerischen Gesandschaft gemäß ist ihre Abwechslung ohne Feyrlichkeit vor sich gegangen. Das königl. Beglaubigungsschreiben war in franz. Sprache abgefaßt.

(Die Fortsezung folgt.)

Beförderungen.

Am 2ten dieß wurde auf das im vorigen Monat erfolgte sel. Absterben Hrn. Spithalarzt Lochers von UGHerren des Kleinen Raths zu einem neuen Spithalarzt einmüthig erwählt: Hr. Joh. Jakob Locher, Med. & Chir. Doctor; des sel. verstorbenen Hr. Sohn.

Samstags den 25. Jul. wurde von UGHerren der Kleinen Räthen auf die schon sint Ao. 1804. durch Resignation des sinther selig verstorbenen Hrn. Pfarrer Salomon Abeggen zu Schönholzerschweilen, erledigte Pfrunde daselbst mit Mehrheit der Stimmen zu einem neuen Pfarrer dahin erwählt: Hr. Salomon Grob, Pfarrer zu Langrikenbach, neben ihme hatte Hr. Pfarrer Hs. Conrad Freytag zu Mazingen 2 Stimmen. Es befanden sich ausser diesen 2 Herrn annoch im Vorschlag Hr. Caspar Michel, V. D. M. und Pedell, und Hs. Heinrich Hottinger, V. D. M.

Todesfall.

Herr Hs. Jakob Lavater, Candidat des dermaligen grossen Raths, gewes. Quartierhptm., und Pfleger der ehmal. Zunft zur Schuhmachern, starb den 15. Jul. im 57 Jahr seines Alters. Er ware der ältere Sohn Hrn. Johannes Lavaters, Mitglieds des ehmaligen grossen Raths und Directors der allhiesigen Kaufmannschaft, welcher den 9. May 1795 verstorben, und Frau Dorothea Escher, Hrn. Johannes Eschers, XII. zur Meisen, Tochter, welche ihme erst am 14. Merz dieses Jahrs in die Ewigkeit vorgegangen. Der Selige erblikte das Licht der Welt den 5. Jul. 1750 und widmete sich frühe den Staatsgeschäften, zu denen er während der ehmaligen Ordnung der Dinge häufig gebraucht wurde. Im Jahr 1774 ward er Reformationsschreiber, 1779 Stetrichter am L. Stadtgericht, und 1780 den 25. May XII. oder Mitglied des grossen Raths auf L. Zunft zur Safran. Im Jahr 1785 ward er bey der damaligen neuen Organisation des Spithalamts, Mitglied der neuen Spithal-Pflege. Im J. 1788 ward er zum Quartierhptm. des Trülliker Quartiers erwählt, resignierte aber in diesem Jahr seine bisher bekleidete Stetrichter Stelle. Im J. 1790 ward er Schirm- und Waysenvogt; und endlich 1794 Zunftpfleger. Die Stelle eines Spithalpflegers bekleidete er bis auf den heutigen Tag und beym Eintritt der neuen Ordnung der Dinge, ward er einer der Candidaten des dermaligen grossen Raths, in dessen Beförderung ihme das Loos seit dieser Zeit niemals günstig war. Er starb wenige Zeit nach seiner Zurükkunft von Paris, wohin er nebst seinem Freunde Jkr. alt Schultheiß Reinhard

und 2 Frauenzimmern Ende Aprills eine Reise unternommen hatte, um die Schönheiten dieser weltberühmten Stadt zu bewundern. Von seiner hinterlassenen Frau Wittwe, Frau Regula Schinz, Hrn. Pfr. Heinrich Schinzen sel. zu Altstetten Frau Tochter, mit welcher er sich den 19. Jan. 1772 verheurathet, hinterläßt er eine Tochter und einen Sohn, nemlich:

Frau Regula, geb. 9. Febr. 1773, verheurathet seit dem 2. Oct. 1796 mit Jkr. Ludwig Meyer von Knonau, Mitglied des Kleinen Raths und gewes. Ober-Richter.

Herr Hs. Jakob, geb. 26. Jul. 1774, dermaliger 1ster Staatsschreiber des Cantons Zürich; verheurathet mit Frau Küngold Wyß, Jkr. alt Burgermeister David Wyßen Frau Tochter, seit 15. Sept. 1799.

Feuersbrunst.

Mittwoch den 15. Abends nach 6 Uhr schlug der Strahl 2 mal nacheinander in die sogenannte Herzogenmühle, ohngefehr eine gute Stunde von der Stadt, in der Gemeinde Wallisellen. Das Feuer brach plözlich in allen 4 Eken des Hauses aus, welches so wie die übrigen Gebäude des Eigenthümers, nebst 2 L. v. Kühen, 1 Pferd und 10 Schweinen, in Zeit einer Stunde ein Raub der Flammen geworden; welcher Schaden auf circa 17000 fl. berechnet wurde.

Bern.

Beförderungen.

Anstatt des im vorigen Merz auf die Amtschreiberey Fraubrunnen beförderten Hrn. Rudolf Ernst von Thorberg wurde zu einem 3ten Schaffner zu Bern erwählt: Hr. alt Obrist Friedrich Wyttenbach von Beaulieu.

Desgleichen wurde an die Stelle des im Merz d. J. auf die Pfarrey Herzogenbuchsee beförderten Hrn. Helfer Gruners am Münster, zu einem 3ten Helfer allda erwählt: Hr. Samuel Wilhelm Ebersold von Burgdorf, bisheriger Pfarrer zu Biel, geb. 1766, exam. 1789.

Anstatt Hrn. Obrist Ludwig May wurde von dem L. Stadt-Rath zu einem Assessor der Polizey-Kammer erwählt: Hr. Hptm. Albrecht Benoit vom Brandis.

Todesfall.

Herr Emanuel Niclaus Wyß, Pfarrer zu Wohlen, starb im 81 Jahr seines Alters. Er war geb. zu Bern den 28. Nov. 1726, ward Cantor im Münster 1763, Religionslehrer an der Kunstschule 1779, Pfr. gen Oberburg 1781 und gen Wohlen 1795.

Ba-

Basel.

Todesfälle.

Am 30. vorigen Monats May starbe Hr. **Emanuel Hofman**, der Handelsmann und gewes. Mitglied des ehemaligen kleinen Raths im 68 Jahr seines Alters. Er ware ein Sohn Hrn. Rathsherr und Deputat Hofmans (der 1765 mit Tod abgegangen) und wurde 1739 gebohren. Er gelangte in den grossen Rath auf L. Zunft zu Gärtneren 1775, ward nachher auch Mitglied des Kaufmännischen Directorii, und 1796 Rathsherr gedachter Zunft.

Am 2. Jun. starb Hr. **Benedict Näglin**, der Küeffer, und gewes. Mitglied des ehmaligen grossen Raths, in welchen er 1781 gelangte.

Appenzell ausser Rhoden.

Schon in diesem Frühjahr verstarbe zu Teuffen Hr. **J. Jakob Waldburger** von daselbst, ein sehr wohlhabender Fabrikant, welcher durch ein Legat die schöne Summe von 20000 fl. an die Armen unsers Cantons bestimmt hat. Ein Zug welcher allerdings verdient in unserm Blatt angemerkt zu werden.

Inner Rhoden.

Am 7. Jun. starbe in Zürich auf der dasigen Tagsazung Herr Landammann **Carl Franz Bischofberger**. Wir verweisen unsere Leser auf dasjenige was in unserm vorigen Blatt unter der Rubrik Zürich bereits von diesem sel. verstorbenen Herren gesagt worden ist. Die durch seinen Todesfall vacant gewordene Landammanns Stelle, wird erst auf der nächstkommenden Landsgemeinde besezt werden.

St. Gallen.

Am 30. May erlitte ein Theil des Bezirks Sargans durch Ueberschwemmung wiederum sehr beträchtlichen Schaden; der obere Rhein hatte die Wuhrungen durchbrochen. Von Haag; Salez, Sennwald und Rüti war alles Volk Tag und Nacht in der Wehre. Endlich mußten die Vertheidiger des Bodens für ihr eigen Leben besorgt seyn. Saatfelder wurden gänzlich überschwemmt, und die meiste Futterung, welches Bedürfniß ansonsten so gering ist, ist so viel als verloren. Es werden grosse Summen angewendet werden müssen, um die Sachen wieder in Stand zu stellen, bereits hat die Regierung Abgeordnete dahin abgesandt. Der Gemeinde Lienz hatte schon im Hornung d. J. eine ungeheure vom hohen Kasten abgelöste Staub- und Grund-Lauwine eine beträchtliche Streke

Waldungen in einen Abgrund geschleudert, wo nun die verstekten Gewässern mit grosser Mühe und Aufwand Ablauf verschaft werden muß.

Schon vor einiger Zeit hat unsere Regierung beschlossen einen grossen Theil der hohen und maßiven Kloster-Mauer in St. Gallen niederreissen zu lassen; woran nun mit vieler Thätigkeit gearbeitet wird, und wodurch der Convent Flügel, die Bibliothek, die Hauptkirche und ein Theil des Hofplazes anschaubar gemacht werden, und die Stadt St. Gallen ansehnlich verschönert wird.

Beförderung.

Auf Resignation Hrn. Linsenbühl-Amtsverwalters und alt Rathsherren **Michael Altheer**, wurde zu einem neuen Verwalter dieses Amtes erwählt: Herr Gemeind-Rath **Ulrich** de **Jakob Wild**.

Granbündten.

Im lezten abgewichenen Maimonat sind bey den abgehaltenen Bundesversammlungen zu neuen Häuptern dieses Cantons, welche zugleich den Kleinen Rath desselben bilden: für dieses laufende Jahr erwählt worden:

Bunds-Präsident des Gottshaus-Bunds: Hr. **Florian von Planta**.

Bundsrichter des oberen oder grauen Bunds: Hr. **Phil. Ant. Vieli**, Podestat von Vals.

Bunds-Landammann des X Gerichten-Bunds: Hr. **Joh. Jakob Ott**, Landammann von Schiers und Grüsch.

Argau.

Beförderungen.

Den 29. May Amtmann des Bezirks Baden anstatt des neuerwählten Hrn. App. Rath **Baldingers**: Hr. **Philipp Neriker** von Baden, bisheriger Amts-Statthalter.

Den 30. Bezirks-Richter, anstatt gedachten Hrn. App. Richter **Baldingers** und Hrn. App. Richter **Fischers**: Herr **Carl von Reding** von Baden, und Hr. **Rudolf Hauri** von Seengen, des grossen Raths.

Den 1. Jun. Präsident des Kleinen Raths für den laufenden Monat Junii: Herr Regierungsrath **Friedrich**.

Den 15. Jun. Amts-Statthalter und Vice-Präsid. des Bez. Gerichts Baden obbemeldter Hr. Bez. Richter **Carl von Reding** von Baden.

Eod. Mitglieder des Schulraths: Hr. Reg. Rath **Zimmermann**, Präsident, Hr. Reg. Rath **Friedrich**, Hr. Pfr. **Rahn** in Entfelden, Hr. Reg. Rath **Weis-**

senbach, Hr. App. Rath Jehli, Hr. Feer von Brugg, gew. Reg. Statth., Hr. Pfr. Keller von Arau; welche sich auch am 16. ejusd. constituirt, und ihre Verrichtungen angetretten haben.

Den 18. Münzmeister des Cantons Argau: Herr Rathsherr Städeli von Schweiz.

Den 24. Jun. an die Stelle Hrn. Friedrich Bachmans sel. von Staffelbach zu einem Bez. Richter am Bez. Gericht Zofingen: Hr. Jakob Suter von Kölliken, bisheriger Friedensrichter des Kreises Kölliken.

Den 6. Jul. zu einem Friedensrichter des Kreises Kölliken: Hr. Gemeindammann Rudolf Suter von Kölliken.

Den 13. Jul. Militair-Commandant des Bez. Lauffenburg auf Resignation Hrn. Commano. Joseph Brentano:

Hr. Carl Brentano, Amtsstatthalter zu Lauffenburg.

Eod. Militair-Commandant des Bez. Brugg, an die Stelle des verstorbenen Hrn. Gottlieb Rohr in Schinznacht.

Hr. Belard von Brugg, bisheriger Adjutant des Bezirks Commandanten.

Den 20. Jul. Ober-Lieut. der Standes-Comp. anstatt des in franz. Dienste getrettenen Hrn. Hauptm. Plüß:

Hr. Daniel Landolt von Arau, Adjutant beym 1sten Bataillon Eliten.

Auch ist schon unterm 20. Apr. d. J. zu einem Unter-Lieutenant gedachter Standes-Compagnie ernennt worden: Hr. Samuel Anschbach v. Mühlithal.

* * *

Helvetische Gesellschaft in Zofingen.

Am 7. und 8. Brachmonat ward von einigen Eidsgenossen der Versuch gemacht, die helvetische Gesellschaft, im Jahr 1760 zu Schinznach gestiftet, wieder zu erneuern. Sie versammelten sich, laut geschehenen öffentlichen Einladungen, in Zofingen, der gastfreundlichen Stadt, woselbst der edle Magistrat mit schöner Bereitwilligkeit, welche ihn, wie den Namen jener Gesellschaft ehrt, alles zu ihrem Empfang angeordnet hatte.

Aber seit 10 Jahren war diese Gesellschaft von eidsgenößischen Freunden nicht wieder versammelt gewesen. — Die Hippe des Todes hatte seitdem manche reife Saat hinweggemäht — auf dem Haupte manches Greises lasteten seitdem 10 schwere Jahre mehr — mancher andere ward durch das Ungewisse in den öffentlichen Einladungen abgehalten, nach Zofingen zu gehen, um sich einmal wieder mit seinen alten Freunden zu sehen.

Da also nur wenige von den ältern Mitgliedern der Gesellschaft erschienen waren, vereinigten sich mehrere von den aus verschiedenen Schweizerkantonen herbey gekommenen Gästen mit ihnen zur beständigen Fortsetzung der Gesellschaft.

Sie erwählten den Hrn. Pfarrer Stalder zu Escholzmatt im Kanton Luzern zum Präsidenten der künftigen Versammlung, und beschlossen, sich wieder im künftigen Jahre zu Zofingen am letzten Montag des Maimonds einzufinden, um am folgenden Morgen dann ihre erste Versammlung zu halten.

Und als sie dieß beschlossen hatten, vereinigten sie sich beym frölichen Mahle zu den Empfindungen der Freude, der Herzlichkeit und vaterländischen Sinns. Der Becher Willhelm Tells gieng wonne- und freudenvoll im traulichen Kreise umher. Dem Andenken Hirzels von Zürich und Iselins von Basel, den Stiftern der Gesellschaft ward, und mit Recht das erste Glas geweiht, dann allen Mitgliedern und den landesväterlichen Regenten der Schweizerkantone.

Waadt.

Am 6. Jun. endeten sich die lezten ordentlichen Sizungen der ersten Legislatur unsers Cantons, durch ein feyerliches Gastmal, bey welchem unter dem Donner der Kanonen auf das fernere Wohlergehen des Vaterlandes, und auf bürgerliche Eintracht getrunken wurde. Wenige Geseze wurden sanctioniert, und diejenige so es wurden, sind nur von localem Interesse. Z. B. Besoldungs-Erhöhung des Actuariats, des academischen Raths bis auf 500 Frk. Bezug der Kriegs-Steur Restanzen, Verminderung der Licenzgelter ꝛc. Den glüklichen Zustand des Cantons schilderte Hr. Präsident Muret in seiner Erklärungsrede, welche von jener warmen Vaterlandsliebe zeugte, mit welcher der Redner beseelt ist.

Monatliche Nachrichten Schweizerischer Neuheiten.

1807.

Augstmonat.

Zürich.

Fortsezung der Uebersicht der Verhandlungen der Tagsazung.

30. Jun. 20te Siz. Verlängerung der Tagsazung auf unbestimmte Zeit. Ein Commissionalgutachten, nach welchem für das verflossene Jahr die bey den Gränz Visitations Büreaux fallenden Gebühren den östlichen Cantonen, auf welche dieser neue mit Landesbeschwerde verbundene Aufwand gewälzt worden, verbleiben und zwar unter wechselseitiger Verbindlichkeit das Deficit der einen durch die Ueberschüsse der andern zu deken, wird mit 21 Stimmen (ad ratificandum) angenommen, welcher massen dann die Entschädigung durch Einfuhrgebühren fortbestehen mögen. Ob neue Einfuhren zu Coblenz und Klingnau zu errichten seyen, und ob auch der Canton Solothurn welcher seine Ausgaben zu Hinderung der Contrebande auf 4000 Fr. anschlägt, aus jenen am Rhein und Bodensee eingeführten Gebühren Entschädigung erwarten dürfe, wurde an die Commission zurükgewiesen; wobey aber mehrere Gesandschaften besonders diejenige von St. Gallen sich ihre diesfälligen Protestationen vorbehielten.

Die über das Heimfallrecht (Droit d'Espave) gesezte Commission mißrieth einen Grundsaz über diesen Gegenstand zu erklären, und da die Aufregung desselben im allgemeinen keinen Beyfall erhielt, so wurde dieser Theil ihres Gutachtens mit 13 Stimmen angenommen, indessen 9 andere lieber frey und offen die Unzulässigkeit einer solchen in der Schweiz einzuführenden Rechtsame kund gemacht hätten.

Ein Schreiben von Luzern läßt die Bereitwilligkeit des grossen Raths daselbst verhoffen, der Commenthurey Hizkirch halber in Unterhandlungen einzutretten. Nach einigen Debatten über die möglichste Beförderung dieser Sache, wird dieselbe im Sinne des diesfälligen frühern Beschlusses an Se. Excell. den Hrn. Landammann der Schweiz verwiesen.

1. Jul. 21te Siz. Der Bericht des eidgenössischen Archivarii Hrn. Wilds in Bern über den Zustand der Central Archive erhält allgemeinen Beyfall, indem

P

er dafür gesorget, daß die Mäuse welche sich unterfangen hätten, diese Archive zerstören zu wollen, von ihrem mörderischen Attestat abwendig zu machen.

Ein Commissional Vorschlag, der bey Stellung des bündtnerischen Mannschafts Contingents die Bevölkerung als Norm zwischen den Bünden und Hochgerichten aufstellt, wird mit grosser Mehrheit auf Ratification genehmiget.

Das Zollwesen kam in dieser Sizung wieder zur Sprache. Der Canton Argäu glaubte es unter der Würde seiner Souverainetät, die Rechnungen seiner angefochtenen Zölle vorzulegen; die Regierung werde sie im Lauf dieses Jahres revidieren. Dagegen beklagte sich Zürich, daß es im Lauf des lezten Jahrs um 4000 Fr. für Salz Zölle an Argäu contribuiert; wann dieser Stand keine Verminderung bey den Hauptzollstädten vornehme, so müsse der Entscheid der Tagsazung eintretten. Die Mehrheit bestätigte den leztjährigen Beschluß der Tagsazung, und trug auf baldiges Zusammentretten der intressierten Cantone an.

Die Cantone Uri, Schweiz und Unterwalden beschweren sich wieder die Teßinischen Zölle, und Luzern nebst Glarus klagen über Zerfall der Strassen. Diese leztern wurden der Central Aufsicht empfohlen, und über erstere der leztjährige Beschluß zu handhaben beschlossen.

2. Jul. 22te Siz. In dieser Sizung berichtete die Commission über die Weise, wie den von Sr. Majestät dem Kayser von Frankreich in seinem Schreiben vom 18. May geäusserten Wünschen zu entsprechen seye? Worauf einmüthig beschlossen wurde gedachter Sr. k. k. Majestät unter Bezeugung des wärmsten Danks für seine geäusserten wohlwollenden Gesinnungen gegen die Schweiz zu antworten. Daß jede Anwerbung, die nicht in Folge einer, nach dem Sinn und Inhalt des 7 §. des Allianz Traktats geschlossenen Capitulation unternommen wurde, verbotten seye, und es den Cantonen zukomme angemessene Straffen für dieses Vergehen festzusezen, deren mindeste dennoch Vaterlands Verlurst seyn müsse.

3. Jul. 23te Siz. Die Besizungen des Johanniter Ordens veranlasten in dieser Sizung Berichte und staatsrechtliche Fragen zwischen den Cantonen selbst. Jene wurden verdankt, und die Güter bleiben der betreffenden Verfügung der Cantone anheimgestellt, bis mit der Zeit auch diesfalls der Stand der Dinge wird bestimmt werden können.

Der Canton Teßin hatte sich über verschiedene neue Klagen über sein Zoll und Wasserwesen zu vertheidigen. Die Beschwerden wurden von den L. Ständen Zürich und Bünden angebracht, und mit Beseitigung des leztjährigen Beschlusses und Verweisung zu Einverständnis abgethan.

4. 6. u. 7. Jul. 24. 25. u. 26. Siz. Genehmigung der Bundes Rechnung, und Anweisung eines Zehndentheils des ganzen Föderal Contingents zu Dekung der nächstjährigen Ausgaben.

Zwey der Eidgenossenschaft dedicierte Schriften wurden mit Geld Gratificationen honoriert.

Eine vom L. Stand Zürich unterstüzte Anliehens Ansprache des Hrn. Banquier Kramers auf die bischöflichen im Canton Basel liegenden Güter wurde für einmal an die beyden Regierungen zur Ausgleichung verwiesen.

Ueber eine gleiche 4000 Louisd'ors betragende Anforderung, deren Pfandschaften aber nicht im Canton Basel liegen, verwahrte der L. Stand Solothurn seine Ansprache zu Protocoll.

Mit dem ehemals verbündeten Fürstenthum Neuenburg wurde ein Abzugs-Befreyungs Vertrag zu Stande gebracht, und mit Ausnahme der L. Stände Uri, Schweiz, Unterwalden, Glarus und Teßin Se. Excell. der Hr. Landammann mit Anbahnung eines ähnlichen für Gleichstellung in Auffahlssachen beauftragt.

Die vom L. Stand Glarus aufgeworfene Frage: nach welchen Gesezen Erbschaften jener Schweizer zu behandeln seyen, die sich in andern Cantonen aufhalten, wurde in den Abscheid gelegt.

Der L. Stand Appenzell a. R. erklärte sich mit besonderer Kraft über die Unverbrüchlichkeit der Vermittlungsacte, und über den an die Stelle dieses heilsamen Bundes trettenden Eigenwillen der Cantone, sobald der laute und dürre Buchstaben dieses Gesezes nicht als allgemein bindend betrachtet werden könnte, als er bezweifelte, ob diese unbedingte Handhabung bey Anlas der von dem innern Rhoden verweigerten freyen Acquisitions Recht Plaz greifen werde, und als Äusserungen fielen, das, was die Bundsverfassung gebietet, nur der Humanität und Toleranz der grössern Cantone anheimzustellen. Nochmals wurde beyden Rhoden diesfällige Uebereinkunft empfohlen, einstweilen aber solle den ausserrhodischen Creditoren, ohne einem kräftigen Spruch vorzugreifen dies freye Kaufgebot auf Grundstüke ihrer innerrhodischen Schulden zugesichert werden.

Das jüngsthin gedachte Solothurnische Entschädigungs Ansuchen wurde den von ihren Gränz Büreaux im Vorschusse stehenden, L. Ständen Basel, Schafhausen und St. Gallen zugewiesen, hingegen in Abänderung der Einfuhrsgebühren und Stationen für dieses Jahrs nicht eingetretten.

Mehrere angesuchte Beschränkungen in Nachahmung der Agricultur Maschienen des Hrn. Fellenbergs zu Hofwyl sind Sr. Excell. dem Hrn. Landammann zur Untersuchung und allenfalls zur Empfehlung an die Cantone übergeben worden.

In Bezug auf das Zollwesen hat sich endlich der Zwist über den Betrag des Rheinbrüken Zolls zu Schafhausen durch die Erklärung dieses L. Standes gelegt, daß er die Bürger des Cantons Zürich den seinigen gleich halten wolle.

Der Hr. Landammann wurde bevollmächtigt ein Brükenzoll Tarif zu Malans in Bündten bis auf nächste Tagsazung gut zuheissen.

Die Tarifs Erhöhung auf dem Monteenere im Canton Teßin wurde einmüthig abgewiesen, hingegen die Weggeldter des Cantons Appenzell a. R., der Brükenzoll zu Ueslingen im Canton Thurgau, und ein ähnlicher für eine neu zu errichtende Brüke an der Kräzeren ohnweit Bruggen im C. St. Gallen genehmiget.

(Der Beschluß folgt.)

Schreiben der Tagsazung an Ihro Majestät dem französischen Kayser als Antwort auf die Zuschrift Hochdesselben vom 23. May a. c. welche sich in unserm Monatstük vom Junius befindet.

Dem Aller-Durchlauchtigsten Großmächtigsten Fürsten und Herrn, unserm Gnädigen Freund und Verbündeten Napoleon I., Kaiser der Franzosen und König von Italien.

Sire! Das aus dem Kaiserl. Hauptquartier unter dem 18. May von Finkenstein aus von J. K. K. Maj. an den Landammann der Schweiz erlassene Schreiben ist der Tagsazung bey ihrer Eröffnung vorgelegt worden.

Unmöglich ist es uns, die Gefühle der Dankbarkeit auszudrücken, mit welchen unsre Herzen bey der Vorlesung desselben durchdrungen waren.

Geehret durch die schmeichelhaften Ausdrücke, deren sich J. Maj. bedienen, um diejenige Werthschäzung zu bezeichnen, welche Allerhöchstdieselbe gegen unsre Nation hegen; aufgemuntert in unsern theuersten Hoffnungen durch die Ansicht unsrer Bundesverfassung — dieser Wohlthat von J. Maj., welcher wir seit vier Jahren unsre Ruhe und unsre Wohlfahrt verdanken, und dardurch daß wir in jedem Beweise der Gesinnungen des Grossen Verbündeten der Schweiz eine Garantie und Bekräftigung mehr erhalten, haben wir in dem ganzen Laufe unsrer Berathungen die glückliche Wirkung jenes Zutrauens genossen, welche die Zuschrift von Ew. Maj. hervorgebracht hatte.

Die zum Dienst von Ihrer Krone berufenen Schweizer-Regimenter werden stets ein Gegenstand unsrer Beherzigung und unsres Sorgetragens seyn. Wir haben alle Ursache zu hoffen, daß sie bald ihren vollzähligen Stand werden erhalten haben: wir sind aber versichert, daß leztere stets ihr Möglichstes thun werden, um ihr ehrenvollen Bestimmung gemäß und würdig zu erscheinen.

Was den von J. Maj. erlassenen Wunsch anbetrift, so haben wir uns desselben mit der größten Aufmerksamkeit befasset. Die Tagsatzung ist mit dem wesentlichen Intresse der Schweiz zu wohl bekannt, daß ihr die Verhältnisse, welche sie mit dem Französischen Reiche verbinden, nicht sehr theuer seyn sollten.

Beyliegendes einhellig genehmigtes Dekret wird Ew. Maj. angeboten, als ein Pfand unsrer Ergebenheit für die Grundsätze der engsten Verbindung, die zwischen Hochdero Krone und allen Schweizerischen Cantons errichtet worden ist.

Sire! Wir verfolgen mit Bewunderung jeden ihrer Schritte in der Laufbahne des Ruhms. Sie haben uns mitten in der allgemeinen Erschütterung die Wohlthaten einer süssen Ruhe geniessen lassen. Möchte bey dem glücklichen Zeitpunkt des Friedens, welche die glänzendeste Siege der Menschheit zu ver-

sprechen scheinen, das Herz von J. Maj. für uns seyn, und alles was die Schweiz noch wünschen könnte, alsdann, wie wir es zu hoffen wagen, seine gänzliche Erfüllung finden.

Wir verbleiben mit allen den Gesinnungen der tiefsten Ehrerbietung.

Zürich, den 2. July 1807.

Ew. K. K. Maj. Ergebenst und Gehorsamste
die getreuen Verbündete und gute Freunde.

*

Se Excellenz der Herr Landammann der Schweiz haben unterm 2. Aug. Löbl. Cantone durch ein Kreisschreiben von Seinem Entschluß Bericht gegeben: die ersten Momente der Rückkehr von Sr. Maj. dem Kaiser Napoleons in die Hauptstadt Seines Reichs zu benutzen, um Allerhöchstdemselben durch eine ausserordentliche Gesandschaft die Glückwünsche der Löbl. Eidgenossenschaft vorzutragen; Sie hätten also den Hrn. alt Landammann, General und Schultheissen von Wattenwyl von Bern, und den Eidgenößischen Kanzler, Hrn. Mousson mit dieser Mißion unter der Beylegung des Charakters eines ausserordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers für erstern und eines Gesandschafts-Rathes für letztern — beauftraget. Se. Excell. der Hr. Landammann der Schweiz haben zu gleicher Zeit Sr. Excell. Hrn. von Maillardoz, dem ausserordentlichen Gesandten der Eidgenossenschaft neue Creditiv-Schreiben übersendet, welche letzterm den Charakter eines bevollmächtigten Ministers ertheilen.

Durch ein Kreisschreiben von nehmlichem Datum übermachte J. Excell. der Hr. Landammann der Schweiz Löbl. Ständen die Ausfertigung jener von der Tagsatzung letztlich beschlossenen Dekrete, die entweder einer alsobaldigen Ratifikation oder einer schnellen Vollziehung bedürfen, als 1) das Dekret, welches alle Werbungen ausser für Frankreich und dessen Allirten untersagt; 2) dasjenige welches das erste Schweizer-Regiment dem Dienst des Königs von Neapel überläßt; 3) die Verordnung über die Militär-Gerichts-Aufstellungen für die Schweizer-Regimenter; 4) das Dekret, welches den allgemeinen Eidgenößischen Bättag bestimmt, und 5) dasjenige, welches die Bezahlung des Eidgenößischen Bundesgeldes betrift.

Durch ein Kreisschreiben vom 3ten machen Sr. Excell. Hrn. Landammann der Schweiz bekannt daß im Laufe der Monate May und Juny, die Löbl. Cantone folgende Rekrutenanzahl in die Schweizer-Regimenter geliefert hat: Uri 4, Schwyz 3, Unterwalden 35, Luzern 122, Zürich 264, Glarus 10, Zug 7, Bern 304, Freyburg 123, Solothurn 21, Basel 19, Schaff-

hausen 11, Appenzell 9, St. Gallen 51, Bündten 92, Argau keinen, Thurgau 26, Teßin 68, Waadt 185, In alles 1354 — unter welchen 830 in dem Monat May und 524 im Monat Juny angeworben wurden.

Todesfälle.

Herr Leonhard Römer, Mitglied des grossen Raths starb den 7. dies im 35. Jahr seines Alters. Er ware der 2te Sohn des annoch lebenden Hrn. Hauptmann Melchior Römers zur Trüllen und dessen 1ster Gattin Frau Emerentiana Ziegler, einer Tochter Hrn. Rathsherr Leonhard Zieglers sel. und Frau A. Margaretha Hirzel, welche er schon 1777 durch den Tod verloren. Der Selige erblikte das Licht der Welt den 7. Jan. 1772. Frühe wurde er von seinem Hrn. Vater der Kaufmannschaft gewiedmet, in welchem Beruf er öfters wichtige Reisen gemacht, und sich überhaupt durch wahre mercantilische Kenntnisse ausgezeichnet hat. Er hatte sich 2 mal verheurathet nemlich 1.) den 29. Apr. 1792 mit Jgfr. Magdalena Eßlinger, Hrn. Melchior Eßlingers im Gelbenhaus Jgfr. Tochter, welche ihme den 3. May 1806 in die Ewigkeit vorgegangen, und 2.) den 28. Sept. gleichen Jahrs mit Jgfr. Susanna Meyer, Hrn. Director Heinrich Meyers Jgfr. Tochter. Aus welchen 2 Ehen 4 Kinder sich am Leben befinden; nemlich aus erster Ehe: 1. Melchior, gebohren den 6. Jan. 1793. 2. Veronica Magdalena, gebohren den 9. Aprill 1794. 3. A. Barbara, gebohren den 20. Oct. 1799; und aus der 2ten Ehe: 4. Heinrich, gebohren den 8. Jul. 1807.

Er ward auch beym Eintritt der gegenwärtigen Ordnung der Dinge 1803 zu einem Mitglied des grossen Raths erwählt.

Herr Heinrich Rahn, Obrist-Lieutenant des hiesigen Standes Contingents starb den 8. dies nach einem ausgestandenen schwehren und äusserst schmerzhaften Krankenlager im 39 Jahr seines Alters. Er ware der 2te Sohn Hrn. Heinrich Rahn des Raths und gewesenen Landvogts zu Kyburg und der untern Freyen-Aemtern welcher den 8. May 1796 gestorben, und Frau Regula Heß einer Tochter Hrn. Grichtsherr Salomon Heß sel. von Nürenstorf welche ihne den 15. Nov. 1768 zur Welt gebahr. Da der Selige von früher Jugend an viele Neigung zu dem Militär Stande bliken lies, so trat er frühe unter das hiesige holländische Standes Regiment, bey welchem er 1784 Fähndrich wurde. Er bliebe aber nur 2 Jahre bey selbigem, und gieng 1786 in gleicher Qualität unter das holländische Garde Regiment, 1788 ward er Unter Lieutenant bey selbigem und 1792 Oberlieutenant mit Hauptmanns Rang, bis 1796, da selbiges abgedankt wurde. Im Jahr 1804 erhielte er die Stelle eines Obrist Lieute-

nants bey dem hiesigen Succurs Regiment. Er hatte sich erst am 9. Mart. 1805 verheurathet mit Igfr. Anna Schinz, Hrn. General Adjutant Johannes Schinz und Frau A. Barbara Goßweiler Igfr. Tochter, von welcher sich ein Söhnlein Namens Hs. Caspar, gebohren den 12. Jan. 1806 am Leben befindet.

Uri.

Unsre Regierung hat vor wenigen Wochen die Abänderung ihres bisherigen Standes Sigills beschlossen. Bereits sind nun 500 Jahre verflossen, daß unser Canton einen schwarzen Ochsenkopf mit einem Ring durch die Nase in einem gelben Feld als Standes Wappen und Sigill führte. Dafür soll selbiger nun hinfüro den Vater Wilhelm Tell mit Pfeil und Ruder vorstellen, welcher zugleich einen Wappen Schild hält, auf welchem der Ochsenkopf mit dem Ring wieder angebracht ist.

Luzern.

Die hiesige Regierung hat den Oberschreiber der hiesigen Finanz Kammer Hrn. Carl Martin Kopp von Münster, ehemaligen Secretair bey dem helvetischen Directorio nach Rom abgesandt, um Sr. Heiligkeit ein Schreiben zu überbringen, welches unter anderm auch auf das zwischen der hiesigen Landes Regierung und dem Hrn. Bischof von Constanz obwaltende Geschäft Bezug haben soll.

Bern.

Todesfall.

Herr Franz Jakob Wägeli, Helfer zu Höchstetten starb im 69. Jahr seines Alter als der lezte Zweig dieses Geschlechts in der Stadt Bern. Er ward gebohren den 8. Aprill 1738, examinirt 1764 und zum Helfer nach Höchstetten erwählt 1773.

Beförderung.

Am 13. wurde an des in dem Lauf des vorigen Monats verstorbenen Hrn. Pfarrer Weiß zu Wohlen von dem kleinen Rath zu einem neuen Pfarrer dahin erwählt: Hr. Samuel Stek von Bern, gebohren den 15. Apr. 1762, exam. 1785 und Pfarrer zu Arburg sint 1797.

Zu Anfang dieses Monats sind Deputationen der Regierungen der Cantone Argau und Waadt hier eingetroffen, um mit unsrer Regierung annoch einige Theilungsgeschäfte besonders dasjenige die Landsassen betreffende, zu beendigen.

Wichtige Bemerkungen über die Landökonomie.

Herr Tscharner Allié Herrenschwand, einer unserer verständigsten und rechnendsten Landwirthe, welcher bis dahin viel Mißtrauen gegen die Pferdhacken-

Kultur erwiesen hatte, versuchte letzthin auf seinem neu erkauften, und so zu sagen noch ganz unbearbeiteten, Gute zu Künniwyl die erste dieser Maschinen, so von Hofwyl ausgeliefert werden konnten. Er ließ mit derselben 15 Jucharten eines Ackers bearbeiten, von welchem er hingegen 4 andere Jucharten von Hand behacken ließ. Der ganze Aker war äusserst wild, so daß die Pferdhacke, welche in Hofwyl höchstens zweyer Pferde bedarf, zu Künniwyl mit 4 Pferden bespannt werden mußte. Mit diesem Zuge, den der Herr Tscharner zu 8 Livr. per Tag anschlägt, fienge man am ersten Tage des Morgens erst nach 7 Uhr die Arbeit an, und vollendete sie am folgenden Tage; so daß das Hacken mit dieser Maschine höchstens zu 10 Batzen 3 Kr. auf die Juchart zu stehen kam, und wenigstens so gut ausfiel, als das von Hand gehackte, bey welchem hingegen zu 4 Jucharten gleichen Felds zwey volle Tage lang 11 Männer nöthig gewesen sind; so daß die Juchart da, falls der Mann nicht mehr als 7 Batzen kosten sollte, durchs Behacken zu 45 1/2 Batzen zu stehen kommen mußte. Es erfolgt demnach durch den Gebrauch der erwähnten Maschine in jeder Behackung schon eine baare Ersparniß von 34 Bz. 3 Kr. per Jucharte und nachher eine sichere und reichere Erndte, weil der Saame durch dieselbe besser in die Erde kommt; — auf 100,000 Jucharten würde jene Ersparniß 415,000 Livr. betragen u. s. w. und von welchem Zeitgewinn ist dieser ausserordentliche Vortheil nicht begleitet? und doch kostete Hr. Tscharners Pferdhacke nur 68 Livr. 12 Kr. 13 gute Handhacken aber würden 26 Livr. gekostet haben, und jene viel dauerhaftere Pferdhacke läßt, wie bereits bemerkt worden ist, ob jeder einzelnen Behackung von bloß 15 Jucharten schon 42 Livr. 5 Kr. mehr als die Handhacken in der Cassa des Landeigenthümers. Wir glauben man könnte 100,000 Jucharten mit einer guten Pferdhacken überfahren, ohne sie ganz abzunutzen; also wäre selbst auf einer niedern Stuffe von Kultur mit einer Auslage von 68 Livr. 12 Kr. in einem hinlänglichen Zeitraume eine baare Ersparniß von 415,000 Livr. und vielleicht zugleich ein noch weit grösserer Vortheil im Produkt der Arbeit zu gewinnen, und nach Maaßgab der Progresse der Kultur müßte auch immer mehr und mehr Nutzen nebst verringerten Unkosten daraus erwachsen.

Beschreibung der Vollziehung der Straf Sentenz über die Sectierer im Amte Arberg, deren wir in unserm Monatstük vom Aprill Erwähnung gethan haben.

Sonntags den 23. Augstmonats versammelten sich in unserm Städtchen wohl bey achttausend Menschen, um Zeuge der Execution desjenigen Urtheils zu seyn, welches das oberste Appellationsgericht des Cantons Bern, vereint mit den verfassungsmäßig beygezogenen vier Mitgliedern des kleinen Raths, unterm 25.

Heumonat über die bekannten Sektirer zu Rapperswyl gefällt hat, welches im wesentlichen dahin gieng, daß Hs. Ulrich Körper von Niederbipp, als Stifter und Anführer der gefährlichen Sekte, mit der Aufschrift „Irrlehrer und Volksverführer“ öffentlich zur Schau ausgestellt, und dann auf Zeitlebens eingeschlossen werden soll; daß demnach die übrigen sieben und zwanzig Manns- und Weibspersonen, je nachdem ihr Antheil an dem verübten Mord des alt Statthalter Marti zu Rapperswyl, größer oder geringer gewesen, mit mehrjähriger Einkerkerung, alle aber ohne Ausnahme mit öffentlicher Ausstellung und mit der Kirchenbusse sollen bestraft werden. — Nachdem nun heute Morgens à 8 Uhr die acht und zwanzig Sektirer unter militarischer Bedekung innert die Schranken, auf den Plaz vor dem Schloß zu Aarberg geführt worden waren, begab sich das versammelte Amtsgericht, an dessen Spize der würdige Herr Oberamtmann Sinner und der wohlehrwürdige Herr Dekan Baumgartner, Pfarrer allhier, sich befanden, zum Gasthof zur Kronen, um den von der hohen Regierung hieher abgeordneten, wohlgeachten Herrn Kanzler und Senator Mutach von Bern, der schon gestern hier angelangt war, abzuholen und denselben zu dem vor dem Schloßplaz aufgerichteten Gerüste unter dem Kirchengeläut zu begleiten. Mit einer auf diesen traurigen Fall höchst angemessenen, vortrefflichen Rede, welche von jedermann mit der größten Aufmerksamkeit angehört wurde, eröffnete dieser würdige Regent den feyerlichen Akt. Die herrschende allgemeine Stille während des beynahe halbstündigen Vortrags ist Bürge dafür, daß der trefliche Redner von dem zahlreichen Auditorium vollkommen verstanden wurde, und daß man die zwekmäßigen Lehren, welche er kund machte, der tiefsten Beherzigung werth fand. Mit der innigsten Rührung erhob sich das Herz der unübersehbaren Menge am Ende der Rede zu Gott, um das gesammte Vaterland seinem fortwährenden huldreichen Schuze zu empfehlen, und Ihn demüthig zu bitten, unser Volk vor den Verführungen des Unglaubens, des Aberglaubens und der Schwärmerey zu verwahren. Die ausgestellten Unglüklichen hörten die nachdrüklichen Errinnerungen und Vorstellungen reuevoll und mit erschüttertem Gemüthe, einige unter Vergiessung bitterer Thränen an, nur schien es, als ob der obbenannte Verführer der übrigen Unglüklichen, ziemlich gleichgültig blieb. — Nachdem der Herr Amtsschreiber die weitläufige Sentenz des obern Appellationsgerichts vorgelesen hatte, begaben sich Herr Kanzler Mutach und sein Begleit, so wie das gesammte Amtsgericht zur Kirche, wohin sodann die Sektirer von Rapperswyl hingeführt wurden, denen seine ausserordent-

liche Menschenmenge folgte. Der würdige Herr Dekan Baumgartner unterhielt seine Zuhörer in einer zwektreffenden und gründlichen Rede, nach den Worten 2. Thessalonicher II., 3. „Sehet zu, daß Euch Niemand betriege auf keinerley Weise!“ über die Natur, die Quellen und die Folgen der Schwärmerey, und endete dann mit väterlichen Ermahnungen an die gegenwärtigen Unglüklichen. — Neun der vorzüglichsten Sektirer mußten vor der versammelten Gemeinde mit lauter Stimme und knieend eine rührende Abbitte thun.

Basel.

Todesfälle.

Herr Hieronimus Iselin der Güter Fuhrmann, und gewesnes Mitglied des vormaligen grossen Raths, starb am 29. vorigen Monats. Er ward 1781 Mitmeister der Gesellschaft zu Hären und dadurch Mitglied des grossen Raths.

Herr alt Schultheiß Joh. David Laroche starb am 23. dies. Er ware ein Sohn Hrn. Obrist Joh. Friedrich Davids welcher 1783 im 91. Jahr seines Alters gestorben, und wurde gebohren 1722. Frühe wiedmete er sich den Studiis und ward 1743 Iuris Candidatus. Hierauf machte er eine Reise nach Frankreich, und wurde nicht lange nach seiner Zurükkunft nemlich im May 1744 zum Schultheiß von Liestall aus der Bürgerschaft zu Basel erwählt, welche Stelle er bis zum Ausbruch der Revolution rühmlichst bekleidet, während welcher Zeit viele Veränderungen durch Anlegung neuer Landstrassen, Brüken und anderer obrigkeitlichen Gebäuden vorgegangen, welche er mit zu besorgen geholfen. Er hinterläßt mehrere Söhne, von denen 1. David, gebohren 1745 sint 1769 Angestellter beym Kaufhaus ist, und 2. Andreas gebohren 1758 sint 1789 Helfer zu St. Peter.

St. Gallen.

Todesfall.

Herr Michael Altheer, gewesner Rathsherr und Linsenbühl Pfleger starb im 70. Jahr seines Alters. Er ware gebohren 1737, gelangte in den grossen Rath 1760, ward Zunftmeister 1777, Umgelter 1783, Linsenbühl Pfleger 1790 und Rathsherr 1794. Er hatte erst abgewichenen Monat das Linsenbühl Amt resigniert.

Argau.

Den 9. versammelten sich in Arau die Deputierten der Cantone Zürich, Bern, Basel, St. Gallen, Argäu und Waadt, um über die PostEinrichtungen zu unterhandeln; wovon wir das Resultat in unsern künftgen Blättern melden werden.

Am 10. erließe der hiesige Sanitätsrath wegen Verhütung von Viehkrankheiten folgende nüzliche Verordnung.

Wir Präsident und Sanitätsräthe des Kantons Aargau: Nach der erhaltenen Kenntniß, daß mehrere Stüke Vieh in einigen benachbarten Ortschaften, und selbst in unserm Kanton, durch die Folgen der, mit der bestehenden heissen Witterung unangemessenen Wartung desselben bereits schon hingeraft worden sind, überzeugt, daß nur eine genaue und zweckmäßige Wartung desselben den grossen Nachtheil zu beseitigen vermag, welcher der Oekonomie unserer Mitbürger auf diesem Wege zuzugeben droht, und um, so viel an uns liegt, einem solchen Unglück vorzubeugen, ermahnen hiermit alle Eigenthümer von Vieh: 1) Dasselbe weder durch starke und übermäßige Anstrengungen, noch durch das Zusammenstopfen in heisse Ställe zu erhitzen. 2) Dessen vermehrte Ausdünstung durch plözliches Tränken mit kaltem Wasser, durch nasses oder grünes Futer, oder durch das Aussetzen an einem Luftzug nicht zu unterdrücken, im Gegentheil 3) Durch täglich wiederholtes Waschen mit lauwarmem Wasser und Reiben des ganzen Körpers derselben mit trocknem Stroh dieselbe wohlthätig zu befördern, und 4) Dafür zu sorgen, daß junges gährendes Futter und unreine Streue nicht als Krankheits=Ursache auf dieselbe wirke. Diesen Grundsätzen zufolge rathen wir dringend: a) Jeden Stall durch öfters Lüften, durch tägliche Erneuerung der Streue und Abwaschen der Krippen mit Wasser und ein Drittel Eßig zum wohlthätigen Aufenthalt des Viehes zu machen. b) Kein Stück Vieh eher auf die Weide zu treiben, als bis diese trocken, und mit Thau oder Nebel nicht mehr benetzt ist. c) Nur altes ganz ausgegohrnes Futter, und täglich wenigstens einmal, und zwar Abends Gerste oder irgend ein anderes Mehlfutter zu reichen.

Uebrigens können wir allen Viehbesitzern nicht angelegen genug empfehlen, auf das Befinden ihrer Hausthiere täglich und genau zu achten, mit der Herbeyrufung eines Thierarztes zu eilen, wenn sie Fieber, daß heißt, Frost mit abwechslender Hitze, oder eine ungewöhnliche Niedergeschlagenheit und Traurigkeit an denselben zu bemerken, oder wiederkauen, der Mist oder Harn bey ihnen erhalten wird, oder wenn sie auf den Hinterfüssen wanken, und mit den Zähnen knirschen.

Beförderungen.

Am 3. dieß wurde zu einem Präsidenten des kleinen Raths für diesen laufenden Monat erwählt: Hr. Regierungsrath **Fidel Weissenbach.**

Und am 13. zu Mitgliedern des neuen Kriegsraths:

Hr. Regierunngs Rath **von Reding**, Präsident.

Hr. Regierungs Rath Herzog.
Hr. Obrist Lieutenat Hunziker, Schmiel und Hünerwadel, Assessoren.
Hr. Obrist Lieutenant Brentano und Müller, Ehrenglieder.
eod. Zum Zeughaus Director: Hr. Obrist Lieutenant Müller von Zofingen; und zu einem Zahlmeister: Hr. Obrist Lieutenant Hunziker von Arau.

Waadt.

Am 14. dies erlitte Lausanne und die ganze Seite des Sees bis nach Coppet ein heftiges Ungewitter. Einige Tage vorher war eine drückende, windlose Hitze; das Thermometter stand meistens zwischen 20 und 25 bey Tage, und 15 um Mitternacht. Den 14. war der Morgen heiter; allein um 2 Uhr Nachmittags verdunkelte sich der Himmel, und man sah ein Gewitter südwestlich gegen Norden heranziehen. Ein entfernter Donner und einige Blitze schienen einen reichlichen Regen zu verkünden, als ein plötzlicher Wirbelsturm mit einigen wenigen Regentropfen vermischt, einen Hagel herbrachte, der nach den einen in 2 nach den andern in 6 Minuten alle Fenster und Ziegel der Gebäude zerschlug, welche westlich und südlich gelegen waren. Die in diesem Punkte einstimmige Beschreibung giebt den Umfang der Grösse der Hagelkörner im allgemeinen wie Taubeneyer an; mehrere hatten zwey Zoll im Diameter, und einige wogen 4, 6 bis 8 Unzen. Die grössern Hagelstücke hatten inwendig einen weissen festen Kern, dessen Kristallisation von Innen eine sternförmige Bildung, im Umkreis aber durch eine mehr wässerichte Eisrinde enthielt (und folglich durch Conglomeration oder äussere Zuhäufung entstanden waren). Man wollte in einigen derselben Korn und Strohhalmen auch Haare gefunden haben (vermuthlich wurden diese leichte Körper durch den Sturmwind in eine grosse Höhe erhoben und kamen in die Atmosphäre oder in den Kreis der Hagelsregion.) Aus der allfälligen Bestätigungn würde die schon längst vermuthete Entdeckung sich zur Erfahrung eignen, daß der Hagel nur in einer sehr geringen Höhe von der Erdfläche weg sich bilde.

Die gerade Richtung, welche das Gewitter nahm, begriff ungefehr 10 Stunden in seiner Direktion. Nachdem dasselbe Coppet und Neus getroffen, ward es bey Prangins in den See getrieben, kam nachher durch einen Gegenwindstoß über Vidi und Lausanne und verlor sich im Jorat. Die Breite des Gewitters mag, wo es von dem See wieder zurückkam, eine Stunde betragen, und in dieser Richtung seewärts bis zur Brücke von Paudex (zwischen Pully und Lütry) seine Ausdehnung genohmen haben; (denn von dem eigentlichen Ryffthal (la Vaux) bis Vivis hat man keine betrübende Berichte eingenohmen.) Oben bezeichnete Gegenden wurden hart mitgenohmen; man giebt den allgemeinen Verlurst auf 2/3 des Ganzen an; übrigens sieht man in der Waadt einer herrlichen Weinlese und einem vortreflichen aufbewahrenswerthen Wein entgegen.

Monatliche Nachrichten Schweizerischer Neuheiten.

1 8 0 7.

Herbstmonat.

Zürich.

Beschluß der Uebersicht der Verhandlungen der Tagsazung.

8. u. 9. Jul. 27. u. 28. Siz. In diesen Sizungen truge der L. Stand Bern auf gemeinsame Maßregeln gegen das Coursieren schlechter Münzen an. Derjenige von Solothurn klagte über übertriebene Posttaxen, hauptsächlich im Canton Bern; und derjenige von Schweiz äusserte die Begierde noch eine kleine Unterstüznng für Errichtung von Strassen, Ableitung und Eindämung von Gewässern zu erhalten, welche samtliche Ansinnen aber in den Abscheid genohmen wurden.

Ueber einen Weidgangs Streit zwischen den Cantonen Bündten und Teßin, wurde dem Hrn. Landammann Vorvermittlung empfohlen.

Der auf die in der Schweiz schon angenommenen Grundsäze gebaute Concurs Rechts-Vertrag mit den Großherzogl. Badischen Staaten wurde mit Ausnahme der L. Stände Uri, Schweiz, Unterwalden und Glarus, welche noch nicht instruiert waren, allgemein ad ratificandum genommen. Auch von den zwischen diesem Hofe, und dem Canton Argau obschwebenden Negociationen nahm die Tagsazung Kenntnis, und empfahl die Fortsezung derselben, und die bald möglichste Abschliessung über die bereits ins reine gebrachte Gegenstände. Womit sich dann die Verhandlungen der Tagsazung endigten und nun noch eine eidsgenößische Syndicats Versamlnng abgehalten wurde, in welcher über folgende zwey Geschäfte abgesprochen wurde:

1. Ueber die Landeshoheit zu Münchwyler und Clavaleyres zwischen den Cantonen Bern und Freyburg. Dieser leztere Canton sezte zwar der Klage von Bern abermal Ablehnung des Richters, und den Glauben an bereits ausgetragene Sache entgegen. Das Syndicat wandelte aber seinen Weg, erklärte seine Competenz und bevollmächtigte Bern sich nach Verfluß von 3 Monaten in den Besiz der im Wiederspruch liegenden Landeshoheit zu sezen, in so ferne Freyburg in dieser Zeitfrist kein Ansuchen interponiere, die Contamaz reinigen zu mögen.

2. Da die einte Streitfrage zwischen den beyden Rhoden des Cantons Appenzell durch die Erklärung des Gesandten vom innern Rhoden, daß durch Be-

steurung der hypotesierten auswärtigen Schuldtitel keine Klage werde veranlast werden, gänzlich fiel; so wurde nur die 2te Frage: ob nemlich Entschädigung wegen Schuldtiteln, welche in wiedergesezlichen niedrigen Preisen angekauft worden, Plaz finde, für die Zeiten der helvetischen Regierung verneinend, für die vor- und nachgehenden aber, in welchen das inner Rhodische Gesez gültig ware, bejahend entschieden. Endlich wurde noch ein einfacher Bevogtigungs und Alimentations Streit zwischen ob und nid dem Wald des L. Standes Unterwalden an die betreffende Obrigkeit gewiesen.

*

Laut einem eigenhändigen Schreiben des Hrn. alt Landammann von Wattenwyl an Se. Excell. den regierenden Hrn. Landammann der Schweiz hat am 30. vorigen Monat die Vorstellung Wohldesselben bey Sr. Majestät dem Kaiser von Frankreich und König von Italien statt gehabt. Er wurde in Gegenwart J. K. Hoheiten der Brüder des Kaisers und der Reichsfürsten (Grand-Dignitaires de l'Empire) empfangen. Gleich nach Abnahme seines Creditifs haben Jhme S. M. der Kaiserauf seinen Vortrag mit dem Ausdruck besondrer Gewogenheit und ausgezeichnetem Wohlwollen für die gesamte Schweiz geantwortet. Se. Maj. bezeugten viele Zufriedenheit mit dem Tagsatzungsbeschluß gegen fremde Werbungen, und bemerkten wie sehr es gegen die wahre Ehre und das Ansehen der Schweizer seye, daß Landsleute und Familien-Verwandte in den Fall gesetzt würden, gegen einander streiten zu müssen. Sie schienen auch mit den Maasregeln zufrieden, welche die Cantone zu Aufstellung der Regimenter getroffen haben, und derselben baldigen Vollständigkeit gewärtig zu seyn, und bestätigten den Jnhalt des Briefs, welchen der Hr. Landam. der Schweiz der Tagsatzung mitgetheilt hat. Nach beendigter Audienz begab sich Se. Maj. mit dem kaiserl. Hofstaat in die Messe, und als diese geendigt war, wurden von dem Hrn. Groß-Ceremonienmeister von Segür in öffentlicher Audienz, nebst andern Personen und Abgeordneten, auch Herr Mousson, Kanzler der Eidgenossenschaft, vorgestellt, welchen der Kaiser durch eine Unterredung in sehr verbindlichen Worten ausgezeichnet hat.

Durch ein Kreisschreiben vom 24. August haben Se. Excell. der Hr. Landammann der Schweiz den sämtlichen Cantons Regierungen die Beschwerden mitgetheilt, welche Se. Excell. der ausserordentliche Großherzoglich Badische Gesandte im Namen Seines Souveräns „daß die Conscribirten des Großherzog„thum Badens] in einigen Cantonen aufgenommen werden, und ihnen Aufenthalt „gestattet wird, eingegeben. Se. Excell. laden diel L. Stände ein, ihre Ver-

ordnungen zu erneuern, damit nicht zu neuen Klagen Anlaß gegeben werde. Durch ein 2tes Circulare vom gleichen Datum theilt Wohlderselbe den Wunsch von Sr. königl. Hoheit dem Großherzog von Baden mit, sich mit der Schweiz über die Mittel zu verständigen, wie gesetzwidrige Heyrathen zwischen den Einwohnern beyder Staaten verhindert werden können. Durch ein 3. vom 25. ejusd. theilen Se. Excell. ferner die Abschrift des Schreibens von Sr. Maj. dem König von Würtemberg mit, in welchem Hochdieselbe der Eidgenossenschaft die Heyrath Ihrer Tochter der Prinzeßin Catharina von Würtemberg mit Sr. Maj. dem Prinzen Hieronimus Napoleon, König von Westphalen ankünden. — Durch ein 4. vom 27. ejusd. benachrichtiget Hochderselbe sämtliche L. Stände von den Resultaten, welche die Conferenz zu Arau über das Schweizerische Postwesen bewirkte; die dort getroffene Uebereinkunft soll der Ratifikation der Cantone unterworfen, und derselben Gutachten noch vor dem 11. Nov. eingegeben werden. Und endlich durch ein 5. vom 29. theilen Se. Excell. den L. Ständen eine Uebersicht des Fortgangs der Linth-Unternehmung mit. Der Linth-Canal von Mollis nach dem Wallensee wird bereits gegraben. An der Ziegelbrück soll der Fall schon 15 Schuh belangen. Zu den 2003 Aktien hat die Glarnersche Gemeinde Bilten noch 40 übernommen.

Feuersbrunst.

Donnstags den 24. des Morgens um halb ein Uhr schlug der Strahl zu Gokhausen einem Hofe in der Pfarrey Dübendorf in eine Scheune, welche nebst der daran stossenden gedoppelten Behausnng wegen Mangel an Wasser in sehr kurzer Zeit ein Raub der Flammen geworden. 36 Personen wurden dabey in die gröste Armuth gestürzt; jedoch ward dabey niemand unglüklich, Menschen und Vieh wurden, jedoch nicht ohne grosse Mühe, gerettet.

Synodal-Versammlung.

Am 22. u. 23. wurde die alljährliche Versammlung der hiesigen Cantons-Geistlichkeit abgehalten, in welcher Se. Hochwürden Herr Antistes Heß in einer vortreflichen Rede die gegenwärtige Lage der christlichen Religion in Europa, und besonders in unserm l. Vaterlande schilderte; — und wurde am ersten Tage zu den Wahlen der im Lauf dieses Jahrs vacant gewordenen Dekanaten geschritten; und zwar

1. Zum Decan E. E. Eglisauer Capituls anstatt des im vorigen Jahrs verstorbenen Hrn. Decan Hofmeisters zu Niederweningen: Hr. Pfarrer und Cam-

merer Hs. Heinrich Schinz zu Eglisau mit einmüthiger Stimme. Neben welchem annoch im Vorschlag waren Hr. Pfarrer und Notarius Heinrich Vogel zu Glattfelden, und Hr. Pfarrer Benjamin Fäsi zu Bülach.

2. Zum Decan E. E. Regenspergers Capitels auf erfolgte Resignation Hrn. Pfarrer und Decan Wüst in Basserstorf: Hr. Pfarrer Hs. Geörg Oeri zu Regenstorf, ebenfalls einmüthig. Neben deme annoch im Dreyer Vorschlag waren: Hr. Pfarrer Joh. Heinrich Weiß zu Dielstorf, und Hr. Pfarrer Heinrich Locher zu Rümlang.

Sodann wurde an des neu erwählten Hrn. Decan Oeris zu einem Mitglied des grossen Kirchenraths mit 59 Stimmen erwählt: Hr. Pfarrer und Cammerer Salomon Wolf zu Wangen. Hr. Pfarrer Benjamin Fäsi zu Bülach hatte 58 Stimmen.

Bern.

Todesfall.

Herr Jakob Emanuel Zeender, Professor der didactischen Theologie an hiesiger Academie starb am 30. August in einem Alter von nicht mehr als 35 Jahren. Er ware gebohren den 19. Oct. 1772, gelangte in das h. Ministerium 1795 und ward Professor der didactischen Moral Theologie und der Kirchengeschichte 1805. Nicht nur Bern sondern ein grosser Theil der Schweiz bedaurt mit wahrem Schmerz den Verlurst eines Mannes von so vielen ausgezeichneten Talenten. Seine junge Gattin Frau Maria Catharina Faßnacht eine Tochter Hrn. Pfr. Albrecht Faßnachts zu Dürrenroth, welche er 1799 geheurathet ware ihme im Aprill dieses Jahrs im 29. Jahr ihres Alters, mit Hinterlassung 3 Kinder in die Ewigkeit vorgegangen. Der Selige hinterläßt eine der ausgesuchtesten Bücher-Sammlungen, welche in den neuesten Zeiten je ein Privatmann zusamen tragen könnte.

Basel.

Todesfälle:

Herr Jeremias Socin, gew. Hauptmann in vormaligen köngl. französischen Diensten, starb den 15. August. Der Verstorbene erhielt eine Compagnie bey dem Schweizer-Regiment Boccard, und nachher den Orden vom Kriegsverdienste. Im Jahr 178 hatte er den Dienst mit Beybehaltung einer jährlichen Pension aufgegeben; er starb kinderlos.

Den 13. dies verlohr der hiesige Stand und seine Regierung eines ihrer achtungswürdigsten Mitglieder in der Person Herrn Rathsherr Leonhard Heusler des Handelmanns. Dieser geübte und erfahrne Staatsmann starb auf seinem geschmakvollen Landgute zu Riehen. Er wurde gebohren im Jahr 1754,

gelangte in den ehemaligen grossen und kleinen Rath im Jahr 1793. Im J. 1795 ward er Präsident des Matrimonial-Gerichts, 1794 Richter eines E. Stadtgerichts des mehrern Basels. Beym Eintretten der Staats-Umwälzung benuzte man die Einsichten und die Partheilosigkeit dieses verehrten Biedermanns dadurch, daß ihn seine Mitbürger zum Mitglied der höchsten richterlichen Cantonal-Behörde des Cantongerichts, mit ausgezeichnetem Stimmenmehr erwählten. Eben so ward ihm auch das Präsidium der Pflegerschaft des grossen Bürger-Spitals übertragen, welche Stellen der Verewigte mit Würde und den ihm besonders eigenen Gefühlen für Recht und Ordnung zum Wohlgefallen der ganzen Bürgerschaft bekleidete. Mit der Einführung der jezigen Cantons-Regierung, schien das künftige Wohl des regenerierten Staates, die Benuzung der rechtlichen Grundsäze und der Einsichteu des vortreflichen Mannes dringend zu fordern. Von der hohen Vermittlungs-Behörde zu Paris wurde er erstlich der Baslerischen Regierungs-Commission beygeordnet, und dann bald darauf in den grossen und kleinen Rath befördert. Von jezt an war keines der bestehenden wichtigen Regierungs-Collegien zu Basel, dem der Selige nicht zugesellet worden ist. Er ward Mitglied des Staats- und der Finanz- und Oeconomie-Raths (welch leztere man hier die Haushaltungs-Kammer nennt); Präsident der Post-Commission, Sanitäts-Raths, Waisenrichter. Auf den Tagsazungen zu Freyburg, Bern, Solothurn und Basel, erschien er als Mitgesandter wo man ihm die unzweydeutigsten Beweise einer für seine um den Staat erworbenen Verdienste, überall hegenden Achtung zu geben sich bestrebte. Er war mit einer liebenswürdigen Gattin, Tochter des weiland hochverdienten Herrn Bürgermeister Daniel Mitzen vermählt, aus welcher Ehe er mehrere Kinder in den besten Glüks-Umständen hinterläst. Sanft ruhe die Asche dieses edeln Timoleons.

Den 19. ejusd. verlies dieses Zeitliche: Herr Johannes Burdorf Oberlieutenant der hiesigen Standes-Compagnie in einem Alter von nicht mehr denn 34 Jahren. Er ware ein Sohn Herrn Ludwig Burdorfs Med. & Phil. Doctors und Stadtarztes, und ward dem Militairstande bestimmt, wozu er vorzügliche Neigung zeigte. Er trat in franz. Dienste bey dem Regiment Salis Samade, als Unter-Lieutenant in die Compagnie Burdorf. Nachher ward er Secretair bey dem helvetischen Finanz-Rath und nach der geschehenen Auflösung der Einheits-Regierung erhielte er bey der neu errichteten hiesigen Standes-Compagnie die Stelle eines Ober-Lieutenants.

(Eine Biographie von dem im Jul. zu Berlin verstorbenen Hrn. Joh. Bernoulli, Director der mathem. Classe an der dortigen Academie folgt im künftigeu Monat.)

St Gallen.

Die Linth Operation gehet vom Tag zu Tag besser von statten, und die Uebernahme von Actien vermehrt sich noch immer; das lezte Resultat derselben bietet folgenden Conspect dar.

Canton Zürich 370. C. Bern 90. C. Glarus 541. C. Basel 197. C. St Gallen 600. C. Luzern 11. C. Solothurn 9. C. Fryburg 12. C. Schaffhausen 60. C. Aargau 80. C. Thurgäu 24. zusamen 2003.

Die drey nächst intreßirten Cantone Zürich, Glarus und St. Gallen haben also bis jezt an Aktien genommen, 1520, also bis an 80, das Totale der 1600, welche im Anfange zum Grund des Unternehmens als erforderlich angenommen wurden. — Die Schazungs-Commißion hat ihre Geschäfte beendiget und Rathsherr Stehlin ist wieder nach Hause gereist.

Argau.

Beförderungen.

Den 3. Präsident des kleinen Raths für diesen laufenden Monat: Hr. Regierungsrath Zimmermann.

Den 11. Kriegs-Rathschreiber: Hr. Artillerie-Hauptmann Samuel Bär von Zofingen.

Den 17. Pfarrer gen Arburg auf erfolgte Beförderung Hrn. Pfarrer Stek: Hr. Samuel Strehl, Claßhelfer zu Zofingen.

Todesfall.

Herr Joh. Heinrich Frey, Pfarrer zu Amersweil starb im Lauf dieses Monats im 70 Jahr seines Alters. Er ware gebürtig von Brugg und erblikte daselbst das Licht der Welt den 3. Mart. 1737. Am 16. Febr. 1761 ward er zu Bern in das h. Ministerium aufgenommen, 1768 erhielte er die Pfarrey Entfelden, 1785 ward er Cammerer und 1786 Decan der Ehren Classe von Arau, und endlich 1805 Pfarrer gen Amersweil.

*

In unserm vorigen Monatstük haben wir einer Conferenz gedacht deren verschiedene Hrn. Cantons Deputierte wegen Reglierung des schweizerischen Postwesens in Arau beygewohnet haben. Es fanden sich namentlich aus den verschiedenen Cantonen folgende HHerren dabey, als von

Zürich: Hr. Hs. Jakob Hirzel von da, Mitglied des kleinen Raths.
— Andreas Biedermann von Winterthur.
Bern: — Appellationsrath Alexander Fischer.

Luzern:	Hr.	Peter Genhard, des kleinen Raths.
	—	Augustin Monnier, Post Director.
St. Gallen:	—	Regierungsrath Müller Friedberg.
	—	Post Director Kelly von da.
Argau:	—	Regierungsrath Suter, Präsident der Versammlung.
	—	Finanzrath Rothplez.
Waadt:	—	Regierungsrath Detrey.
	—	Post Intendant Obousier.

Teßin.

Zu Anfang dieses Monats hat unser verdienstvolle Hr. Staats Secretarius Hannibal Pellegrini seine sint 1803 mit vielem Ruhm bekleidete Stelle in die Hände der Regierung niedergelegt, welche durchdrungen von dem wärmsten Danke für desselben geleistete Dienste ihme unterm 3. folgende verbindliche Zuschrift zustellen lassen.

Bellenz den 3. Sept. 1807.

Der Kleine Rath des Cantons Tessins, an den Bürger Rathsherr und Advokat Hannibal Pellegrini:

„Indem der Kleine Rath Ihnen die verlangte Entlassung von der Stelle [ei]nes Staatsschreibers gewährt, macht er sich zugleich ein Vergnügen, Ihnen [fü]r die in dieser Eigenschaft bisher geleisteten Dienste im Namen des Vater[la]nds seine ganze Erkenntlichkeit zu bezeugen und damit Ihnen die Achtung zu [zo]llen, die Ihren ausgezeichneten Talenten gebührt.“

„Sie ziehen ohne Zweifel die Ruhe den mühesamen Sorgen des Staats[se]kretariats vor. Nun, so seyen Sie ruhig und glücklich! Indem Sie die er[w]ähnte Stelle niederlegen, hören Sie nicht auf, Bürger zu seyn; und Sie [ke]nnen die mit diesem Namen verbundenen Pflichten. Der Kleine Rath schmei[ch]elt sich daher, daß Sie die Augenblicke Ihrer gelehrten Musse benutzen wer[de]n, zum Gemeinen Beßten beyzutragen. Gruß, und ausgezeichnete Achtung.„

Unterzeichnet: Der Präsident, Caglioni.

Unterzeichnet: Der Staatssekretär, Darroni.

An seine Stelle ist sodanne der Hr. N. Darroni zum Staatssekretär un[se]s Cantons ernannt worden.

Waadt.

Am 24. Paß. trafen durch ein glükliches Ungefehr die drey berühmte[ste]n Frauenzimmer unsrer Zeit, nemlich Mad. Lebrun, Mad. de Stael, und

Mad. Recamier in Lausanne zusamen. Jedermann weis, daß die erstgenannte dieser Damen die erste Bildnißmahlerin älterer und neuerer Zeiten ist, wovon beynahe alle Höfe Europens in den Familiengemälden ihrer Fürstinnen Meisterstücke aufzuweisen haben; daß die zweyte, Mad. de Stael, durch ihren Geist, ihr Gefühl und ihre Feder, wovon noch letzthin der geniereiche Roman, Corinne, als Muster erschien, mit Recht unter den weiblichen Schriftstellern den obersten Rang verdienet; und daß die dritte, Mad. Recamier, als erste Schönheit Frankreichs und als die liebenswürdigste Pariserin, schon seit mehrern Jahren die Aufmerksamkeit der ganzen eleganten Welt auf sich gezogen hat.

Der erlittene Verlurst unsers Cantons durch das Hagelwetter vom 14. vorigen Monats beläuft sich im ganzen in folgendem: zwey Drittheile des Raubs der durch den Hagel betroffenen Gegenden in der Waadt sollen verloren seyn; nehmlich: auf 1600 betroffene Jucharte, jede zu 500 Quadratklafter, in dem Distrikt von Lausanne und von Neus, wo man hofte 4 bis 5 Fuder zu machen, meynt man blos 1/3 zu machen. So daß auf 5000 Fuder Wein der Schaden gerechnet wird, das den Werth von 25,000 Louisdor (oder 200,0000 Frank.) ausmacht. (Hiebey ist der Hagelschaden an Gemüße, Obst und Nussen nicht begriffen, so wenig als der an Fenstern und Ziegel, der auf 6000 Louisdors geschätzt wird.) — Hingegen rechnet man auf 15000 Jucharten, welche der Hagel in der Waadt verschonet hat, eine der schönsten Weinlesen, so daß auf alle Waadtländische Weinberge gerechnet, bloß der 30ste Theil verdorben worden ist. Die mit dem Anfang September eingetretene nasse Witterung, ohne Gewitter und ohne Frost, hat denselben sehr wohl gethan, und die Hofnungen eines herrlichen 1807ner Weins vermehrt.

Monatliche Nachrichten Schweizerischer Neuheiten.

1807.

Weinmonat.

Zürich.

Durch ein Kreisschreiben vom 26. vorigen Monats haben Se. Excell. der Herr Landammann den Cantons-Regierungen angezeigt, der Französische Gesandte habe Se. Excell. auf das Ausreissen unter den neuangeworbenen Regimentern aufmerksam gemacht, welches J. Maj. dem Kaiser und König bekannt sey. Se. Excell. der Gesandte begehre, die Cantons-Regierungen möchten Maasregeln ergreifen, dieser übelgesinnten und bestochenen Menschen habhaft zu werden, deren Verhalten den bekannten Ruf der Schweizerischen Treue befleckt.

Durch ein 2tes theilt Wohlderselbe den Cantonsregierungen folgende Uebersicht des Zustandes der vier kapitulierten Schweizer-Regimenter in dem Dienste der Krone Frankreichs mit:

Cantone.	Bis den 1. Augst angeworbene.	Bis den 1. Spt.	Etat d. 1sten Schw. Regim. d. 1. July.	Total.	Anzahl der Compag. nach d. Repartition	Effektive Compagnien von jedem Canton.	Anzahl der Offiziers von jedem Grade.
Uri.	29	—	6	35	1	—	4
Schwyz.	99	—	19	118	8	2	10
Unterwalden.	61	3	18	82	2	5	12
Luzern.	637	7	81	725	8	10	34
Zürich.	1476	25	301	1802	19	17	99
Glarus.	176	1	80	257	3	2	20
Zug.	65	1	15	80	1	2	5
Bern.	1483	83	163	1829	21	20	65
Freyburg.	752	26	162	940	8	9	50
Solothurn.	480	4	40	524	4	3	22
Basel.	378	6	90	474	3	1	13
Schaffhausen.	227	—	39	276	2	1	7
Appenzell.	283	—	37	320	4	3	6

St. Gallen.	1186	—	106	1292	12	11	48
Bündten.	548	45	78	678	13	12	42
Argau.	1071	—	101	1172	11	10	36
Thurgäu.	611	1	66	678	7	5	14
Teßin.	517	—	22	539	7	5	18
Waadt.	1215	33	430	1678	15	23	83
Total.	11304	235	1943	13481	144	142	558

An den betreffenden Compagnien besitzen hiemit bis jezt zu wenig, eine Compagnie, Uri, Schwyz, Glarus, Bern, Solothurn, Appenzell, St. Gallen, Bündten, Aargäu; zwey: Zürich, Basel, Thurgäu und Teßin; zuviel aber: Unterwalden 3, Luzern 2, Freyburg 1, Zug 1 und Waadt 8.

In einem 3ten vom 28. Sept. benachrichtiget derselbe die L. Cantone von dem Empfang eines Schreibens Sr. K. K. Majestät von Frankreich und Italien, in welchem dieser Monarch Löblicher Eydgenoßenschaft die Verheyrathung von Seinem Bruder, dem König von Westphalen, mit der Königl. Prinzeßin Catharine von Würtemberg kund thut.

Durch ein 4tes Schreiben vom 18. Oct thut Se. Excell. der Herr Landammann der Schweiz Löbl. Ständen die offizielle Ernennung von Sr. Excell. des Reichsmarschall Lannes als General Oberster der Schweizer-Truppen mit dem Beyfügen kund: daß Se. Maj. der Kaiser durch die Wahl eines so ausgezeichneten Offiziers einen neuen Beweis seines Zutrauens und Wohlwollens habe geben wollen.

*

Da Se. Excell. der Herr von Arand, bevollmächtigter ausserordentlicher Gesandter von Sr. Maj. dem König von Würtemberg einen Urlaub für einige Monate erhalten, so hat er seine Abscheidsaudienz bey Sr. Excell. dem Hrn. Landammann der Schweiz gehabt, und ist wieder nach Stuttgardt zurükgereist. Sein Aufenthalt ware von einer beynahe 3 monatlicher Dauer in unsrer Stadt, wir hoffen denselben aber im December wiederum bey uns zu sehen.

Todesfälle:

Den 3. Oct. starb an den Folgen eines Abends vorher erhaltenen Schlagflusses Herr Hs. Rudolf Zundel, Med. Doct. Arzt an der Spannweid, und Mitglied des Pfleg-Collegii dieses Hauses, auch gewesnes Mitglied des ehemaligen grossen Raths im 56. Jahr seines Alters. Seine Eltern waren Hr. Nicolaus Zundel, M. D. und Unter-Stadtarzt welcher den 5. Nov. 1795 mit Tod abgegangen und Frau Elisabetha Usteri aus dem Thalhaus welche den Seligen den 10. Nov. 1751 zur Welt gebohren. Sein Hr. Vater wiedmete ihn von

früher Jugend an der Arzneykunst, in welcher er glükliche Fortschritte machte, und 1780 zu Tübingen den Doctor Gradum erhielte, auch daselbst eine Differtation de Corticis peruviani in phtysi pulmonali historia et usu sub Præsidio Hrn. Doctor und Leibmedicus Jäger herausgabe. Nach seiner Zurükkunft in seine Vaterstadt wiedmete er sich ganz ausschließlich dem von ihme gewählten Beruf eines Arzts, in welchem er sich auch durch unermüdete Thätigkeit und vorzügliche Geschiklichkeit auszeichnete, wovon die weitläufige Praxis, welche derselbe hatte, ein redender Beweis ware. Inzwischen ward er am 30. Dec. 1785. auf erfolgte Resignation seines Hrn. Vaters von den damaligen HHrn. Vorgesezten L. Zunft zur Schmieden zu einem Mitglied des grossen Raths ab seite Lobl. Gesellschaft zum Schwarzengarten erwählt und erhielte 1795 das medicinische Stipendiat eines Arzts an der Spannweid, welches er auch bis an seinen Tod beybehielt, ungeachtet er im Jahr 1803 auf erfolgte Beförderung Hrn. Poliater Hs. Caspar Hirzels zur Archiater Stelle als ältester Stipendiat diesem als Poliater dem Range nach gefolget hätte; allein er überliesse diesere Stelle seinem jüngern Hrn. Collegen den nunmehrigen Hrn. Doctor und Poliater David Rahn, und zwar aus dem Grund, um seine überhand genommene Praxis desto thätiger ausüben zu können. An ihme verliert Zürich einen liebenswürdigen und wakern Mitbürger, und die Arzneykunst einen geschikten Lehrer. Er starb unverheurathet.

Den 20. Oct. starbe Herr Jacob Wegmann, Pfarrer zu Küßnacht, und Cammerer E. E. zürichsees Capitels im 68. Jahr seines Alters. Er ware der 2te Sohn Hrn. Cornet Heinrich Wegmanns des Mezgers, und XII. zum Widder welchen er schon 1753 durch den Tod verloren, und Frau A. Magdalena Dürsteler, einer Tochter Hrn. Pfarrer Erhard Dürstelers sel. von Horgen, welche ihn den 12. May 1778 in die Ewigkeit vorgegangen. Er erblikte das Licht der Welt den 20. May 1739 und wählte seinem ältern Bruder dem am 13. Jun. 1779 verstorbenen Hrn. Erhard Wegmann den geistlichen Stand in welchen er 1762 aufgenommen wurde. Im Jahr 1766 erhielte er die Pfarrey Hänau im Toggenburg, und 1781 diejenige zu Küßnacht, welchen beyden Pfründen er mit vieler Thätigkeit und als ein wahrer christlicher Seelsorger vorstunde. Inzwischen ward er auch 1783 Natarius, und 1789 Cammerer des Zürichsee Capitels. Von seiner ihne tief betraurenden Frau Wittwe Frau Maragretha Haupt von Benken, welche er den 4. Jun. 1769 geheurathet hinterläst er eine zahlreiche Nachkommenschaft; nemlich 3 Söhne und 3 Töchtern,

und von einem in Genf etabliert gewesenen und daselbst verstorbenen Sohn, Söhnlein.

Beförderungen.

Den 3. wurde von UHHerren den kleinen Räthen auf erfolgte Resignation Hrn. Pfarrer und Decan Eschers zu Pfeffikon, mit 17 Stimmen zu einem neuen Pfarrer dahin erwählt: desselben Hr. Sohn Hr. Joh. Jakob Escher bisheriger Vicarius daselbst, gebohren 1770, exam. 1791, welcher auch schon am 18. dieß durch seinen Hrn. Vater eingesegnet worden. Mit ihme waren annoch in der Wahl Hr. Heinrich Hottinger, V. D. M. welcher 3 Stimmen hatte. Die übrigen 2 Herren Ministri, so sich annoch im Vorschlag befanden, waren Hr. Provisor Häfeli zu Frauenfeld und Hr. Pfarrer Hafner zu Scherzingen.

Den 13. ward zu der durch Todesfall erledigten Rathschreiberbotten Stelle des Bezirks Grüningen, mit 12 Stimmen erwählt: Hr. Heinrich Werndli, Sohn des Verstorbenen. Hr. Pfleger Bachofen der Tischmacher hatte 4 Stimmen.

Den 20. wurde anstatt des am 8. Aug. d. J. verstorbenen Hrn. Obrist Lieutenant Heinrich Rahn, zu einem Obrist Lieutenant des 3. Bataillons des hiesigen Standes Contingents einmüthig erwählt: Hr. Heinrich Füßli, Scharfschützen Hauptmann und Landschreiber zu Weiningen.

Den 24. wurde an obbemeldten Hrn. Pfarrer und Cammerer Wegmanns zu Küßnacht sel. Stelle zu einem neuen Pfarrer nach Küßnacht mit 16 Stimmen erwählt: Hr. Heinrich Heß, gebohren 1777, exam. 1799, Pfarrer zu Güttingen sint 1800. Hr. Pfarrer Balthasar Bullinger zu Erlibach hatte 7 Stimmen. Neben diesen beyden befinden sich annoch im Vorschlag Hr. Pfarrer und Decan Hs. Jacob Gutmann zu Stekborn, und Hr. Pfarrer Jacob Tobler zu Cappel.

Bern.

Todesfälle.

Herr Emanuel Haller, der Buchhändler und gewesener Schafner im Frienisberger Haus, starb im 72. Jahr seines Alters. Sein Hr. Vater Niclaus Emanuel ware Fründlein Pfleger, groß Korn = Magazin Verwalter, und Verwalter am Interlachenhaus, und starb den 25. Dec. 1779. Der Selige ware 1735 gebohren, und erhielte die Schafnerey des Frienisberger Hauses 1797.

Herr Daniel Ludwig Stapfer, 2r Pfarrer am Münster starb im 79. Jahr seines Alters. Er ware der 4te Sohn Hrn. Johannes Stapfers von

Brugg, welcher 1731 als Pfarrer zu Münsingen im 54. Jahr seines Alters gestorben. Der Selige ward gebohren im Jun. 1728, und wählte gleich seinen 3 ältern Brüdern den geistlichen Stand, in welchem er auch am 28. Febr. 1752 ordiniert wurde, 1753 ward er Capitelshelfer der E. Classe zu Brugg und Lenzburg. 1761 Pfarrer gen Murten, 1766 den 1. Jul. 3r Helfer im Münster, gleichen Jahrs den 20. Nov. 2r Helfer, 1772 1r Helfer, 1777 3r Pfarrer und 1778 2r Pfarrer allda.

Herr David Ryz, Pfarrer zu Cappelen bey Arberg. Er ware gebohren zu Brugg den 27. Aug. 1750, exam. 1772, Pfarrer gen Aetigen 1788, und gen Cappelen bey Arberg erst im May dieses Jahrs.

Herr Franz Rudolf Frisching, gew. Obrist, und alt Landvogt zu St. Johansen, auch gew. Castlan zu Wimmis, starb zu Thun im 74. Jahr seines Alters. Er ware der 2te Sohn Hrn. Vincenz Frisching des grossen Raths und Schultheiß zu Thun, welcher im Dec. 1764 gestorben, und Frau Rosina Susanna von Erlach, einer Tochter Hrn. Stiftschafner Abraham von Erlachs, welche sich nachher mit Hrn. Landvogt und General Rupert Scipio von Leutulus verheurathet, und im Jul. 1800 im 89. Jahr ihres Alters mit Tod abgegangen. Der Selige erblikte das Licht der Welt 1733, gelangte in den grossen Rath auf Ostern 1764, ward Landvogt ins Maynthal 1770, Landvogt gen St. Johansen 1780, Amts Statthalter zu Erlach 1781, und Castlan gen Wimmis 1793. Er hatte sich 2mal verheurathet, nemlich 1.) mit einer Fräulein Bak aus Holland, und 2.) mit Frau N. Groß von Romainmotier, von welchen beyden er aber geschieden ward. Er hinterläst einen Hrn. Sohn und 2 Töchtern; nemlich Hr. Joh. Rudolf, gebohren 1761, Mitglied des jezigen und ehemaligen grossen Raths, auch gewesener helvetischer Landammann vom 28. Oct. 1801 bis Febr. 1802. 2.) Frau Margaretha, vermählt mit Hrn. alt Gubernator Niclaus von Dießbach von Aelen; und 3.) Frau N. Wittwe Hrn. Obrist und alt Landvogt Tscharners von Landshut.

Herr Joh. Rudolf Risold, gew. Dragonerhauptmann und Gleitsherr bey der Neubrugg, starb im 66. Jahr seines Alters. Sein Hr. Vater Jacob starb als Fürsprech bey höchsten Gewalt 1766. Der Selige ware gebohren 1741 und ward Zollherr bey der Neuenbrugg 1775.

Herr Gottlieb Stämpfli, oberkeitlicher Buchdruker, starb in einem Alter von nicht mehr als 35 Jahren. Sein Hr. Vater ware Hr. Samuel Stämpfli der deutschherren Küfer, welcher sich am Leben befindet. Er ware verheurathet mit einer Tochter Hrn. Pfarrer Ernst sel. von Windisch. Ob er aber von selbiger Kinder hinterlassen ist uns unbewußt.

Beförderungen.

Amtsrichter des Oberamts Signau auf Absterben Hrn. Christian Lank-hausers von Trüb: Hr. Samuel Schneider von Trüb.

Lehrer der Mathematik an den untern Schulen zu Bern: Hr. Rudolf Studer S. M. C. und Lehrer am Knaben Waysenhause.

Helfer gen Höchstetten: Hr. Gabriel Emanuel Gottlieb Offenhäuser, S. M. C. und Vicarius zu Madiswell.

Dritter Pfarrer am Münster: Hr. David Mäuslin, gebohren 1747, bisheriger erster Helfer daselbst sint 1794.

Amtsweibel des Oberamts Sanen: Hr. Christian von Grüningen von Sanen.

*

Am 26. sind Se. Excell. Hr. alt Landammann von Wattenwyl wiederum zu Montbenay im Canton Waadt von ihrer Gesandschafts Reise glüklich eingetroffen.

Luzern.

Am 12. dieß hat sich unser grosse Rath versammelt. Der Hauptgegenstand seiner Berathungen waren der Abschlag Sr. Päbstl. Heiligkeit, wegen Genehmigung der zwischen unserer Regierung und dem Hrn. Bischof zu Constanz abgeschlossenen Concordats, welcher die dießfälligen Discussionen sehr interessant machte, und wovon wir in unserm nächsten Blatt etwas mehrers melden zu können hoffen.

Das Gehalt unsers Hr. Schultheiß Rüttimanns als dirigierender Landammanns der Schweiz für das Jahr 1808 wurde mit 10000 Franken bestimmt.

Schwytz.

Die vor circa 3 Jahren in Altorf eingeführte Armenanstalt hat mehrere edle Menschenfreunde unsers Cantons an deren Spiz sich unser würdige Hr. alt Landammann Aloys von Reding befindet, aufgemuntert, und zu dem Entschluß gebracht, auch eine ähnliche in unserm Canton einzuführen. Eine dießfalls gehaltene Predigt von dem Guardian der Capuziner Pater Damascenus Pfeil in der Pfarrkirche zu Schweiz ist geeignet, diesem wohlthätigen Institut recht viele Opfer zu bringen.

Basel.

Todesfall.

Den 16. Heumonat starb in Kopenik bey Berlin, Herr Johannes Bernoully, J. V. L. und Direktor der mathematischen Classe bey der königliche

Academie der Wissenschaften zu Berlin und Mitglied verschiedener gelehrten Gesellschaften. Der Selige wurde den 4. Wintermonats 1744 zu Basel geboren, und ware ein Sohn des berühmten Baslerischen Mathematikers Hrn. Johannes Bernullys und Groß Sohn des über alle Titel erhabenen, unvergleichlichen Johannes Bernoully, der als ein Stern erster Grösse am mathematischen Himmel glänzt. Die Bernoullische Famillie zu Basel hat seit mehr als einem Jahrhundert der gelehrten Welt die vortreflichsten Männer geliefert, deren Namen von derselben mit Ehrfurcht genannt werden, daher ihr Andenken bey der Aufzählung der Verdienste eines würdigen Enkels wohl aufgefrischt werden darf.

Der Selige genoß eine sorgfältige Erziehung von seinen achtungswürdigen Eltern, die, als sie seine treflichen Anlagen bemerkten, ihn den Wissenschaften wiedmeten. Auch säumte der wißbegierige mit den ausgezeichnetsten Geistesgaben ausgerüstete Jüngling nicht, den von ihm genährten grossen Hofnungen, durch die schnellsten Fortschritte in den gelehrten Sprachen und schönen Wissenschaften dergestallt zu entsprechen, daß er schon (welch eine Seltenheit.) im J. 1754 auf das Athenäum der Vaterstadt befördert werden konnte. Im Frühling 1757 ward er mit dem Titel eines Laureaten beehrt, bey welchem Anlase er in einer öffentlichen Rede die Einimpfungsgeschichte der Kinderblattern entwikelt hatte. Zu Neuenburg lernte er inzwischen die französische Sprache, und seine wissenschaftliche Fortbildung gewann daselbst durch seinen Umgang mit Professor Moula die gewünschteste Nachhülfe. Im J. 1758 erhielte er die Magister-Würde als öffentliche Belohnung seines ausgezeichneten Fleisses und seiner Geschiklichkeit. Darauf wiedmete er sich mit Fortsezung seiner philosophischen Studien besonders der, der Famillie Bernoully angestammten mathematischen Wissenschaften, die er seinen berühmten Vorfahren gleich vorzüglich lieb gewonnen hatte — auch nach der Rechtsgelehrsamkeit. Als Lehrer der leztern glänzten damals zu Basel, Thurneysen und Iselin deren geschikter Leitung und Unterricht in allem was zu dieser Wissenschaft gehört, er sich überließ. Ganz mit dem Studien beschäftigt, hatte er sehr gute Methoden erfunden, die verschiedenen Gegenstände derselben so wie ihre Untersuchungen zu vereinigen und mit einander zu verbinden. Wenn der Verewigte frühe schon in der Rechtsgelehrsamkeit es zu grossen Einsichten in derselben gebracht hatte, so besaß er doch in seinen Lieblingswissenschaften in der Physik, Naturgeschichte, Mathematik und Philosophie noch weit ausgebreitere Kenntnisse. Sein gelehrter Ruf war es auch daß ihn die Academie der Wissenschaften zu Nancy im 16. Alters Jahr zu ihrem Mitglied aufnahm. Im Jahr 1763 wurde er mit der academischen Ehre eines Li-

centiati Juris gewürdigt, nachdem die gewöhnlichen vorhergehenden Prüfungen mit ihm und seine gegebenen rühmlichen Geschiklichkeitsbeweise das Sprüchwort „Fortes creantur Fortibus“ bestätiget hatten. Das Jahr 1759 in welchem der grosse Maupertuis Präsident der Berlinischen Academie der Wissenschaften zu Basel, sich in dem älterlichen Hause unsers Bernoully aufhielte auch daselbst starb — war für ihn die Epoche von welcher er sein nachheriges Glük anrechnen konnte. Durch diesen grossen Gelehrten der Academie zu Berlin empfohlen, und dem unsterblichen Friedrich bekannt gemacht, erhielte er den Ruf eines königlichen Astronomen, und damit die Ehre eines wirklichen Mitgliedes der Academie selbst. Entzükt von dem Glüke das ihm jezt wartete, flog er nach Berlin. Zwar nicht auf geradem Wege, weil er noch vorher Frankreichs und Belgiens vorzüglicheren Städte und Gelehrte begrüssen wollte und langte den 1. Wintermonat 1763 an dem Orte seiner Bestimmung an. Nicht nur nahm ihn der König sehr gnädig auf, auch alle Freunde des dortigen Musensizes begegneten auf die erfreulichste Weise seinen Wünschen, womit sie ihre Würdigung seine Talente zu Tage legten. Von dieser Zeit an glänzte sein und des grossen Mathematikers Leonhard Eulers (seines Landsmannes und Collegen) Namen in den gelehrten Abhandlungen bey der Berlinischen Akademie oft neben einander. Unsres Akademikers Werth ward nun bey der gelehrten Welt entschieden und von jezt an verschafften ihm seine gemachten Beobachtungen die er in gelehrten Arbeiten derselben mittheilte den Ruhm eines der grösten Mathematikers in Deutschland. Im J. 1769. entsprach Hymen seinen Wünschen dadurch daß er ihm eine tugendhafte Gehülfin zuführte, mit welcher er das Glük des Lebens auf die angenehmste Weise theilen konnte. Bernoullys schwaches Naturell machte ihm nachherige öftere Reisen, sowohl in die geliebte Heimath als sonst in nähere und fernere Lande, seiner Erhollung und Zerstreuung wegen nothwendig, dabey aber hatten die Wissenschaften nie etwas verlohren, weil er seine gemachten Entdekungen und Bemerkungen auf denselben fast jedesmal an das Licht treten ließ, die eben sowohl von seiner richtigen Beobachtungs-Gabe, und der Richtigkeit seiner Ideen so wie von seinem alles durchdringenden Geiste zeugen.

Möge Basel noch manchen solcher ausgezeichneten und berühmten Söhne zählen können!

Glarus.

Am 8. 9. und 10. Oct. wurde die Gegend der Lintharbeit auf eine fürchterliche Art durch die Regengüsse verwüstet. Noch waren die Gewässer, welche das starke Regenwetter der letzten Woche des Septembers veranlaßt hatte, nicht

völlig abgelaufen; der Wallensee und alle Ströme und Bäche waren auf eine in dieser Jahrszeit ungewöhnliche Art angeschwollen und das Erdreich überhaupt von Wasser durchtränkt. Letzten Freytag und Samstag fiel in diesen Gegenden ein sehr starken Regen, der die Linth so hoch anschwellte, wie sie seit den durch ihre Verheerungen noch in lebhaftem Andenken stehenden Jahren 1762 und 1764 nie mehr gewesen war. Freytag Nachts riß die Linth unmittelbar unter der Näfelser-Brücke in einer beträchtlichen Strecke, die freylich sehr schlechten Wuhre und Dämme durch, stürzte in die rechtseitige zu Pflanzland ausgetheilte Näfelserallment auf die Wesnerstrasse hinein, und am Samstag Morgen war die ganze Gegend zwischen dem Wallenberg und dem alten Linthbett, bis zum Schänisser und Wesnerberg herab, eine mit dem Wallensee zusammenhängende Wasserfläche. Von den Pflanzungen in der Näfelserallment ist keine Spur mehr vorhanden; die guten Wiesen dieser Gegend sind verschwemmt und verschüttet; in den hundert Ställen auf diesen Wiesen liegt das Vieh im Wasser, und noch konnte bis jezt nicht alles durch die Linthfluten durch gerettet werden; doch scheint nur weniges ertränkt zu seyn, weil sich das Wasser über die ganze Ebene verbreiten und daher nicht mehr sehr hoch ansteigen konnte. Ein beträchtlicher Theil der Linth stürzte so nahe an den Wallenberg hin, daß er bald den Wasserabzugsgraben und den theilweise ausgegrabenen Linthkanal erreichte, und durch erstern geleitet mit unbeschreiblicher Wuth dem Wallensee zueilte. Die zum Theil schon aufgeführten Dammstellen und die aufgebeigten Rasenhäufen, die zur Dammbekleidung dienen sollen, stehen in der Fluth und laufen Gefahr weggespühlt zu werden. Die einzelnen zum Theil schon ausgegrabenen Canalräume, werden mit dem Kieß und Schlamm der Linth wieder theilweise angefüllt, während hingegen an andern Stellen grosse Eingriffe geschehen. Wahrscheinlich ist die Erhaltung der noch unzusammehängenden und unbekleideten Dammstellen und Rasenhäufen, dem ununterbrochenen Abzugsgraben zu danken, der durch die Mitte des neuen Linthkanals geführt ist, und den jetzt die Linth mit einer Geschwindigkeit von 9 Fuß in jeder Sekunde durchstürzt, und dem übrigen Strom zur Wegweisung bis in den Wallensee dient. Da noch die ganze Gegend unter Wasser liegt, und die Gemeinde Näfels das durchbrochene Wuhr ersetzt hat, so läßt sich der Schaden nicht bestimmen, den die Linthunternehmung durch dieses Ereigniß litt, welcher aber mehr im Zeitverlurst, der dadurch veranlaßt wird, als in unmittelbarer Beschädigung bestehen mag, und auf jedem Fall mit dem Schaden nicht in Vergleichung zu setzen ist, den das ganze Thal durch Verschwemmung und Verschüttung leidet.

T

So wie über die Ziegelbrücke das ganze Thal ein nur durch Gebäude und Bäume ununterbrochener See ist, so ist das Linthal auch unter dieser Brücke beschaffen, worin der Buchberg als eine Insel erscheint, und wo der Zürichsee mit dem Wallensee nicht mehr durch einen begränzten Strom, sondern durch einen Stundebreiten seichten See zusammenhängt. Bey Nieder-Urnen und Bilten ist die Linth aus allen ihren Ufern getreten. Unter der St. Sebastians-Capell riß sie an mehrern Stellen die Wuhre, Reckwege und Dämme so durch, daß sie nun in fürchterlichen Wasserfällen aus ihrem hohen Bett in das 6 bis 8 Fuß unter ihrem Wasserspiegel liegende Land herabstürzt, und die ganze Ebene mit ihren reissenden Fluthen bedekt. Uebersieht man die Gegend von benachbarten Höhen, so erkennt man den eigentlichen Linthlauf nicht mehr, und das ganze Thal bildet einen ungeheuren Sumpf. Auch hier ist die Linthunternehmung im Verhältniß gegen die Einwohner wenig beschädigt worden, und die noch nicht ganz vollendeten Faschinenwuhre trotzen diesen starken Fluthen. Da nun der grossen Wasser wegen, die Lintharbeiten nicht fortgesetzt werden können, so werden die Durchbrüche bey Schänis geschlossen, welches mit viel Schwierigkeiten verknüpft ist, da der wüthende Strom in sein so hoch über das angränzende Land herausragende Bett zurückgedrängt werden soll. Sobald möglich aber sollen die Lintharbeiten ungeachtet vieler vermehrten Schwierigkeiten wieder eifrig betrieben werden, indem nun dieses Ereigniß die Dringlichkeit der Errettung dieser unglüklichen Gegend aufs neue zeigt, und jede Zögerung die Schwierigkeiten derselben vermehrt. In Wesen und Wallenstadt soll die Wassersnoth unbeschreiblich seyn; alle Communikation über Land ist selbst mit Wesen abgeschnitten.

Appenzell ausser Rhoden.

Trogen.

Zu Anfang dieses Monats starb plözlich an einem Schlagfluß in einem Alter von 56 Jahren Herr **Mathias Sturzenegger**, Mathematikus und des grossen Raths. Sein in Ao. 1781 verstorbener Vater Hr. **Hs. Ulrich Sturzenegger** hatte sich ohne andere Anleitung als durch Lesung von mathematischen und astronomischen Büchern in diesen beyden Wissenschaften so viele Kenntnisse erworben, daß er die Sonnen- und Mondsfinsternissen, nebst allem, was zu einem Calender gehört, zu berechnen im Stande gesezt ware. Er verfertigte daher 1746 seinen ersten Calender auf die alte Zeit. Da er aber selbigen über 20 Jahre in auswärtigen Drukereien mußte abdruken lassen, so errichtete er 1766 ohne fremde Beyhilfe eine eigene Drukerey, und sezte nebst seinen 2 Söhnen **Michael** und **Mathias**, besonders dem leztern der sich vorzüglich auch den

Lieblingswissenschaften seines Vaters gewiedmet hatte, diesen Calender, so immer vollständiger gemacht worden, auf die alte und neue Zeit bis an seinen Tod fort. Nach diesem seinem erfolgten Tod, übernahm unser Selige die fernere Continuation dieses Calenders, so wie auch die Buchdrukerei, und sezte selbige bis an sein Lebensende mit unermüdetem Eifer fort. Er hinterläst von Frau Elisabetha Zellweger einen einzigen Sohn Namens Hs. Ulrich, welcher die von seinem Vater sel. beworbene Drukerei und der damit verbundenen Geschäfte des weitern fortsezt.

St. Gallen
Feuersbrunst.

In der Nacht vom 27. auf den 28. sind zu Büel über dem Rorschacherberg 3 Häuser 2 Scheunen und ein paar Nebengebäude abgebrannt. Der heftige Wind der damals herrschte, machte die von allen Seiten her zahlreich angekommene Hülfe fruchtlos, und so wurden bemeldte Gebäude in weniger Zeit in die Asche gelegt. Dieß ist nun sint dem 1, Sept. der 5te oder 6te Brand in unserm Canton; die Assecurationspreise waren zum Nachtheil der Beschädigten jedesmal sehr niedrig; daher die Assecurations Verzeichnisse mehrerer Bezirke revidiert werden müssen.

Ein Blik auf die Sanitäts Sachen unsers Cantons.

Die Darstellung des öffentlichen Gesundheitszustandes, wie sie am 23. vorigen Monats von der Sanitäts Commission dem L. Sanitäts Collegio vorgelegt worden, verdient allerdings die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich zu ziehen. Da nun aber unser Blatt keine Weitläuftigkeit erlaubt, so begnügen wir uns unsern Lesern das wesentlichste und interessanteste davon mitzutheilen.

Die Resultate der Geburts- Ehen- und- Sterbelisten für das Jahr 1806 ergeben 1039 Ehen und einen Ueberschuß von 507 Gestorbenen; nur der Bezirk Obertoggenburg freuet sich eines Vorschlags von Hunderten *). Lebendige Gebohrne waren männlichen Geschlechts 1428, weiblichen 2320, zusammen 4748. Todtgebohrne oder sogleich nach der Geburt gestorbene zählt man 205. Die Anzahl der Gestorbenen betrug 2668 männlichen, 2587 weiblichen Geschlechts, zuzusammen 5255. Der älteste Verstorbene erreichte das 98. Jahr; 27 Personen überlebten das neunzigste, 191 starben zwischen 80 und 90, 374 zwischen 70 und 80 Lebensjahren. Im ersten Jahre ihres Lebens starben 2222 (!) Kinder, und bis zum fünften 704. — Sollte es an Menschenfreunden fehlen, welche die Hausväter auf dem Lande auf diese ungeheure Mortalität von beynahe 3000 Kindern aufmerksam machen, und Ihnen zu Gemüth führen wollten, daß der Aneiferungen der Regierung und des thätigen Bestrebens vieler Aerzte unerachtet, nur in einem Jahr 1382 Kinder, welche die Kuhpocken-Impfung unfehlbar gerettet hätte, eine elende Beute der verheerenden Blattern-Pest geworden sind. Der Keuchhusten hat 178 Kinder weggeraft, wovon Keines im Bezirke St. Gallen; 453 wurden Opfer von auszehrenden Krankheiten. Im Bezirke Rheinthal raubte die erste dieser Krankheiten 43, und die zwote 118. Die Rubrik von Ertrunkenen, Erstickten, Zerfallenen liefert die nicht unwichtige Zahl von 60, wovon dem Bezirk Untertoggenburg 2 über den Drittheil zufallen. Zwey Personen endeten als Lebenssatte. Außer den Pocken wurden wir mit Seuchartigen Krank-

*) Der Ehen sind 38 mehr als im J. 1805. Damals war der Gewinn an Gebohrnen 699. —

heiten verschont; einem mit Ende 1806 im Kreise Waldkirch schleichenden bösartigen Nervenfieber und einem im Anfange laufenden Jahrs sich am Hauptorte gefährlich meldenden Scharlachfieber überließ zweckmäßige Behandlung kleine Beute.

Argau.

Beförderungen.

Am 1. Oct. Präsident des kleinen Raths für den laufenden Monat: Hr. Regierungsrath Reding.

Präsident des Finanzraths vom 1. Oct. d. J. bis 1. Jan. 1808: Hr. Regierungsrath Baldinger.

Präsident des Oberforst und Bergamts bis eben dahin: Hr. Regieungsr. Suter.

Präsident des Schulraths ebenfalls: Hr. Regierungsrath Friedrich.

Den 26. Chorherr am Collegiatstift St. Martin zu Rheinfelden: Hr. Mathias Wocheler, Pfarrer zu Kaisersaugst.

Pfarrer gen Amersschweil: Hr. Marcus Albrecht, Pfarrer zu Schinznacht.

Claßhelfer des Capitels Zofingen und Arau: Hr. Joh. Werner Linder, bisheriger Provisor der lateinischen Schule in Zofingen.

Consecration des neu erwählten Hrn. Abt Benedicti II. zu Wettingen.

Sonntags den 18. geschahe in Gegenwart einer unzähligen Menge von Zuschaueren die feyrliche Einweihung des am 20. Aprill dieses Jahrs erwählten Hrn. Abt Benedict Geuggis von Bremgarten. Se. Excell. der päbstliche Hr. Nuncius Erzbischof von Bertto Fabricius Testa Ferrata verrichtete diese solemne Ceremonie unter der Assistenz der Hochwürdigen HHrn. Aebten Ambrosius Gluz von St. Urban, und Januarius Frey von Rheinau, nach deren Beendigung grosse Tafel in der Abtey gehalten, und so mit dieser festliche Tag unsers Gottshauses mit freudenvoller Wonne, und unter tausend Segenswünschen für die beglükte Regierung unsers neuen HHrn. Prälaten gefeyert wurde.

Schweizerisches Postwesen.

Die Resultate der vor einiger Monat allhier gehaltenen Conferenz in Bezug auf das eidgenössische Postwesen, welcher zwar noch der Ratification Cantonsregierungen unterliegen, und in 9 Artikeln abgefaßt sind, sind im kurzen folgende: 1. Besondere, erleichternde Verbindungen zwischen den Postadministrationen mögen fürderhin bestehen. 2. Jede Administration kann sich auch mit solchen, an deren Kreis sie nicht gränzet, durch eigene Packet-Schlüsse in unmittelbare Berührung setzen; 3. doch darf der Transport über die zwischenliegenden Gebiete nicht auf eigene Rechnung geschehen und 4. u. 5., so lange die Traktaten mit dem Auslande unabgeändert bleiben, mag obiges Befugniß nur für die innere Correspondenz und für die in die Schweiz eingehende Briefe Statt finden. 6. Die ausländischen Taxen sind redlich und ohne Auflage auf das Pari zu reducieren. 7. wird das Maximum der Transportpreise von der Unzen nach den Distanzen reguliert und am Ende tabellarisch berechnet, wobey man fünf Briefe auf die Unze annimmt. 8. u. 9. werden das franz. Markgewicht und der eidgen. Münzfuß zu Grundlagen angenommen. Auch für den Transport der Valoren von Zürich bis Genf wurde eine gleichförmige Taxe entworfen.

Von deutscher Seite waltet noch gegen die Schweiz ein lästiger und bis anhin unvergoltener Francatur-Zwang, der bey einem verhofft wohlthätigen System verschwinden dürfte.

Monatliche Nachrichten Schweizerischer Neuheiten.

1807.

Wintermonat.

Zürich.

Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben der eidsgenößischen Central-Cassa für die zwey lezten Rechnungs-Jahre vom 1. Jul. 1805 bis 30. Jun. 1807.

I. Rechnung de 1. Jul. 1805 bis 30. Jun. 1806.

	Fr.	bz.	rp.
Einnahmen (von Geldkontingenten der Cantone).	65,240	1	5
Ausgaben:			
1. Diplomatische Ausgaben.			
a. Ordentliche. (Gesandten in Paris, Wien und Mailand.)	33,916	2	—
b. Ausserordentliche. (Deputationen nach Chambery, Wien, München, Stuttgard. Negoziationen wegen der Inkamerationen und Vermischtes).	11,582	1	5
2. Militärausgaben. (Gehalt des Flügeladjutanten, Versammlung der Artilleriekommißion in Bern).	3,234	2	3
3. Sanitätsanstalten. (Entschädigung für Einrichtungen dem Cant. Graubündten 4764 Fr. 9 bz. 5 rp. Id. dem Cant. Uri 969 Fr. 9 bz.	6,628	2	—
4. Vermischtes. (Gehalt des Archivar, ausserordentliche Entschädniß des Landammanns und Kanzlers; Kouriers u. s. w.)	8,552	7	5
	63,913	6	3

II. Rechnung vom 1. Jul. 1806 bis 30. Jun. 1807.

	Fr.	bz.	rp.
Einnahmen (meist Saldo der Kriegskasse von der Neutralitätsgrenzbedeckung im Spätjahr 1805.)	84,054	8	1
Ausgaben.			
1. Diplomatische Ausgaben.			
a. Ordentliche. (Gesandschaften in Paris, Wien und Mailand.)	42,885	9	3
b. Ausserordentliche. (Inkamerationsgeschäfte, Sendungen im Innern.)	1,632	4	—

	Fr.	bz.	rp.
2. Besoldungen. (Flügeladjutant, Archivar, Gratifikation der Kanzley.)	3,440	—	—
3. Kanzley- und Archivkosten.	1,383	9	8
4. Korrespondenzkosten.	1020	5	5
5. Militärausgaben.	641	6	—
6. Sanitätsanstalten. (Entschädniß an den Canton Teßin.)	4,153	9	—
7. Vermischtes. (Ehrendegen an den Gen. von Wattenwyl. Kleine Ausgaben.)	2,923	4	4
	58,081	8	6

*

Sonntags den 15. langten Se. Excell. Hr. alt Landammann von Wattenwyl von Bern hier an, und erstatteten Morgens darauf Sr. Excell. dem regierenden Hrn. Landammann der Schweiz seinen Amtsbericht über seine Gesandschaft nach Paris.

Am 17. und 18. versammelte sich auch unter der Leitung Sr. Excell. des Hrn. Landammann von Reinhard die eidsgenößische Commission über das Münz- und Zollwesen, um diesen wichtigen Gegenstand in Berathung zu nehmen; was aber das eigentliche Resultat dieser Berathung gewesen, ist noch nicht ganz bekannt.

Unterm 27. vorigen Monats hat unser kleine Rath ein Reglement bekannt gemacht, nach welchem die Gemeinden sich bey dem Loskauf der Zehnden benehmen sollen. Das Gesez will, daß um den Zehnden loskaufen zu können, die Mehrheit der Stimmen der Zehndpflichtigen hierüber entscheide. Das neue Reglement verordnet, daß diese Handlung unter dem Vorsiz des Unterstatthalters bey geheimem Stimmenmehr vor sich gehen solle; der Zweck dieser Verfügung ist: daß die bedürftigen und kleinern Gutsbesitzern ohne Furcht vor den reichern ihre Stimme geben können.

Todesfälle.

Herr Leonhard Hofmeister königl. dänischer Consul zu Ancona starb daselbst gegen das Ende vorigen Monats im 57. Jahr seines Alters. Seine Eltern waren Hr. Jacob Hofmeister, der Goldarbeiter, welcher den 23. Febr. 1800 verstorben und die sich noch am Leben befindende Frau Margaretha Holzhalb von welcher er den 21. Febr. 1750 gebohren wurde. Frühe wiedmete er sich den kaufmännischen Geschäften, welche ihne zu Beförderung seines bessern Glüks zu einem Etablissement im Auslande vermöchten, das er auch wirklich zu Ancona im Kirchenstaate fande, allwo er mit vielem Glük und Thätigkeit arbeitete,

und deswegen schon vor mehrern Jahren von Sr. Maj. König Christian VII. von Dänemark mit der ehrenvollen Stelle eines Consuls bekleidet wurde, in welcher ihme nun sein ältester Sohn nachgefolget, nachdeme er schon bey Lebzeiten des Vaters die Survivance davon erhalten hatte. Er ware 2 mal verheurathet, und hinterläßt aus der 2ten Ehe 2 Söhne nemlich Johannes gebohren 1784 und Leonhard 1792 welch lezterer sich würklich dato in Zürich befindet.

Herr Heinrich Hofmeister gewesener Major unter dem ehemaligen hiesigen Standes Regiment von Lochmann in Diensten der Repubiik Holland starb zu Utrecht in den lezten Tagen vorigen Monats im 82. Jahr seines Alters. Er ware der jüngste Sohn Hrn. Umgeldschreibers und Obrist Salzdieners Hs. Jacob Hofmeisters und Frau A. Magdalena Ulrich einer Tochter Hrn. Stadthauptmann Siegmund Ulrichs, von welcher er den 23. May 1725 gebohren wurde. Er wiedmete sich zwar in seiner erstern Jugend der Mezger Profession, vertauschte selbige aber bald nachher mit dem Militar Stand, worin ihme sein mütterlicher Oncle welcher damals Obrist Lieutenant bey gedachtem Regiment ware besonders behülflich ware. Er erhielte 1747 eine Fähndrich Stelle, und noch im gleichen Jahr ward er Unter-Lieutenant. Im Jahr 1754 ward er Ober-Lieutenant, 1763 Capitain Lieutenant, 1779 Hauptmann und 1788 Major, welch leztere Stelle er auch bis zu Abdankung des Regiments im Jahr 1797 bekleidete. Er hatte sich verheurathet den 7. Febr. 1771 mit Jgfr. Sara Margaretha von Maregnaut von Utrecht, Hrn. Jacobi von Maregnaut, gewesener Fiscals auf der Insul Ceylon Tochter, welche ihme 4 Kinder gebohren, welche sich noch alle am Leben befinden, nemlich

1. Hr. Joh. Jacob, gebohren den 24. Nov. 1771 Zwilling, gew. Lieutenant in holländischen Diensten, verheurathet sint 1798 mit Jgfr. Margaretha Johanna von May von Briel in Holland.

2. Jgfr. Maria Gertrud Magdalena, gebohren den 24. Nov. 1771 Zwilling.

3. Hr. Siegmund, gebohren den 26. Nov. 1772 Zwilling, gew. Unter-Lieutenant in holländischen Diensten.

4. Hr. Daniel Peter, gebohren den 26. Nov. 1772 Zwilling, gew. Unter-Lieutenant in holländischen Diensten.

Herr Ludwig Werdmüller, gewesener Pfarrer zu Affeltrangen im Canton Thurgäu starb den 6. Nov. im 60. Jahr seines Alters. Seine Eltern waren Hr. Ludwig Werdmüller der Sager, und Frau Regula Heidegger eine Tochter Hrn. Pfarrer und Chorherr Hs. Jacob Heideggers beym Pre-

gern, von welcher er den 28. Jun. 1747 gebohren wurde. Nach vollendeten Studien ward er 1770 in das h. Ministerium aufgenommen, und 1779 erhielte er auf erfolgte Resignation Hrn. Pfarrer Kilchspergers sel. die Pfarrey Affeltrangen, welcher er bis 1805 vorstuhnde, in welchem Jahre er wegen zunehmenden Leibesbeschwerden genöthiget wurde selbige ebenfalls zu resignieren, sint welcher Zeit er in einer kleinen Entfernung von der Stadt (in Hottingen) lebte, und daselbst sein mühevolles Leben beschloß. Er hatte sich verheurathet den 14. Nov. 1779 mit seiner nunmehrigen Wittwe, Frau A. Catharina Sulzer von Winterthur, einer Tochter Hrn. Pfarrer Johannes Sulzers sel. allda; aber keine Kinder mit ihr gezeuget.

Beförderungen.

Nachdem der kleine Rath durch seinen Beschluß vom vorigen Monat die permanente Einführung des katolischen Gottesdiensts in hiesiger Stadt decretiert hatte, vermöge dessen den katholischen Einwohnern die St. Anna Kirche eingeräumt worden ist, so wurde am 3. dieß von gedachter hoher Behörde zu einem katholischen Pfarrer mit 13 Stimmen erwählt: Hr. Mauritius Meyer von Solothurn gebohren den 18. Oct. 1778, Capitular zu Rheinau sint 1796, und gewesner Bibliothecarius allda. Hr. Isidorus Lacher von Einsiedlen, Capitular gedachten Gotteshauses nnd Pfarrer allda hatte 9 Stimmen. Uebrigens überläßt das dießfalls decretierte Reglement den catholischen Einwohnern die Wahl ihrer Vorgesezten; die Regierung behält sich aber die Wahl des Pfarrgeistlichen, und die Vorschrift vor, daß die Pfarrgeistlichen des katholischen Gottesdiensts kein Privilegium von Imunitäten geniessen sollen.

Auch ist noch im vorigen Monat das durch den Todesfall Hrn. Doctor Zundels sel. vacant gewordene medicinische Stipendiat eines Arzts des Pfrundhauses an der Spannweid einmüthig vergeben worden an Hrn. Christoph Salolomon Schinz Med. Doct.

Bern.

Todesfälle.

Herr Emanuel Kastenhofer, alt Landgrichtschreiber starb im 72. Jahr seines Alters. Sein Hr. Vater ware Jacob Christoph Pfarrer zu Schöftland und Decan E. E. Classe von Arau, welcher 1765 gestorben. Er erhielte die Stelle eines Landgerichtsschreibers 1775.

Herr Friedrich Wurstemberger, gewesenes Mitglied des ehemaligen kleinen Raths, auch Cantonsrath und Stadtrath starb im 61. Jahr seines Alters. Er ware der jüngste Sohn Hrn. Carl Wurstembergers des Raths und Ven=

ners, welcher 1767 gestorben, und Frau Salomea von Wattenwyl, von welcher er am 23. Aug. 1746 geboren wurde. Von früher Jugend an wiedmete er sich den Staatsgeschäften und ward schon 1765 Canzley Substitut; im Jahr 1770 ward er Commissionsschreiber, und 1776 Raths Expectant. Auf Ostern 1785 gelangte er in den grossen Rath, und resignierte das folgende Jahr darauf die Raths Expectantenstelle. Im Jahr 1789 übernahm er die Amtsstatthalterstelle nach Burgdorf, und 1793 erhielte er die Landvogtey Nidau, während deren Bekleidung er im Dec. 1796 zum Heimlicher und Mitglied des kleinen Raths befördert wurde. Beym Eintritt der gegenwärtigen Ordnung der Dinge 1803 gelangte er in den grossen Rath, und erhielte auch noch im gleichen Jahr eine Stelle in den kleinen Stadt-Rath. Er hinterläßt einen einzigen Sohn.

Beförderungen.

Auf die im vorigen Monat erfolgte Beförderung Hrn. Pfarrer Imhof von Trüeb, auf die Pfarrey Cappelen bey Arberg wurde von dem kleinen Rath zu einem neuen Pfarrer nach Trüeb erwählt: Hr. Franz Abraham Steinhäusler, Pfarrer zu Langenthal sint 1797 und

Zu einem Amtsschreiber gen Büren: Hr. Johann Immer, Sohn, Notarius und Grichtschreiber zu Oberhofen.

Luzern.

Die Anrede, womit der Hr. Amts Schultheiß Krauer die im vorigen Monat abgehaltenen Herbst Sizungen des grossen Raths eröfnete, ist ein allzu merkwürdiges und in unsern Zeiten allzuseltenes Aktenstük, als daß wir unsern Lesern nicht einen kurzen Auszug aus derselben, in Bezug auf zwekmäßigere Verwendung gestifteter Güter, Seelsorge, Bildung und andere gemeinnüzige Endzweke im Canton mittheilen sollten, gegen welche durch verläumderische Berichte unter dem Schleyer ein päbstliches Breve erschlichen worden. Nachdem derselbe vorerst die unzeitige selbstmächtige Verbreitung desselben von Seite der Nunciatur betadelt, und zugleich die Anzeige gemacht hatte, daß bereits ein Regierungs Secretair mit der Rechtfertigung nach Rom abgegangen seye, wie wir solches in einem unsern vorigen Blätter gemeldet haben, so fuhr der Redner folgendermaßen fort: „Gleich unsern gottseligen Vorfahren, die, wenn es um landesherrliche Rechte zu thun war, sich weder durch den Bannstrahl Gregors XIII. schrecken, noch durch die Thränen Benedikts XIII. bewegen ließen, hat die Regierung zwischen der Cura Romana und dem Stuhle Petri zu unterscheiden nicht vergessen, und wegen der schwarzen Anschuldungen, die das an-

gelegentlich unter die Leute gebrachte Breve enthält, Genugthuung verlangt. . . Sie wird sich verhalten, wie ehemals die frommen Eidgenossen, die im Jahr 1495 wider das Monitorium des Nuntius eine förmliche Appellation tanquam ab abusu anschlugen, und im Jahr 1586 genöthiget waren, sich mit schweizerischer Ernsthaftigkeit wider das Betragen des Legaten Octavius Paravicini vernehmen zu lassen, und so die Rückreise des Hrn. Botschafters zu befördern.»

Glarus.

Der reformierte Synodus unsers Cantons hat jüngsthin das 3te hundertjährige Jubiläum des berühmten Reformatoren Ulrich Zwinglis gefeyret, der vor seiner Berufung nach Zürich, Pfarrgeistlicher in Glarus war. Herr Pfarrer Schuler hielt bey dieser Gelegenheit eine Rede, die bereits gedruckt ist; und welche der Freymüthigkeit und den liberalen Meynungen sehr viel Ehre macht. Er bemühte sich vorzüglich zu zeigen, welche Wichtigkeit Zwingli auf die Volkserziehung legte, und mit welcher Anstrengung er sich der Erfüllung dieser Pflichten widmete. — Er beschloß seine Rede mit einer Einladung an die Obrigkeit und die Geistlichkeit auf der nehmlichen Bahn fortzuschreiten.

Solothurn.

Se. Catholische Majestät haben geruhet unserm Herrn Amts Schultheiß und gewesenen Landammann der Schweiz Peter Jakob Joseph Gluz, welcher in seinen jüngern Jahren als Offizier in Diensten gedacht Sr. Majestät gestanden, den Orden von Carl III. zu ertheilen, und damit zugleich eine Pension von 8000 Realen (1334 Schweizer Franken) zu verbinden.

Unser geschikte Baumeister Hr. Parent hat für sein nächstens zu erscheinendes Werk sur les Antiquités de la Suisse ein Geschenk von 300 Louisd'or, und zugleich die Ernennung als correspondierendes Mitglied des Instituts Napoleon in Paris erhalten.

Hr. Robert Gluz von Blozheim ist zum Director der hiesigen Stadt Bibliothek, welche nun in das Franciskaner Kloster verlegt worden ist, ernannt worden; von welcher Ernennung unsere Stadt sich alles mögliche Gute versprechen darf.

Freyburg.

Unsere Cantons Regierung hat die dreymonatliche Frist verstreichen lassen um über das Contumaz-Urtheil des Sindikats, welches die Abtrettung von Münchweiler und Clavaleyers verfügte, ein Reinigungs-Begehren einzulegen. Noch immer waltet bey uns der Glaube: nicht das Sindikat sey mit der Gewähr

leistung der Kantons-Territorien beauftragt, und der Hr. Landammann d'Affry habe zur Zeit seiner ausserordentlichen Gewalten nicht bloß über den einstweiligen Besitzstand, sondern über das Eigenthum jener Herrschaften entschieden. Dieser solle hierüber Aufschlüsse in Paris nachgesucht, aber die bloße Aeußerung des Nichteinmischens in eine häusliche Sache der Schweiz erhalten haben. Gewiß ist, daß sich nun der große Rath von Fryburg, der im Oct. ausserordentlich versammelt war, an den Vermittler gewendet hat. Hier meinte man sich veranlaßt; der Kanton Bern aber, wo weder an solche Vollmachten des ausserordentlichen Landammann-Amts, noch an solchen Gebrauch derselben geglaubt wird, aber dem Vernehmen nach auf Vollziehung des Sindikats-Urtheils dringen wird.

St. Gallen.

Unsre Regierung hat in Einverständnis mit den Cantonen Schafhausen, Appenzell und Thurgäu die in- und ausländischen Münzen folgendermaßen in Curs genohmen: als

Französische 5 Frankenstücke 2 fl. 19 kr.
Federn-Thaler 2 fl. 45 kr. Halbe 1 fl. 22 1/2 kr.
Brabander Thaler 2 fl. 42 kr. Halbe 1 fl. 21 kr. Viertels 40 1/2 kr.
Konventions-Thaler 2 fl. 24 kr. Halbe 1 fl. 12 kr. Viertels 36 kr.
Sechsbazenstücke mit der Zahl 20 — 24 kr. Drey Bazenstücke mit der Zahl 10 — 12 kr.
Mailänder Thaler 2 fl. 8 kr. Halbe 1 fl. 4 kr. Viertels 32 kr.
Mailänder Lire 20 kr. Halbe 10 kr.
Spanische, Neapolitanische und Ragusanische Thaler 2 fl. 24 kr.
Preusische Thaler 1 fl. 36 kr. Zweydrittels 1 fl. 4 kr. Eindrittels 32 kr.
Leopolder Stücke, sogenannte, mit XV. bezeichnet 18 kr.
Zehenbazenstücke mit dem Brustbild Leopolds 40 kr.
Fünfbazenstücke mit dem doppelten Adler und der Zahl 20 in der Mitte 20 kr.
Louis-blancs, alt französische, 2 fl. 24 kr. Halbe 1 fl. 12 kr. Viertels 36 kr.
Alte französische 30 Solsstücke mit der Jahrzahl neben dem Schilde 1 fl.
Alle ausländische Sechskreuzerstücke, mit Ausnahme der schon gänzlich außer Kurs gesetzten Leininger und Koburger, 5 kr.
Alle ausländische Dreykreuzerstücke oder Groschen 2 kr.
Alle Kupfer-Kreuzer 1/2 kr. Halbe 1/4 kr.

Die alten und neuen Schweizermünzen bleiben in ihrem bisherigen Nominalwerth.

Sowohl die Einbringung als der Debit der in vorstehendem Tarif nicht genannten ausländischen grossen Silbersorten und Scheidemünzen ist bey Strafe der Confiscation verboten.

Goldmünzen bleiben in dem bisher bekannten Werth — für jedes fehlende Gran mögen 5 Kr. abgezogen werden.

Kapital- und Wechselzahlungen sollen, sofern nicht etwas anders bedungen ist, in groben Sorten geleistet werden.

Im täglichen Verkehr ist niemand gehalten auf 100 fl. mehr denn 5 fl. Scheidemünzen anzunehmen.

*

Nachem die Kapitel der kathol. Pfarrherren mit der politischen Bezirks-Eintheilung in Einförmigkeit gebracht worden, wurden da, wo es die Abänderung erforderlich machte, folgende Vorsteher durch die Mehrheiten der betreffenden Kapitularen gewählt: Im Kap. St. Gallen Decan Hr. J. B. Federer, Pf. in Mörschwil; Kammerer Hr. Joh. Ulr. Federer, Pf. in Tübach. — Kap. Gossau, Decan Hr. J. J. Germann, Pf. in Niederwil, Kammerer Hr. J. A. Füger, Pf. in Oberbüren. — Kap. in Unter-Toggenburg, der als Decan wieder erwählte Hr. J. N. Brägger, Pf. in Kirchberg schlug die Ernamsung aus; Kammerer Hr. Kasp. Fridol. Germann, Pf. in Jonschwil. — Kap. Ober-Toggenburg Decan Hr. Beda Gallus, Pf. in Peterzell; Kammerer, Hr. Fr. Jos. Bücheler, Pf. in Oberhelfenschwil. — Kap. Rheinthal, Decan Hr. Jos. Valent Stürm, Pf. in Balgach; Kammerer, Hr. Marx Anton Zedinger, Pfarrer in Bernang.

*

Am 23. hat sich der ausserordentlich zusammenberufene grosse Rath, unter dem Präsidium Herrn Regierungsrath Reutti, konstituirt. Er hat dem Uebertretten des ersten Regiments in königl. neapolitanische Dienste, den Wünschen Sr. Maj. des franz. Kaisers gemäß, seine Zustimmung ertheilt; der entworfenen Organisation der Kriegsgerichte für die in franz. Diensten stehende Schweizertruppen hat er hingegen seine Billigung versagt. — Am 24. genehmigte derselbe einen Gesetzesvorschlag gegen Falschwerbung, ertheilte dem kleinen Rathe etwelche Vollmachten in diplomatischen Angelegenheiten, vernahm den Bericht der Tagsatzungs-Gesandschaft, und beehrte ihn mit Dank und Beyfall. — Am 25. wurden dem Präsident und der permanenten Commission des Erziehungsraths, und eben so dem Präsident des Sanitätscollegii, seiner engern Commission und den Bezirksärzten die durch wesentliche Aufoferungen verdiente jährliche Gehalte bestimmt, nebst den Tag- und Reisegeldern für die den Erziehungsrath besuchende Schulinspektoren. Eine Frage über den Criminalkoder wurde erläutert, dann der Tagsatzungsbeschluß genehmigt, durch welchen die Stellung des Militairkontingents im Canton Graubündten nach dem Verhältniß der Landesbevölkerung geordnet ist; endlich wurde zween nüzlichen Handelsmännern, dem Hrn. Jos. Rosenstiel von Bregenz und Hrn. Peter Delisle, frannzösischen Bürger, bis anhin in Constanz angesessen, das Cantonsbürgerrecht ertheilt.

Argau.

Beförderungen.

Den 2. wurde zu einem Präsidenten des kleinen Raths für diesen laufenden Monat erwählt: Hr. Regierungsrath Fetzer.

Am 15. wurde an Hrn. Chorherr Wochelers Stelle zu einem Pfarrer nach Obermumpf erwählt: Hr. JosephBregenzer, bisderiger Pfarrer zu Schüpfert.

Monatliche Nachrichten Schweizerischer Neuheiten.

1 8 0 7.

Christmonat.

Zürich.

Se. Exzell. der Herr Landammann der Schweiz haben durch ein Kreisschreiben vom 10. vorigen Monats von den bey dem Incamerationswesen intressierten L. Ständen neue und genaue Uebersichten ihrer sequestrierten Güter verlangt, um von denselben bey den Unterhandlungen mit den Königreichen Bayern und Würtemberg Gebrauch machen zu können.

Todesfälle.

Herr Felix Lindinner, gewesener Statthalter zu Bubigheim starb am 7. dieß im 78. Jahr seines Alters. Seine Eltern waren Hr. Joseph Lindinner, der Buchdruker, welchen er schon 1737 durch den Tod verloren, und Frau Dorothea Füßli, eine Tochter Hrn. Sustmeister Christoph Füßlis zu Horgen, welche ihme 1759 in die Ewigkeit vorgegangen. Er erblikte das Licht der Welt den 15. Jan. 1729, und zeigte von seiner frühen Jugend an viele Fähigkeiten und Talente, desnahen er auch 1753 von dem 1777 selig verstorbenen Hrn. General Lochmann zu seinem Secretair ernannt wurde, welche Stelle er mehrere Jahre bekleidete, nachhero sich aber nach einem weitern Wirkungskreis sehnte, welches ihme auch würklich gelang. Im Jahr 1768 erhielte er die Stelle eines landkräflich hessenkasselischen Hofraths, und 1769 die Statthalterey der Maltheser-Ordens-Commenthurey Bubigheim welche er bis 1789 verwaltete, da selbige an Junker Grichtsherr Hs. Georg Escher von Berg verkauft ihme aber zu einiger Schadloshaltung ein Hof aus derselben gegeben wurde; mittlerweile ward er auch 1775 durch ein absonderliches Patent bevollmächtigter Collator der von diesem Orden abhangenden Pfründen, und 1778 Agent des deutschen Johanniter Meisterthums in Sachen die Comenthurey Tobel betreffend. Er ware anbey ein gelehrter Mann und hat in dieser Eigenschaft eine Abhandlung über die Epoche der Stiftung des Hauses Bubigheim und Vergabung desselben an den Johanniter-Orden herausgegeben, welche sich in dem schweizerischen Museum von 1784 befindet. Er hatte sich 2 mal verheurathet 1.) den 2. Dec. 1756 mit Frau A. Maria Meyer von Blumenstein im Canton Bern, Wittwe Hrn. de Molin, ancien Capitaine zu Metz welche im Jul. 1758 gestorben, und 2.) den 10.

Jun. 1761 mit Frau Ursula Iselin von Basel, welche er am 16. Sept. 1792 ebenfalls durch den Tod verloren. In dieser gedoppelten Ehe zeugete er 2 Kinder nemlich in erster Hs. Conrad, gebohren 1757, starb schon 1758 und in der 2ten Hrn. Felix Ulrich, gebohren den 23. May 1762, dermahliger Archivarius bey der hiesigen Finanz Commission und gewesner Zunftschreiber der ehemaligen Zunft zur Zimmerleuthen, welcher schon zum 2ten male Wittwer geworden und 2 Töchtern am Leben hat, davon die ältere mit Hrn. Pfarrer Wilhelm Schinz in Seengen verheurathet ist.

Herr Jacob Meyer, gewesener Capitain bey der Artillerie, starb den 8. im 80. Jahr seines Alters. Seine Eltern waren Hr. Johannes Meyer, der Posamenter welchen er schon 1729 durch den Tod verlohren, und Frau Anna Heß einer Tochter Hrn. Pfarrer Jakob Heß von Neftenbach welche 1747 gestorben. Er erblikte das Licht der Welt den 1. Jan. 1727, und wiedmete sich von früher Jugend an der Kaufmannschaft, neben welcher er sich besonders mit der Landwirthschaft und der Musik beschäftigte, und in der erstern mehrere wichtige Versuche machte. Er hatte sich verheurathet den 29. Aug. 1747 mit Jgfr. A. Barbara Fries, Hrn. Caspar Fries Tochter, welche den 11. Mart. 1780 gestorben, aus welcher Ehe folgende 4 Söhne zu mannbaren Jahren gekommen; nemlich

1. Hs. Jakob, gebohren den 4. Aug. 1748, dermaliger Pfarrer zu Weislingen welcher schon zum 2ten mal verheurathet, und Vater von 2 erwachsenen Söhnen und eben so viel Töchtern von denen die ältere bereits an Hrn. Landschreiber Ulrich in Andelfingen verheurathet ist.

2. Johannes, gebohren den 4. Aug. 1749, starb den 11. Dec. 1783, war verheurathet mit Frau Susanna Schaufelberger, welche sich noch am Leben befindet.

3. Paulus, gebohren den 1. Aug. 1750, Posamenter.

4. Hs. Conrad, gebohren den 18. Oct. 1752, starb zu Lyon im May 1773.

Herr Christoph Zimmermann, Pfarrer an der fanzösischen Kirche starb den 15. dieß im 55. Jahr seines Alters. Er ware der 4te Sohn Hrn. Heinrich Zimmermanns des Goldschmieds und Kornhausmeisters welcher 1790 verstorben, und Frau A. Catharina Heidegger einer Tochter Hrn. Großkeller Hs. Conrad Heideggers sel., welche er 1765 schon durch den Tod verlohren. Er erblikte das Licht der Welt den 22. Aprill 1752 und wiedmete sich frühe dem geistlichen Stande, in welchem er 1774 aufgenommen wurde. Noch im gleichen Jahr erhielte er die Stelle eines Feldpredigers unter dem Re-

giment Lochmann in königl. franz. Diensten, welche er auch bis zu derselben Auflösung im Jahr 1792 bekleidete, und 1793 gelangte er zu derjenigen eines französischen Pfarrers. Er hatte sich 2 mal verheurathet 1.) den 11. Aug. 1793 mit Jgfr. Dorothea Locher, Hrn. Spitalarzt Heinrich Lochers sel. Jgfr. Tochter welche den 30. Apr. 1799 gestorben, und 2.) den 27. Oct. 1799 mit seiner nunmehrigen hinterlassenen Frau Wittwe Frau Elisabetha Geiger, Hrn. Pfarrer Jakob Dietschis sel. von Oberglatt Frau Wittwe; aus welchen 2 Ehen sich noch 2 Kinder am Leben befinden; nemlich

Aus 1ster Ehe Anna Dorothea, gebohren den 22. Jun. 1795.

Und aus der 2ten Ehe Christoph, gebohren den 22. Sept. 1802.

Beförderungen.

Nach deme Hr. Pfarrer Jacob Christoph Haug zu Thalweil seine sint 1798 bekleidete Pfarrey resigniert hatte, so wurden von UHHerren den kleinen Räthen dem Hrn. Prälaten zu Wettingen als Collator der Pfrund Thalweil zu Dreyern vorgeschlagen: Hr. Pfarrer Joh. Jakob Tobler zu Cappel, Hr. Decan Joh. Jacob Gutmann von Stekborn, und Hr. Pfarrer Balthasar Bullinger zu Ehrlenbach, von welchen gedachter Hr. Prälat den Hrn. Pfarrer Tobler von Cappel denominiert hat, welcher auch am 8. Dec. von dem kleinen Rath einmüthig ist bestätiget worden.

Am 10. wurde sodann an des neu erwählten Hrn. Pfarrer Toblers Stelle von UHHerren den kleinen Räthen zu einem neuen Pfarrer nach Cappel mit 14 Stimmen erwählt: Hr. Leonhard Meister gewesener Pfarrer zu Langnau. Hr. Pfarrer Hafner zu Scherzingen hatte 8 Stimmen. Neben diesen 2 Herren waren annoch im Vorschlag Hr. Provisor Häfeli zu Frauenfeld, und Hr. Heinrich Hottinger V. D. M.

Bey der am 14. eröfneten und bis am 19. gedauerten grossen Rathsversammlung wurden an die Stellen der verstorbenen zwey Cantonsräthen Hrn. Leonhard Römers von Zürich, und Hrn. Chirurgus Caspar Bär von Hütten, durch das Loos aus der Candidatenliste zu neuen Mitgliedern des grossen Raths erwählt: Hr. Quartierhptm. und Zunftgerichtspräs. Abraham Sidler von Ottenbach, und Hr. Jägerhptm. und Zunftgerichtspräs. Heinrich Ernst von Kemten.

Auf erfolgte Resignation Hrn. Caspar Kellers sint 1794 Zoller zu Eglisau, wurde am 19. dieß von dem kleinen Rath zu einem neuen Zoller nach Eglisau mit 21 Stimmen erwählt: Hr. Joh. Rudolf Neuscheler. Neben deme annoch in der Wahl waren Hr. Präsident Hartmann von Eglisau und Hr. Hs. Conrad Landolt Zukerbek in Zürich.

Bemeldten Tags wurde von eben Wohldemselben an Hrn. Pfarrer Christoph Zimmermanns sel. Stelle durch Stich Entscheidung des Looses zu einem neuen französischen Pfarrer erwählt: Hr. Joh. Ludwig Meyer, gebohren 1782, V. D. M. sint 1804. Hr. Professor Horner hatte so wie Hr. Meyer in dem Hauptmehr 11 Stimmen. Neben ihnen waren annoch im Vorschlag Hr. Christoph Tobler, Lehrer an der Bürgerschule und gewesener Pfarrer zu Schwamendingen, und Hr. Ludwig Neuscheler, deutscher Pfarrer zu Milden im Canton Waadt.

Bern.

Todesfälle:

Herr Emanuel Rohr, Pfarrer zu Sigiswell, starb im 82 Jahr seines Alters. Er ward gebohren zu Bern 1725, exam. 1752, Pfarrer gen Niederbipp 1759, und gen Sigiswell 1778.

Herr Heinrich Scipio von Lentulus, Major in königl. preußischen Diensten, starb zu Berlin im 58 Jahr seines Alters. Er war der 2te Sohn des in 1786 verstorbenen Hrn. Generals Rupert Scipio von Lentulus und dessen 1ster Gemahlin Maria Anna Gräfin von Schwerin. Schon in seiner zarten Jugend ward er Lieut. in k. Preuß. Diensten und stieg nach und nach bis zu der Stelle eines Majors. Er ware anbey auch königl. preußischer Cammerherr.

Herr Joh. Franz Fischer, Mitglied des dermaligen grossen Raths und gewesener Landvogt zu Castelen starb im 71. Jahr seines Alters. Er ware ein Sohn Hrn. Beat Fischers, Herrn zu Reichenbach, Landvogts zu Wangen und Schultheissen zu Unterseen, welcher 1763 gestorben, und Frau Rosina von Grafenried von welcher er am 3. Sept. 1736 gebohren wurde. Er gelangte in den ehemaligen grossen Rath auf Ostern 1785, ward Landvogt gen Castelen 1794 und Mitglied des jezigen grossen Raths 1806. Von seiner hinterlassenen Frau Wittwe einer gebohrnen Fischer von Oberried hinterläßt er einen Sohn.

Am 13. dieß starbe nach einer langen Krankheit Hr. Albrecht von Müllinen gewesener lezter Schultheiß der ehemaligen Stadt und Republik Bern im 75. Jahre seines Alters. Er ware der ältere Sohn Hrn. Friedrichs von Müllinen gewesener Venners, welcher im May 1769 gestorben, und Frau Anna von Muralt, Hrn Rathsherr Samuel von Muralt Tochter, welche erst im November 1797 im 87. Jahr ihres Alters dieses Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt hat. Der selige Hr. Schultheiß erblikte das Licht der Welt im Jahr 1732, gelangte in den grossen Rath auf Ostern 1764, ward Landvogt gen

Laupen 1769, des kleinen Raths 1774, Gleitsherr 1776, Venner 1778, Gesandter auf die gemeineidgenößische Tagsazung zu Frauenfeld und Baden 1777. 1780 und 1790, auf eine extra Conferenz zu Solothurn 1781, bey Anlas der entstandenen Unruhen zu Fryburg nach Murten 1782, Sekelmeister welscher Landen 1783 und Schultheiß der Stadt und Republik Bern 28. Febr. 1791. Er ware ein Staatsmann der sich schon durch seine Geburt und edeln würdevollen Anstand, mehr aber noch durch seine allgemein bekannt gewesene Rechtschaffenheit, Gottesfurcht, Herzensgüte und unermüdete Thätigkeit in Erfüllung seiner Pflichten ausgezeichnet. Wer ihn an den Schweizerischen Tagleistungen oder im Bernerischen Rathe gehört hat, bewunderte oft seinen hellen Blick in die verworrensten Geschäfte, vorzüglich aber seine seltene Kenntniß der Eidgenößischen Rechte, und all r Gesetze und innern Verhältnisse seines Vaterlandes.

Die Eroberung der Schweiz, die gewaltsame Zerstörung der Verfassung und des Wohlstandes desselben brachen ihm sein Herz; seine heitern und gesunde Tage waren verschwunden, und die auf seine Deportation erfolgten schmerzhafte Leibesgebrechen, führten ihn allmählig zum Grabe.

Von seiner hinterlassenen Frau Gemahlin einer gebohrnen von Goumoens hinterläßt er 3 Kinder, nemlich 1 Sohn, Hr. Nicolaus Friedrich von Müllinen, gewesener Schultheiß des Cantons Bern von 1803 bis 1806, und 2 Töchtern, wovon die ältere mit Hrn. Georg Franz Ludwig von Tavel von Villars, und die jüngere mit Hrn. Rudolf Effinger von Wildegg vermählt ist.

Beförderungen.

Nachdeme vermög eines Beschlusses des kleinen Raths anstatt des vorherigen Insul Collegiums, ein 2tes Sanitäts Collegium für das Sanitäts Polizeiliche Fach errichtet worden, so sind von Wohldemselben zu neuen Mitgliedern dieses Collegiums erwählt worden: Hr. Rathsherr Albrecht Haller, Präsident. Hr. Joh. Ludwig Lindt, Med. Doct. Hr. Albr. Tribolet, M. D. und Professor der Terapie. Hr. Abraham Schifferli, M. & Chir. Dr. und Professor der Chirurgie. Hr. David Rud. Isenschmied, Med. & Chir. Doct. Hr. Friederich Paggenstecher, Apotheker.

Mitglied des kleinen Stadt-Raths an Hrn. Rathsherr Wurstembergers sel. Stelle; Hr. Ludwig Albr. Abraham Tscharner, gew. Ober Amtmann zu Frutigen, und Mitglied des grossen Stadtraths.

Sodann an dessen Stelle Mitglied des grossen Stadt-Raths: Hr. Gottlieb Abraham Jenner, Mitglied des kleinen Cantons-Raths.

Bemeldten Tags wurde von eben Wohldemselben an Hrn. Pfarrer Christoph Zimmermanns sel. Stelle durch Stich Entscheidung des Looses zu einem neuen französischen Pfarrer erwählt: Hr. Joh. Ludwig Meyer, gebohren 1782, V. D. M. sint 1804. Hr. Professor Horner hatte so wie Hr. Meyer in dem Hauptmehr 11 Stimmen. Neben ihnen waren annoch im Vorschlag Hr. Christoph Tobler, Lehrer an der Bürgerschule und gewesener Pfarrer zu Schwamendingen, und Hr. Ludwig Neuscheler, deutscher Pfarrer zu Milden im Canton Waadt.

Bern.

Todesfälle:

Herr Emanuel Rohr, Pfarrer zu Sigisweil, starb im 82 Jahr seines Alters. Er ward gebohren zu Bern 1725, exam. 1752, Pfarrer gen Niederbipp 1759, und gen Sigisweil 1778.

Herr Heinrich Scipio von Lentulus, Major in königl. preußischen Diensten, starb zu Berlin im 58 Jnhr seines Alters. Er war der 2te Sohn des in 1786 verstorbenen Hrn. Generals Rupert Scipio von Lentulus und dessen 1ster Gemahlin Maria Anna Gräfin von Schwerin. Schon in seiner zarten Jugend ward er Lieut. in k. Preuß. Diensten und stieg nach und nach bis zu der Stelle eines Majors. Er ware anbey auch königl. preußischer Cammerherr.

Herr Joh. Franz Fischer, Mitglied des dermaligen grossen Raths und gewesener Landvogt zu Castelen starb im 71. Jahr seines Alters. Er ware ein Sohn Hrn. Beat Fischers, Herrn zu Reichenbach, Landvogts zu Wangen und Schultheissen zu Unterseen, welcher 1763 gestorben, und Frau Rosina von Grafenried von welcher er am 3. Sept. 1736 gebohren wurde. Er gelangte in den ehemaligen grossen Rath auf Ostern 1785, ward Landvogt gen Castelen 1794 und Mitglied des jezigen grossen Raths 1806. Von seiner hinterlassenen Frau Wittwe einer gebohrnen Fischer von Oberried hinterläßt er einen Sohn.

Am 13. dieß starbe nach einer langen Krankheit Hr. Albrecht von Müllinen gewesener lezter Schultheiß der ehemaligen Stadt und Republik Bern im 75. Jahre seines Alters. Er ware der ältere Sohn Hrn. Friedrichs von Müllinen gewesener Venners, welcher im May 1769 gestorben, und Frau Anna von Muralt, Hrn Rathsherr Samuel von Muralt Tochter, welche erst im November 1797 im 87. Jahr ihres Alters dieses Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt hat. Der selige Hr. Schultheiß erblikte das Licht der Welt im Jahr 1732, gelangte in den grossen Rath auf Ostern 1764, ward Landvogt gen

Laupen 1769, des kleinen Raths 1774, Gleitsherr 1776, Venner 1778, Gesandter auf die gemeineidgenößische Tagsazung zu Frauenfeld und Baden 1777. 1780 und 1790, auf eine extra Conferenz zu Solothurn 1781, bey Anlas der entstandenen Unruhen zu Fryburg nach Murten 1782, Sekelmeister welscher Landen 1783 und Schultheiß der Stadt und Republik Bern 28. Febr. 1791. Er ware ein Staatsmann der sich schon durch seine Geburt und edeln würdevollen Anstand, mehr aber noch durch seine allgemein bekannt gewesene Rechtschaffenheit, Gottesfurcht, Herzensgüte und unermüdete Thätigkeit in Erfüllung seiner Pflichten ausgezeichnet. Wer ihn an den Schweizerischen Tagleistungen oder im Bernerischen Rathe gehört hat, bewunderte oft seinen hellen Blick in die verworrensten Geschäfte, vorzüglich aber seine seltene Kenntniß der Eidgenößischen Rechte, und all‹e›r Gesetze und innern Verhältnisse seines Vaterlandes.

Die Eroberung der Schweiz, die gewaltsame Zerstörung der Verfassung und des Wohlstandes desselben brachen ihm sein Herz; seine heitern und gesunde Tage waren verschwunden, und die auf seine Deportation erfolgten schmerzhafte Leibesgebrechen, führten ihn allmählig zum Grabe.

Von seiner hinterlassenen Frau Gemahlin einer gebohrnen von Goumoens hinterläßt er 3 Kinder, nemlich 1 Sohn, Hr. Nicolaus Friedrich von Müllinen, gewesener Schultheiß des Cantons Bern von 1803 bis 1806, und 2 Töchtern, wovon die ältere mit Hrn. Georg Franz Ludwig von Tavel von Villars, und die jüngere mit Hrn. Rudolf Effinger von Wildegg vermählt ist.

Beförderungen.

Nachdeme vermög eines Beschlusses des kleinen Raths anstatt des vorherigen Insul Collegiums, ein 2tes Sanitäts Collegium für das Sanitäts Polizeiliche Fach errichtet worden, so sind von Wohldemselben zu neuen Mitgliedern dieses Collegiums erwählt worden: Hr. Rathsherr Albrecht Haller, Präsident. Hr. Joh. Ludwig Lindt, Med. Doct. Hr. Albr. Tribolet, M. D. und Professor der Terapie. Hr. Abraham Schifferli, M. & Chir. Dr. und Professor der Chirurgie. Hr. David Rud. Isenschmied, Med. & Chir. Doct. Hr. Friederich Paggenstecher, Apotheker.

Mitglied des kleinen Stadt-Raths an Hrn. Rathsherr Wurstembergers sel. Stelle; Hr. Ludwig Albr. Abraham Tscharner, gew. Ober Amtmann zu Frutigen, und Mitglied des grossen Stadtraths.

Sodann an dessen Stelle Mitglied des grossen Stadt-Raths: Hr. Gottlieb Abraham Jenner, Mitglied des kleinen Cantons-Raths.

Appellationsrichter auf Resignation vorbemeldten Hrn. alt Ober-Amtmann Ludwig Albr. Abr. Tscharners zu Frutigen: Hr. Carl Friedrich Tscharner allié Mutach.

Dritter Helfer am Münster, anstatt des zum 3. Pfarrer daselbst beförderten Hrn. Diacon Müslis: Hr. Gabriel Stettler, Pfarrer zu Seedorf.

Freyburg.

Auf erfolgte Erledigung der Stelle eines Hrn. Statthalters des Distrikts Freyburg, ist von dem dortigen Kleinen Rath zu dieser Stelle ernennt worden: Hr. Carl Joseph von Werro, gewes. Schultheiß der ehmaligen Stadt und Republik Freyburg, welcher sich sint dem Ausbruch der Revolution von allen Staatsgeschäften zurükgezogen hatte, und von dessen allgemein anerkannten Kenntnissen und Eigenschaften unser Staat sich alles ersprießliche versprechen darf.

Am 10. dieß sind die von Sr. Excel. dem Hrn. Landammann der Schweiz ernennten Deputierten in dem Streitgeschäft unsers Canton mit dem L. Canton Bern wegen den Dorfschaften Villars und Clavaleyres, Herr Burgermeister Sarasin von Basel, und Herr Rathsherr Hirzel von Zürich in Murten eingetroffen, welche sich nach Münchweiler begaben, und die Einwohner daselbst so wie die von Clavaleyres des Pflichteids gegen den L. Stand Freyburg entliessen.

Solothurn.

Nachdem Sr. Cathol. Majestät unserm würdigen Herrn Schultheiß Glutz den Orden Carl III. verliehen, wie wir solches in unserm letzten Stük gemeldet haben, so haben sich derselbe am 9ten dieß naher St. Urban begeben, um von dem K. Spanischen Herrn Minister dem Herrn Ritter von Caamano, welcher sich auf den nemlichen Tag daselbst eingefunden, den Ritterschlag zu erhalten.

Luzern.

Nachdeme der Hr. Nuncius bey Sr. Excell. dem Hrn. Landammann der Schweiz eine Beschwerde über die Rede des Hrn. Amts-Schultheiß Krauers, welche er in der lezten Sitzung des Grossen Raths, (wovon wir seiner Zeit Meldung gethan haben,) gehalten hatte, eingegeben, so hatte diese zur Folge, daß der Herr Schultheiß Krauer in einer gedrukten Erklärung sein religiöses Glaubensbekenntniß ablegte, demselben aber zugleich sein politisches beyfügte, das ihn als Standeshaupt berufen die Würde des Staats zu behaupten, vermögen

habe, der öffentlichen Meinung die wahre Richtung zu geben. Hiedurch scheint der Hr. Schultheiß auf die früher gerügte Verbreitung des päbstl. Breve zurükzudeuten, gegen welches Luzern so wesentliche That-Berichtigungen zu erwiedern habe.

Unterwalden.

Für die Feyer des am künftigen Neujahrstag in unserm Canton abzuhaltenden Fest der Versöhnung, Eintracht und Bruderliebe, ist das Predigtamt dem Hrn. Pfarrhelfer Lußi anvertraut worden; hergegen wird die Aufführung des Schauspiels: Der Neujahr-Abend von Ao. 1308. von Hrn. Erziehungsrath Xaver Kayser, unterbleiben.

Basel.

Beförderungen.

In der Sizung des Grossen Cantons-Raths am 14. Christmonats wurde die Ausloosung des gesezlichen Drittheils aus dem Kleinen Rath vorgenommen; und zogen schwarze Kugeln:

Ihro Weißheit MHHr. Burgermeister Sarasin, J. V. L. MHHr. Rathsherr Brodbek von Liestall. HHr. Dreyerherr Wieland. HHr. Rathsherr E. W. Merian. HHr. Rathsherr Häring von Gibenach. HHr. Rathshr. Martin von Bubendorf. HHr. Rathsherr Abel Merian, und HHr. Rathsherr Ehinger.

Darauf hin wurden, der Verfassung gemäß, die erledigten Rathsstellen durch das absolute geheime Mehr wieder besezt und sämtliche vorgenannte Herren wieder gewählt. Auch die Würde eines Standeshaupt ward Ihro Weisheit Hrn. Alt-Burgermeister Sarasin, einmüthig wieder aufgetragen.

In derselben grossen Raths-Sizung wurde an die Stelle des verstorbenen Hrn. Rathsherr Heuslers, zu einem Mitglied E. E. und W. W. kleinen Raths ernannt: Hr. Alt-Gerichtsherr Rudolf Stähelin.

Sodann an die Stelle Hrn. Rathsherr Christ, so seine Entlassung begehrt: Hr. Alt-Ingroßist Jakob Amadeus Iselin, zeitheriger Statthalter des Bezirks Waldenburg.

Zum Waisenrichter ist gewählt worden: MHHr. Rathsherr Abel Merian; mit welchem in der Wahl gewesen: Hr. Deputat Ochs, J. V. D. Hr. Rathsherr Iselin, und Hr. Rathsherr Stähelin.

An Hrn. Rechnungsrath Merian Stelle, ward zu einem Gerichtsherrn der mehrern Stadt erwählt: Hr. Merian Hofmann.

*

Die Steuer=Sammlung für die unglükliche Gemeinde Dissentis in Graubündten hat zu Stadt und Land Basel ertragen:

Von der Stadt: 751 Frk. 1 Bz.
Ab dem Land: 571 — 7 — 1 Rp.

Strassenbau im Canton Basel.

Ein besonderer Gegenstand der Aufmerksamkeit unsrer Löbl. Standes=Regierung, war schon seit geraumer Zeit die Aufnahme und Verbesserung der unsern Canton durchkreuzenden Landstrassen. Es ist bereits ein halbes Jahrhundert verflossen, seit die beyden Hauptstrassen über den Langenbruker und Läufelfinger Hauenstein in einen für jegliche Art von Fuhrwerk bequemen und fahrbaren Stand sind gestellt worden. Eine zwekmäßige Strassen = Ordnung wurde damals verfaßt und bekannt gemacht, sowohl die Erhaltung als die Strassen=Polizey beabsichtigend. Daß man aber sich manche Verlezung derselben zeither zu Schulden kommen ließ — Daß z. B. Besizer von solchen Gütern, welche die Strasse unmittelbar begränzen, die Zäune zu weit nach derselben hinaus trieben, und die Strasse damit verengten — die Seitengraben zur Abführung des Wassers und Schlamms sich ausfüllen liessen, ohne sie vorher zu reinigen — dieß ligt ausser allem Zweifel. Diesem Verfalle abzuhelfen, und durch Erweiterung und eine bessere Richtung der bereits vorhandenen, so wie durch Anlegung neuer Strassen, das Reisen durch unser Ländchen bequemer zu machen — gab sich die Lobl. Regierung während dieses Jahrs alle Mühe. Sie kaufte beträchtliche Grundstüke an sich, da wo sichs thun liesse, der Strasse eine grössere Ausdehnung zu geben. Ließ mehrere schöne steinerne Brüken aufführen, wie z. B. zwey derselben im Dorfe Bukten, (wo auch zu diesem Behufe das grosse Zehnd=Kornhaus geschlissen worden,) Erhöhungen zur Abhaltung des Wassers von denselben anbringen; wo Baurenhäuser eine gerade Richtung unmöglich machten, wurden dieselben gekauft und abgetragen. Von Sissach nach dem grossen Dorfe Gelterkinden ward eine schöne weite Strasse angelegt, einige beträchtliche Brüken gebaut, und damit dem Wandersmann, der den Jura bey der sogenannten Schaafmatte paßieren will, ein Theil des Wegs angenehmer gemacht. Diese Verbesserungen beweisen, wie sehr es der Regierung daran gelegen ist, mit der

Beför=

Beförderung des Transites durch unsern Canton, auch den Anwohnern der Strassen, mehrere Subsistenzquellen zu öffnen und den Nahrungsstand zu erhöhen.

Graubündten.

Laut erhaltenen Nachrichten aus dem Veltlin stürzte am 7ten, Morgens, oberhalb dem Dörfchen Ai Barufini eine Masse des nördlichen Gebirgs in die Kluft der Adda, bedekte die Weinkelter von Sernio und die Mühlen samt 4 Personen, verstopfte den Bach Val Chiusa und hemmte den Lauf der Adda, deren Bett bey Tirano troken liegt; am 9. stand schon das halbe Dorf Luero unter Wasser; man flüchtete weit und breit, auch aus Tiran. Wenige Tage sollten entscheiden, ob der undurchdringliche Schutt die Adda zu fürwährendem aufschwellen zwinge, wodurch die Dorfschaften Luero, Tovo, Mazzo, Veretio, zum Theil auch Grossoto, eine schöne bevölkerte Ebene, untergehen und in einen See verwandelt würden, oder ob bey gewaltsamem Durchbruch der schöne, mit mehr als 3000 Menschen bevölkerte, Fleken Tiran, sein fruchtbares Feld, und die Flächen von Villa und Bianzone, die reizendste Gegend Veltlins, den Untergang zu bestehen habe. — So weit das Churer Blatt. Nach neuern Berichten währete das Anschwellen fort; vier Dörfer standen bereits unter Wasser, aber durch die schleunige Hilfe der von Mailand gesendeten Ingenieurs lebt die Hoffnung auf, den Durchbruch des Schuttes allmählich und ungefährlich zu bewirken, und auch die verschwemmte Gegend von bleibendem Verderben zu retten.

Argau.

Da die hiesige Regierung unterm 3. Nov. dem adellichen Damenstifte zu Ohlsberg im Frikthal die verbesserte Einrichtung gegeben hat, daß dasselbe von nun an zu einer höhern Bildungs-Anstalt der weiblichen Jugend dienen soll, in welche besonders Töchter von Kantonsbürgern vom 12ten bis zum 15ten Jahr Alters gegen ein billiges Kostgeld aufgenommen werden, so erfordert diese Einrichtung nun auch die Anstellung und Aufnahme solcher Stifts-Damen und Lehrerinnen, die den edeln Beruf in sich fühlen, ihre Zeit und ihre Kräfte ganz der Erziehung der Jugend zu wiedmen.

Die Vortheile dieser Stellen, wenn sie würdig bekleidet werden, sind bey einer lebenslänglichen Versorgung eine Präbende von drey bis fünfhundert Schweizerfranken, nebst anständiger freyer Kost und Wohnung.

Diejenige Dame, die als Stiftsoberin dem ganzen Institute vorsteht, und von welcher besonders bewährte Talente und ausgezeichnete Fähigkeiten erfordert werden, genießt auch besondere Vorzüge, und eine Präbende von sechshundert Schweizerfranken.

Alle diese Damen aber behalten die Freyheit auf eine sechs Monate vorhergegangene Erklärung das Stift verlassen zu können.

In Betreff der Eigenschaften derjenigen Personen, die sich einer solchen Stelle widmen, und sich darum bewerben wollen, drückt sich die Organisation des Instituts so aus:

„Ein Frauenzimmer, das als Lehrerin aufgenommen zu werden wünscht, „muß von dauerhafter Gesundheit und unverheurathet seyn, und dabey ein Al„ter von wenigstens 24 Jahren bescheinigen. Es soll einen gesunden, gebilde„ten Verstand, reine religiöse Grundsätze, einen untadelhaften Wandel und einen „guten Ruf haben. Als wesentliche Kenntnisse werden von demselben gefor„dert: Fertigkeit in der deutschen und französischen Sprache, und zwar um sich „in der erstern orthographisch und grammatisch richtig ausdrücken, und alle „bey Führung eines Hauswesens vorkommende Aufsätze verfertigen, und die „letztere richtig sprechen zu können. Von demjenigen Frauenzimmer, dem der „Unterricht in der französischen Sprache besonders aufzutragen ist, wird ge„fordert, daß es dieselbe nicht nur rein und geläufig spreche, sondern sie auch „richtig schreibe.“

„Zu besonderer Empfehlung werden gereichen: Mehr oder weniger ausge„bildete Kenntnisse in den verschiedenen Lehrfächern, die in dem Lehrplane vor„kommen, als: Schönschreiben, Rechnen, Geographie, Geschichte und andre „Wissenschaften, Zeichnen und Musik. Vorzüglich aber wird auf Kenntnisse und „Fertigkeit in allen den verschiedenen, einem Frauenzimmer nöthigen, Hand„und Hausarbeiten, wie auch auf das Talent selbst und die allfällige Uebung „in Ertheilung des Unterrichts Rücksicht genommen werden.“

Diejenigen Frauenzimmer nun, die zu diesem edlen Berufe Lust und Fähigkeiten fühlen, und sich im Stande glauben, davon die erforderlichen Beweise und Proben abzulegen, werden eingeladen sich noch vor Ende nächstkommenden Dezembers schriftlich an den hiesigen Schul-Rath zu wenden, welcher hernach den Tag der Prüfung gehörig bekannt machen wird.

Beförderungen.

Am 1. wurden bey der gehaltenen Grossen Rathsversammlung anstatt des sel. verstorbenen Hrn. Fridrich Bachmanns vnn Staffelbach, und auf erfolgte Resignation Hrn. Alt-Untervogt Wohlers von Wohlen, aus der Candidaten Liste zu neuen Mitgliedern des Grossen Raths erwählt:

Hr. Joseph Attenhofer, Amts-Statthalter in Zurzach, und
Hr. Joh. Rudolf Meyer, Vatter zu Aarau.

Am 2. wurde zu einem Präsident des Kleinen Raths für diesen laufenden Monat erwählt: Hr. Regierungsrath Suter.

Am 3. wurde auf die im vorigen Monat durch Beförderung vacant gewordene Pfarrey Schinznach ernennt: Hr. Joh. Rudolf Tanner von Aarau, gebohren 1767, Pfarrer zu Leutweil siut 1799.

Und am nemlichen Tag zu einem Pfarrer nach Kayser Aeugst:
Hr. Joseph Delrieux, bisheriger Pfarr-Vicar zu Obermumpf.

Am 7. zum Cantons Procurator der 2ten Classe:
Hr. Joh. Jakob Amsler von Schinznach.

Am 23. zum offentlichen Geschwornen Notarius:
Hr. Fürsprech Carl Bertschinger, Grichtschreiber zu Lenzburg.

Am 30. Präsident des Finanzraths für das 1ste Quartal 1808.
Hr. Rathsherr Felzer.

Dito, Präsident des Oberforst und Bergwerks für das 1ste Quart. 1808.
Hr. Rathsherr Baldinger.

Dito, Präsident des Schulraths für das 1ste Quartal 1808.
Hr. Rathsherr Weissenbach.

An die verehrtesten Leser dieser Monatschrift!

So wie die Verlegere für die abermalige gütige Aufnahme dieser ihrer Monatschrift für dies abgewichene Jahr ihren verehrtesten Lesern den verbindlichsten Dank abstatten, so empfehlen sie Ihnen auch selbige auf das Jahr 1808. mit der Versicherung, daß sie sich je mehr und mehr angelegen seyn lassen werden, diese Monatschrift interessant zu machen; und statten zugleich denjenigen Herren und Gönnern, so bisdahin Neuigkeiten dazu einzusenden, die Mühe und Gefälligkeit gehabt haben den besten Dank, mit dem höflichen Ansuchen, diese ihre Einsendungen fernerhin gütigst fortzusezen.

Der Subscriptionspreis bleibt wie bisanhin zu 1 fl. 30 ß. und sind die HHerren Liebhaber ersucht, ihre Subscriptionen mit Beförderung einzusenden, damit man sich in Ansehung der Auflage darnach richten könne.

Zürich den 12. Jenner 1808.

Ziegler und Ulrich beym Goldstein.

Verzeichniß der ehlichen Kinder, welche im Jenner 1807. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

♄ 10 Caspar Leimbacher von Oberwyl, Pfarr Bassersdorf, seßh. in Hirslanden, starb den 12. Sept 1806,
Frau Barbara Schweizer, — A. Elisabetha.
☉ 11 Conrad Bindschädler von Mänedorf, seßh. im Riesbach,
Frau Juditha Ruch, — Helena.
☿ 14 Jkr. Hs. Georg Grebel,
Frau Dorothea Lavater, — A. Barbara Louisa.
— Herr Obristlieutenant Ludwig von Orell,
Frau Esther Grebel, — Antonius Carl Ludwig.
— Hs. Jakob Gubelmann von Gossau, seßh. in der Stadt,
Frau Susanna Freytag, — Hs. Jakob.
☉ 18 Rudolf Schellenberg von Hottingen,
Frau Susanna Nägeli, — Hs. Jakob.
☉ 25 Hs. Jakob Märier von Hottingen,
Frau Anna Huber, — Peter.
☿ 28 Jakob Schlatter von Oberglatt, seßh. in der Stadt,
Frau Margaretha Freyhofer, — Rudolf.

Bey St. Peter.

♃ 1 Johannes Brupbacher von Leimbach,
Frau Regula Boßhard, — Salomo.
— Herr Hs. Conrad Hürlimann von Hombrächtikon,
Frau Elisabetha Weiß, — Elisabetha.
☉ 4 Jakob Müller von Aussersihl,
Frau Anna Lindemann von Aarwangen, — Anna.
☿ 7 Conrad Koch von Obersteinmaur,
Frau Barbara Stolz von Buch am Irchel, — Dorothea.
♄ 10 Bernhard Held von Wiedikon,
Frau Sabina Stierli von Urdorf, — Susanna.
— Johannes Huber aus dem Hard,
Frau Elisabetha Hauser von Urdorf, — A. Magdalena.
☉ 18 Jakob Briner von Dietlikon in Enge,
Frau Anna Pfister von Greiffensee, — Johanna.
☿ 21 Rudolf Scheibli von Otelfingen,
Frau Verena Kleusli von Niederweningen, — Heinrich.
— Herr Balthasar Schweizer, Metzger,
Frau Dorothea Schaufelberger, — Heinrich.
♄ 24 Johannes Blümli von Aussersihl,
Frau Anna Laubi von Wikingen, — Joh. Caspar.
♄ Herr Hs. Jakob Geßner, Müller,
Frau Catharina Wehrli, — Joh. Conrad.

Beym Predigern.

♃ 1 Mstr. Caspar Bremi, Kupferschmid,
Frau Cleophea Denzler, Joh. Caspar.
☿ 7 Hs. Caspar Staub von Mänedorf, seßh. in der Stadt,
Frau Anna Winkler von Wülflingen, Caspar.
⊙ 11 David Weißmann von Dietingen, Pfr. Hüttweilen, Cant. Thurgau, seßh. an der Unternstrasse,
Frau Anna Schälchlin, David.
♄ 17 Bartholomäus Filtsch von Sarien, Cant. Bündten, seßh. in der Stadt,
Frau Catharina Hederich von Niederurnen, Conrad.
—— Rudolf Neeser von Altstetten, seßh. in der Stadt,
Frau Magdalena Ganz von Freyenstein, der Pfarr Rorbas, Anna.

Ausserwärts getaufte Burgers Kinder.

Hauptweil, den 10. Dec. 1806. Herr Hs. Rudolf Kramer, seßh. zu Hauptweil, Cant. Thurgau,
Frau Louisa Wilhelmina Ernestina von Gonzenbach, Heinrich.
Frauenfeld, den 8. Jenner. Herr Joh. Caspar Häfeli, Provisor in Frauenfeld,
Frau Anna Notz von Hottingen, Maria Juliana.
Hüttlingen, den 11. Jenner. Herr Hs. Jakob Wirz, V. D. M. und Pfarr-Vicarius zu Hüttlingen,
Frau A. Catharina Müller von Frauenfeld, Hartmann Jakob.

Verzeichniß der im Jenner 1807 verkündigten Ehen.

⊙ 4 St. Peter. Johannes Wydler von Wiedikon,
Jgfr. Maria Stapfer von Horgen. Cop. zu St. Peter.
—— Predig. Herr Hs Rudolf Koller, Pfister,
Jgfr. Elisabetha Frieß.
—— —— Jakob Waser von Wipkingen.
Jgfr. Anna Landolt ab der Obernstrasse.
⊙ 18 Gr. Mstr. Mstr. Heinrich Locher, Schuster,
Jgfr. A. Catharina Müller, Hrn. Obmanns des Zeugschmids, Jgfr. Tochter. Cop. zu Kloten.
—— —— Heinrich Forster von Hirslanden,
Jgfr. Maria Lips von Niederudorf, Pfr. Dietikon. Cop. b. Gr. Mstr.
—— —— Jakob Haasi von Esch, Pfarr Maur,
Jgfr. Maria Sprüngli von Hottingen. Cop. beym Großmstr.
—— Fr. Mstr. Herr Joh. Martin Pestaluz, Pfarrer zu Niederweningen,
Jgfr. Magdalena von Orell, Hr. Rudolf v. Orell a. Dorf, Jgfr. Tochter.
—— Predig. Mstr. Rudolf Vogel, Schlosser,
Jgfr. Maria Christiana Lieb, von Bischoffzell, Cant. Thurgau.
⊙ 25 Gr. Mstr. Herr Heinrich Spieß von Uhwiesen,
Jgfr. Margaretha Kölliker von hier.
—— St. Peter. Mstr. Hs. Jakob Burkhard, Schreiner,
Jgfr. Maria Magdalena Waser von Wipkingen. Cop. zu Weyach.
—— —— Mstr. Heinrich Koller, Schuhmacher in Enge, Wittwer,
Jgfr. Anna Bretscher von Aesch, Pfr. Neftenbach. Cop. im Bet Haus in Enge.
—— Predig. Herr David Ziegler, Kupferschmied in Winterthur,
Jgfr. Veronika Bremi, Hrn. Obmanns des Kupferschmieds Tochte allhier.

Verzeichniß der im Jenner 1807. Verstorbenen.

☉ 4 Spital. Anna Kindlimann von Herrliberg æt. 18 J.
☿ 7 Gr.Mstr. Frau A. Barbara Weber, Hrn. Hs. Conrad Gygers, des Mezgers, Hausfrau. æt. 70 2 M. 4 T.
— Predig. Mstr. Hs. Jakob Gugolz, Zukerbek und Zoller bey der Kronenporte. æt. 66 J. 11 M.
— St.Leonh. Maria Krauer, Rudolf Krauers sel von Hombrechtikon, Tochter. æt. 42 J. 4 M. 12 T.
♀ 9 Predig. Hs. Rudolf Siber, Hrn. Hs. Rudolf Sibers Söhnlein. æt. 4 W. 5 T.
— St.Leonh. Joh. Heinrich Bleurer, Johannes Bleurers von Seebach, Söhnlein. æt. 9 M. 19 T.
— Spital. Elisabetha Meyer aus dem Turbenthal. æt. 75 J.
☉ 11 St.Jakob. Herr Hs. Jakob Steinbrüchel, Hrn. Hs. Conrad Steinbrüchels sel, des Bleichers, Sohn. æt. 19 J. 4 M. 12 T.
☾ 12 Kreuz. Frau Regula Sprüngli, Johannes Appenzellers sel von Hottingen, Wittfrau. æt 84 J. 6 M.
— —— Johannes Weber, Heinrich Webers von Hirslanden, Söhnlein. æt. 6 M. 2 T.
— Spital. Johannes Scheuchzer von hier. æt. 9 M.
♂ 13 St.Anna. Jgfr. Elisabetha Hottinger, Hrn. Amtmann Joh. Hottingers sel. von Töß, Jgfr. Tochter. æt. 46 J. 11 M. 17 J.
☿ 14 Gr.Mstr. Herr Hauptmann David Hauser. æt. 70 J. 9 M.
— St.Anna. Susanna Weiß, Herr Joh. Ludwig Weiß, Töchterlein æt 38 W. 5 T.
♃ 15 St.Jakob. Frau Anna Huber, Salomon Freytag von Aussersibl, Hausfrau. æt. 63 J. 1 M. 3 T.
— Oberstraß. Dorothea Lang, Hr. Adam Friedrich Lang von Blaubeuren aus dem Würtemb., Töchterlein. æt. 2 J. 7 M. 27 T.
♀ 16 Spital. Anna Meyer von Birmenstorf. æt. 32 J.
☉ 18 Fr.Mstr. A. Maria Kölla, Rudolf Kölla von Stäfa, Töchterlein. æt. 44 W.
— Kreuz. Caspar Hauslich von Hirslanden. æt. 63 J. 6 M.
— —— Mstr. Hs. Conrad Alder von Hottingen. æt. 75 J. 2 M.
— —— Frau A. Elisabetha Reggenbogen, Mstr. Moriz Poßhard sel. von Hottingen, Wittfrau. æt 62 J. 10 M. 10 T.
— Wiedikon. Hs. Rudolf Meier von Wiedikon æt 64 J. 8 M.
♂ 20 Kreuz. A. Barb. Ajaß, Johannes Kellers von Weiningen, seßh. in Hottingen Hausfrau. æt. 68 J. 11 M. 27 T.
— —— A. Margaretha Rordorf, Hrn. Johannes Rordorfs von Zürich, seßh. in Hottingen, Töchterlein æt. 4 J. 8 M. 3 W.
☿ 21 Enge. Hs. Jakob Baag, der Gärtner. æt. 68 J. 3 W.
— Predig. Herr Abraham Rahn, gewes. Amtmann des hintern Rüti-Amts. æt 73 J. 17 T.
— Spital. Erhard Muggli von Goſſau. æt. 20 J.
♀ 23 Spithal. Rudolf Weiß von Weißlingen æt. 9 M.
— —— Jakob Walder von Hessenkassel. æt. 24 J.
♄ 24 Gr.Mstr. Caspar Meyer, Rudolf Meyers, des Drehers, Söhnl. æt. 8 M. 27 T.
— Unterstraß. Frau Dorothea Landolt, Heinrich Landolts ab der Unternstraß, Hausfrau. æt. 56 J. 1 M. 10 T.
☉ 25 Gr.Mstr. Carl Staub, Hrn. Joh Staub, Söhnlein. æt. 1 J. 4 M. 16 T.
— Predig. Dorothea Werdmüller, Mstr. Heinrich Werdmüllers, des Schuhmachers, Töchterlein. æt. 1 J. 6 M. 3 W.

☾ 26 Fluntern. Caspar Bodmer, Hr. Caspar Bodmers von Stäfa, Söhnlein. æt. 1 J. 1 M. 29 T.
♂ 27 Predig Friedrich Ludwig Schweizer, Hrn. Caspar Schweizers, des Müllers, Söhnlein. æt 13 W.
♃ 29 Gr.Mstr. Hs. Jakob Gubelmann, Hs. Jakob Gubelmanns von Gossau, seßh. in der Stadt, Söhnlein. æt, 16 T
—— Spital. Johannes Egli von Oberglatt. æt. 60 J.
♀ 30 Gr.Mstr. Herr Bernhard Hirzel, Hrn. alt Rathsherr Johannes Hirzels, Sohn. æt 16 J. 2 M. 25 T.
—— Spithal. Rudolf Breitinger von hier, Mineralienhändler. æt. 45 J.
—— ——— Ulrich Frener von Rußikon.
♄ 31 St.Jak. Frau Regula Spinner, Jakob Schärers sel. im Hard, Wittfrau. æt. 69 J. 5 M. 17 T.

Unter den Verstorbenen anderswo bestattet.

☽ 11 Jenner. Herr Heinrich Wirz, Pfarrer zu Männedorf, starb daselbst.

Verzeichniß der ehlichen Kinder, welche im Hornung 1807. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

♄ 7 Heinrich Morf von Oberhausen der Pfarr Kloten, seßh. im Riespach,
Frau Ester Mahler, Caspar.
—— Johannes Bindschädler von Hottingen,
Frau Margaretha Naf, Margaretha.
☉ 8 Hs. Jakob Schellenberg von Rüti der Pfarr Bülach, seßh. zu Hirslanden,
Frau Barbara Schöner, Hs Jakob.
☿ 11 David Sprüngli von Andelfingen, seßh. in der Stadt,
Frau Regula Rosenberger, Anna.
☉ 15 Heinrich Streuli von Küßnacht, seßh. in Hottingen,
Frau Maria Magdalena Sieg, Heinrich.
☿ 18 Jakob Gull von Hegnau der Pfarr Volketschweil, seßh. in der Stadt,
Frau Anna Kilias, Regula.
—— Herr Johannes Koller, Pfister,
Frau Dorothea Näf, Regula Dorothea.
—— Conrad Huber von Hirslanden,
Frau Catharina Lang, Jakob.
♄ 21 Conrad Schweizer von Oberhausen, der Pfarr Klotten, seßh. in Hottingen,
Frau Ester Jäggli, Caspar.
—— Georg Baiter von Oebningen im Wirtembergischen, seßh. in der Stadt,
Frau Elisabetha Raminger, Karl Friedrich.
☉ 22 Heinrich Hoz von Himweil, seßh. zu Hirslanden,
Frau Regula Egli, Regula.
—— Mstr. Karl Morf, Kaminfeger,
Frau Margaretha Müller, Barbara.
☿ 25 Junker Jakob Meiß,
Frau Magdalena Werdmüller, Maria Coecilia.
♄ 28 Hs Jakob Schwarzenbach ab der obern Strasse, seßh. in der Stadt,
Frau Elisabetha Pfenninger, Elisabetha.

Beym Fraumünster.

♄ 7 Heinrich Schuppisser von Oberwinterthur,
Frau Margaretha Wezstein, Jakob.
♃ 19 Mstr. Caspar Vogel, Strehler,
Frau Catharina Rordorf, Heinrich.

Bey St. Peter.

☉ 1 David Meier von Wiedikon,
Frau Anna Glaser von da, Cleophea.
♄ 7 Herr Landschreiber Bernhard Stoker,
Frau Dorothea Schaufelberger, Bernhard.
♄ 14 Mstr. Heinrich Michel, Hafner,
Frau Margaretha Angst, A Elisabetha.
♄ 21 Johannes Borell von Aussersihl,
Frau Ester Fenner, Joh. Jakob

☉ 22 Mstr Johannes Vogel, Nagelschmied,
Frau Barbara Herrliberger, — Johannes.
♄ 28 Herr Johannes Huber in Aussersihl,
Frau Dorrothea Roth von Hirslanden, — Joh. Heinrich.
♄ 28 Herr Christoph Pfenninger, Sekler,
Frau Dorothea Denzler, — Jakob Christoph.

Beym Predigern.

☿ 4 Herr Johannes Vögeli, Glaser,
Frau Susanna Freudweiler, — Joh. Melchior,
♄ 7 Herr Heinrich Hofmeister beym weissen Kreuz,
Frau A. Maria Meyer von Mühlhausen, — A. Maria.
♀ 13 Mstr. Salomon Nordorf, Küfer,
Frau Regula Frieß, — Regula.
— Heinrich Akermann, Schulmeister in Fluntern,
Frau Margaretha Siber, — A. Barbara.
♄ 14 Herr Melchior Zundel, Müller,
Frau Emerentiana Weber, — Johannes.
♄ 21 Herr alt Zunftschreiber Heinrich Ulrich,
Frau Ottilia Spöndli, — Johann Eduard.
— Christoph Hägi von Roßau der Pfarr Mettmenstetten,
Frau Anna Fäsi von Zürich, — Hs. Caspar.
☉ 22 Heinrich Mahler ab der obern Strasse,
Frau Emerentiana Hausheer von Wiedikon, — A. Magdalena.
— Rudolf Hertenstein von Kyburg, seßh. in der Stadt,
Frau Anna Nözlin von Höng, — A. Elisabetha.
— Rudolf Wild ab der obern Strasse,
Frau Barbara Meister von Benken, — Emerentiana.
☿ 25 Sekelmeister Hs. Rudolf Steiner ab der untern Strasse,
Frau Barbara Schmied, — Caspar.

Ausserwärts getaufte Burgers Kinder.

Flaach, den 4. Jenner. Herr Hs. Conrad Beyel, Pfarrer in Flaach,
Frau Sus. Elisabetha Kirchhofer v. Schaffhausen, — Christian Melchior.
Altstetten im Rheinthal, den 20 Jenner. Herr Georg Beyel, Pfarrer und Decan zu Altstetten im Rheinthal,
Frau Helena Kuster, v. Altstet. i. Rheinth. — A. Hel. Elisabetha.

Verzeichniß der im Hornung 1807. verkündigten Ehen.

☉ 1 Gr. Mstr. Jakob Voßhard von Hottingen,
Jgfr. Regula Hartenstein von Kyburg. Cop. beym Großmstr.
— — Heinrich Spörri von Hottingen,
Frau Ursula Heß von Pfungen.
— — Heinrich Blatter aus dem Riespach,
Jgfr. Anna Neudorfer von Hegi der Pfarr Oberwinterthur. Cop. beym Gr. Mstr.
— — Caspar Frey von Zumikon, seßh. zu Hirslanden,
Jgfr. Catharina Ochsner von Kloten. Cop. b. Gr. Mstr.
— St. Peter. Caspar Weber von Hombrechtikon,
Jgfr. Anna Spörri von Hittnau, Cop. zu St. Peter.
— Predig. Herr Andreas Wolf, Pfarrer zu Hedingen,
Jgfr. A. Elisabetha Hafner.

☉ 18 Fr.Mstr. Johannes Frey von Eßlingen der Pfarr Egg,
Jgfr. Ursula Baumgartner von Hirslanden. Cop. zu St. Peter.

— ——— Hs Rudolf Faust von Bertschikon der Pfarr Goßau, seßh zu Hirslanden.
Jgfr. Catharina Kumber von Wytikon. Cop. b. Gr. Mstr.

— St.Peter. Jakob Ryffel von Hombrechtikon,
Jgfr Magdalena Wydler von Wiedikon. Cop. zu St. Peter.

☉ 15 ——— Herr Heinrich Locher, Tuchscherrer,
Frau Anna Neuscheler, Herrn Jakob Schweizers sel des Steinmezen, Frau Wittwe. Cop. zu Basserstorf.

☉ 15 St.Peter. Heinrich Kunz von Bubikon,
Jgfr. Dorothea Scheuchzer, Hrn. Jakob Scheuchzers, des Kuttlers, Tochter. Cop. zu St. Peter.

☉ 22 Gr.Mstr. Ludwig Sallenbach von Hirslanden,
Jgfr. Regula Uster von Küßnacht. Cop b. Gr. Mstr.

— St.Peter. Heinrich Büchi von Buch der Pfarr Wiesedangen,
Frau A. Magdalena Dikmann, Wittib Hrn. Hs. Caspar Ott, Müllers zu Hüttlingen.

Verzeichniß der im Hornung 1807. Verstorbenen.

☉ 1 Kreuz. Caspar Wiedmer, Abraham Wiedmers von Küßnacht, seßh. in Hottingen, Söhnlein. æt. 8 J. 4 M. 5 T.

— ——— Regula Freytag, Daniel Freytags aus dem Riespach, Töchterlein. æt. 8 J. 9 M. 24 T.

☾ 2 Spital. Johannes Weber von Stallikon. æt. 79 J.

☿ 4 Kreuz. David Wolfensperger von Mönchaltorf, seßh. im Riespach. æt. 83 J. 5 M 2 T.

♃ 5 Spital. Heinrich Hüni von Horgen. æt. 2 T.

— ——— Catharina Schilt von Meyringen, Cant. Bern. æt. 50 J.

♃ 7 Kreuz. Cleophea Jägli, Caspar Trüb von Hirslanden, Hausfrau. æt. 58 J. 6 M. 20 T.

☾ 9 Gr.Mstr. Frau Susanna Dachs, Herr Waagmeister Felix Wasers, Hausfrau. æt. 63 J.

— St.Anna. Herr alt Obmann Heinrich Vogel, der Nagelschmied. æt. 69 J. 3 M 2 W. 3 T.

— St.Leonh. Margaretha Schneider, Martin Hablützels von Trüllikon, Hausfrau. æt. 72 J. 1 M. 14 T.

— Spithal. Felix Locher von Zürich æt. 51 J.

♂ 10 St Jakob. Joh. Caspar Blümli, Johannes Blümlis von Aussersihl, Söhnlein. æt. 3 W. 3 T.

— St.Leonh. Rudolf Merki von Dachslern. æt. 66 J. 2 M.

☿ 11 Enge. Hs. Heinrich Gattiker, Johannes Gattikers zu Unterleimbach, Söhnlein. æt. 3 M. 24 T.

♃ 12 Gr.Mstr. Frau Catharina Lang, Mstr. Conrad Wasers, des Sanitätsweibels, Hausfrau. æt. 40 J. 5 M. 4 T.

— St.Leonh. A. Magdalena Bürgis von Amrischweil, Caspar Golls von Buchs, Hausfrau. æt. 58 J. 3 M. 14 T.

♀ 13 Enge. Johannes Rinderknecht, Jakob Rinderknechts aus Enge, Söhnlein. æt. 18 W.

— Spital. Hs. Martin Waser von Neftenbach. æt 67 J.

♄ 14 Gr.Mstr. Herr Hauptmann Caspar Hirzel. æt. 87 J. 4 M. 15 T.

☉ 15 Gr.Mstr. Jgfr. A. Barbara Winkler, Hs. Ulrich Winklers sel. von Töß, Tochter. æt 33 J. 11 M. 21 T.

☿ 18 Spital. Ludwig Leimbacher von Augspurg, Porcellit. æt 50 J.

♃ 19 Gr.Mstr. Heinrich Gallmann von Maschwanden. æt. 53 J. 1 M

— — Melchior Meili, Melchior Meilis, Söhnlein. æt. 34 W.

— Kreuz. Hs. Jakob Müller von Oberweil der Pfarr Basserstorf, seßh. in Hirslanden. æt. 39 J. 2 M 3 W.

— — Frau Verena Hettinger, Schulmstr. Hs. Jakob Schädlers von Hirslanden, nachgel. Wittfrau. æt 62 J.

— Spital. Susanna Kappeler von Berg. æt. 79 J.

☉ 22 Gr.Mstr. Regula Gull, Jakob Gulls von Hegnau der Pfarr Volketschweil, Töchterlein. æt 5 T.

— St.Anna Jakob Schneider, Jakob Schneiders von Wädenschweil, Söhnlein. æt 2 J 8 M 4 T.

— Predig. Herr Hs Conrad Scheuchzer, der Hutmacher. æt. 76 J. 11 M 24 T.

— Kreuz. Joh. Conrad Fierz, Hrn. Zunft- und Friedensrichter Fierz zu Hottingen, Sohn. æt. 20 J. 6 M.

☾ 23 Spital. Anna Schwarzenbach von Horgen. æt. 61 J.

♀ 25 Gr.Mstr. Herr Christoph Heinrich Müller, Professor Philosophiæ et Historiæ emeritus im Joachimsthalischen Gymnasio in Berlin, Hrn. Johannes Müllers sel. des Stadttrompeters, Herr Sohn. æt. 66 J. 7 M

— — Jgfr. A. Barbara Weiß, Herr Salomon Weiß sel. des Chirurgus, Jgfr. Tochter. æt 59 J 2 M.

♃ 26 Spithal. A. Barbara Brunner von Goßau. æt. 1 J.

♄ 28 Kreuz. Regula Pfenninger, Hs. Caspar Pfenningers von Stäfa, seßh. in Hottingen, Töchterlein. æt. 7 J. 9 M.

Unter den Verstorbenen anderswo bestattet.

☉ 18 May 1806. Heinrich Wild, Sergeant bey dem ersten Bataillon in der 2ten Compagnie des 1sten Schweizer Regiments in k. k. französischen Diensten, Jakob Wild ab der obern Strasse, Sohn, starb in Livorno. æt. 22 J. 5 M.

☉ 8 Hornung. Frau A. Catharina Rahn, Hrn. Joh. Georg Schultheß sel. gewesenen Pfarrers zu Mönchaltorf und Cammerers E. E. Kyburger-Capituls, Wittfrau, starb zu Bubikon.

— — Jgfr. Anna Scheuchzer, Hs. Jakob Scheuchzers, des Feilenhau- Tochter, starb zu Liechtensteig, im Canton St. Gallen.

☉ 22 — Hartmann Jakob Wirz, Hrn. Pfarr-Vicar Hs. Jakob Wirz, Söhnlein, starb zu Hüttlingen.

Verzeichniß der ehlichen Kinder, welche im Merz 1807. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

☿ 4 Heinrich Kägi von Unter Illnau, seßh. in der Stadt,
Frau Henriette Weber, — Henriette.
— Jakob Bleuler von Hirslanden,
Frau Ester Bachofen, — Regula.
♄ 7 Herr Diethelm Lavater, M. D.,
Frau Margaretha Hofmeister, — Diethelm.
☿ 11 Herr Hs. Jakob Reutlinger,
Frau Ursula Magdalena Nüscheler, — Anna.
♄ 14 Bernhard Bruppacher von Küßnacht, seßh. in Hottingen,
Frau Regula Brunner, — Hs. Rudolf.
— Alexander Manz von Tuttlingen, im Wirtembergischen, seßh. im Seefeld,
Frau A. Elisabetha Furrer, — A. Dorothea.
♄ 21 Herr Heinrich Gyßt von Wollishofen, seßh. in der Stadt,
Frau Dorothea Locher, — Joh. Conrad.
☿ 25 Herr Conrad Kramer, Ammann,
Frau Elisabetha Tauenstein, — Hs. Jakob.
☾ 30 Johannes Hottinger von Hirslanden,
Frau Susanna Rothenschweiler, — Anna.

Beym Fraumünster.

☉ 22 Herr Johannes Finsler,
Frau Margaretha Brunner, — Anna.

Bey St. Peter.

☉ 1 Hs. Heinrich Bauert von Bäretschweil, im Hard,
Frau A. Maria Brunnwald von Egg, — Jakob.
— Ludwig Hottinger von Wiedikon,
Frau Regula Spöri, — A. Maria.
— Hs. Ulrich Hafner aus dem Hard,
Frau Regula Baur von Wettschweil, — A. Dorothea.
☿ 18 Herr Caspar Escher im Felsenhof,
Frau Anna von Muralt, — Gustav Albert.
— Herr Director Jakob Fäsi,
Frau A. Magdalena Simler, — Joh. Jakob.
♄ 21 Herr Joh. Caspar Locher beym Erzberg,
Frau A. Cleophea Weriker, — A. Elisabetha.
— Mstr. Caspar Vögeli, Maurer,
Frau Dorothea Weber, — Elisabetha.
♃ 26 Herr Caspar Vogel, Schwanenwirth,
Frau Maria Akermann von Henschikon, — Wilhelm.
— Mstr. Jakob Burkard, Schneider,
Frau Margaretha Hofmeister, — Martin.

Beym Predigern.

☿ 4 Herr Salomon Paur, Schirmschreiber,
Frau Elisabetha Wegmann, — Salomon.
— Mstr. Joh. Jakob Hottinger, Sekler,
Frau Elisabetha Neufcheler, — Joh. Jakob.
♄ 7 Hs. Georg Keller von Stammheim, seßh. an der obern Strasse,
Frau Anna Merk von Affoltern, — Christoph.
— Caspar Bodmer von Stäfa, seßh. in Fluntern,
Frau Maria Salomea Noz, — Maria Salomea.
☿ 11 Jakob Corrodi von Wezikon, seßh. in der Stadt,
Frau Maria Weinmann von Altstädten, — Küngold.
♄ 14 Mstr. Joh. Caspar Wirz, Schneider,
Frau Sophia Barbara Philipp, — Hartmann Heinrich.
☉ 22 Herr Rudolf Heß, Silberdreher,
Frau Catharina Merian von Basel, — Friederich Rudolf.
♂ 24 Thomas Crisenti von Laus, seßh. in der Stadt,
Frau Magdalena Albrecht, — Jakob.
☿ 25 Rudolf Fürst von Wipkingen, seßh. in der Stadt,
Frau Anna Kündig von Bauma, — Joh. Jakob.
☾ 30 Hs. Georg Müller von Fluntern,
Frau Dorothea Perron, — A. Elisabetha.
— Rudolf Boßhard von Unterhittnau, seßh. an der obern Strasse,
Frau Catharina Wild, — Heinrich.

Ausserwärts getaufte Burgers Kinder.

Schaffhausen zu St. Joh, den 4. Jenner. Herr Heinrich Zundel, Färber,
Frau Catharina Schnäzler v. Schaffhaus., — A. Catharina.
Wezikon, den 8. Hornung. Junker Hartmann Schwerzenbach im Oberhaus Kemten,
Frau Barbara Schmied, — Hartmann.
Erlenbach, den 26. Merz. Herr Balthasar Bullinger, Pfarrer,
Frau Dorothea Escher, — Joh. Jakob.

Verzeichniß der im Merz 1807 verkündigten Ehen.

☉ 1 Gr.Mstr. Heinrich Bindschädler von Erlenbach,
Jgfr. Dorothea Schneider von Hirslanden.
— Predig. Mstr. Johannes Kambli, Mezger,
Jgfr. Maria Sauter von Weilheim, Balinger Oberamt im Königreich Würtemberg.
— — Mstr. Caspar Keller, Kupferschmid,
Jgfr. Anna Pebie.
☉ 8 Gr.Mstr. Herr Johannes Landolt, Goldschmied,
Jgfr. A. Maria Stäheli von Augst. Cop. zu Weiningen.
— — Herr Georg Eßlinger,
Jgfr. A. Elisabetha Ringgli.
— — Georg Friedrich Färber von Affeltrangen, Cant. Thurgau,
Jgfr. Verena Knechtli von Hottingen. Cop. zu Hauptwyl.
— — Martin Enderli von Illnau,
Frau Verena Hänsler aus dem Riesbach. Cop. beym Großmstr.
— St. Peter. Rudolf Sallenbach von Wiedikon,
— — Frau Ursula Müller, Heinrich Mathysen sel. von Wiedikon, Wittwe. Cop. zu Baden.
— — Johannes Knüsli, Kirchenpfleg. ab Hinterberg, der Pfarr Stallikon,
Jgfr. Elisabetha Knüsli von Oberleimbach. Cop. zu St. Peter.

☾ 30 Gr.Mstr. Herr Joh. Rudolf Vögeli, Pfarrer beym Creuz,
Jgfr. Susanna Dorothea Escher, Jkr Pfarrers sel. von Elsau,
Jgfr. Tochter. Cop. zu Kloten.
—— —— Herr Joh. Caspar Meyer, Tuchherr beym Büchsenstein,
Jgfr. Susanna Zeller, Hrn. Obmanns sel. Jgfr. Tochter im Bierhaus. Cop. zu Bassersdorf.
—— —— Herr Johannes Weber, Goldschmied,
Jgfr. Anna Obrist von Zollikon Cop zu Schlieren.
—— —— Conrad Gossauer aus dem Riesbach,
Jgfr. Anna Muggler von da. Cop. zu Kloten.
—— St.Peter. Herr Emanuel Biedermann von Winterthur,
Jgfr Maria Pfenninger, Hrn. Diakon sel. Jgfr. Tochter.
—— Predig. Herr Hs. Ulrich Benker von Diessenhofen, C Thurgäu, Helfer in Brugg,
Jgfr. A. Margaretha Römer v. hier, Hrn. Waagmstrs. sel. Jgfr. Tochter.

Verzeichniß der im Merz 1807. Verstorbenen.

☉ 1 St.Leonh. Heinrich Peter von Hedingen. æt 61 J.
♂ 3 —— Martin Keller, Heinrich Kellers von Veltheim, Söhnlein. æt. 11 M. 25 T.
—— —— Martin Keller, Elias Kellers von Veltheim, Söhnlein. æt. 25 T.
☿ 4 Spital. Elisabetha Wiedmer von Hottingen. æt. 28 J.
♃ 5 Gr.Mstr. Jgfr A. Maria Doldi, Hrn. Heinrich Doldis sel. des Gerichtweibels von Zurzach, Tochter, æt. 73 J. 3 M. 20 T.
—— Kreuz. Frau Magdalena Wegmann, Hs. Conrad Toblers sel des Wagners ab dem Sennhof, der Pfarr Zollikon, seßh. zu Hirslanden, Wittfrau. æt. 39 J. 2 M.
—— Spithal. Barbara Lattmann der Pfarr Bassersdorf. æt. 40 J.
☉ 8 Gr.Mstr. Herr Joh. Jakob Ulrich, gewes. Pfarrer zu Zollikon. æt. 58 J. 9 M. [illegible] T.
—— Fr.Mstr. Herr Joh Caspar Körner, Pfister. æt. 40 J. 9 M. 21 T.
☾ 9 St.Anna. Frau A. Barbara Weiß, Hrn. Pfarrer Heinrich Klinglers sel. von Aadorf, Frau Wittwe. æt. 87 J. 7 M.
—— Pred. Hs. Jakob Hottinger, Mstr. Joh Jakob Hottingers, des Seklers Söhnlein. æt 5 T.
—— Kreuz. Hs. Rudolf Oehninger von Ellg, seßh. in Hottingen. æt. 63 J. 5 M.
—— —— Jakob Wiedmer, Heinrich Wiedmers von Hottingen, Söhnlein. æt. 11 M 6 T.
—— Spital. Susanna Boßhard von Oberleimbach. æt. 24 J.
♂ 10 St Jakob. Jakob Bauert, Hs. Heinrich Bauert von Bäretschweil, im Hard, Söhnlein. æt. 10 T.
—— St Leonh. A. Elisabetha Hartenstein, Rudolf Hartensteins, des Schneiders von Kyburg, Töchterlein. æt. 12 T.
♃ 12 Spital. Jakob Hartenstein von Kyburg. æt. 40 J.
♀ 13 St.Leonh. Heinrich Oetli von Rothenhausen, Pfr. Bußlingen, C Thurgäu. æt 75 J.
♄ 14 Gr.Mstr. Frau Dorothea Escher, Hrn. Direktor Johannes Lavaters sel., Frau Wittwe. æt. 79 J. 8 M. 14 T.
—— —— Louisa Meyß, Junker Rathsherr Hs. Conrad Meyß, Töchterlein. æt 1 J. 6 M. 2 W.
☉ 15 Spital. Heinrich Fleuler von Zollikon æt. 42 J.
—— —— Gottlieb Martin Kuhn von Frankfurt an der Oder. æt 26 J.
☾ 16 Wiedik. Anna Isler, Hs. Jakob Islers von Oberhittnau, in Wiedikon, Töchterlein. æt 1 J. 6 W.
—— Spital. Elisabetha Spörri von Embrach. æt. 18 J.
♂ 17 Fr.Mstr. Frau Regula Zoller, die lezte dieses Geschlechts, Hrn. Direktor Heinrich Wirth sel., Frau Wittwe. æt. 83 J. 9 M. 20 T.

♂ 17 St.Anna. Frau Anna Hottinger, Herr Joh. Rudolf Lechers beym Bären, Hausfrau æt. 45 J. 6 M. 10 T.
☿ 18 Gr.Mstr. Frau Dorothea Vögeli, Hrn. Joh. Jakob Wüst, des Kaufhausschreibers, Hausfrau. æt. 27 J. 1 M. 10 T.
— Kreuz. Frau A. Catharina Gaßmann, Mstr. Hs. Felix Brisemanns, des Tischmachers aus dem Riespach, Hausfrau. æt. 36 J. 6 M. 21 T.
♃ 19 Fr.Mstr. Catharina Keller, Mstr. Heinrich Kellers, Küfers, Töchterlein. æt. 2 J. 18 W. 6 T.
♀ 20 St.Anna. Anna Lochmann, Hs. Georg Lochmanns v. Küßnacht, Töchterl. æt. 9 M.
— Unterstr. Fridolin Zwiki, Hrn Fridolin Zwikis von Glarus, Söhnl. æt 2 J. 6 M.
— Spital. Susanna Jud von Maur. æt. 44 J.
— — Jakob Bodmer von Oetweil am See. æt. 7 J.
♄ 21 — Elisabetha Weber von Wydikon. æt. 16 J.
☉ 22 — Regula Sprenger von Eglisau. æt. 47 J.
☽ 23 Fluntern. A. Maria Escher, Jfr. Capitain Eschers im Oberhof, Töchterl æt. 10 M. 20 T.
♂ 24 Gr.Mstr. Johannes Trüb von Fällanden æt. 59 J. 10 M.
☿ 25 Fr.Mstr. Jgfr. Susanna Näf, Mstr. Johannes Näf sel., des Säkträgers, Tochter. æt 29 J. 4 M.
♃ 26 Enge. Hs. Heinrich Gattiker, Johannes Gattikers zu Unterleimbach, Söhnlein. æt. 3 M. 4 T.
— — Jgfr. Catharina Bucher, Hs. Jakob Buchers sel. zu Unterleimbach, Tochter. æt 19 J 1 M. 3 T
— Kreuz. Magdalena Landolt, Hrn Joh. Caspar Landolts des Färbers am Müllibach, Töchterlein. æt 21 W
♄ 28 Spithal. Catharina Bikel der Pfarr Stallikon. æt. 51 J.
☉ 29 Gr.Mstr. Jgfr. Regula Brändli, Mstr. Joh. Conrad Brändlis sel. des Schumachers, aus der Enge, Tochter. æt. 35 J. 1 M. 2 T.
— Predig. Mstr. Salomon Klauser, Küfer. æt. 24 J. 11 M.
— — Jgfr. Margaretha Ammann, Hrn. Jakob Ammanns sel., Jgfr Tochter. æt 70 J 2 M.
— Spital. Susanna Stuz der Pfarr Stallikon. æt. 18 J.
— — Regula Bleuler von Zollikon. æt. 66 J.
☽ 30 Gr. Mstr. Frau Maria Elisabetha Waser, Hrn. Anton Kellers, des Siegristen beym grossen Münster, Hausfrau. æt. 45 J. 9 M. 3 T.
— Unterstr. Frau Barbara Wäber, Jakob Baumanns sel. von Bubikon, Wittfrau æt. 62 J. 7 M 22 T.
♂ 31 Enge. Alt Geschwornen Hs. Heinrich Hauser. æt. 73 J. 11 M. 11 T.
— — Rudolf Holliger, Hrn. Rudolf Holligers sel. von Bonischwyl, Cant. Argäu, Söhnlein. æt. 4 J. 2 M. 4 T.
— Kreuz. Joh. Caspar Steiner, Heinrich Steiners von Pfungen, seßh. im Riespach, Söhnlein. æt. 5 J.

Unter den Verstorbenen anderswo bestattet.

♄ 21 Hornung. Frau Barbara Schmid, Junker Hartmann Schwerzenbach, Hausfrau, starb im Oberhaus zu Kemten bey Wezikon.
☉ 2 Merz. Hs. Jak. Scheller, Mstr. Wilh. Schellers, d. Hafners, Sohn, starb in Genf.
☉ 15 — Frau A. Dorothea Breitinger, Herrn Hs. Jakob Bluntschli, Pfarrers zu Grüningen Hausfrau, starb daselbst.
☉ 21 — Herr Friedrich Beyel Pfarrer zu Fehraltorf, starb daselbst.
— — Frau A. Barbara Dändliker, Alt Untervogt Rudolf Nägelis Hausfrau, starb in Höngg.
☉ 29 — Frau A. Magdalena Wüst, Hs. Jakob Schaden Hausfrau, starb zu St. Morizen an der Spannweid.

Verzeichniß der ehlichen Kinder, welche im April 1807. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

♄ 4 Herr Hs. Caspar Escher, Amtmann im Einsiedlerhof, Frau Margaretha Lochmann, Elisabetha.
— Heinrich Meyer von Hottingen, Frau Elisabetha Knechtli, Johannes.
☉ 5 Herr Jakob Ludwig Meyer, Frau Antonia Elisabetha Fäsi, Jakob Ludwig.
— Hs. Conrad Gossauer im Seefeld, Frau Regula Schädler, Johannes.
☿ 8 Herr Hs. Conrad Nägeli, Frau Maria Dorothea Hirt, Anna.
— Herr Johann Peter Huber, Frau A. Barbara Rordorf, Dorothea Elisabetha.
♄ 25 Heinrich Wiedmer von Hottingen, Frau Barbara Bruppacher, Salomon.
☉ 26 Hs. Ulrich Altorfer von Basserstorf, seßh. zu Hottingen, Frau Elisabetha Huber Jakob.
☿ 29 Herr Heinrich Rollenbuz, Pfister, Frau Catharina Wolf, Henrica.
— Herr Jakob Michel, Frau Cleophea Nägeli, Johanna Dorothea.

Bey St. Peter.

☿ 1 Herr Director Schinz bey der Gloggen, Frau Catharina Huber. Henriette.
— Herr Felix Neuscheler im Magazinhof, Frau Henriette Landolt, Carolina.
— Herr Hs. Jakob Ammann, Mahler, Frau Regula Scheller, David.
— Heinrich Stoker von Wädenschweil, im Hard, Frau Louisa Favre, Maria Elisabetha.
☉ 12 Leonhard Husschmied von Hedingen, in Leimbach, Frau Anna Burkard, Heinrich.
☿ 15 Mstr. Hs. Ulrich Mahler, der Schreiner, Frau Elisabetha Ochsner, A. Elisabetha.
♄ 25 Marx Baumann von Wedikon, Frau A. Magdalena Kilchsperger Hs. Jakob.

Beym Predigern.

☉ 5 Hartmann Friedrich Schädler von Hirslanden, seßh. in der Stadt, Frau Magdalena Waser, Jakob Friedrich.
☾ 6 Rudolf Hemberger von Wezikon, seßh. in der Stadt, Frau Elisabetha Temperli, Elisabetha.
♀ 10 Mstr. Johannes Burkhard, Mezger, Frau Maria Magdalena Kambli, Elisabetha.
♄ 18 Heinrich Hirzel von Illnau, seßh. in der Stadt, Frau Regula Werner von Seen, Barbara.
☉ 19 Leonhard Keller von Glattfelden, seßh. in der Stadt, Frau Maria Magdalena Wettstein, Heinrich.
— Jakob Hürlimann von Fluntern, Frau Juditha Feh, Caspar.
♂ 22 Johannes Kölla von Stäfa, seßh. in der Stadt, Frau Susanna Billeter, Johannes.

☉ 26 Herr Heinrich Würster von Winterthur, Hutmacher, seßh. in der Stadt, Frau Susanna Schweizer, Christoph Heinrich.
— Johannes Schenkel von Fluntern, Frau Maria Zollinger, A. Maria.
— Joh. Georg Bühler von Reutlingen aus dem Würtembigischen, seßh. in der Stadt, Frau Susanna Brunner von Oberwinterthur, Jakob.
☿ 29 Hs. Jakob Schmiedli von Tuttlingen, seßh an der untern Strasse, Frau Elisabetha Ammann von Altstätten, Joh. Heinrich.

Ausserwärts getaufte Burgers Kinder.

Zweybrüken, den 4 Merz. Herr Joh Jakob Geßner, Frau Charlotte Mayer, Charlotte Louise Caroline.
Schlieren, den 9. Aprill Herr Pfarrer Jakob Spörri, Frau Magdalena Streiff, Joh. Heinrich.
Möhnthal, den 26. Aprill. Herr Joh. Heinrich Fäsi, Pfarrer im Möhnthal Cant. Argau, Frau Regula Rathgeb, Susanna.

Verzeichniß der im Aprill 1807. verkündigten Ehen.

☉ 5 Gr.Mstr. Herr Joh. Caspar Manz, Pfarrer zu Langnau, Jgfr. Anna Trächsler, Hrn Pfarrers zu Märstetten, Jgfr. Tochter.
— — Junker Hs. Conrad Escher zu Bonnstetten, Jgfr. Elisabetha Meyer, Hrn. Pfarrers sel. v. Glattfelden, Jgfr. Tocher.
— — Hs. Rudolf Rothenschweiler von Hirslanden, Jgfr. Barbara Staub von Aussersihl. Cop. zu St. Peter.
— St Peter. Herr Hs. Caspar Koch, Färber, Jgfr. Dorothea Huber, Hrn. Hubers des Färbers Jgfr. Tochter. Cop. zu Affoltern im Emmenthal.
— — Herr Heinrich Steinfels, Mezger, Jgfr. A. Magdalena Weerli, Hrn. Obmanns des Müllers Jgfr. Tochter. Cop. zu Baden.
— — Hs. Felix Maurer von Zollikon, Jgfr Regula Mürch aus Enge. Cop. zu St. Peter.
— Predig. Herr Joh Jakob Nägeli, Mezger, Jgfr. Elisabetha Tobler von Flaach.
☉ 12 Gr.Mstr. Herr Jakob Diggelmann, Jgfr. Dorothea Mahler, beyde ab der obern Strasse.
— — Mstr. Johannes Märier, Jgfr. Verena Werdmüller, beyde von Hottingen. Cop. zu Basserstorf.
— — Heinrich Leemann von Erlenbach, Jgfr. A. Margaretha Eicholzer von hier.
— St. Peter. Jakob Rosenberger von Landikon bey Birmenstorf, Anna Pfäfli aus Enge. Cop. zu St. Peter.
☉ 19 — Herr Heinrich Simler an der Würi, Jgfr. Catharina Emilie Schnell von Lindau am Bodensee. Cop. zu St. Margaretha im Rheinthal.
— Pred. Mstr. Johannes Wüst, Küfer, Jgfr. A. Barbara Vogel, Hrn. Cammerers Jgfr. Tochter.
☉ 26 Gr.Mstr. Herr Caspar Geßner, Tuchscherrer, Jgfr. Anna Lavater, Hrn. Pfarrers sel. zu Horgen Jgfr. Tochter. Cop. zu Stäfa.
— — Heinrich Weber von Meilen, seßh. in Hirslanden, Jgfr. Regula Enderli von Illnau.

Verzeichniß der im Aprill 1807. Verstorbenen.

☿ 1 Wiedik. Frau A Margaretha Wüst, Zimmermeister Joh. Kollers von Wiedikon, Hausfrau. æt. 54 J. 2 M.
♃ 2 Predig. Herr Joh. Jakob Brunner, des grossen Raths und Spitalmeister. æt. 47 J 8 M. 15 T.
— Spithal. Verena Huber von Kilchberg. æt. 17 J.
♄ 4 Fr.Mstr. Herr Hs. Conrad Escher, Sekretarius beym Stadtrath, Hrn. Landschreiber und alt Zunftpfleger Eschers, Herr Sohn. æt. 30 J. 6 M 3 T.
— Spital. Elisabetha Rutischhauser von Scherzingen. æt. 58 J.
☉ 5 St.Anna. Carolina Neuscheler, Herr Felix Neuschelers im Magazinhof, Tôchterlein æt. 5 T.
☾ 6 Spital. Regula Morf von Wangen. æt. 55 J.
♂ 7 Gr.Mstr. Elisabetha Rutishauser von Scherzingen, Cant. Thurgau. æt 58 J. 18 T.
— Fr.Mstr. Regula Frey, Hrn. Friedensrichter Sebastian Frey von Hagenbuch, Tôchterlein. æt 8 J. 2 W. 5 T.
— Oberstr. Johannes Baumann von Gossau æt 55 J. 11 M.
— Unterstr. Joh. Caspar Zwiki, Hrn. Fridolin Zwikis von Glarus, Tôchterl. æt. 1 J. 1 M.
— Spital. Barbara Meyer von Bülach. æt. 76 J.
☿ 8 Kreuz. Mstr Hs. Conrad Hottinger von Hirslanden. æt 69 J. 11 M. 5 T.
— St.Leonh Catharina Suz, Hr. Rudolf Suz sel. von Meilen, Tôchterl æt. 1 J. 6 M.
♃ 9 — A Barbara Gyßler, Johannes Gyßlers v. Volken, Tôchterl. æt. 13 J. 10 T.
♀ 10 Spital. Margaretha Meyer von Rümlang æt. 63 J.
♄ 11 St.Anna. Frau Agnes Gnehm, Hs. Jakob Michels, des Weibels der Staats-Canzley, Hausfrau. æt 77 J. 7 M. 14 T.
☉ 12 St.Leonh. Heinrich Hofmann von Wiesendangen. æt. 45 J. 6 M 14 T.
— — A. Barbara Hoz, Johannes Sprechers sel. von Grüningen, Wittwe. æt. 69 J 4 M 14 T.
☾ 13 Spital. Magdalena Schott von Rorbas æt 51 J.
♂ 14 Fr.Mstr. Frau Dorothea Hirzel, Hrn. Joh. Caspar Meyers sel., Professor der Theologie und Chorherr, Frau Wittwe æt. 79 J 9 M 3 W 4 T.
— St.Anna. Heinrich Frey, Heinrich Frey von Weislingen, Corporals im Landjägerkorps, Söhnlein. æt. 25 W.
— Predig. Frau A. Regula Meyer, Hrn. Pfleger Hs. Ulrich Hagenbuchs sel., Wittfrau. æt 68 J. 7 M. 19 T.
— St.Leonh. A. Elisabetha Vogel, Heinrich Vogels des Maurers von Oerlikon, Tôchterlein. æt 19 W.
— Spital. Anna Grob von Cappel. æt. 38 J.
— — Jakob Frey von Dielstorf. æt. 59 J.
☿ 15 Gr.Mstr. Herr Hs Caspar Günthard von Wezikon. æt 37 J 1 M. 10 T.
— Enge. Alt Geschwornen Hs. Caspar Bodmer in Enge. æt 75 J. 5 M. 3 T.
— Predig. Frau Anna Orell, Mstr. Joh. Jakob Denzlers, des Rothgerwers, Hausfrau. æt 30 J 9 M.
— Kreuz. Johannes Huber, alt Schüzenmeister zu Hirslanden. æt. 77 J. 8 M.
— — Hs. Heinrich Geyer, Heinrich Geyers des Schumachers zu Hirslanden, Söhnlein. æt 2 J. 14 T.
♃ 16 Fluntern. Hs Heinrich Rinderknecht von Fluntern. æt. 54 J. 6 M. 3 W.
— Spital Barbara Heß von Constanz. æt. 10 T.
♀ 17 Fr.Mstr. Barbara Schultheß, Heinrich Schultheß von Stäfa, Tôchterlein. æt. 11 M. 15 T.

♀ 17 Kreuz. Frau A. Barbara Freudweiler, Mstr. Bernhard Roth sel. aus dem Grindelwald Cant. Bern, Wittfrau. æt. 72 J. 1 T.

☉ 19 ——— A. Maria Hänsler, Felix Hänslers aus dem Riespach, Töchterlein. æt. 6 M. 6 T.

——— ——— Johannes Foster von Hirslanden. æt. 28 J. 4 T.

☾ 20 ——— Johannes Gossauer, Conrad Gossauers aus dem Riespach, Söhnl. æt. 12 T.

——— St. Leonh. Frau Veronika Gasmann, Hs. Ulrich Zimmermanns von Weislingen, Hausfrau. æt. 83 J. 3 M. 10 T.

♂ 21 St. Anna. Frau Dorothea Neuscheler, Mstr. Hs. Jakob Michels des Küfers, Hausfrau. æt. 30 J. 11 M. 18 T.

——— Kreuz. A. Elisabetha Peter, Heinrich Peters von Wiesendangen, sesh. im Riespach, Töchterlein. æt. 20 W.

☿ 22 Enge. Frau Ursula Kraut, Mstr. Johannes Boßhards, des Schumachers, Hausfrau. æt. 51 J. 1 M. 16 T.

——— Wiedik. Mstr. Johannes Hön von Wiedikon. æt. 75 J. 2 M. 29 T.

——— Predig. Elisabetha Burkhard, Mstr. Johannes Burkhards des Mezgers, Töchterlein. æt. 10 T.

——— Spital. Conrad Funk von Mettmenstetten. æt. 74 J.

♃ 23 ——— Johannes Brändli von Lindau. æt. 53 J.

♀ 24 Kreuz. Jakob Meyer von Hottingen. æt. 71 J.

——— Spital. Anna Riz von Wyl. æt. 78 J.

——— ——— Regula Weber von Zollikon. æt. 1 J.

♄ 25 Fr. Mstr. A. Elisabetha Waser, Mstr. Rudolf Wasers Töchterlein. æt. 1 J. 11 M.

☉ 26 Gr. Mstr. Frau Elisophe Däniker, Mstr. Friedrich Hausse, des Spenglers von Urdorf, Hausfrau. æt. 23 J. 11 M.

——— Fr. Mstr. Frau Dorothea Keller, Hrn. Hauptmann Heinrich Frey sel. Frau Wittwe. æt. 71 J. 3 M.

——— St. Anna. Mstr. Conrad Wirz, Stunderufer. æt. 69 J. 6 M. 4 T.

——— Oberstr. Hs. Rudolf Juker, Jakob Jukers an der obern Strasse, Sohn. æt. 19 J. 6 M. 3 W.

——— Spital. Barbara Meyer von Höngg. æt. 73 J.

☾ 27 ——— Catharina Wiedmer von Kloten. æt. 67 J.

♂ 28 Kreuz. Johannes Weber, Jakob Webers von Wydikon, Schulmeisters zu Hirslanden, Söhnlein. æt. 2 J. 10 M. 3 T.

☿ 29 St. Anna. Abraham Urech, Hrn. Hs. Ulrich Urech, Landwirths in Othmarsingen, C. Argau, Sohn. æt. 21 J. 2 M. 4 T.

——— Fr. Mstr. A. Maria Elisabetha Däniker, Steinmezmeister Rudolf Dänikers, des ältern, Töchterlein. æt. 1 J. 5 W. 4 T.

——— Spital. Barbara Güttinger von Kloten. æt. 66 J.

♃ 30 St. Anna. Frau Emerentiana Dübendorfer, Andreas Widers von Aussersihl, Hausfrau. æt. 70 J.

——— Kreuz. Frau Anna Duggener, Gerold Boßhards, des Schumachers von Hottingen, Hausfrau. æt. 29 J. 11 T.

Verzeichniß der ehlichen Kinder, welche im May 1807. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

♄ 2 Herr Heinrich Zeller im Balgrist, Frau A. Maria Füßli, Joh. Conrad.
☿ 6 Herr Jakob Christoph Vester von Schwäbisch Hall, seßh. in der Stadt,
Frau Cleophea Köllker, Johannes.
— Heinrich Huber von Maschwanden, Sergeant beym 1. Schweizer Regiment der k. franz. Diensten,
Frau Catharina Schaufelberger, Heinrich.
♃ 7 Heinrich Weber a. d. Tobelhof, Frau Anna Wismann, Felix.
☿ 15 Mstr. Caspar Gujer von Oerlikon, Schuster, seßh. in der Stadt,
Frau Catharina Schäfer, Cleophea.
— Felix Haas von Aesch bey Maur, seßh. in der Stadt,
Frau Maria Sprüngli, Conrad.
☉ 17 Mstr. Bernhard Simler, Kupferschmied,
Frau A. Barbara Schänis, Veronika.
— Conrad Leimbacher von Oberwyl, Pfarr Bassersdorf, seßh. in Hottingen,
Frau Anna Sommer, A. Cleophea.
☾ 18 Jakob Unholz aus dem Riespach, Frau Barbara Wunderlin. Jakob.
☿ 20 Johannes Schmied aus dem Riespach, Frau Regula Unholz. Joh Heinrich.
— Joh. Geörg Fritz aus dem Würtembergischen, seßh. in Hottingen,
Frau Anna Wyßler, Regula.
♄ 23 Herr Joh Rudolf Heß, Stadt Sekelmeister,
Frau A. Maria Scheuchzer, Emerentiana Louisa.
♄ 24 Herr Joh Caspar Huber bey der Hauen, Frau Susanna Nägeli. Joh. Heinrich.
— Hs. Heinrich Schädler von Hirslanden,
Frau A. Regula Nägeli, Hs. Heinrich.
☿ 27 Mstr. Heinrich Denzler, Kupferschmied,
Frau A. Maria Köberli, Elisabetha.

Beym Fraumünster.

☉ 3 Herr Heinrich Zimmermann, Diacon am Frau Münster,
Frau Anna Weiß, Geörg.
☉ 10 Herr Hs. Jakob Wolf, Präceptor, Frau Dorothea Pestaluz Hs. Jakob.

Bey St. Peter.

♄ 2 Joh. Heinrich Siegrist von Rafz, Frau Ursula Bluntschli, Maria Louisa.
— Jakob Rysel von Hombrechtikon,
Frau Magdalena Widler, Magdalena.
☉ 3 Herr Siegmund Spöndli, Frau Susanna Escher, Siegmund.
☿ 13 Mstr. Salomon Schweizer, Mezger, Frau Catharina Mentasti. Heinrich.
♄ 16 Jakob Schweizer von Maschwanden,
Frau Anna Meier von Wiedikon, Dorothea.
— Hs. Heinrich Näf, Schumacher, Frau Ester Diebold, Heinrich.
☾ 18 Schulmeister David Morf in Aussersihl,
Frau Verena Keller, Hs. Jakob.
☿ 20 Hs. Conrad Sieber aus Enge, Frau Barbara Bühler, Hs. Caspar.
☿ 27 Johannes Meier von Wiedikon, Frau Elisabetha Haller, Anna.

♄ 30 Jakob Abegg von Küßnacht an der Kuttelgaß,
Frau Barbar Gans, Anna
☉ 31 Herr Johannes Burkard im Hard,
Frau Maria Obermann von Zürich, A Catharina.

Beym Predigern.

♄ 2 Herr David Fehr, Uhrenmacher,
Frau Magdalena Baumann von Sitterdorf, Cant. Thurgäu, Caspar.
☉ 3 Caspar Mahler an der untern Strasse, Frau Regula Kraut, Joh. Rudolf.
♀ 6 Joh. Caspar Geyer von Wezikon, seßh. in der Stadt,
Frau A. Barbara Welti, A. Dorothea.
— Heinrich Attinger von Dübendorf, Frau Barbara Staub, A. Elisabetha.
— Mstr. Conrad Peter, Schifmeister, Frau Barbara Bodmer, Hs. Jakob.
☿ 13 Jakob Boßhard von Altstätten, Frau Anna Studer, Maria Elisabetha.
— Joh. Philipp Holderbaum von St. Georg aus dem franz. Departement Rhein und Mosel, seßh. in der Stadt,
Frau A. Margaretha Wiesendanger von Dynhard, Johannes.
♄ 16 Heinrich Gubelmann ab der untern Strasse,
Frau Magdalena Groß von Zurzach, Hs Georg.
— Jakob Großmann von Weiningen, seßh. in Fluntern,
Frau Regula Nözli von Oetweil, Conrad.
☉ 17 Herr Geörg Christoph Totler, Frau Elisabetha Koller, Emilia.
♄ 23 Mathias Zimmermann von Weißlingen, seßh. in der Stadt,
Frau Margaretha Schmied von Hochfelden, Mathias.
♄ 30 Jakob Stierli von Kloten, seßh. in der Stadt,
Frau A. Maria Wildi von Schaffisheim Cant. Argäu, Barbara.
— Mstr. Johannes Müller, Sekler, Frau A. Magdalena Wüst, Joh. Caspar.

Verzeichniß der im May 1807. verkündigten Ehen.

☉ 3 Fr. Mstr. Mstr. Rudolf Schweizer, Schuster,
Jgfr Salomea Baumann von Schaffisheim, Cant. Argau. Cop zu Baden.
— St Peter. Herr Cantonsrath Heinrich Nägeli, Sternenwirth in Enge,
Frau Dorothea Hoffmann Cop. zu Baden.
☉ 24 Gr. Mstr. Hs. Jakob Bachmann von Hottingen,
Jgfr. Agatha Gugolz von Mänedorf.
— — Caspar Köng von Hottingen,
Jgfr. A. Barbara Stüßi von Denikon, Pfarr Dällikon.
— St. Peter. Mstr. Andreas Wolf, Sporrer,
Jgfr. Maria Salomea Landolt von Arau. Cop. zu Fällanden.
— — Hs. Rudolf Hausheer von Wiedikon,
Jgfr. Margaretha Bokhorn. Cop. zu Wiedikon.
— — Heinrich Sieber von Aussersihl, Gärtner,
Jgfr. Susanna Freyhofer von Waltheim. Cop. zu Waltheim.
— Predig. Mstr. Caspar Kaufmann, Weibel bey der Finanz Commission,
Jgfr. Elisabetha Lyner von Wülflingen.
— — Mstr. Jakob Scheuchzer, Dreher,
Jgfr. Magdalena Vogel Hrn Pfarrers an der Spanweid Jgfr. Tochter.
— — Mstr. Hs Jakob Meyer, Stadt Wachtmeister,
Jgfr. Elisabetha Steiner von Pfungen.
☉ 31 Gr. Mstr. Hs. Jakob Wethli von Hirslanden,
Jgfr. Dorothea Gasmann von Oberhörl.
— St. Peter. Mstr. Johannes Koller von Wiedikon,
Frau A. Maria Fehr von hier, Wittwe von Mathias Jud von Zumikon. Cop. zu St. Peter

Verzeichniß der im May 1807. Verstorbenen.

♄	2	Kreuz.	GemeindSekelmeister Salom. Duggener von Hottingen æt 44 J. 2 M. 23 T.
☉	3	St. Leonh.	Jgfr Catharina Wyttenbach, Herr Landschreiber Nikolaus Wyttenbachs sel. von Bern, Tochter. æt. 29 J. 8 M. 6 T
—		Predig.	Ester Abegg, Herr Handwerks Sekelmeister und Obmann Johannes Abegg des Rothgerwers, Tochterlein. æt 14 W.
—		Kreuz.	Hs. Heinrich Streuli, alt Geschwornen Hs Heinrich Streulis von Küßnacht, seßh in Hottingen, Söhnlein. æt 11 W. 2 T.
—		—	Susanna Brisemann, Felix Brisemanns aus dem Riespach, Töchterlein. æt. 5 J. 20 W.
—		—	Anna Meyer, Heinrich Meyers von Hottingen, Töchterl. æt. 7 J. 2 M.
☽	4	Gr. Mstr.	Jgfr. A. Maria von Muralt, Herr Rathsherr von Muralt sel., Jgfr. Tochter. æt. 84 J. 1 M. 19 T.
—		Spital.	Marx Graf von Bäretschweil. æt 38 J.
♂	5	Predig.	Heinrich Peter, Hrn Heinrich Peters des Zukerbeks, Söhnl. æt 6 M. 6 T.
♃	7	Unterstr.	Joh. Heinrich Schmiedli, Hs. Jakob Schmiedlis von Dättlikon, Söhnlein. æt 10 T.
—		Fluntern.	A. Maria Furrer, Jakob Furrers von Mädetschweil der Pfarr Rußikon, Töchterlein. æt. 1 J. 1 M.
—		Spital.	Jakob Bryner von Basserstorf. æt. 57 J.
♀	8	Fr. Mstr.	Mstr. Heinrich Keller, Küfer. æt. 40 J. 10 M.
—		Spital.	Barbara Meyer von Hinweil. æt. 27 J.
♄	9	St. Anna.	Herr alt Zunftmeister Hs. Rudolf Schaufelberger. æt. 61 J.
☉	10	Predig.	Frau Regula Meyer, Caspar Kamblis, des Karrenziehers, Hausfrau. æt. 25 J 2 M. samt ihrem neugebornen Söhnlein.
—		—	Frau A Elisabetha Stoll, Hafner Stoll sel. von Winterthur, Frau Tochter. æt. 46 J. 3 M.
—		Kreuz.	Elisabetha Huber, Hs. Ulrich Altdorfers von Basserstorf, seßh. in Hottingen, und ihr 14 Tag altes Knäblein, Hs Jakob Altdorfers, Hausfrau. æt 40 J. 8 M. 3 T.
♂	12	Spital.	Anna Aeberli von Bonstetten. æt. 59 J.
—		—	Elisabetha Honegger von Rüti. æt. 43 J.
☿	13	Wiedik	Hs. Jakob Baumann, Marx Baumanns von Wiedikon, Söhnl. æt. 16 T.
—		Spithal.	A. Barbara Gyr von Lindau. æt. 4 J.
♃	14	St Anna.	Carl Friedrich Ziegler, Hrn. Christian Gottlob Zieglers von Bechingen an der Brenz, Söhnlein. æt. 11 M 14 T.
—		Pred.	Frau A Elisabetha Groß, Mstr. Andreas Meyers des Seilers, Hausfrau. æt. 28 J. 1 T.
—		Kreuz.	Joh. Heinrich Gattiker, Hs. Heinrich Gattikers von Horgen, seßh. im Seefeld, Söhnlein. æt, 22 W. 5 T.
♄	16	Gr. Mstr.	Jgfr. Küngold Schaufelberger, Hrn. Johannes Schaufelbergers sel. des Bleikers, Jgfr. Tochter. æt. 76 J. 5 M. 10 T.
☽	18	—	Margaretha Escher, Hrn Amtmann Caspar Eschers im Einsiedlerhof, Töchterlein. æt. 1 J. 5 M. 1 T
—		St. Jakob	Frau Magdalena Rüega, Siegmund Hubers von Aussersihl, hinterl. Wittwe æt. 74 J.
—		Spital.	Heinrich Scheller von Oberrieden. æt. 21 J
♂	19	Gr. Mstr.	Anton Carl Ludwig von Orell Hrn. Obrist Lieutenant von Orell, Söhnlein. æt. 4 M. 14 T.
—		St. Anna.	A. Elisabetha Mahler, Mstr. Hs. Ulrich Mahlers des Tischmachers, Töchterlein. æt. 5 W.

— Spital. Joh. Georg Kruk von Gerlingen aus dem Wûrtembergischen, Schreinergesell. æt. 21 J.

☿ 20 Gr.Mstr. Carl Keller, Hrn. Balthasar Kellers beym rothen Adler, Sôhnlein. æt 4 J 5 M. 12 T.

— St.Anna. Frau Elisabetha Wunderli, Bleiker Hs. Conrad Neuschelers sel., Wittwe. æt. 68 J. 5 W.

— Spital. Rudolf Landis aus dem Hirzel. æt. 37 J.

— — Regula Pfister von Mânedorf. æt. 40 J.

— — Verena Meyerhofer ab der obern Strasse. æt 77 J.

♃ 21 Gr.Mstr. Jakob Hirt, Hrn. Franz Christoph Hirt des Knôpfmachers, Sôhnlein. æt. 11 M. 6 T.

— Wiedik. A. Magdalena Meyer, Hs. Heinrich Meyers von Wiedikon, Tôchterlein. æt 6 M 21 T.

— Enge. Frau A. Barbara Landolt, Zimmermeister Salomon Weltis sel. in Enge Wittwe. æt. 57 J. 11 M. 4 T.

— Predig. Jgfr. A. Maria Friess, Hrn Stettrichter Rudolf Friess sel., Jgfr. Tochter. æt. 56 J 1 M.

♄ 23 Gr.Mstr. Frau A. Maria Brauchli, Hrn. Daniel Dânikers, des Glasers, Hausfrau. æt 70 J. 10 M. 14 T.

— Spital. Marx Wolfensperger von Wezikon. æt. 10 T.

☉ 24 Gr.Mstr. Jgfr. A. Barbara Burkhard, Mstr Leonhard Burkhards, des Kûblers, Jgfr. Tochter. æt. 52 J. 4 M 5 T.

— St.Anna. Susanna Spôndli, Hrn Siegmund Spôndlis, Tôchterl. æt 11 M. 3 W.

— — Kûngold Hoz, Jakob Hoz von Bubikon, Tôchterl. æt. 11 M. 17 T.

— Kreuz. Frau Veronika Kambli, Hrn. Pfarrer Heinrich Steinfels sel. von Altstâtten, Frau Wittwe. 63 J 3 M. 10 T.

— — Hs Heinrich Schmied, Johannes Schmied aus dem Riespach Sôhnl.

— — Hs. Jakob Schwarz, Hs. Jakob Schwarz aus dem Riespach, sesshaft zu Hirslanden, Sôhnlein. æt. 1 J. 14 T.

— Spital. Johannes Haab von Meilen. æt. 33 J.

— — Elisabetha Altdorfer von Niederglatt. æt 3 M.

☾ 25 Fr.Mstr. Herr Obmann Johannes Kambli, der Spengler. æt. 58 J. 2 M.

♂ 26 Gr.Mstr. Johannes Nâgeli, Hrn. Rudolf Nâgelis des Mezgers, Sôhnl. æt. 8 J. 8 M.

— St.Anna. Ludwig Sallenbach von Werikon, der Pfarr Uster. æt. 83 J. 1 M. 4 T.

— Spital. Barbara Ohninger von Gossau. æt. 60 J.

☿ 27 Gr.Mstr. A. Magdalena Studer, Mstr. Joh Heinrich Studers von Winterthur, Tôchterlein. æt. 4 J. 8 M. 4 T.

— St.Leonh. Kûngold Corrodi, Jakob Corrodis von Unter Wezikon, Tôchterl. æt 12 W.

♃ 28 Kreuz. Wachtmstr. Jakob Guggenbûhl von Meilen, sesshaft i. Hottingen. æt 27 J 6 T.

— — Heinrich Weber, Heinrich Webers von Hirslanden, Sôhnl. æt 5 J. 4 M 21 T.

♀ 29 Gr.Mstr. Herr Hauptmann Joh. Ludwig Schweizer. æt. 81 J 1 M 6 T.

♄ 30 Kreuz. Hs. Jakob Bleuler, Geschwornen Johannes Bleulers von Hottingen, Sohn. æt. 24 J. 8 M. 3 T.

— St.Anna. Jgfr. Anna Nâgeli, Hrn Obmann Hs. Jakob Nâgelis sel. des Sâklers, Jgfr. Tochter æt. 58 J. 6 M.

☉ 31 Wiedik. Anna Meier, Hs. Jak. Meiers von Wiedikon, Tôchterl. æt. 9 J. 7 M. 3 W.

— Kreuz. Hs. Conrad Huber, Johannes Hubers von Hirslanden, Sôhnl æt. 10 J. 8 M.

— — A. Cleophea Leimbacher, Conrad Leimbachers von Oberweil der Pfarr Basserstorf, sesshaft in Hottingen, Tôchterlein. æt. 13 T.

— — Melchior Benz, Melchior Benz von Wôlflingen, sesshaft im Riespach, Sôhnlein. æt. 4 J. 9 M.

(Die auswärts Verstorbenen vom Monat April und May werden im nächsten Stük folgen.)

Verzeichniß der ehlichen Kinder, welche im Brachmonat 1807. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

☿ 3 Heinrich Gossauer aus dem Riespach, Frau Barbara Engel. Barbara.
— Caspar Günthart von Gunterschwyl der Pfarr Gachnang, seßh. in Hottingen,
Frau Elisabetha Fänninger, Friedrich Salomon.
♄ 6 Melchior Benz von Wülflingen, seßh. im Riespach,
Frau Elisabetha Wolfensperger, A. Barbara.
♄ 20 Herr Christ. Gottlieb Paur von Oerlikon, seßh. in der Stadt,
Frau A. Elisabetha Däniker, Cleophea Elisabetha.
— Ludwig Schulz von Weyach, seßh. im Riespach,
Frau Margaretha Hafner, David.
♀ 24 Herr Heinrich Schaufelberger von Hottingen, seßh. in der Stadt,
Frau Johanna Elisabetha Escher, Leonhard.
— Herr Felix Zeller von Hirslanden,
Frau Juditha Vollmer, Maria Marcilinia.
☉ 28 Heinrich Baumann von Theilingen, seßh. in Hottingen,
Frau Susanna Köng, Hs. Heinrich.
— Heinrich Geyr aus dem Riespach,
Frau Elisabetha Aberlin, A. Barbara.
☾ 29 Johannes Forster von Hirslanden, starb im May,
Frau Verena Weber, Elisabetha.

Beym Fraumünster.

☿ 17 Herr Jakob Pfenninger, Zimmermeister,
Frau Anna Steinbrüchel, Joh. Conrad.
♄ 27 Joh. Heinrich Bruppacher von Meilen,
Frau Margaretha Kägi von Greifensee, A. Elisabetha.

Bey St. Peter.

☿ 3 Heinrich Tempelmann aus Enge, Frau Barbara Rosenberger, Mathias.
♄ 6 Hs. Heinrich Wäber von Aussersihl, Frau Anna Baur, Heinrich.
☿ 10 Herr Conrad Escher im Seidenhof, Frau Regula von Orell, Arnold.
♄ 13 Herr Johannes Güntbard von Wezikon beym Kindli,
Frau Catharina Jost ab Sevis aus Bündten, Regula.
☉ 14 Herr Joh. Jakob Usteri in Gassen, Frau Regula Ulrich, Joh. Jakob.
— Johann Leidgerwer von Zizenhausen,
Frau Dorothea Hofmann von Wiedikon, Maria Barbara.
♂ 16 Mstr. Mathias Wäber, Peruquier, Frau Anna Lüscher, Heinrich.
☿ 24 Salomon Mörgeli im Hard, Frau Regula Neeracher von Würenlos, Barbara.

Beym Predigern.

♄ 13 Andreas Wagner von Wolliswyl Cant Bern, seßh. in der Stadt,
Frau Magdalena Ammann, Maria Magdalena.
♂ 16 Jakob Lang von Würenlos, seßh. in der Stadt,
Frau Elisabetha Eberhard. Regula.
♄ 20 Mstr. Johannes Kambli, Mezger, Frau Anna Maria Sauter, Joh. Rudolf

♄ 20 Herr Hs. Rudolf Noz ab der obern Strasse, Lehrer an der Kunstschule,
Frau A. Magdalena Mahler, Maria Magdalena.

Ausserwärts getaufte Burgers Kinder.

Oberglatt, den 7. May Herr Joh. Jakob Morf, Pfarrer in Oberglatt,
Frau Susanna Oswald von Schafhausen, Regula Carolina.

Verzeichniß der im Brachmonat 1807. verkündigten Ehen.

☉ 7 Predig. Herr Heinrich Füßli zur Stelzen, Jägerhauptmann,
Jgfr. Regula Escher aus dem Felsenhof.
☉ 14 Gr.Mstr. Herr Daniel Locher, Canzlist in der Stadt Canzley,
Jgfr. A. Catharina Vögeli, Hrn Obmann des Weißgerwers Jgfr. Tochter. Cop. zu Klotten.
—— Fr.Mstr. Herr Joh. Jakob Heß, Salzfaktor,
Jgfr. Catharina Rahn vom Gemsberg. Cop. zu Basserstorf.
—— St.Peter. Herr Obrist Lieutenant Johannes Holzhalb,
Jgfr. A. Elisabetha Hottinger, Hrn. alt Landvogts Jgfr. Tochter. Cop. zu Baden.
—— —— Heinrich Brunpacher von Meilen, Schneider, seßh. in der Stadt,
Jgfr. Anna Mönch aus Enge.
—— Predig. Herr Joh. Caspar von Muralt von Oetlishausen,
Jgfr. Elisabetha Sprüngli von Bern.
—— —— Mstr. Joh. Heinrich Meyer, Gürtler,
Jgfr. A. Maria Vögeli, Hrn. Obmann d. Weißgerwers Jgfr. Tochter.
☉ 24 Gr.Mstr. Hs. Conrad Freytag aus dem Riespach,
Jgfr. Kunigunde Weckerle von Donaueschingen.
—— Fr.Mstr. Herr Carl Emanuel Stähelin von Burgdorf,
Jgfr. A. Catharina Barbara Schultheß vom Häsli. Cop. zu Sur.
—— St.Peter. Herr Heinrich Kilchsperger in Trogen,
Jgfr. Elisabetha Geiger von Trogen. Cop. zu Oberglatt.
☉ 28 Predig. Herr Joh. Franz Huber,
Jgfr. A. Cleophea Nägeli, Hrn. Schifmeisters sel. Tochter.

Verzeichniß der im Brachmonat 1807. Verstorbenen.

☾ 1 Spital. Susanna Guggenbül von Männedorf. æt. 53 J.
☿ 5 Gr.Mstr. Frau Elisabetha Engelhard, Hrn. Hs. Conrad Kellers sel., Siegrist beym grossen Münster, Wittwe. æt 73 J. 8 M. 1 T.
—— Spital. Catharina Krebser von Klotten. æt. 48 J.
♄ 6 —— Hs. Jakob Bikel von Stallikon. æt. 48 J.
☉ 7 —— Heinrich Weber von Hombrechtikon. æt. 60 J.
—— St.Anna. Herr Operator Hs. Martin Wirth von Eglisau, gew. Amtmann des Klosters Rheinau. æt. 74 J. 3 M. 25 T.
♂ 9 —— Frau Elisabetha Nägeli, Hrn. Hauptmann Heinrich Maag, des Pfisters, Hausfrau æt. 48 J. 8 M. 28 T.
—— Predig. Jgfr. Susanna Grob, Stubenverwalter Heinrich Grob sel., Jgfr. Tochter. æt 56 J. 1 M.
—— —— Jgfr. A. Barbara Staub, Mstr. Heinrich Staub sel. des Schlossers, Jgfr. Tochter. æt 39 J. 10 M. 16 T.
—— Kreuz. Hs. Caspar Peter von Hottingen. æt. 39 J. 5 M. 7 T.
—— Spital. Verena Boßhard aus dem Sternenberg. æt. 31 J.
—— —— Hs. Jakob Burkhard von Wollishofen. æt. 28 J.
☿ 10 Gr.Mstr. Frau Anna Ruesti, Andreas Suters von Ermatingen, Cant. Thurgäu, Hausfrau, æt. 33 J. 6 M. 3 W. 2 T.

☿ 10 Enge. Dietbelm Boßhard von Bäretschweil. æt. 42 J. 6 M.
— Kreuz. Jakob Unholz, Jakob Unholz aus dem Riespach, Söhnlein. æt 3 W. 2 T.
♃ 11 Predig. Jgfr. Catharina Pfister, Mathäus Pfisters, des Zollers sel., Jgfr. Tochter. æt. 54 J. 11 M.
— Oberstr. Rudolf Boßhard von Hittnau, Wachtmeister des dritten Schweizerregiments in k. k. französischen Diensten. æt. 31 J. 7 W.
♀ 12 Gr.Mstr. Jgfr. A. Maria Lavater, Hrn. Joh. Jakob Lavaters sel., gew. Landvogts zu Knonau, Jgfr. Tochter. æt. 84 J. 3 M.
— Wiedik. Frau A. Dorothea Brändli, alt Ehgaumers Hs. Georg Hämikers, Hausfrau. æt. 65 J. 3 M. 1 T.
— Spital. Hs. Conrad Müller von Dorf. æt. 37 J.
♄ 13 Fr.Mstr. Maria Elisabetha Schneebeli, Hs. Ulrich Schneebelis von Ottenbach, Töchterlein. æt. 2 J. 2 M. 18 T.
— St.Anna. Jgfr. Magdalena Leu, Hrn. Rathsherr Johannes Leu sel., Jgfr. Tochter, die letzte dieses Geschlechts. æt. 68 J. 8 M. 27 T.
— Kreuz. Anna Greuter, Hs. Caspar Greuters von Gunterschweil, seßh. in Hottingen, Töchterlein. æt. 1 J. 6 M. 3 W. 4 T.
— Spithal. Anna Vollenweider von Hedingen. æt. 28 J.
☉ 14 ——— Heinrich Schneider von Volketschweil. æt. 58 J.
♂ 16 Fluntern. Hs. Caspar Hürlimann, Gemeindraths Hs. Jakob Hürlimanns von Fluntern, Söhnlein. æt. 7 W. 6 T.
☿ 17 Enge. Hs. Rudolf Frymann, Hs. Heinrich Frymanns aus dem Münchhof, Söhnlein. æt. 9 M.
— St.Anna. Herr Heinrich Locher, Spitalarzt. æt. 63 J. 8 M.
— Spital. Christoph Bolter von Meilen. æt. 70 J.
— ——— Rudolf Grendelmeyer von Buchs. æt. 77 J.
♀ 19 St.Anna. Maria Margaretha Eberhard, Jakob Eberhard von Klotten, Töchterlein. æt. 2 J. 3 M. 18 T.
— Spital. Anna Boßhard aus dem Sternenberg. æt. 72 J.
♄ 20 Predig. Mstr. Hs. Heinrich Burkhard, alt Stubenverwalter. æt. 69 J. 10 M. 5 T.
☉ 21 St.Anna. Frau Barbara Albrecht, Conrad Brem sel. von Oberweil der Pfarr Basserstorf, Wittwe. æt. 79 J. 3 M. 4 T.
☾ 22 Gr.Mstr. Heinrich Boßhard von Wülflingen. æt. 62 J. 2 M.
— Spital. Frau Sara Obrist von hier. æt. 65 J.
— ——— Johannes Fenner von Dübendorf. æt. 62 J.
♂ 23 Predig. Joh. Rudolf Kambli, Mstr. Johañes Kamblis, d. Mezgers, Söhnl. æt. 3 T.
☿ 24 Gr.Mstr. Frau Victoire Fenus, Hrn. Pfenningers des Buchbinders, Hausfrau. æt. 38 J. 4 M.
— Spital. Jakob Nußbaumer von Erlenbach. æt. 22 J.
♃ 25 Gr.Mstr. Jgfr. Catharina Rordorf, Mstr. Christoph Rordorfs sel. des Todtengräbers, Jgfr. Tochter. æt. 64 J. 2 W. 3 T.
— ——— Cleophea Elisabetha Paur, Hrn. Christian Gottlieb Paur von Oerlikon, Töchterlein. æt. 6 T.
— Fr.Mstr. Joh. Conrad Pfenninger, Hrn. Jakob Pfenningers, Zimmermeisters, Söhnlein. æt. 9 T.
— Spital. Caspar Corrodi von Oberengstringen. æt. 32 J.
♄ 27 Gr.Mstr. Frau A. Dorothea Schultheß, Jkr. Hartmann Friederich Eschers sel., gewes. Landvogts zu Eglisau, Frau Wittwe. æt. 74 J. 5 M. 28 T.
☉ 28 Spital. Johannes Bürgi von Volketschweil. æt. 68 J.
☾ 29 Kreuz. Frau Verena Roth, Jakob Fluris sel. von Hirslanden, Wittwe. æt. 64 J. 4 M.
♂ 30 ——— Friedrich Salomon Greuter, Hs. Caspar Greuters von Gunterschweil, seßh. in Hottingen, Söhnlein. æt. 4 W.

Unter den Verstorbenen anderswo bestattet.

♂ 7	April.	Frau Elisabetha Hafner, Hrn. Andreas Wolf, Pfarrers zu Hedingen, Hausfrau, starb daselbst.
☉ 12	——	Herr Joh. Jakob Holzhalb, Hrn. Leonhard Holzhalb sel. des Apothekers beym Salmen, Hr. Sohn, starb zu St. Jakob im 87. Jahr seines Alters.
♂ 14	——	Frau A. Catharina Keller, Jkr. Heinrich Steiners sel. gew. Grichtsherr zu Uetikon, Ringlikon und Nieder Urdorf, Frau Witwe, starb in Meilen.
♂ 21	——	Herr Joh. Conrad Wehrli, Amtmann in Stammheim, starb in Oberstammheim im 58. Jahr seines Alters.
——	——	Heinrich Spörri, Hrn Jakob Spörris, Pfarrers in Schlieren, Söhnlein, starb daselbst æt. 12 T.
——	——	Frau Verena Güttinger, Hrn Joh. Jakob Stolz, der Theologie Doctors und Professors, und Pfarrers zu St. Martin in Bremen, Hausfrau, starb daselbst.
☉ 26	——	Herr Hartmann Heidegger, gew. Hauptmann in kön. franz. Diensten, und Frau Wilhelmine Körner, starben beyde in München.
——	——	Heinrich Eberhard, Mstr. Caspar Eberhard, des Kernenfassers Sohn, starb im Militärhospital zu Salerno in Unter Italien d. 11 Oct. 1806.
——	——	Frau Maria Magdalena Rogg, Obmann Joh. Jakob Wiesers sel. des Kürsners, Wittfrau, starb zu St. Jakob.
☉ 10	May.	Frau A. Regula Herrliberger, Hrn. Hauptmann Joh. Rudolf Hofmeisters sel., Wittfrau, starb zu Knonau.
☉ 17	——	Joh Heinrich Kambli, Schreiner, Obmann Johannes Kamblis, des Spenglers, Sohn, starb in Maynz.
☉ 24	——	Herr Salomon Däniker, Pfarrer zu Weiningen, starb daselbst.
——	——	Herr Hs. Rudolf Ott, Hrn. Rathsherr Caspar Ott Sohn, starb zu Lyon.
☉ 7	Brachm.	Jkr. Hs. Jakob Schneeberger, gewesener Hauptmann in französischen Diensten unter dem löbl. Schweizer-Regiment von Steiner, starb in Glattfelden.
☉ 21	——	Jgfr. Barbara Schultheß, Hrn Alt-Landshauptmann Schultheß, Jgfr. Tochter, starb in Wittewyl, Cantons Thurgäu.
☉ 28	——	Herr Johannes Waser, Grenadier-Lieutenant beym 2ten Schweizer-Regiment in K. K. franz. Diensten, Hrn. Capitain Wasers sel. des Hirschenwirths, Sohn, starb in Aix bey Marseille.

Verzeichniß der ehlichen Kinder, welche im Heumonat 1807. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

☿ 1 Herr Capitain Conrad Hirzel,
Frau Barbara Pestaluz, Susanna.
♄ 4 Herr Joh. Caspar Hegi, Goldarbeiter,
Frau Dorothea Stadler, Carl Joh. Caspar.
☉ 5 Caspar Huber von Hirslanden,
Frau Ursula Ehrensperger, Catharina.
☿ 8 Herr Johannes Vögeli,
Frau Barbara Sprüngli, Emilie.
— Rudolf Huber von Adlischweil, seßh. im Riesbach,
Frau Anna Häusli, Regula.
☉ 12 Heinrich Gossauer aus dem Riesbach,
Frau A. Barbara Vogler, Johannes.
☿ 15 Herr Mathias Näf,
Frau Regula Wüst, Heinrich.
♄ 18 Johannes Müller von Hottingen,
Frau Maria Roth, Joh. Ludwig und Johannes, (Zwillinge.)
☉ 19 Conrad Melliker von Hirslanden,
Frau Esther Wirz, Conrad.
— Heinrich Näf von Dübendorf, seßh. im Riesbach,
Frau Regula Freytag, Hartmann.
☉ 26 Alexander Schmid von Hottingen,
Frau Verena Huber, Maria Magdalena.
— Heinrich Händler aus dem Riesbach,
Frau Regula Brändli, Regula.

Beym Fraumünster.

♄ 11 Herr Obmann Rudolf Däniker, Steinmetz,
Frau Regula Fries, Regula und A. Veronika, (Zwillinge.)

Bey St. Peter.

♄ 4 Herr Joh. Georg Däniker, Hufschmied,
Frau Juditha Meister, Johanna Louisa.
☉ 5 Hs. Georg Wölper, bey St. Jakob,
Frau Susanna Zinggeler, Dorothea Carolina.
☿ 8 Herr Leonhard Römer im Strohhof,
Frau Susanna Meyer, Heinrich.
♄ 11 Conrad Karrer von Aussersihl,
Frau Ursula Orell, Maria Regina.
☿ 15 Jakob Rüegg aus dem Turbenthal, seßh. in Enge,
Frau Margaretha Weber von Ober-Urdorf, Heinrich.
♄ 25 Rudolf Pölsterli aus dem Hard,
Frau Elisabetha Stierli von Ober-Urdorf, Johannes.
☿ 29 Mstr. Hs. Jakob Pfister, Sattler, von Fällanden, seßh. in Gassen,
Frau Elisabetha Gilg von Ermatingen, C. Thurgau, Dorothea.

☿ 29 Rudolf Sallenbach von Wiedikon,
Frau Ursula Müller von Sellenbirren, der Pfr. Stallikon, Elisabetha.

Beym Predigern.

☿ 1 Herr Daniel Herbster,
Frau Anna Nägeli, Joh. Daniel.
— Herr Johannes Zeller, Färber,
Frau Magdalena Burkhard, Johannes.
☉ 5 Mstr. Conrad Körner, Rothgerwer,
Frau Esther Heiz, Melchior.
— Mstr. Salomon Schweizer, Schlosser,
Frau Catharina Widerkehr, Carl Anton.
☿ 8 Johannes Meyer von Schwamendingen, seßh. in der Stadt,
Frau Maria Bänninger, Hs Jakob.
♄ 11 Jakob Müller,
Frau Elisabetha Albrecht, Elisabetha.
☉ 12 Hs. Rudolf Mahler ab der Obernstrasse,
Frau Elisabetha Weiler, Jakob.
— Herr Philipp Jakob Wolf, Präceptor der deutschen Schule,
Frau Regula Schweizer, A. Margaretha.
♄ 18 Jkr. Heinrich Escher im Oberhof,
Frau Margaretha Meis, Joh. Heinrich.
— Caspar Guggenbühl von Fluntern,
Frau Elisabetha Alder, Heinrich.
☿ 22 Heinrich Schweizer von Schüpfen der Pfarr Stadel,
Frau Elisabetha Knechtli. Hs. Jakob.
— Hs. Conrad Steiner ab der Unternstrasse,
Frau Elisabetha Bopp von Otelfingen, A Magdalena.
☿ 29 Hs. Conrad Wirz,
Frau Magdalena Boßhard, Heinrich.

Verzeichniß der im Heumonat 1807. verkündigten Ehen.

☉ 5 Gr.Mstr. Gerold Peßhard von Hottingen,
Jgfr. Dorothea Unholz aus dem Riesbach.
— — Johannes Leemann von Hirslanden,
Jgfr. A Maria Jenzer von Huttwell, C. Bern.
— St.Peter. Rudolf Dolder von Aussersihl,
Jgfr Dorothea Appenzeller von Altstetten. Cop. zu St. Peter.
— — Conrad Abegg von Wiedikon,
Jgfr. Elisabetha Haupt vor Schlieren. Cop. zu Baden.
— Predig. Felix Fischer von Nänikon, der Pfarr Uster,
Jgfr. Maggalena Peyer ab der Unternstrasse.
— St.Peter. Jkr. Hartmann Schwerzenbach zu Kempten,
Jgfr. Regula Bürkli, Hrn. Capitain Conrad sel. Jgfr. Tochter. Cop. zu Altstetten.
— — Mstr. Salomon Welti, Zimmermann aus Enge,
Jgfr. Regula Grob von Wiedikon. Cop. zu St. Peter.
☉ 19 Gr.Mstr. Herr Caspar Weber, Goldarbeiter, Hrn. Pfrs. Hr. Sohn zu Brütten.
Jgfr. Elisabetha Eßlinger, Hrn. Hptms. an der Schoffelgaß Jgfr. Tochter. Cop. zu Brütten.
— — Johannes Huber,
Jgfr. Anna Ryf von Hirslanden.

☉ 19	St. Peter.	Hs. Ulrich Altorfer von Bassersdorf, Jgfr. Maria Freytag von Aussersihl. Cop. zu Baden.
—	Predig.	Herr Siegmund Ferdinand Keller, Juris Licentiatus, Jgfr. Esther Werdmüller, Hrn. Stadt-Präsidenten, Jgfr. Tochter.
—	—	Georg Valentin Sevin von Großindersheim im Departement Donnersberg in Frankreich, Jgfr. Elisabetha Schultheß von hier.
—	—	Rudolf Wyder von Albisrieden, Jgfr. Verena Rinderknecht ab der Obernstrasse.
☉ 26	Gr.Mstr.	Herr Joh. Heinrich Hottinger, Secretarius b. d. Comißion d. Innern, Jgfr. A. Dorothea v. Orell, Hrn. Daniels sel. z. Neuburg, Jgfr. Tocht.
—	—	Hs. Heinrich Widmer von Hottingen, Frau Anna Weerli von Höngg
—	—	Joh. Heinrich Meyer von Hirslanden, Jgfr. Regula Sprüngli von Hottingen.

Verzeichniß der im Heumonat 1807. Verstorbenen.

♃ 2	Fr.Mstr.	Frau Maria Eßlinger, Hrn. Zunftmstr. Daniel Hausers sel. Frau Wittwe. æt. 75 J. 6 M.
—	Spital.	Rudolf Gattiker von Wädenschweil. æt. 38 J.
—	—	Magdalena Blumer von Stäfa. æt. 32 J.
♀ 3	Predig.	Jakob Wirz, Conrad Wirzen Söhnlein. æt. 1 J. 3 W.
♄ 4	St.Leonh.	Hs. Martin Hotz, Jakob Hotz von Küßnacht, Söhnl. æt. 10 M.
☉ 5	Kreuz.	Elisabetha Foster, Johannes Fosters sel. von Hirslanden, Töchterlein. æt. 4 T.
—	St Leonh.	Felix Grisanti, Thomas Grisantis von Lauis, Söhnl. æt. 1 J. 10 M.
☾ 6	Kreuz.	Hs. Jakob Leemann, Hs. Jakob Leemanns von Hirslanden, Söhnlein. æt 1 J. 2 M.
♂ 7	Predig.	Frau Margaretha Holzhalb, Hrn. Spithalmeister Jakob Brunners sel. Frau Wittwe. æt. 40 J. 1 M. 3 T.
☿ 8	Spital.	Heinrich Meyer von Buchs. æt. 64 J.
♃ 9	Gr.Mstr.	Frau Susanna Wiederkehr, Hrn. Beståter Heinrich Freudweilers, Hausfrau æt. 55 J. 5 M. 18 T.
—	St Jakob.	Dorothea Carolina Wölper, Hs. Georg Wölpers, des Schuhmachers bey St. Jakob, Töchterlein. æt 5 T.
♄ 11	Wiedikon.	Johannes Mathys. æt. 76 J. 7 M. 8 T.
—	Kreuz.	Frau Catharina Jung, David Steüßis von Dänikon, Hausfrau. æt 64 J. 2 M. 3 T.
—	—	Dorothea Oechsli, Hs Conrad Gaßmanns von Oberhöri, der Pfarr Bülach, Hausfrau. æt. 63 J. 5 M. 7 T.
☾ 13	Predig.	Barbara Friederika Meyer, Hrn. Freyhauptm. Willhelm Meyers, Töchterlein. æt 4 J. 10 M. 8 T.
♂ 14	St. Anna.	Dorothea Zollinger, Jakob Zollingers von Oberottikon, der Pfarr Goßau, Töchterlein. æt. 4 J. 3 T.
—	Spital.	Anna Furrer von Zell æt. 54 J.
☿ 15	Gr.Mstr.	Herr Hs Jakob Lavater, Candidat des grossen Raths und Spithal-Pfleger, alt Quartierhptm. æt 57 J. 9 T.
♃ 16	Kreuz.	A. Catharina Landolt, Hs. Conrad Landolts von Hirslanden, Töchterlein. æt 6 J. 1 M 13 T.
♄ 18	Gr.Mstr.	Frau Elisabetha Meyer, Hrn. Spithalarzt Johannes Heideggers sel. Frau Wittwe. æt 86 J. 7 M. 2 T.

♄ 18 St. Anna. Maria Ziegler, Hrn. Rathsherr und Obrist Jakob Christoph Zieglers, Töchterlein. æt. 3 J. 11 M. 9 T.
☉ 19 —— Frau Dorothea Neuscheler, Hrn. Operator Joh. Ludwig Kellers, Hausfrau. æt. 65 J. 1 M. 3 T.
—— St. Leonh. Maria Magdalena Wagner, Hrn. Andreas Wagners, des Rothgerwers von Wohlisweil, C. Bern, Töchterlein. æt. 5 W. 2 T.
☾ 20 St. Jakob Frau A. Magdalena Rellstab, Hrn. Hs. Caspar Hubers, des Müllers, Hausfrau. æt. 54 J. 3 M.
—— Spital. Susanna Boller von Egg. æt. 28 J.
—— Fr. Mstr. Frau A. Elisabetha Vogel, Hrn. Salomon Schweizers sel., des Knöpfmachers, Wittfrau. æt. 65 J. 5 M. 7 T.
☿ 22 Spital. Elisabetha Bernhard von Wülflingen. æt. 19 J.
♃ 23 Fluntern. Heinrich Rathgeb, Heinrich Rathgeb von Wallisellen, Sohn. æt. 25 J. 6 M. 19 T.
♄ 25 Predig. Carl Anton Schweizer, Mstr. Salomon Schweizers, des Schlossers, Söhnlein. æt. 18 T.
☽ 26 St. Anna. A. Barbara Peter, Mstr. Jakob Peters, des Schneiders, Töchterlein. æt. 3 J. 1 M. 3 W. 5 T.
♂ 28 Spithal. Barbara Müller von Wildberg. æt. 43 J.
—— —— Maria Gering von Uetikon. æt. 69 J.
☿ 29 St. Anna. Johannes Vogel, Hrn. Obmann Johannes Vogels, des Nagelschmieds, Söhnlein. æt. 5 M. 2 T.
—— St. Leonh. Johannes Holderbaum, Joh. Philipp Holderbaums, des Färbers, von St. Goar, Departem. des Rheins und der Mosel in Frankreich, Söhnlein. æt. 9 W. 4 T.
—— Spital. Magdalena Hoz von Jsnau. æt. 37 J.
♀ 31 St. Anna Herr Adam Mohl, Chirurgus, Hrn. Doktor Mohl sel. von Rosenfeld im Würtemberg., Hr. Sohn. æt. 36 J. 6 M. 4 T.
—— Spital. Felix Maag von Niederglatt. æt. 40 J.

Unter den Verstorbenen anderswo bestattet.

☉ 5 Heum. Herr Sigmund Werdmüller von Elgg, gewes. Capitain unter dem ehmal. Schweizer-Regiment von Lochmann, in holländ. Diensten, starb in Warmond in der Provinz Holland.
☉ 12 —— Frau Dorothea Hoz, Hrn. Salomon Rupert sel., gewesenen Bezirksgerichts-Präsident des Distrikts Bülach, Wittfrau, starb in Wipkingen.

Verzeichniß der ehlichen Kinder, welche im Augstmonat 1807. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

☉ 2 Herr Balthasar Keller zum rothen Adler,
Frau Elisabetha Keller, — Karolina.
— Jakob Huber von Hirslanden,
Frau Regula Müller, — Regula.
— Johannes Kägi von Bauma, seßh. in der Stadt,
Frau Verena Matter, — Conrad.
♄ 8 Herr Rudolf Denzler, Krämer,
Frau Maria Magdalena Spörri, — Joh. Caspar.
☉ 9 Heinrich Trüb von Aesch bey Maur, seßh. zu Hottingen,
Frau Elisabetha Bruppacher, — Heinrich.
☉ 16 Joh. Jakob Gut von Hottingen,
Frau A. Barbara Habersaat, — A. Cleophea.
☿ 19 Herr Rudolf Rahn, M. D.,
Frau Regula Meyer, — Leonhard.
♄ 22 Herr Leonhard Schultheß,
Frau Dorothea Neuscheler, — Adolf.
— Herr Johannes Städeli,
Frau A. Dorothea Bersinger, — Regina Karolina.
☉ 23 David Wiedmer von Hottingen,
Frau Maria Keller, — Heinrich.
☉ 30 Herr Conrad Sieber, Pfister,
Frau Susanna Frymann, — A. Barbara.

Bey St. Peter.

☉ 2 Heinrich Landis aus dem Hirzel im Hard,
Frau Anna Baumann, — Johannes.
☿ 5 Jakob Bräm von Schlieren im Hard,
Frau Anna Staub, — Johannes.
♄ 8 Herr Joh. Caspar Hafner, Pfarrer in Zumikon,
Frau Johanna Rahn, — Johanna Louise.
♄ 8 Herr Johannes Hirzel, Tuchpresser,
Frau Margaretha Bürkli, — Bernhard.
☉ 16 Valentin Fürst von Wipkingen,
Frau Elisabetha Trümpler von Küßnacht, — Anna.
— Jakob Pfister von Richtenschweil in Wiedikon,
Frau Magdalena Müller von Zurzach, — Jakob.
— Heinrich Wegmann, Schneider von Aussersihl,
Frau Susanna Frei, — Wilhelm.
♄ 22 Jakob Streuli von Wädenschweil in Enge,
Frau Dorothea Welti, — Anna.
☿ 26 Joseph aus der Au von Sonderschweil Cant. Thurgäu in Enge,
Frau Catharina Knüsli, — Hs. Conrad.
♄ 29 Herr Heinrich Steinfels, Mezger,
Frau Magdalena Weerli. — Wilhelmine.
— Mstr. Rudolf Schweizer, Schumacher,
Frau Salomea Baumann, — Rudolf.

Beym Predigern.

♄ 29 Herr Heinrich Schultheß, Pfister,
Frau Cleophea Thommann, — Margaretha Elisabetha.
— Jakob Bänninger von Embrach, seßh. in der Stadt,
Frau Magdalena Frey, Cleophea.
♀ 4 Johannes Oswald von Frommen bey Balingen im Königreich Würtemberg,
Frau Elisabetha Rieber, Dorothea.
♄ 8 Jakob Cretta von Anniriers in Wallis, seßh. in der Stadt,
Frau Catharina Lang von Würenlos, Dorothea.
— Rudolf Hafner von Eschlikon der Pfarr Dynhardt, seßh. an der untern Strasse,
Frau Anna Meyer, Hs. Caspar.
— Jakob Keller von Zynikon bey Elg, seßh. in Fluntern,
Frau Margaretha Keller, Hs Jakob.
♀ 12 Michael Schrägli von Bodelshausen Tübinger Oberamts im Königreich Würtemberg, seßh. in der Stadt,
Frau Elisabetha Hug von Hüttikon, Conrad.
♀ 19 Conrad Sieber, Schneider von Fluntern,
Frau Anna Pölsterli, A. Maria Elisabetha

Ausserwärts getaufte Burgers Kinder.

Birmenstorf, den 23 Augstm. Herr Pfarrer Joh. Conrad Schweizer,
Frau A. Maria Noz, Gottlieb Conrad.
Ganderschweil im Toggenburg, den 23. Augstm. Herr Pfarrer Caspar Pfenninger,
Frau A. Maria Ulrich, Maria Dorothea.

Verzeichniß der im Augstmonat 1807. verkündigten Ehen.

☉ 2 Gr.Mstr. Herr Diethelm Denzler, Pfarrer zu Kyburg,
Jgfr. Cleophea Hasler von Mänedorf.
— St.Peter. Mstr. Joh Jakob Wirz, Schneider,
Jgfr. A. Elisabetha Peyer von Diessenhofen. Cop. zu Schlieren.
— — Herr Wilhelm Kölliker von Wipkingen, Chirurgus,
Jgfr. A. Elisabetha Staub von Aussersihl. Cop zu Wipkingen.
☉ 19 Gr.Mstr. Salomon Hottinger,
Jgfr. Anna Bleuler, beyde von Hirslanden. Cop. zu Baden.
— St.Peter. Herr Joh. Jakob Bluntschli, Pfarrer zu Grüningen, Wittwer,
Jgfr. A. Catharina Burkard, Hrn. alt Waagmeister Caspar Burkards des Küfers, Jgfr. Tochter. Cop. zu Grüningen.
— — Jkr. Felix von Breitenlandenberg, V. D. M. und Oberlehrer am Waysenhaus,
Jgfr. A. Margaretha Keller, Hrn. Operator Franz Ludwigs an der Sihl, Jgfr. Tochter. Cop. zu Pinn.
— — Conrad Meyer von Wiedikon,
Jgfr. Ester Duttweiler von Aussersihl. Cop. zu St. Peter.
☉ 16 St.Peter. Herr Joh. Rudolf Neuscheler, Kürsner,
Jgfr. Louisa Schultheß, Hrn. Landshauptmann und alt Grichtsherren zu Wittenwyl Jgfr. Tochter. Cop. zu Basserstorf.
☉ 23 Fr.Mstr. Herr Hs. Martin Däniker, Obmann der Glaser,
Jgfr. Elisabetha Heß, Hrn. Pfarrers sel. von Febraltorf, Jgfr. Tochter, Cop. zu Güttingen.
☉ 30 Gr.Mstr. Herr Joh. Jakob Rohr von Lenzburg,
Jgfr. Emerentiana Koller, Hrn. Cantons Fürsprech von hier, Jgfr. Tochter.

Verzeichniß der im Augstmonat 1807. Verstorbenen.

☉	2	St.Anna.	Dorothea Pfister, Jakob Pfisters, des Sattlers von Fällanden, Töchterlein. æt. 4 T.
—		Predig.	Frau Anna Schweizer, Strümpfwebers Hs. Jakob Hubers sel., Wittfrau. æt. 61 J. 4 M.
☾	3	Spital.	Jakob Weber, der Schuster. æt. 50 J.
☿	5	Predig.	Herr Hs. Jakob Keller, gew Zunft- und Spitalmeister. æt. 88 J. 24 T.
♃	6	——	Herr Hs. Caspar Ammann, gew. Hausschulmeister. æt. 73 J. 3 M. 8 T.
—		St.Anna.	Frau Maria Barbara Kramer, Hrn. Jakob Bidermanns des Mahlers von Winterthur, Hausfrau. æt. 41 J. 11 M.
—		Kreuz.	Frau Verena Zweifel, Heinrich Arters sel. von Hottingen, Wittwe. æt. 81 J. 6 M.
—		St.Leonh.	A. Barbara Gut, Caspar Honeggers von Rüti, Corporals bey dem Landjäger Corps, Hausfrau. æt. 67 J. 4 M.
☉	9	Gr.Mstr.	Joh. Heinrich Huber, Hrn. Joh. Caspar Hubers, des Webers Söhnlein. æt. 11 W.
☾	10	St.Anna.	Herr Leonhard Römer, Mitglied des grossen Raths. æt. 35 J. 8 M.
—		——	Johanna Louisa Däniker, Hrn. Georg Dänikers, Hufschmieds, Töchterlein. æt. 5 W. 2 T.
—		Spital.	Maria Meyer von Wyla. æt. 42 J.
♂	11	St.Anna.	Herr Obrist Lieutenant Heinrich Rahn. æt. 39 J.
☿	12	Unterstr.	Frau Dorothea Gimpert, Jakob Höhneisen von Andelfingen, Hausfrau. æt. 65 J. 7 M. 3 T.
—		Spital.	Barbara Lattmann von Elg. æt. 79 J.
♃	13	Kreuz.	Hs. Jakob Ochsner, Hs. Jakob Ochsners von Wytikon, seßh. in Hottingen, Söhnlein. æt. 1 J. 6 M. 13 T.
♀	14	Enge.	Johannes Meyer, Hrn. Heinrich Meyers im Bleikerweg, Sohn. æt. 21 J. 10 M. 24 T.
—		Unterstr.	Susanna Notz, Caspar Notz sel. ab der untern Strasse, Tochter. æt. 32 J. 7 M. 10 T.
—		Oberstr.	Hs. Caspar Nägeli, Hrn. Hs. Jakob Nägelis ab der obern Strasse, Söhnlein. æt. 1 J. 4 M. 19 T.
♄	15	Fr.Mstr.	Herr Joh. Caspar Werndli, Schuldenbott. æt. 61 J. 6 M.
☉	16	St.Jakob.	Frau A. Margaretha Gräßi von Stekborn, Mstr. Hs Ulrich Abegg sel. des Schneiders, Wittwe, starb im Hard. æt. 41 J. 3 M.
—		Kreuz.	Rudolf Furrer von Hittnau, seßh. in Hirslanden. æt. 23 J. 6 M.
—		Spital.	Susanna Näf von Horgen. æt. 73 J.
—		——	Jakob Weber von Maur. æt. 61 J.
♀	21	St.Anna.	Johannes Hänsler, Hs. Jakob Hänslers von Fluntern, Buchstabensezers, Sohn. æt. 7 J. 3 M. 28 T.
—		Wiedikon.	Anna Meier, Johannes Meiers, Töchterlein. æt. 3 M. 2 T.
—		Kreuz.	Johannes Müller. æt. 4 W. 4 T. ein Zwilling des Johannes Müllers, Tischmachers von Hottingen, Söhnlein.
♄	22	Predig.	Melchior Körner, Hrn. Hs. Conrad Körners des Rothgerwers, Söhnlein. æt. 6 W. 6 T.
☉	23	——	Johannes Schweizer, Hrn. Johannes Schweizers des Krämers, Söhnlein. æt. 3 J. 1 M. 13 T.
♂	25	Fr.Mstr.	A. Elisabetha Bruppacher, Heinrich Bruppachers von Meilen, Töchterlein. æt. 3 W.
—		Kreuz.	Joh. Ludwig Müller. æt. 5 W. 2 T. ein Zwilling Söhnlein des Tischmacher Johannes Müllers von Hottingen.

☿ 26 Kreuz. A. Barbara Gossauer, Heinrich Gossauers aus dem Riesbach, Töchterlein. æt. 12 W.
♃ 27 Spithal. Barbara Kunz von Dielstorf. æt 73 J.
♄ 28 St. Anna. Hs. Jakob Meister, Caspar Meisters des Tischmachers, Söhnl. æt. 4 J.
☾ 31 Spital. Regula Reutlinger von Dietikon. æt. 68 J.

Unter den Verstorbenen anderswo bestattet.

☉ 9 Augstm. Frau Christina Oesinger, Zacharias Werikers, des Krämers, Hausfrau, starb zu St. Moritzen an der Spannweid.
—— —— Frau Regula Schmied, Schüzenmeister Rudolf Rüeggen von Uetikon Hausfrau, starb daselbst.
☉ 16 —— Igfr. A. Elisabetha Müller, Hrn. Pfarrer Johannes Müllers sel. von Seen Igfr. Tochter, starb in Winterthur.
☉ 23 —— Jakob Attinger ab der Obernstraß, starb in Mühlhausen.
☽ 30 —— Salomon Wirz, Soldat unter dem 3ten Feldartillerie=Regiment in Oestreichisch=Kaiserlichen Diensten, Hrn. Hartmann Wirzen sel. des Todtengräbers Sohn, starb zu Boja, in Ungarn.

Verzeichniß der ehlichen Kinder, welche im Herbstmonat 1807. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

♄ 5 Jakob Unholz aus dem Riespach,
Frau Catharina Unholz, Hs. Jakob.
— Conrad Bänninger aus der Enge, seßh. in der Stadt,
Frau Ester Ezweiler, Ester.
— Hs Ulrich Wegmann von Tagelschwangen, seßh. in der Stadt,
Frau A Margaretha Appenzeller, A. Margaretha.
— Niklaus Tanner von Lüzelflüe, Cant. Bern, seßh. in Hottingen,
Frau Barbara Binger, Barbara.
☉ 13 Herr Mathias Steinfels, Pfister,
Frau Maria Groß, A Barbara.
— Johannes Bleuler aus dem Riespach,
Frau Elisabetha Graf Hs. Jakob.
☿ 16 Hs. Jakob Wehli von Hirslanden,
Frau Dorothea Gaßmann, Hs. Jakob.
— Hs. Geörg Näf von Aügst, seßh. zu Hirslanden,
Frau Anna Schurter, Hs. Jakob.
♄ 19 Veit Jost von Seewis, Cant. Bündten, seßh. in der Stadt,
Frau Regula Reinacher, Karl Friedrich.
☉ 20 Hs. Jakob Duggener von Hottingen,
Frau A. Barbara Brändli, Hs. Jakob.
☉ 27 Herr Hs. Geörg Schultheß, Freyhauptmann,
Frau Regula Heß, Hs. Jakob.
☿ 30 Herr Paul Meyer, M. D. jünger,
Frau Anna Schultheß, Catharina Wilhelmina.

Beym Fraumünster.

☿ 16 Mstr. Rudolf Waser, Frau Elisabetha Haag, Heinrich.

Bey St. Peter.

☿ 2 Hs. Rudolf Bokhorn von Wiedikon,
Frau Emerentiana Hofmann, Hs. Rudolf.
— Jakob Boßhard aus Enge, Frau Ester Welti, H. Caspar.
♄ 5 Hs. Ulrich Hartenstein von Kyburg,
Frau Regula Hofmann von Oberschottikon, Joh. Geörg.
☉ 6 Rudolf Huber von Wädenschweil,
Frau Anna Kuhn von Rieden, Joh. Heinrich.
— Jakob Wider aus dem Hard, Frau Regula Stierli, Christoph.
♄ 12 Herr Heinrich Ott im Felsenhof,
Frau Anna Rochonet von Vivis, A. Cleophea.
— Caspar Fürst von Wipkingen,
Frau Barbara Sprüngli von Andelfingen, Caspar.
16 Mstr. Melchior Straßer, Schneider,
Frau Elisabetha Schneider, M. Magdalena.
♄ 19 Hs. Jakob Großmann von Höng,
Frau Maria Schmied von Schlieren, Regula.

♄ 19 Johannes Weber im Hard,
Frau Elisabetha Kölla von Schwamendingen, Anna.
☿ 23 Rudolf Salzmann von Wettschweil, Chirurgus in Wiedikon,
Frau A. Barbara Suter von Langnau, A. Barbara.
♄ 26 Herr Heinrich Hirzel, Secretair beym lobl. Stadtrath,
Frau Anna Vogel, Jakob Heinrich.
☉ 27 Ulrich Debrunner von Frauenfeld,
Frau Susanna Vogel, Susanna.
— Heinrich Staub von Lübendorf,
Frau A. Barbara Schellenberg, Anna.
☿ 30 Sebastian Oetiker von Männedorf,
Frau Catharina Streuli, A. Margaretha.

Beym Predigern.

☿ 2 Salomon Rueff an der obern Strasse,
Frau Maria Müller, Elisabetha.
— Jakob Kägi von Bauma, seßh. in der Stadt,
Frau Elisabetha Bruppacher, Jakob.
☉ 6 Peter Schäppi von Oberrieden, seßh. an der obern Strasse,
Frau Catharina Sulzer von Winterthur, Hs. Caspar.
♂ 8 Caspar Fehr von Fluntern,
Frau Regula Corrodi aus dem Riespach, A. Regula.
♄ 12 Jakob Winkler von Wülflingen, seßh. in der Stadt,
Frau Regula Ganz von Freyenstein, (defuncta in puerperio) Caspar.
☾ 21 Herr Leonhard von Muralt, Frau Elisabetha Schinz, A. Maria.
☿ 23 Herr Heinrich Maurer, Gürtler,
Frau Verena Obrist von Rheinikon, Cant. Argau, Juliana.
— Heinrich Brüngger von Unter-Illnau, seßh. in der Stadt,
Frau Anna Würmli, Regula.
— Heinrich Grüter ab der obern Strasse,
Frau Elisabetha Jsler von Stammheim, Jakob Heinrich.
♂ 29 Salomon Ammann von Seen, Soldat unter hiesiger Stands Compagnie,
Frau Elisabetha Wild ab der obern Strasse, Joh. Heinrich.

Verzeichniß der im Herbstmonat 1807. verkündigten Ehen.

☉ 13 Gr.Mstr. Jkr. Hs. Conrad Meiß, des kleinen Raths,
Jgfr. Catharina von Orell, Hrn. alt Zeughrn. Jgfr. Tochter.
— — Herr Johannes Unholz,
Jgfr. A. Maria Lüthold, beyde aus dem Riespach. Cop. zu Zollikon.
— — Hartmann Kunz von Regensperg, seßh. in der Stadt,
Jgfr A. Margaretha Winsch von Dietlikon.
— St.Peter. Mstr. Joh. Heinrich Freudweiler, Seiler,
Jgfr. A. Barbara Zimmermann, Hrn. Zimmermann des Kernenfassers, Jgfr. Tochter Cop. zu Obersteinmaur.
— — Heinrich Vollmar von Aussersihl.
Jgfr Anna Landolt aus Enge. Cop. zu Basserstorf.
— Predig. Jakob Guggenbühl von Meilen,
Jgfr. Regula Peter ab der untern Strasse.
— — Hs. Jakob Boßhard, Schneider von Schlatt bey Elg,
Jgfr. A. Catharina Kambli von hier.
☉ 20 Gr.Mstr. Melchior Köng von Hottingen,
Jgfr. Maria Salomea Stüßi von Dänikon, der Pfarr Dällikon.
Cop. b. Gr. Mstr.

☉ 20 St.Peter. Ludwig Weber von Wiedikon,
Anna Mülli von Schöflisdorf. Cop. zu Schäflisdorf.
— Predig. Herr Heinrich Bebie von Zürich, Gastwirth zum Hörnli in Eglisau,
Jgfr. Regula Hartmann von Eglisau.
☉ 27 Fr.Mstr. Mstr. Diethelm Schweizer, Trexler,
Jgfr. Elisabetha Nägeli von Stadelhofen. Cop. zu Lindau.

Verzeichniß der im Herbstmonat 1807. Verstorbenen.

♂ 1 Gr.Mstr. Veronica Simler, Hrn. Obmann Bernhard Simlers, des Kupferschmieds, Töchterlein. æt. 3 M. 3 W.
— Fluntern. Heinrich Guggenbühl, Caspar Guggenbühls von Küßnacht, Söhnlein. æt 7 W.
♀ 4 Spital. Heinrich Oetiker von Männedorf. æt. 56 J.
☉ 6 St.Anna. Heinrich Werder von Küßnacht. æt. 63 J.
— ——— Maria Louise Siegrist, Hrn. Joh. Heinrich Siegristen von Rafz, des Mezgers, Töchterlein. æt 4 M. 10 T.
— ——— Rudolf Schweizer, Mstr. Rudolf Schweizers, des Schumachers, Söhnlein. æt. 13 T.
— Prediz. Christoph Heinrich Wurster, Hrn. Joh. Heinrich Wursters, des Schumachers von Winterthur, Söhnlein æt. 4 M. 3 T.
— St.Leonh. Peter Meyer, Hs. Jakob Meyers von Freyenstein, Sohn. æt. 17 J.
— Spital. Jakob Zurlinden von Wiedikon. æt. 56 J.
♂ 8 Gr.Mstr. Heinrich Näf, Mstr. Mathias Näf, des Schneiders, Söhnl. æt. 7 W. 6 T.
— Predig. Herr Heinrich Dörell von Clausthal bey Braunschweig, (welcher 30 Jahre bey Hrn. Manz Zinngiesser in Arbeit gestanden.) æt. 55 J. 11 M.
— Spital. Maria Meyer von Uetikon. æt. 50 J.
☿ 9 Kreuz. Frau Elisabetha Altdorfer, Hs. Ulrich Hinderlig von Walterstein der Pfarr Schlatt seßh. im Riespach, Hausfrau. æt. 43 J. 8 M. 26 T.
♃ 10 Spithal. Johannes Wirz, Conrad Wirz seßh. zu Wezikon, Sohn. æt. 22 J.
♀ 11 Enge. Hs. Heinrich Hubschmied, Leonbard Hubschmieds von Hedingen zu Unterleimbach, Söhnlein. æt. 4 M. 3 W. 6 T.
♄ 12 Wiedik. Frau Susanna Brändli, Daniel Wiedmers sel. von Wiedikon, Wittwe. æt. 70 J. 2 M.
— St.Anna. A. Elisabetha Näf, Hrn. Hs. Rudolf Näf, des Kleinbels, Töchterl. æt 2 J. 7 M. 8 T.
— Spital. Elisabetha Kunz von Egg. æt. 41 J.
☉ 13 ——— Johannes Gimpert von Küßnacht æt. 82 J.
♂ 15 St.Leonh. Frau Regula Gans von Freyenstein, Jakob Winklers von Wülflingen, Hausfrau. æt. 29 J. 11 M.
— Spital. Magdalena Weber von Dübendorf. æt. 61 J.
♀ 18 Kreuz. Frau Elisabetha Nözli, Lieutenant Rudolf Zurlinden seßh. zu Hirslanden, Wittwe. æt 78 J. 6 M.
— Spital. Rudolf Egloff von Egg. æt. 71 J.
— ——— Jakob Gugolz von Männedorf. æt. 19 J.
♄ 19 Kreuz. Rudolf Ehrensperger von Uetikon, seßh. im Riespach. æt. 69 J. 7 M. 5 T.
— Spital. Elisabetha Simon von Ottweil. æt. 30 J.
— ——— Anna Krieße von Grüningen. æt. 41 J.
☉ 20 Gr.Mstr. Frau Maria Müller, Mstr. Heinrich Richis sel. von Wülflingen, Wittwe. æt. 57 J.
— Fr.Mstr. Hs. Heinrich Vogel, Spengler Caspar Vogels, Söhnl. æt. 1 J. 7 M. 4 T.

☉ 20 Kreuz. Felix Duggerer, Johannes Duggeners aus dem Riespach, Sohn. æt. 18 J 7 M. 3 T.
— St.Leonh. Jakob Rutschmann, Hs. Ulrich Rutschmanns von Rutschweil Pfarr Dägerlen, Sohn æt. 12 J. 7 M. 14 T.
☾ 21 Wiedik. Barbara Schwängeler von Töß, Jakob Grob sel. des Steinmez von Wiedikon, Wittwe. æt. 70 J. 2 M.
— Kreuz. Frau Elisabetha Bleuler, Jakob Rotenschweilers von Hirslanden, Hausfrau. æt. 71 J 6 M. 8 T.
♂ 22 Spital. Rudolf Pfenninger von Egg. æt 63 J.
☿ 23 Gr.Mstr. Jgfr. A. Dorothea Bernhauser, Hrn Obmann Johannes Bernhausers sel. des Gürtlers, Jgfr. Tochter. æt 53 J. 2 M.
♃ 24 —— Jgfr. Anna Waser, Hrn. Hauptmann Joh. Heinrich Wasers sel., des Pfisters, Jgfr. Tochter. æt. 59 J. 3 M.
— Predig. A. Maria von Muralt, Hrn. Leonhard von Muralt, Töchterl. æt. 2 T.
— St.Leonh. Joh Caspar Mezler, Steinhauer von Schwarzenberg. æt. 49 J. 2 M.
♀ 25 —— Conrad Waser von Andelfingen. æt. 33 J. 6 M. 4 T.
♄ 26 Kreuz. Regula Hartmann, Wachtmeister Johannes Rosenstoks aus dem Respach, Hausfrau. æt. 48 J. 6 M. 18 T.
— Spital. Heinrich Hauser von Oetweil. æt. 60 J.
♂ 29 —— Caspar Meyer von Birmenstorf. æt. 39 J.
☿ 30 —— Hs. Wegmann von Jllnau. æt. 35 J.
— —— Hs. Ulrich Güttinger von Opfikon. æt. 34 J.

Verzeichniß der ehlichen Kinder, welche im Weinmonat 1807. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

☉ 4 Jakob Schwarz aus dem Riespach, seßh. zu Hirslanden,
Frau Barbara Kuhn, — Jakob.

— Jakob Wegmann von Niederwyl, seßh. zu Hottingen,
Frau Anna Schädler, — Anna.

☿ 7 Herr Joh. Jakob Geßner, Bezirks-Statthalter,
Frau Anna Schultheß, — Joh. Jakob.

♄ 10 Herr Joh. Jakob Ammann,
Frau Susanna Grebel, — Caspar Heinrich.

♂ 13 Heinrich Tuggener aus dem Riespach,
Frau A. Margaretha Kienast, — Hs. Heinrich.

☿ 14 Heinrich Illi von Bonstetten, seßh. in der Stadt,
Frau Anna Rubli, — Hs. Conrad.

♄ 17 Herr Mathias von Orell,
Frau Ester Scheuchzer, — Anna.

— Heinrich Weber von Hirslanden,
Frau Anna Vollenweider, — Johannes.

— Ignaz Bäumer von Esterhazy in Hungarn, seßh. in der Stadt,
Frau Cleophea Eßlinger, — Regina Elisa.

— Andreas Schultheß von Tübingen, seßh. in der Stadt,
Frau A. Susanna Nägeli, — Andreas Gotlieb.

♄ 24 David Kummer von Wytikon, seßh. in Hottingen,
Frau Margaretha Meyer, — Hs. Jakob.

— Johannes Prayer von Tehdingen Dep. de la Mosel, seßh. in der Stadt,
Frau Barbara Holzer, — Karolina.

☉ 25 Heinrich Bindschädler von Erlenbach, seßh. zu Hirslanden,
Frau Dorothea Schneider, — Heinrich.

☿ 28 Hs. Geörg Freytag aus dem Riespach,
Frau Catharina Bleuler, — Hs. Heinrich

♄ 31 Mstr. Conrad Breitinger, Schlosser,
Frau Maria Ester Michel, — Maria Ester.

— Caspar Streuli von Küßnacht, seßh. zu Hottingen,
Frau Barbara Sing, — Hs. Caspar.

— Johannes Müller von Wüldingen, seßh. in Hottingen,
Frau Elisabetha Frey, — Johannes.

Bey St. Peter.

♄ 3 Hs. Rudolf Rotenschweiler von Hirslanden, seßh. in Aussersihl,
Frau A. Barbara Staub, — A. Barbara.

☉ 4 Melchior Nägeli von Leimbach,
Frau Regula Bucher von da, — Johannes.

☿ 7 Herr Oberstlieutenant Heinrich Rahn sel.,
Frau Anna Schinz, — Henriette.

☉ 11 Rudolf Nägeli von Leimbach, seßh. in Enge,
Frau Susanna Nägeli, — Regula.

☿ 14 Hs. Conrad Freytag aus dem Riespach,
Frau Kunigunde Wäkerlin von Donaueschingen, Hermann.
☿ 21 Herr Ludwig Meier, M. D.,
Frau Cleophea Grebel, Joh. Conrad.
— Jakob Huber von Adlischweil, in Aussersihl,
Frau Susanna Schärer aus dem Hard, Elisabetha.
♄ 24 Herr Mathias Schweizer, Zirkelschmied,
Frau A. Catharina Nägeli, Barbara Catharina.
— Felix Rüegg von Bauma, in Wiedikon,
Frau Maria Magdalena Schoch von Ottenbach, Verena.
— Salomon Bachmann von Schottikon, in Enge,
Frau Barbara Beder aus Enge, Joh. Melchior.
— Salomon Bünzli, Schneider in Enge,
Frau Friederike Charlotte Schneider, Friederike.
☉ 25 Hs. Jakob Rellstab aus Enge,
Frau A. Barbara Schäppi, Hs. Caspar.
☿ 28 Mstr. Joh. Jakob Rahn, Schumacher,
Frau Barbara Breitinger, Joh. Caspar.
— Johannes Klein von Zizenhausen im Würtembergischen in Enge,
Frau A. Maria Grauin von Dietikon, Maria Magdalena.
♄ 31 Mstr. Jakob Peter, Schneider,
Frau Dorothea Bebie, A. Barbara.

Beym Predigern.

♄ 3 Heinrich Rathgeb von Wallisellen, sesh. in Fluntern, defunctus,
Frau Barbara Bürri, Maria.
— Mstr. Caspar Huber, Rothgerwer,
Frau Anna Christein von Frauenfeld, A. Barbara.
☿ 7 Heinrich Brescher von Neftenbach, sesh. in der Stadt,
Frau Barbara Ab gg von Wipkingen, Joh. Jakob.
♄ 10 Herr Joh. Felix Waser,
Frau Susanna Zwingli, Wilhelmina Louisa.
☉ 11 Mstr. Jakob Waser, Schumacher,
Frau Elisabetha Burkhard, Regula.
☿ 14 Herr Joh Conrad Schultheß,
Frau A. Magdalena Escher, Adelheid.
♃ 15 Joh. Geörg Klein von Oettingen Schloßberg im Königreich Würtemberg,
seßh. an der obern Strasse,
Frau Anna Wild, Joh. Geörg.
— Jakob Knecht von Adlischweil, Soldat unter hiesiger Standes Compagnie,
Frau Margaretha Kuhn von Rümlikon, Regula.
♀ 16 Herr Joh. Conrad Heß, Zirkelschmied,
Frau Maria Barbara Bremi, Joh Felix.
— Rudolf Fehr von Fluntern,
Frau Anna Nägeli, Hs Jakob.
☾ 19 Johannes Rinderknecht ab der obern Strasse,
Frau Elisabetha Landolt, Johannes.
♄ 24 Jakob Grimm von Opfikon, seßh. in Fluntern,
Frau Barbara Staub, Jakob.
☉ 25 Jakob Läßer von Gurdischweil, Cant. Argäu, seßh. an der untern Strasse,
Frau Catharina Salomea Meyer von Mülhausen, Joh Rudolf Ferdinand.

☿ 28 Jakob Bünzli von Wezikon, seßh. in der Stadt, Frau Margaretha Freymüller von Andelfingen. Jakob.

Verzeichniß der im Weinmonat 1807. verkündigten Ehen.

☉ 4 Gr.Mstr. Jakob Weber von Wezikon, Jgfr. A Magdalena Sieber von hier.
— St.Peter. Heinrich Frymann aus Enge, Jgfr. Verena Welti von da. Cop. zu St. Peter.
— Predig. Herr Johannes Hirzel, Chir. und M. D., seßh. in Stekborn, Frau Catharina Buhl von Stekborn.
☉ 11 —— Mstr. Caspar Spörri, Schneider, Jgfr. A. Regula Wirz.
☉ 18 Fr.Mstr. Herr David Fäsi, Pfarrer zu Sirnach, Jgfr. Louisa Schmied von Greifensee. Cop. zu Kloten.
— —— Mstr. Heinrich Dietschi, Tischmacher, Jgfr. Margaretha Arnold von Hämlikon Pfarr Andelfingen. Cop. zu Bülach
☉ 25 St.Peter. Hs. Jakob Landolt aus Enge, Jgfr Dorothea Nägeli von Fluntern.
— —— Joh. Jakob Rellstab von Rüschlikon, Jgfr. A. Barbara Juditha Escher, Hrn. Quatierhauptmann Hs. Conrads sel. Jgfr. Tochter. Cop. zu Baden.
— Predig. Heinrich Frymann, Jgfr. Anna Frymann, beyde von Fluntern.

Verzeichniß der im Weinmonat 1807. Verstorbenen.

☉ 1 Gr.Mstr. Martin Brändli, Mstr. Hs. Conrad Brändlis, des Schusters aus der Enge, Söhnlein æt. 10 M. 11 T.
♄ 3 —— Jakob Keller von Glattfelden. æt. 81 J. 1 M.
— Spital. Rudolf Vogel von Regensperg æt. 56 J.
☉ 4 Kreuz. Frau Maria Sprüngli, Heinrich Duggeners von Hottingen, Hausfrau. æt. 67 J. 9 M 3 T.
— —— Conrad Haas, Jakob Haas von Esch der Pfarr Maur, seßh. in Hottingen, Söhnlein. æt. 9 M. 1 T.
♂ 6 Predig. Herr Hs Rudolf Zundel, Med Doct., Hrn. Poliater Niklaus Zundels sel., Hr. Sohn æt. 56 J. 8 M. 27 T.
— St.Leonh Franz Joseph Hauser, Buchdruker von Neu St Johann im Toggenburg, Cant. St. Gallen. æt. 40 J. 8 M.
— Kreuz. Dorothea Wegmann, Melchior Wolf von Hottingen, Hausfrau. æt. 44 J. 7 M. 16 T.
☿ 7 St.Anna. Frau Regula Lang, Hrn. Jakob Burkard, des Schneiders, Hausfrau æt. 65 J. weniger 2 T.
— Spital. Heinrich Morf von Jllnau æt. 1 T.
♃ 8 St.Anna. Frau Ursula Waser, Conrad Wüschers sel. von Schafhausen, Wittwe. æt. 71 J. 3 M 4 T.
☿ 9 Spital. Hs. Georg Müller von Schlieren æt. 28 J.
♄ 10 Gr.Mstr. Frau Barbara Schweizer, Hs Rudolf Meyers, des Drechslers, Hausfrau æt 36 J. 8 W
☉ 11 St.Anna. Heinrich Hänslers, Heinrich Hänslers, des Färbers von Hirslanden, Söhnl æt 3 J 6 M 22 T.
— Kreuz. Anna Hänsler, Rudolf Beders von Affoltern, seßh. im Riespach, Hausfrau æt 84 J 2 M. 18 T.
— Spital. Felix Hägi von Fluntern. 67 J. 8 T.

☉ 11 Spithal. A. Cleophea Boßhard von Illnau. æt. 25 J.
— — Jakob Vogel von hier, Mstr. Heinrich Vogels sel. des Küfers Sohn. æt 68 J.
☾ 12 Gr.Mstr. Herr Hs Conrad Schweizer, Plazschreiber. æt. 76 J. 11 M.
— Predig. Frau A. Magdalena Nordorf, Hrn. Jakob Geßners, Hausfrau. æt 38 J 4 M. 14 T.
♂ 13 Spital. Dorothea Tobler von Wald. æt. 70 J.
☿ 14 St.Anna. Heinrich Vogel, Hrn. Obmann Johannes Vogels, des Nagelschmieds, Söhnlein. æt. 5 J. 9 M. 3 W.
— Spital. Cleophea Bachmann aus dem Sternenberg. æt. 29 J.
♀ 16 Predig. Frau Ester Steffenauer, Mstr. Heinrich Nägelis sel., des Spenglers, Wittfrau. æt 67 J 6 M 5 T.
— — Heinrich Weber, Mstr. Mathias Webers des Peruquenmachers, Söhnlein æt. 18 W.
♄ 17 Spital. Jakob Hauser von Hinweil. æt 40 J.
☉ 18 Wiedik. Alt Hauptmann und Untervogt Hs. Heinrich Meyer von Wiedikon, æt. 75 J 11 M. 2 W 3 T.
— Predig. Frau A. Catharina Trichtinger, Hrn. Stadtrath Heinrich Dänikers, Hausfrau, æt 81 J. 11 M.
☾ 19 Spital. Heinrich Schellenberg von Bülach. æt. 73 J.
☿ 23 Enge. Melchior Welti von Unterleimbach. æt. 73 J. 9 M. 4 T.
— Spital. Jakob Spöri aus dem Fischenthal. æt. 34 J.
☉ 25 St.Leonh. Ursula Charlotte Foppert, August Bartholomeus Foppert aus Fürstenau, Cant Graubündten, Töchterlein. æt. 2 J. 10 M. 11 T.
♃ 29 St.Anna. Frau Maria Margaretha Waser, Hrn. Salomon Heß, Pfarrer in dieser Gemeind St Peter, Hausfrau. æt 43 J. 7 M. 8 T.
♀ 30 Predig. Adelheit Schultheß, Hrn Joh Conrad Schultheß, Töchterlein. æt. 16 T.
— Spital. Heinrich Krauer von Oetweil. æt. 57 J.
— — A. Barbara Vogel von hier. æt 54 J.
— — Regula Meyli von Weislingen. æt. 1 M.

Unter den Verstorbenen anderswo bestattet.

☉ 4 Weinm. Jgfr. Margaretha Elisabetha Stolz, Hrn. Joh. Jakob Stolz, der Theologie Doctor und Professor zu St. Martini in Bremen Predigers, Jgfr. Tochter., starb in Bremen.
☉ 11 — Jgfr. Regula Heiz, Hrn. Pfarrer Heinrich Heiz sel. aus dem Laufen, Jgfr. Tochter, starb zu Dättlikon.
☉ 18 — Herr Hs. Conrad Wolf, starb zu Trogen, im Canton Appenzell.
☉ 25 — Herr Joh. Jakob Wegmann, Pfarrer zu Küßnacht und Kammerer E. E. Zürichsees Kapitels, starb zu Küßnacht.
— — Hs. Conrad Brunner, Krämer Hs. Conrad Brunners sel. Sohn, starb in Xerez de la Fronteva in Spanien. æt. 33 J.
☉ 1 Winterm. Herr Leonhard Hofmeister, gewesener Königlich Dänischer Consul, starb in Ankona in Italien. æt. 57 J.

Verzeichniß der ehlichen Kinder, welche im Wintermonat 1807. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

☉ 1 Conrad Meili von Weißlingen, seßh. im Riespach,
Frau Elisabetha Bleuler, — Hs. Jakob.

☿ 4 Ludwig Geistlich von Greiffensee, seßh. in Hottingen,
Frau Susanna Hoz, — Joh. Jakob.

♄ 7 Jakob Weber von Wytikon, Schulmeister in Hirslanden,
Frau Dorothea Weber, — Johannes.

— Heinrich Friederich von Gätikhausen, seßh. in der Stadt,
Frau Regula Müller, — Heinrich.

— Herr Wilhelm Hug,
Frau Verena Ochsner, — Elisabetha.

— Jakob Wethli von Hottingen,
Frau Susanna Trachsler, — Hs. Rudolf.

☉ 8 Jakob Held von Hottingen,
Frau Regula Rieter, — Jakob.

☉ 15 Hs. Heinrich Freytag von Hottingen,
Frau A. Magdalena Fehr, — A. Catharina.

☿ 18 Herr Joh. Jakob Vogel, beym schwarzen Horn,
Frau Maria Ursula Nözli, — Elisabetha.

♄ 21 Herr Joh. Conrad Werdmüller,
Frau Dorothea Escher, — Otto Rudolf.

— Hs. Jakob Ochsner von Wytikon, seßh. in Hottingen,
Frau Verena von Ruf, — Hs. Caspar.

☉ 22 Heinrich Reutlinger von Hefferschweil, Pfarr Metmenstetten, seßh. in der Stadt,
Frau Barbara Sieber, — Verena.

☿ 25 Hs. Jakob Zollinger von Goßau, seßh. in Hottingen,
Frau Verena Gentner, — Catharina.

♄ 28 Heinrich Wiedmer von Hottingen,
Frau Anna Meili, — Emerentiana.

Beym Fraumünster.

♄ 14 Herr Joh. Heinrich Werndli, Schuldenbott,
Frau Susanna Reutlinger, — A. Dorothea.

☉ 15 Herr Hs. Conrad Müller, Mahler,
Frau Dorothea Stauder, — Dorothea.

♄ 21 Herr Salomon Rordorf,
Frau Maria Hunziker, — Emilia.

Bey St. Peter.

☉ 1 Johannes Furrer aus dem Turbenthal, in Wiedikon,
Frau Elisabetha Zambach von Toffen Cant. Bern, — Anna.

☉ 8 Johannes Gut ab dem Friesenberg,
Frau Sara Boßhard, — Anna.

— Mstr. Heinrich Koller, Mezger,
Frau A. Barbara Mäggis von Schafhausen, — Regula.

☉ 15 Conrad Meier von Wiedikon,
Frau Ester Duttweiler von Aussersihl, Heinrich.
— Herr Caspar Irminger, Pfister,
Frau Catharina Wüst, A. Margaretha.
— Herr Melchior Michel,
Frau Veronika Freudweiler, Regula Emerentiana.
— Jakob Brymann von Basserstorf in Enge,
Frau Barbara Stuki, Elisabetha.
— Mstr. David Kölliker, Felenhauer,
Frau Barbara Falkenstein, David.
♄ 21 Hs. Jakob Bachofen von Febraltorf im Hard,
Frau Regula Keller von Meilen, Regula.
☉ 22 Heinrich Gallmann von Metmenstetten in Enge,
Frau Anna Bliggenstorfer von Stallikon, Heinrich.
☿ 25 Mstr. Joh. Geörg Heer, Schneider,
Frau Dorothea Zimmermann, Joh. Salomon.

Beym Predigern.

☿ 4 Salomon Fahrner von Oberstammheim, seßh. in Fluntern,
Frau Elisabetha Schaub, Melchior.
— Leonhard Freytag aus dem Riespach,
Frau Regula Sommer, Hs. Caspar.
☿ 11 Herr Salomon Spörri,
Frau Dorothea Waser, Dorothea.
☿ 18 Heinrich Huber von Aussersihl, seßh. in der Stadt,
Frau Catharina Diener, Maria.
♄ 21 Herr Hs. Caspar Escher,
Frau A. Magdalena Hirzel, Hs. Caspar.
☉ 22 Wilhelm Rietmann von Tägerweilen, Cant. Thurgäu, seßh. an der obern Strasse,
Frau Salomea Gonzenbach, Joh. Heinrich.
☿ 25 Mstr. Jakob Eßlinger, Kammacher,
Frau Regula Schmied ab der untern Strasse, A. Maria.
— Mstr. Caspar Schweizer, Peruquier,
Frau Maria Barbara Huber, Maria Magdalena.
♄ 28 Jakob Tanner von Herisau, Cant. Appenzell, Soldat unter hiesiger Stands-Compagnie,
Frau Magdalena Bürgi von Bießenhofen der Pfarr Summeri, Barbara.
☉ 29 Heinrich Flachsmann von Pfäffikon, seßh. an der obern Strasse,
Frau Anna Templmann, Susanna.

Verzeichniß der im Wintermonat 1807. verkündigten Ehen.

☉ 8 Gr.Mstr. Jakob Hoz von Hottingen,
Igfr. Magdalena Wetbli von Herrliberg.
— St.Peter. Mstr. Hs. Caspar Wüst, Sekler,
Igfr. Jakobea Klauser. Cop. zu Basserstorf.
☉ 15 Gr.Mstr. Herr Hs. Conrad Eßlinger im gelben Haus,
Igfr. Veronika Ott, Hrn. Rathsherr Igfr. Tochter an der Thorgaß. Cop. zu Baden.
— St Peter. Jakob Nözli von Höng,
Igfr. Regula Stierli von Udorf. Cop. zu St. Peter.
— — Alt Geschwornen Rudolf Bleuler aus Enge, Wittwer,
Anna Meier von Obermeilen. Cop. zu St. Peter.

☉ 15 Fr.Mstr. Mstr. Conrad Däniker, Schuster,
Frau Dorothea Margaretha Schrödlin von Illmenau in Thüringen. Cop. zu Illmenau.

☉ 22 Gr.Mstr. Hans Sprüngli von Hottingen,
Jgfr. Anna Meyer von Hirslanden.

—— —— Johannes Schädler von Hirslanden,
Jgfr. Anna Nägeli von Fluntern.

—— St.Peter. Mstr. Jakob Koller von Winterthur, Pfister,
Jgfr. M. Magdalena Regula Corrodi, Hrn. Pfarrers von Lipperschweil sel. Tochter. Cop. zu Winterthur.

—— —— Hs. Jakob Arter von Wollishofen,
Jgfr. Elisabetha Welti aus Enge.

—— Predig. Herr Joh. Jakob von Muralt von Heidelberg,
Jgfr. Louisa Malton von Lyon.

—— —— Mstr. Andreas Meyer, Seiler,
Jgfr. Regula Trüeb von Dübendorf.

☉ 29 Gr.Mstr. Herr Joh. Georg Spörri von Hottingen,
Frau A. Maria Welti von Zurzach.

—— —— Samuel Duggener von Hottingen,
Frau Verena Angst von Grüningen.

—— St.Peter. Hs. Jakob Knüsli aus Enge,
Jgfr. Maria Frölich von Brug.

—— Predig. Heinrich Brändli von Rorbas,
Frau Regula Boßhard von Seebach.

Verzeichniß der im Wintermonat 1807. Verstorbenen.

☉ 1 Spital. Johannes Korrodi aus dem Riespach. æt. 65 J.

☾ 2 St.Anna. Frau Cleophea Grebel, Hrn. Doktor Ludwig Meyers, Hausfrau. æt. 22 J. 9 M. 14 T.

—— Kreuz. Jakob Schurter von Buch, seßh. in Hottingen. æt. 64 J. 24 T.

♂ 3 Gr.Mstr. A. Margaretha Wegmann, Joh. Ulrich Wegmanns von Tagelschwangen, seßh. in der Stadt, Töchterlein. æt. 6 W.

♀ 6 St.Anna. Rudolf Willer von SulzPfarrDynhart, Bandfärber. æt. 55 J. 10 M. 3 T.

—— Spital. Frau Barbara Vogel, Abraham Appenzellers sel. aus Enge, Wittwe. æt. 54 J. starb im Spital.

—— —— David Lieber von Feldi. æt. 60 J.

—— —— Regula Meyer von Hottingen. æt. 45 J.

♄ 7 St.Leonh. Jgfr. Susanna Hofmann, Jakob Hofmanns des Mahlers von Wädenschweil sel. Jgfr. Tochter. æt. 44 J. 2 M. 25 T.

—— Spital. Catharina Wyder von Aussersihl. æt. 78 J.

☉ 8 —— Elisabetha Nievergelt von Maschwanden. æt. 68 J.

☾ 9 Predig. Frau Anna Lavater, Hrn. Landschreiber Caspar von Orell, Hausfrau. æt. 67 J.

♂ 10 Kreuz. Herr Joh. Ludwig Werdmüller von Elg, gewesener Pfarrer zu Afeltrangen, seßh. in Hottingen. æt. 60 J. 6 M.

☿ 11 St.Anna. Jakob Christoph Ziegler, Hrn. Rathsherr und Oberst Zieglers, Sohn. æt. 10 J. 7 M. 1 T.

♀ 13 —— Herr Joh. Rudolf Brennwald, der Kupferschmied. æt. 75 J. 3 W. 4 T.

—— Spital. Elisabetha Dübendorfer von Baltenschweil. æt. 33 J.

☉ 15 Kreuz. Hs. Heinrich Bindschädler, Hs. Heinrich Bindschädlers von Erlenbach, seßh. zu Hirslanden, Söhnlein. æt. 2 W. 3 T.

♂	17	Spithal.	Barbara Steiger von Uetikon. æt. 50 J.
♃	19	St. Anna.	Frau Susanna Haupt, Schneider Haupt sel. ab Regensperg, Frau Tochter. æt. 63 J. 11 M.
♀	20	———	Joh. Caspar Rahn, Mstr. Jakob Rahn des Schumachers, Söhnlein. æt. 3 W. 1 T.
—		Predig.	Frau Regula Waser, Hrn. Abraham Schlumpf sel. von St. Gallen, Frau Wittwe. æt. 39 J. 6 M.
—		Kreuz.	Heinrich Steiner von Pfungen, seßh. im Riespach. æt. 54 J. 3 M.
—		Spital.	Elisabetha Hoz von Nürenstorf. æt. 27 J.
♄	21	———	Caspar Rusterholz ab Schönenberg. æt. 3 M.
☉	22	Wiedik.	Felix Abegg, Mstr. Conrad Abegg sel. des Tismachers, Sohn. æt. 69 J. 8 M.
—		Predig.	Frau Anna Brunner, Mstr. Heinrich Kellers des Küfers, Hausfrau. æt. 54 J. 2 M.
☾	23	Unterstr.	Hs. Jakob Müller, Mstr. Jakob Müllers von Bassersdorf, Söhnlein. æt. 5 J. 1 M. 20 T.
♂	24	Enge.	Regula Müller, Mstr. Heinrich Müllers von Oberembrach, Töchterlein. æt. 8 J. 6 M. 3 T.
☿	25	———	A. Elisabetha Bryner, Jakob Bryners von Bassersdorf, Töchterl. æt. 9 T.
—		Wiedik.	Hs. Conrad Albrecht von Niederglatt, der Pfarr Niederhasle. æt. 45 J. 8 M.
—		Kreuz.	Frau Regula Bachofen, Hrn. Strassen Inspektor Siegmund Spitelers von Hottingen, Hausfrau. æt. 82 J. 10 M. 14 T.
—		Spital.	Elisabetha Peter von Meilen. æt. 35 J.
—		———	Caspar Rümmeli von Seebach. æt. 25 J.
♃	26	Gr. Mstr.	Verena Reutlinger, Heinrich Reutlingers von Hefferschweil der Pfarr Mettmenstetten, Töchterlein. æt. 7 T.
♄	28	Predig.	Frau Susanna Nägeli, Hrn. Decan Joh. Jakob Grob sel. zu Bernegg im Rheinthal Wittfrau. æt. 66 J. 11 M.
—		Spital.	Magdalena Lyner von Volkenschweil. æt. 72 J.
☉	29	St. Jak.	Ester Boßhard ab dem Friesenberg. æt. 59 J. 2 M.
—		St. Anna.	Alt Lieutenant Felix Uster von Küßnacht. æt. 83 J. 8 M.
—		Spital.	Anna Huber von Sinnikon. æt. 38 J.

Unter den Verstorbenen anderswo bestattet.

☉	8	Winterm.	Herr Heinrich Hofmeister, gewesener Major unter ehemaligem Löbl. Schweizer-Regiment von Lochmann, starb in Utrecht.

Verzeichniß der ehlichen Kinder, welche im Christmonat 1807. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

☿ 9 Herr Joh. Jakob Ochsner, Professor der Kirchengeschichte,
Frau Johanna Elisabetha Keller, — Joh. Caspar.
♄ 12 Joh. Georg Straub von Göppingen im Wirtembergischen, seßh zu Hirslanden,
Frau Elisabetha Hänsler, — Anna Dorothea.
☿ 16 Abraham Rubli von Dachsen, seßh. in Hottingen,
Frau Susanna Schmidter, — Joh. Rudolf.
♄ 19 Heinrich Trüb von Dübendorf, seßh. in Hirslanden,
Frau Catharina Bleuler, — Heinrich und Diethelm (Zwillinge)
♃ 24 Herr Joh. Caspar Meyer,
Frau Susanna Zeller, — Wilhelm Heinrich.
♀ 25 Heinrich Blatter aus dem Riesbach,
Frau Anna Neudorf, — Anna.
♃ 31 Herr Hs. Georg Nägeli,
Frau A. Elisabetha Rahn, — Ottilia.
—— Hs. Jakob Gujer von Maur, seßh. in der Stadt,
Frau Maria Elsinger, — Jakob.

Bey St. Peter.

☿ 2 Mstr. Hs. Heinrich Koller, Schuhmacher in Enge,
Frau Anna Brätscher, — Mathias.
—— Mstr. Jakob Eberhard, Schneider, von Kloten,
Frau Margaretha Müller, — Dorothea.
♄ 5 Salomon Maag von Bülach, Sensal,
Frau Barbara Leutenegger von Münchweilen, — Mathias.
♄ 12 Mstr. Caspar Bertschinger, Schneider von Zumikon,
Frau Maria Euphrosine Alliot von Biel, — Maria Euphrosine.
—— Herr Heinrich Locher, Presser,
Frau Anna Näscheler, — Caspar Heinrich.
—— Conrad Brandenberger von Rußikon,
Frau Maria Landolt ab der Obernstraß, — Jakob.
☉ 13 Herr Hs. Rudolf Spöndli, Pfarrer in Wipkingen,
Frau Emilie Juliane Escher, — Margaretha.
—— Mstr. Salomon Michel, Schmied,
Frau Elisabetha Kramer, — Anna.
☿ 16 Mstr. Caspar Frey, Schneider von Knonau,
Frau Verena Kristiner aus dem Hard, — Heinrich.
♄ 19 Hs. Jakob Weiß von Albisaffolftern, in Aussersihl,
Frau Verena Weiß, — Conrad.
☉ 20 Rudolf Meyer von Wiedikon,
Frau Dorothea Elsinger, — Anna.
♂ 22 Caspar Abegg von Wiedikon,
Frau Susanna Lienhard, — A. Maria.
♃ 24 Heinrich Dreher von Allweiler im Zweibrükischen,
Frau Margaretha Däniker von hier, — Carl.

☉ 27 Lienhard Kern von Berlingen, Küfer,
Frau Christine Liebrich von Albirspach im Wirtemb., A. Barbara.

Beym Predigern.

☿ 2 Herr Hs. Rudolf Bodmer, Müller,
Frau Dorothea Meyer, Joh. Rudolf.
♄ 5 Jakob Weber von Ober-Udorf, seßh. an der Unternstraß,
Frau Barbara Appenzeller von Höngg, Johannes.
☉ 6 Mstr. Jakob Wüst, Mezger,
Frau Dorothea Peter, Joh. Jakob.
— Herr Salomon Keller, Gastwirth zum Adler,
Frau Cleophea Nägeli, Catharina Henriette.
— Hs. Ulrich Lüßi von Nürnstorf, seßh. an der Unternstraß,
Frau Anna Barbara Huber, Verena.
♄ 12 Herr Joh. Jakob Kramer, Zukerbek,
Frau Dorothea von Leer, Esther.
☉ 13 Herr Joh. Caspar Ott, Staabs Adjutant,
Frau Margaretha von Muralt, Hans.
— Herr Josua Rütimann von Gundelfingen, der Pfr. Stammheim, seßh. an der Obernstraß,
Frau Catharina Weimann von Winterthur, Anna.
♀ 16 Johannes Bleuler von Seebach, seßh. in der Stadt,
Frau A. Catharina Gasser von Thal Cant. St. Gallen, Maria Elisabetha.
♄ 14 Rudolf Hablützel von Trüllikon, seßh. in der Stadt,
Frau Catharina Manhardt, Margaretha.
☉ 25 Mstr. Joh. Laurenz Koller, Kupferschmied,
Frau Anna Zimmermann, Geörg Laurenz.
— Mstr. Hs. Caspar Wüst, Schumacher,
Frau A. Barbara Steinbrüchel. Regula.
☾ 26 Herr Hs. Conrad Stuz, Mezger,
Frau A. Catharina Imthurn von Schafhausen, Jakob Friedrich.
♂ 27 Mstr. Heinrich Keller, Schreiner,
Frau Ester Müller, Dorothea und Joh. Conrad. (Zwillinge.)
— Felix Städeli von Bassersdorf, seßh. in der Stadt,
Frau Susanna Schoch, Elisabetha.

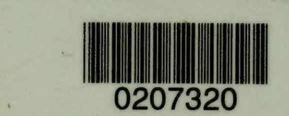
Verzeichniß der im Christmonat 1807. verkündigten Ehen.

☉ 6 St. Peter. Herr Peter Pfenninger, Pfarr Vikar in Oberrieden,
Igfr. Elisabetha Werdmüller, Hrn. Waagmeisters Igfr. Tochter auf dem Rüden
— ——— Heinrich Meyer, Wittwer von Atlikon Pfarr Regenstorf,
Frau Elisabetha Meyer, Caspar Brändlis Wittwe aus Enge Cop. zu St. Peter.
— ——— Daniel Wiedmer von Wiedikon,
Catharina von Ruf von Ehrlenbach. Cop. zu St. Peter.
— Predig. Rudolf Noz ab der untern Strasse,
Igfr. Anna Brunner von Berg der Pfarr Dägerlen.
☉ 27 Fr Mstr. Herr Zunftgerichts Präsident Geörg Heinrich Weerli zu Klotten,
Igfr. Catharina Ganz von Rorbas. Cop zu Oberwinterthur.

Verzeichniß der im Christmonat 1807. Verstorbenen.

♂ 1 Kreuz. Andreas Hug, Hrn. Wilhelm Heinrich Hug, seßh. im Seefeld, Söhnlein. æt. 1 J. 9 M.
☿ 2 Predig. Herr Conrad Hirzel Hrn. Landschreiber Heinrich Hirzels sel. von Kyburg, Sohn. æt. 21 J. 6 W.
♃ 3 Gr.Mstr. Anna Rahn, Hrn. M. Doct. und Poliater David Rahn, Töchterlein. æt. 11 M. 16 T.
— Spital. Johannes Scheller von Männedorf. æt. 25 J.
♀ 4 ——— Heinrich Schädler von Wädenschweil. æt. 60 J.
♄ 5 ——— A. Barbara Graf aus dem Fischenthal. æt. 54 J.
☾ 7 St.Anna. Frau Maria Rietmann geb. Dürr von Burgdorf, Cant. Bern. æt. 24 J.
— Spital. Elisabetha Landolt von Adlischweil. æt. 6 J.
♂ 8 Gr.Mstr. Frau A. Barbara Freymüller, Mstr. Jakob Grob sel. des Tapezierers, Wittfrau. æt. 72 J. 3 M. 4 T.
— Wiedik. Hs. Heinrich Meyer, Hs. Conrad Meyers von Wiedikon, Söhnl. æt. 3 W. 1 T.
— Kreuz. Frau A. Catharina Faßnacht, Johannes Burkards von Hiltrizhausen im Würtembergischen, Hausfrau. æt. 42 J. 4 M. 15 T.
☿ 9 St.Anna. Frau Magdalena Zurlinden, Jakob Elsingers, Todtengräbers, Hausfrau. æt. 61 J. 3 M. 6 T.
♃ 10 Gr.Mstr. Herr Felix Lindinner, gew. Statthalter des Ritterhauses Bubigheim. æt. 78 J. 10 M. 22 T.
— Enge. Hs. Jakob Müller, Mstr. Heinrich Müllers von Ober Embrach, Söhnlein. æt. 4 J. 5 M. 5 T.
♄ 12 St.Jak. Maria Regina Karrer, Conrad Karrers von Aussersihl, Töchterl. æt. 22 W.
☉ 13 St.Anna. Herr Hauptmann Hs. Jakob Meyer. æt. 80 J. 11 M. 8 T.
— Spital Barbara Boßhard von Binzikon. æt. 39 J.
— ——— Anna Müller von Meilen. æt. 74 J.
☾ 14 ——— Verena Meyer von Uetikon. æt. 42 J.
☿ 16 Gr.Mstr. Ester Bänninger, Conrad Bänningers, des Schneiders aus Enge, Töchterlein. æt. 8 M. 1 W. 2 T.
— Spital. Ursula Wagen, Goldschmied Leonhard Bodmers Frau. æt. 76 J.
♃ 17 St.Anna. Herr Christoph Zimmermann, Pfarrer an der französischen Kirche. æt. 55 J. 8 M.
♄ 19 Kreuz. A. Catharina Zollinger von Bertschikon, Jakob Zollingers der Pfarr Goßau, Töchterlein. æt. 2 W. 3 T.
☉ 20 Wiedik. Hs. Conrad Weber in Wiedikon. æt. 75 J. 4 M. 5 T.
— Fr.Mstr. Georg Zimmermann, Hrn. Heinrich Zimmermanns, Diakon am Frau Münster, Söhnlein. æt. 7 M. 19 T.
♂ 22 St.Anna Frau Anna Michel, Hrn. Heinrich Heer sel. von Glarus, Wittwe. æt. 72 J. 7 M.
♄ 26 Spithal. Elisabetha Böggli von Töß. æt. 30 J.
— ——— Susanna Meyer von Elg. æt. 26 J.
☉ 27 St.Anna. Regula Günthard, Johannes Günthardt von Wezikon, Töchterlein. æt. 28 W.
— Kreuz. Johannes Müller, Johannes Müllers von Wülflingen, seßh. in Hottingen, Söhnlein. æt. 8 W.
— Fluntern. Regula Frank, Jakob Frank sel. Jgfr. Tochter. æt. 49 J. 10 M. 11 T.
— St.Leonh. Heinrich Ammann, Salomon Ammanns von Seen, Söhnl. æt. 3 M.
— Spital. Susanna Rubeli aus dem Lauffen. æt. 36 J.

♂ 29	Wiedik.	Hs. Rudolf Bär. æt. 60 J. 4 M. 5 T.
——	St Anna.	Frau Elisabetha Schulthess, Jkr. alt Grichtsherr Heinrich Steiners von Uetikon, Hausfrau. æt. 48 J. 11 M.
——	————	Frau A. Barbara Weyermann, Hrn. Cantonsrath Melchior Römers zur Trüllen, Hausfrau. æt. 53 J. 10 M.
♃ 30	Enge.	Caspar Rellstab, Mstr. Jakob Rellstab des Küfers, Söhnl. æ. 2 W. 2 T.
——	Predig.	A. Margaretha Wolf, Hrn. Philipp Jakob Wolf, Prezeptors der deutschen Schule, Töchterlein. æt. 5 M. 14 T.
——	Kreuz.	Regula Huber, Rudolf Hubers von Adlischweil, sessh. im Riespach, Töchterlein. æt. 23 W. 4 T.
——	St. Leonh.	Johannes Sauter, Hs. Heinrich Sauters sel. Sohn von Wädenschweil. æt. 75 J.
♃ 31	Gr. Mstr.	Joh. Caspar Ochsner, Hrn. Joh. Jakob Ochsners, Professors der Kirchengeschichte, Söhnlein. æt. 3 W. 3 T.
——	St. Leonh.	Regula Brünagger, Heinrich Brüngers von Unter Illau, Töchterl. æt. 14 W. 2 T.
——	St. Anna.	Herr Hs. Rudolf Sieber aus der Engi. æt. 66 J. 11 M. 16 T.


0207320